



Kennziffer  
B VII 1-4/T

## Wahl zum 16. Deutschen Bundestag in Bayern am 18. September 2005

# Endgültiges Ergebnis

Text, Tabellen, Schaubilder



## **Impressum**

---

Erscheinungstermin: März 2006

Auflage: 200

Kennziffer: B VII 1 - 4/T

Verleger, Herausgeber und Druck: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung  
Neuhauser Straße 8, 80331 München  
Briefanschrift: 80288 München

Telefon: 089 2119-205; Telefax: 089 2119-457

E-Mail: [vertrieb@statistik.bayern.de](mailto:vertrieb@statistik.bayern.de)

Internet: [www.statistik.bayern.de](http://www.statistik.bayern.de)

© Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, bedürfen der Genehmigung des Herausgebers. In Druckwerken sind für nicht gewerbliche Zwecke Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>Abkürzungen</b> .....	3
<b>Erläuterungen</b> .....	4
<b>Vorbemerkungen</b> .....	5
<b>Zusammenfassung</b> .....	5
<b>Alphabetisches Stichwortverzeichnis</b> .....	7
<b>Stichwörter von A bis Z</b> .....	10
 <b>Tabellen</b>	
1. Ergebnisse der Bundestagswahl 2005	
1.1 Wahlberechtigte und Stimmen nach den Ländern des Bundesgebiets .....	34
1.2 Zweitstimmen der sonstigen Parteien nach den Ländern des Bundesgebiets .....	40
1.3 Erststimmen der sonstigen Parteien nach den Ländern des Bundesgebiets .....	42
1.4 Sitze nach den Ländern des Bundesgebiets .....	44
2. Ergebnisse der Bundestagswahl 2005 in Bayern	
2.1 Wahlkreisergebnisse insgesamt .....	46
2.2 Wahlkreisergebnisse Urnenwahl .....	50
2.3 Wahlkreisergebnisse Briefwahl .....	54
2.4 Wahlkreisergebnisse nach der Höhe des Erststimmenanteils in Prozent .....	58
3. Rahmenwerte (Höchst- und Niederstwerte) in den Regierungsbezirken, Wahlkreisen, Kreisen und Gemeinden	
3.1 Wahlbeteiligung .....	59
3.2 Anteil der ungültigen Zweitstimmen .....	59
3.3 Anteil der Briefwähler an den Gesamtwählern .....	60
3.4 Zweitstimmenanteil CSU .....	60
3.5 Zweitstimmenanteil SPD .....	61
3.6 Zweitstimmenanteil GRÜNE .....	61
3.7 Zweitstimmenanteil FDP .....	62
3.8 Zweitstimmenanteil Die Linke. ....	62
4. Bewerberstatistik	
4.1 Bewerber auf Landeslisten und Kreiswahlvorschlägen .....	63
4.2 Bewerber nach Wahlvorschlägen und Altersgruppen .....	64
5. Abgeordnetenstatistik	
5.1 Abgeordnete der Bundestagswahl 2005 in Bayern nach Parteien und Altersgruppen .....	65
5.2 Abgeordnete bei den Bundestagswahlen in Bayern seit 1965 nach Altersgruppen .....	65
5.3 Weibliche Abgeordnete bei den Bundestagswahlen in Bayern seit 1949 nach Parteien .....	66
5.4 Alphabetisches Verzeichnis der weiblichen Abgeordneten der Bundestagswahl 2005 in Bayern .....	66
5.5 Frauen im Deutschen Bundestag seit 1949 .....	67

## Noch: Inhaltsverzeichnis

Seite

### Noch: Tabellen

6.	Gewählte Männer und Frauen in Bayern bei den Kommunalwahlen 2002, der Landtagswahl 2003, den Bezirkswahlen 2003, der Europawahl 2004 und der Bundestagswahl 2005 .....	68
7.	Repräsentative Wahlstatistik	
7.1	Wahlberechtigte, Wähler und Nichtwähler nach Altersgruppen in % .....	70
7.2	Stimmabgabe nach Altersgruppen .....	70
7.3	Wählerschaft der Parteien nach Altersgruppen seit 1972 .....	71
8.	Regierung und Opposition im Deutschen Bundestag von 1949 bis 2005 .....	72

### Anhang

1.	Verzeichnis der Bundestagsabgeordneten aus Bayern seit 1949 .....	74
2.	Verzeichnis der ausgeschiedenen Bundestagsabgeordneten und der einberufenen Listennachfolger aus Bayern seit 1949 .....	84
3.	Die jeweils ersten fünf Listennachfolger auf den Landeslisten .....	87
4.	Die bayerischen Bundestagsabgeordneten 2005 nach Wahlkreisen .....	88
5.	Zeitlicher Eingang der Meldungen des vorläufigen Wahlergebnisses am Wahlabend beim Landeswahlleiter .....	92
6.	Anschriften der Parteien zur Bundestagswahl 2005 in Bayern .....	93
7.	Wahlkreiseinteilung Bayerns zur Bundestagswahl 2005 .....	94
8.	Muster-Stimmzettel zur Bundestagswahl 2005 .....	99

### Schaubilder

## Abkürzungen

### Abkürzungen der Parteienamen und der Wählergruppen

Kurzbezeichnung oder in dieser Veröffentlichung verwendete Abkürzung	Name
<b>AGFG</b>	Allianz für Gesundheit, Frieden und soziale Gerechtigkeit
<b>APPD</b>	Anarchistische Pogo-Partei Deutschlands
<b>B90/Gr</b>	Bündnis 90/Grüne-BürgerInnenbewegungen
<b>BP</b>	Bayernpartei
<b>BHE</b>	Block der Heimatvertriebenen und Entrechteten
<b>BüSo</b>	Bürgerrechtsbewegung Solidarität
<b>CDU</b>	Christlich Demokratische Union Deutschlands
<b>CM</b>	CHRISTLICHE MITTE - Für ein Deutschland nach GOTTES Geboten
<b>CSU</b>	Christlich-Soziale Union in Bayern e.V.
<b>CVP</b>	Christliche Volkspartei
<b>Deutschland</b>	Ab jetzt--Bündnis für Deutschland Partei für Volksabstimmung und gegen Zuwanderung ins „Soziale Netz“
<b>DFU</b>	Deutsche Friedens-Union
<b>DIE FRAUEN</b>	Feministische Partei DIE FRAUEN
<b>Die Linke.</b>	Die Linkspartei.PDS, 1990 bis 2002: Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS)
<b>Die PARTEI</b>	Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative
<b>Die Tierschutzpartei</b>	Mensch Umwelt Tierschutz
<b>DP</b>	Deutsche Partei
<b>DRP</b>	Deutsche Reichs-Partei
<b>DSU</b>	Deutsche Soziale Union
<b>FAMILIE</b>	FAMILIEN-PARTEI DEUTSCHLANDS
<b>FDP</b>	Freie Demokratische Partei
<b>50Plus</b>	50Plus-Bürger- und Wählerinitiative für Brandenburg
<b>FVP</b>	Freie Volkspartei
<b>GB/BHE</b>	Gesamtdeutscher Block/Block der Heimatvertriebenen und Entrechteten
<b>GRAUE</b>	DIE GRAUEN - Graue Panther
<b>GRÜNE</b>	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
<b>HP</b>	Humanistische Partei
<b>HUMAN</b>	HUMANWIRTSCHAFTSPARTEI
<b>KPD</b>	Kommunistische Partei Deutschlands
<b>MLPD</b>	Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands
<b>NPD</b>	Nationaldemokratische Partei Deutschlands
<b>Offensive D</b>	Partei Rechtsstaatlicher Offensive
<b>PBC</b>	Partei Bibeltreuer Christen
<b>Pro DM</b>	Pro Deutsche Mitte – Initiative Pro D-Mark
<b>PSG</b>	Partei für Soziale Gleichheit, Sektion der Vierten Internationale
<b>REP</b>	DIE REPUBLIKANER
<b>SPD</b>	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
<b>SSW</b>	Südschleswigscher Wählerverband
<b>STATT Partei</b>	Statt Partei DIE UNABHÄNGIGEN
<b>UNABHÄNGIGE</b>	UNABHÄNGIGE KANDIDATEN ...für Direkte Demokratie + bürgernahe Lösungen
<b>WAV</b>	Wirtschaftliche Aufbau-Vereinigung
<b>Zentrum</b>	Zentrumspartei
<b>ZENTRUM</b>	Deutsche Zentrumspartei – Älteste Partei Deutschlands gegründet 1870

## Sonstige Abkürzungen

Abs.	Absatz	ggf.	gegebenenfalls
AG	Aktiengesellschaft	GG	Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland
Art.	Artikel	GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
BGBI	Bundesgesetzblatt	i.d.F.	in der Fassung
BWG	Bundeswahlgesetz	jun.	Junior
BWO	Bundeswahlordnung	Lfd.	Laufende
bzw.	beziehungsweise	MdB	Mitglied des Bundestags
d. h.	das heißt	Nr.	Nummer
d. s.	das sind	Prof.	Professor
DDR	Deutsche Demokratische Republik	S.	Seite
Dr. h. c.	Doktor honoris causa	sen.	Senior
e.V.	eingetragener Verein	u. a.	unter anderem
Einschl.	Einschließlich	usw.	und so weiter
ff.	folgende [Seiten]	z. B.	zum Beispiel

## Erläuterungen

### Auf- und Abrundungen

Im allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsummen auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen zu den Endsummen ergeben.

### Sonstige Erläuterungen

Ergebnisse für das Bundesgebiet beziehen sich - soweit keine anderen Angaben gemacht werden – auf den Stand nach dem 3. Oktober 1990.

**Prozentpunkte** werden aus den ungerundeten Anteilswerten der beiden in den Vergleich eingehenden Zeitpunkte errechnet und dann jeweils mit einer gerundeten Nachkommastelle ausgewiesen. Diese Veränderung in Prozentpunkten **kann** daher von der Differenz zwischen den ausgewiesenen (und auf der ersten Nachkommastelle gerundeten) Anteilswerten in Prozent (Prozentanteile) abweichen.

## Zeichenerklärungen

–	Nichts vorhanden	≙	entspricht
x	Tabellenfach gesperrt, da Aussage nicht sinnvoll		

## Einheiten und Benennungen

km <sup>2</sup>	Quadratkilometer	%	Prozent
Sp.	Spalte	§	Paragraph

## Gebiet

OB	Oberbayern	GKSt	Große Kreisstadt
NB	Niederbayern	Lkr	Landkreis
OPf.	Oberpfalz	M	Markt
OFr.	Oberfranken	St	Stadt
MFr.	Mittelfranken		
UFr.	Unterfranken		
Schw.	Schwaben		

## Vorbemerkungen

Mit dem vorliegenden **Heft 11** wird die Veröffentlichungsreihe mit Ergebnissen der Wahl zum 16. Deutschen Bundestag in Bayern am 18. September 2005 abgeschlossen. Es enthält eine textliche Zusammenfassung und Auswertung der Ergebnisse. Wichtige Stichworte zur Bundestagswahl werden in alphabetischer Anordnung erläutert.

Zur Vorbereitung der Wahl erschien im August 2005 der Statistische Bericht B VII 1-A-Z "Die Bundestagswahl von A bis Z". In einem Wahlwörterkatalog werden zahlreiche Begriffe, die für die Bundestagswahl bedeutsam sind, erläutert. Schaubilder und Tabellen, die unter anderem Höchst- und Niederstwerte der Wahlbeteiligung und der Stimmenanteile darstellen, sowie Abgeordnetenstatistiken und Namensverzeichnisse seit 1949 ergänzen das **Heft 1**.

**Heft 2** informiert über die Ergebnisse der letzten Bundestags-, Landtags-, Europa- und Kommunalwahlen in Bayern.

In **Heft 3** ist ein ausführlicher Terminkalender mit Verweis auf die jeweiligen Rechtsgrundlagen enthalten.

**Heft 4** enthält die Anschriften der Kreiswahlleiter.

Sämtliche in Bayern mit Landeslisten kandidierenden Parteien und deren

Bewerber sowie die Bewerber der sonstigen Kreiswahlvorschläge können dem **Heft 5** entnommen werden.

Das am Montagmorgen nach dem Wahlsonntag herausgegebene **Heft 6** enthält die vorläufigen Stimmenergebnisse und die Gewählten aus Bayern, die vorläufigen Stimmenergebnisse sowie die Sitzberechnung und Sitzverteilung nach Bundesländern.

Die endgültigen Wahlergebnisse sind in **Heft 7** veröffentlicht.

Wahlberechtigte, Wähler, Stimmenergebnisse und Sitze seit der ersten Bundestagswahl 1949 weist das **Heft 8** auf.

Die Ergebnisse für alle Gemeinden, Landkreise und kreisfreien Städte (auch nach Stadtbezirken) sind in **Heft 9** veröffentlicht.

**Heft 10** zeigt die Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik.

In Ergänzung zu den schriftlichen Publikationen bot das Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung für die Bundestagswahl 2005 vor, während und nach der Wahl einen ausführlichen Informationsservice im Internet an (<http://www.statistik.bayern.de/wahlen>). Zusätzlich abrufbar waren die Pressemitteilungen und Bekanntmachungen der Landeswahlleiterin.

### Die Veröffentlichungsreihe zur Bundestagswahl 2005 im Überblick:

Heft-Nr.	Titel	Regionale Gliederung	Kennziffer <sup>1)</sup>	Bestellnummer
1	Die Bundestagswahl von A bis Z	–	*) **) B VII 1 - A-Z	B71A03
2	Vergleichszahlen, Abgeordnete	Kreise	*) **) B VII 1 - 0	B75113
3	Terminkalender	–	**) B VII 1 - 1.1	B71103
4	Wahlleiter	Wahlkreise	**) B VII 1 - 1.2	B71113
5	Wahlvorschläge, Bewerber	Wahlkreise	*) **) B VII 1 - 2	B71203
6	Vorläufiges Ergebnis	Wahlkreise	*) **) B VII 1 - 3	B71303
7	Endgültiges Ergebnis	Wahlkreise	*) **) B VII 1 - 4	B71413
8	Bundestagswahlen in Bayern 1949 bis 2005	Regierungsbezirke	*) B VII 1 - 4/Z	B71433
9	Regionalergebnisse	Gemeinden	*) B VII 1 - 4/G	B71423
10	Repräsentative Wahlstatistik	Land	*) B VII 1 - 5	B71503
11	Text, Tabellen, Schaubilder	Wahlkreise	*) **) B VII 1 - 4/T	B71443

\*) Bericht enthält Schaubilder.- \*\*) Bericht enthält Wahlkreiskarte.- <sup>1)</sup> Kennziffer der Mitteilungen der Landeswahlleiterin: siehe Impressum.

Auf Vorschlag des Bundeskanzlers vom 1. Juli 2005 hat der Bundespräsident am 21. Juli 2005 entschieden, den 15. Deutschen Bundestag auf-

zulösen und den 18. September 2005 als Wahltag bestimmt (Anordnungen des Bundespräsidenten vom 21. Juli 2005, BGBl. I S 2179.

## Zusammenfassung

Die Wahl zum 16. Deutschen Bundestag am 18. September 2005 wurde nach dem Bundeswahlgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Juli 1993 (BGBl. I S. 1288, 1594), zuletzt geändert durch Gesetz vom 11. März 2005 (BGBl. I S. 674), durchgeführt.

Zur Bundestagswahl 2005 wurden in Bayern 14 Parteien mit Landeslisten zugelassen (2002: 17). Fünf Parteien stellten Kreiswahlvorschläge in allen 45 bayerischen Wahlkreisen, nämlich die CSU, die SPD, die GRÜNEN, die FDP sowie die NPD. Die Partei Die Linke. war in 42 Wahlkreisen mit Direktkandidaten vertreten. Sechs Parteien stellten zwischen 1 und 10 Direktbewerber und zwei Parteien keinen einzigen Kreiswahlvorschlag. Darüber hinaus traten in Bayern zehn Einzelbewerber an, welche lediglich Erststimmen gewinnen konnten.

Die insgesamt 470 Bewerber in Bayern waren 23 bzw. 4,7 % weniger als bei der Bundestagswahl 2002. Unter ihnen waren 116 Frauen, d. h. 23 (16,5 %) weniger als 2002. Die Frauenquote der Bewerber betrug

24,7 % gegenüber 28,2 % bei der Bundestagswahl 2002.

Auf der Liste der Feministischen Partei DIE FRAUEN kandidierten nur Frauen. Folgende Parteien verzeichneten hohe Frauenanteile unter ihren Kandidaten: Die SPD (44,4 %), die FAMILIE und die MLPD (je 41,7 %), die GRÜNEN (32,7 %) sowie die Partei Die Linke. (32,1 %).

Um die 45 Wahlkreismandate bewarben sich 314 Kandidaten (37 mehr als 2002), darunter 67 Frauen (11 mehr als 2002). Pro Wahlkreismandat bewarben sich also durchschnittlich 7,0 (2002: 6,3) Kandidaten.

Am stärksten war der Andrang in den Wahlkreisen 219 München-Nord, 222 München-West/Mitte, 224 Rosenheim, 234 Regensburg und 245 Nürnberg-Nord, um deren Direktmandat sich je neun Kandidaten bemühten. Im Wahlkreis 237 Bamberg gab es die geringste Anzahl an Kreiswahlvorschlägen, nämlich fünf.

Die höchste Anzahl von Bewerbern, nämlich 87, stellte die CSU auf. Von diesen Bewerbern erhielten 46 ein Mandat.

Der älteste Bewerber stand im 84. Lebensjahr, während gleichzeitig ein 18jähriger sowie 17 weitere Personen unter 25 Jahren kandidierten. Allerdings kamen aufgrund der Wählerentscheidung bzw. aufgrund des jeweiligen Listenplatzes nur zwei der 51 Bewerber unter 30 Jahren zum Zug, von den 88 Bewerbern im Alter von 30 bis unter 40 Jahren dagegen 18, d.s. doppelt so viele wie 2002.

Von den 95 in Bayern gewählten Bundestagsabgeordneten der 15. Wahlperiode bewarben sich 14 Mandatsträger nicht um einen Sitz im 16. Deutschen Bundestag.

Die meisten Mandate von den 89 auf den Freistaat Bayern entfallenen Abgeordneten erhielten Personen

- auf CSU-Wahlvorschlägen (46 Personen bzw. 51,7 % der Gewählten),
- männlichen Geschlechts (61 Personen bzw. 68,5 % der Gewählten),

Gewählt wurden im übrigen

CSU:	31,8 % der 22 Bewerberinnen
SPD:	50,0 % der 24 Bewerberinnen
GRÜNE:	25,0 % der 16 Bewerberinnen
FDP:	33,3 % der 9 Bewerberinnen
Die Linke.:	11,8 % der 17 Bewerberinnen
CSU:	60,0 % der 65 Bewerber
SPD:	40,0 % der 30 Bewerber
GRÜNE:	9,1 % der 33 Bewerber
FDP:	14,6 % der 41 Bewerber
Die Linke.:	2,8 % der 36 Bewerber.

Die Zahl der Wahlberechtigten betrug in Bayern 9 222 560, d. s. 1,3 % mehr als im Wahljahr 2002. 7 181 842 Personen gaben ihre Stimme ab, was einer Wahlbeteiligung von 77,9 % (2002: 81,5 %) entsprach. Dies war die drittschwächste Wahlbeteiligung bei Bundestagswahlen in Bayern.

In allen bayerischen Wahlkreisen nahm die Wahlbeteiligung ab. Am höchsten war die Abnahme der Wahlbeteiligung mit 6,2 %-Punkten im Wahlkreis 228 Deggendorf und am niedrigsten im Wahlkreis 245 Nürnberg-Nord mit 2,4 %-Punkten.

Die höchste Wahlbeteiligung ergab sich im Wahlkreis 223 München-Land mit 83,5 %, die niedrigste wie schon seit 1990 im Wahlkreis 228 Deggendorf mit 70,8 %.

In den Gemeinden ergaben sich Wahlbeteiligungen zwischen 90,3 % in Langensendelbach (Lkr Forchheim) und 56,2 % in Bruckberg (Lkr Ansbach); seit der Bundestagswahl 1998 ist in dieser Gemeinde die Wahlbeteiligung am geringsten.

Insgesamt ist die Zahl derjenigen, die ihre Stimme ungültig abgaben, gegenüber der vorhergehenden Bundestagswahl in Bayern prozentual bei den Erststimmen um 0,2 %-Punkte auf 1,6 % und bei den Zweitstimmen um 0,5 %-Punkte auf 1,2 % angestiegen.

Sämtliche 45 Wahlkreismandate fielen im Rahmen der relativen Mehrheitswahl an die CSU (44) und an die SPD (1).

Wie aus folgender Übersicht ersichtlich ist, blieben 3 172 425 gültige Erst- und 315 990 Zweitstimmen neben den 201 809 ungültigen Erst- und Zweitstimmen ohne Einfluss auf die Sitzverteilung.

#### Stimmen ohne Einfluss auf die Sitzverteilung bei der Bundestagswahl 2005

Regierungsbezirk	Nichtwähler x 2 (Stimmen)	Ungültige Stimmen (Erst- und Zweitstimmen)	Erststimmen für erfolglose Bewerber	Zweitstimmen für erfolglose Parteien	Einflusslose Stimmen insgesamt	Wahl- berechtigte x 2 (Stimmen)	Sp. 5 : Sp. 6 in %
	1	2	3	4	5	6	7
Oberbayern .....	1 275 382	53 715	1 053 550	85 938	2 468 585	6 031 994	40,9
Niederbayern .....	481 162	20 738	251 802	35 340	789 042	1 830 306	43,1
Oberpfalz .....	391 354	19 981	285 354	32 527	729 216	1 675 718	43,5
Oberfranken .....	384 156	20 594	296 092	34 077	734 919	1 727 550	42,5
Mittelfranken .....	546 278	27 931	496 592	41 955	1 112 756	2 503 988	44,4
Unterfranken .....	416 022	27 902	370 628	39 581	854 133	2 041 690	41,8
Schwaben .....	587 082	30 948	418 407	46 572	1 083 009	2 633 874	41,1
<b>Bayern</b>	<b>4 081 436</b>	<b>201 809</b>	<b>3 172 425</b>	<b>315 990</b>	<b>7 771 660</b>	<b>18 445 120</b>	<b>42,1</b>

Unter den gewählten Wahlkreisbewerbern erreichten die höchsten Erststimmenanteile die Bewerber

Ernst Hinsken	CSU	(Wahlkreis 232)	mit 68,0 %
Horst Seehofer	CSU	(Wahlkreis 218)	mit 65,9 %
Max Straubinger	CSU	(Wahlkreis 231)	mit 65,0 %.

Mit den geringsten Erststimmenanteilen erhielten ein Wahlkreismandat die Bewerber

Dagmar Wöhrl	CSU	(Wahlkreis 245)	mit 42,0 %
Dr. Hans-Peter Uhl	CSU	(Wahlkreis 222)	mit 42,7 %
Herbert Frankenhauser	CSU	(Wahlkreis 220)	mit 43,4 %.

Der höchste absolute Abstand zwischen der Erststimmenzahl des gewählten Wahlkreisbewerbers und dessen stärkstem Mitbewerber ergab sich im Wahlkreis 218 Ingolstadt mit 81 141 Stimmen bzw. einem Vorsprung von 43,9 %-Punkten. Der höchste relative Vorsprung des gewählten Wahlkreisabgeordneten war im Wahlkreis 232 Straubing mit 48,1 %-

Punkten zu verzeichnen. Am knappsten war der absolute Vorsprung des gewählten Direktkandidaten im Wahlkreis 245 Nürnberg-Nord, wo der Abstand zum zweitstärksten Bewerber nur 2 871 Stimmen betrug und mit 2,1 %-Punkten der geringste relative Erststimmenabstand war.

Bayernweit lag der Anteil der für die Wahlkreisbewerber der CSU abgegebenen Erststimmen um 5,8 %-Punkte über dem Anteil der für diese Partei abgegebenen Zweitstimmen. Bei der SPD betrug dieser Abstand 2,2 %-Punkte. In einem Wahlkreis lag der Erststimmenanteil des CSU-Wahlkreisbewerbers unter dem Zweitstimmenanteil seiner Partei. In 8 der 45 Wahlkreise lagen die Erststimmenanteile der SPD-Wahlkreisbewerber unter den Zweitstimmenanteilen ihrer Partei.

Die in den 16. Deutschen Bundestag eingezogenen Parteien erreichten in Bayern folgende Zweitstimmenanteile: CSU 49,2 % (-9,4 %-Punkte gegenüber 2002), SPD 25,5 % (-0,7 %-Punkte), GRÜNE 7,9 % (+0,3 %-Punkte), FDP 9,5 % (+5,0 %-Punkte) und die Partei Die Linke. 3,4 % (+2,8 %-Punkte).

## Alphabetisches Stichwortverzeichnis

	Seite
<b>A</b>	
Abgeordnete .....	10
Abgeordnetenzahl .....	10
Anfechtung der Wahl .....	11
<b>B</b>	
Beteiligungsanzeige .....	11
Briefwahl .....	11
Briefwahlergebnisse .....	12
Bundestag .....	13
<b>E</b>	
Ergebnisermittlung .....	13
Ersatzwahl .....	14
Erststimme .....	14
<b>F</b>	
Frauen .....	14
<b>G</b>	
Gültigkeit der Wahl .....	15
<b>L</b>	
Listennachfolger .....	15
Listenverbindung .....	15
Listenvereinigung .....	15
<b>M</b>	
Mandatsdauer .....	15
Mehrheitswahl .....	15
Mischwahlsystem .....	15
<b>N</b>	
Nachwahl .....	15
Nichtwähler .....	15
<b>O</b>	
Organisation der Wahl .....	16
<b>P</b>	
Parteien .....	16
Parteilose Bewerber .....	17
Proporzverfahren .....	17
Prozentpunkte .....	17
<b>R</b>	
Rechtsgrundlagen .....	17
Reihenfolge der Wahlvorschläge auf dem Stimmzettel .....	17
Repräsentative Wahlstatistik .....	18

## Noch: Alphabetisches Stichwortverzeichnis

	Seite
<b>S</b>	
Sitzeverteilung .....	18
Sperrklausel .....	19
Stimmenkombination .....	20
Stimmzettel .....	20
<b>T</b>	
Tod eines Bewerbers .....	20
<b>U</b>	
Überhangmandate .....	20
Ungültige Stimmen .....	20
<b>V</b>	
Verhältniswahl .....	21
Veröffentlichungen .....	21
<b>W</b>	
Wahl .....	21
Wahlabend .....	21
Wahlberechtigte .....	22
Wahlbeteiligung .....	23
Wahlbezirk .....	24
Wahlgeheimnis .....	24
Wahlgrundsätze .....	24
Wahlhandlung .....	24
Wahlkreis .....	25
Wahlorgane .....	26
Wahlperiode .....	28
Wahlprüfung .....	29
Wahlrecht .....	29
Wahrschein .....	29
Wahlstatistik .....	30
Wahlssystem .....	30
Wahlunterlagen (Aufbewahrung, Vernichtung) .....	31
Wahlvorschlag .....	31
Wiederholungswahl .....	32
<b>Z</b>	
Zweitstimme .....	32

# **Textteil**

## Stichwörter von A bis Z

### Abgeordnete

Laut dem Grundgesetz (Art. 38 Abs. 1) sind die Abgeordneten Vertreter des ganzen Volkes, nicht nur einer Partei. Sie sind an Aufträge und Weisungen nicht gebunden (kein imperatives Mandat) sondern nur ihrem Gewissen unterworfen. Die Bundestagsabgeordneten werden in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl gewählt. Zum Abgeordneten wählbar ist, wer am Wahltag Deutscher ist und das 18. Lebensjahr vollendet hat (passives Wahlrecht).

Die Abgeordneten genießen Immunität und erhalten als Entschädigung bezeichnete Bezüge (Diäten). Sie können auf ihr Mandat jederzeit verzichten. Scheidet ein Abgeordneter aus dem Bundestag aus, wird der Sitz mit dem nächstfolgenden Listennachfolger aus der Landesliste derjenigen Partei besetzt, für die der Ausgeschiedene bei der Wahl angetreten ist.

### Abgeordnetenzahl

Auf Beschluss des Deutschen Bundestags wurde die Zahl der Abgeordnetenmandate seit 1949 in mehreren Schritten erhöht. Der Sonderstatus der Stadt Berlin, für die sich im Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den Drei Mächten vom 23. Oktober 1954 (BGBl 1955 II S. 305) die USA, das Vereinigte Königreich und Frankreich ihre bis dahin ausgeübten Rechte vorbehalten hatten, stand bis 1989 der dortigen Direktwahl entgegen. Die Abgeordnetenzahl von 518 (von 1965 bis ins Jahr 1990) bestand daher im damaligen Wahlgebiet (Bundesgebiet ohne Berlin) aus 496 direkt Gewählten, zu denen 22 vom Berliner Abgeordnetenhaus bestimmte Abgeordnete hinzukamen.

Aufgrund der zwischenzeitlichen Rechtsänderungen fand am 2. Dezember 1990 die erste gesamtdeutsche Wahl statt, für die der Geltungsbe-

reich des Bundeswahlgesetzes der Bundesrepublik Deutschland auf das Gebiet der fünf Länder der bisherigen DDR sowie auf das Gebiet von Berlin (Ost) ausgedehnt wurde. Gegenüber dem bisherigen Gebietsstand ergab sich dadurch eine um 25,6 % höhere Zahl von Wahlberechtigten.

Zur Wahl am 2. Dezember 1990 wurde auf Beschluss des Bundestags die Abgeordnetenzahl von bisher 518 auf 656 Bundestagsabgeordnete erhöht; auch in Berlin wurde direkt gewählt. Mit Änderung des Bundeswahlgesetzes vom 15. November 1996 (BGBl I S. 1712), das am 26. Oktober 1998 in Kraft getreten ist, wurde die Abgeordnetenzahl von 656 auf 598 Abgeordnete und damit die Zahl der Wahlkreise von 328 auf 299 herabgesetzt; davon sind nun 299 Abgeordnete durch Mehrheitswahl in den Wahlkreisen zu wählen und 299 Abgeordnete auf den Landeslisten der Parteien in den Ländern.

Übersteigt bei einer Partei die Zahl der Direktmandate die Zahl der berechneten Gesamtmandate, dann erhält die betreffende Partei so genannte Überhangmandate, um die sich die Gesamtzahl der Abgeordneten erhöht.

Aus dieser Regelung ergaben sich bei der Bundestagswahl 2005 16 zusätzliche Abgeordnetenmandate, und zwar 9 Mandate für die SPD und 7 Mandate für die CDU. Die Zahl der gewählten Bundestagsabgeordneten hat sich somit durch anfallende Überhangmandate auf 614 erhöht.

Auch zur weitgehenden Vermeidung von Überhangmandaten wurde das Bundeswahlgesetz enger gefasst. 1949 und 1953 wurden dem Freistaat Bayern entsprechend seinem Anteil an den Einwohnern der Bundesrepublik Deutschland 78 bzw. 91 Sitze fest zugeteilt. Seit 1957 ergeben sich für die Länder variable Sitzeszahlen entsprechend den Zweitstimmen der an der Sitzverteilung beteiligten Parteien in den einzelnen Ländern.

Die nachstehende Übersicht zeigt die Anzahl und Art der Mandate in den bisherigen Wahljahren.

**Bundestagsmandate seit 1949**

Wahltag	Wahlkreismandate	Listenmandate		Unmittelbar Gewählte zusammen	Mittelbar gewählte Berliner Abgeordnete	Mandate insgesamt	darunter entfielen auf Bayern	und zwar	
		zusammen	darunter Überhangmandate					Wahlkreismandate	Listenmandate
14.08.1949 .....	242	160	2	402	19	421	78	47	31
06.09.1953 .....	242	245	3	487	22	509	91	47	44
15.09.1957 .....	247	250	3	497	22	519	82	47	35
17.09.1961 .....	247	252	5	499	22	521	86	47	39
19.09.1965 .....	248	248	–	496	22	518	86	44	42
28.09.1969 .....	248	248	–	496	22	518	84	44	40
19.11.1972 .....	248	248	–	496	22	518	86	44	42
03.10.1976 .....	248	248	–	496	22	518	88	44	44
05.10.1980 .....	248	249	1	497	22	519	89	45	44
06.03.1983 .....	248	250	2	498	22	520	89	45	44
25.01.1987 .....	248	249	1	497	22	519	87	45	42
02.12.1990 .....	328	334	6	662	–	662	86	45	41
16.10.1994 .....	328	344	16	672	–	672	92	45	47
27.09.1998 .....	328	341	13	669	–	669	93	45	48
22.09.2002 .....	299	304	5	603	–	603	95	44	51
18.09.2005 .....	299	315	16	614	–	614	89	45	44

## Anfechtung der Wahl

Entscheidungen und Maßnahmen, die sich unmittelbar auf das Wahlverfahren beziehen, sind nur mit den im Bundeswahlgesetz und in der Bundeswahlordnung vorgesehenen Rechtsbehelfen sowie im Wahlprüfungsverfahren anfechtbar. Nach dem Wahlprüfungsgesetz muss ein Einspruch spätestens zwei Monate nach dem Wahltag eingehen. Den Einspruch kann jeder Wahlberechtigte, jede Gruppe von Wahlberechtigten und in amtlicher Eigenschaft jeder Landeswahlleiter, der Bundeswahlleiter und der Präsident des Bundestags einlegen. Der Einspruch ist schriftlich beim Bundestag einzureichen.

## Beteiligungsanzeige

Parteien, die im Deutschen Bundestag oder einem Landtag seit deren letzter Wahl nicht aufgrund eigener Wahlvorschläge ununterbrochen mit mindestens fünf Abgeordneten vertreten waren, können als solche nur dann einen Wahlvorschlag einreichen, wenn sie spätestens am 90. Tag vor der Wahl dem Bundeswahlleiter ihre Beteiligung an der Wahl schriftlich angezeigt haben und der Bundeswahlausschuss ihre Parteieigenschaft festgestellt hat.

## Briefwahl

### 1. Wer kann per Brief wählen?

Ein Wahlberechtigter, der in ein Wählerverzeichnis eingetragen ist, kann sein Wahlrecht durch Briefwahl ausüben, wenn er

- sich am Wahltag während der Wahlzeit aus wichtigem Grund, zu dem auch Urlaubsreisen gehören, außerhalb seines Wahlbezirks aufhält,
- seine Wohnung in einen anderen Wahlbezirk verlegt hat und nicht in das Wählerverzeichnis des neuen Wahlbezirks eingetragen worden ist,
- aus beruflichen Gründen oder infolge Krankheit, hohen Alters, eines körperlichen Gebrechens oder sonst seines körperlichen Zustands wegen den Wahlraum nicht oder nur unter unzumutbaren Schwierigkeiten aufsuchen kann.

Für die Briefwahl ist ein entsprechender Antrag zu stellen.

### 2. Wann und wo wird der Antrag gestellt?

Der Antrag auf Aushändigung der Briefwahlunterlagen sollte möglichst bald bei der für den Wahlberechtigten zuständigen Gemeindebehörde (in München bei der jeweiligen Bezirksinspektion) gestellt werden. Briefwahlunterlagen können bis Freitag vor der Wahl, 18.00 Uhr beantragt werden, in den Fällen des § 25 Abs. 2 BWO (kein Eintrag im Wählerverzeichnis) oder bei nachgewiesener plötzlicher Erkrankung noch bis zum Wahltag 15.00 Uhr.

Die Ausgabe der Briefwahlunterlagen kann aufgrund des Gesamtablaufes erst nach endgültiger Zulassung der Kreiswahlvorschläge und der Landeslisten und dem Druck der Stimmzettel erfolgen.

### 3. Welche Unterlagen sind erforderlich?

Der Briefwähler erhält auf seinen Antrag folgende Unterlagen ausgehändigt bzw. übersandt:

- Einen Wahlschein, der von dem mit der Erteilung beauftragten Bediensteten der Gemeindebehörde eigenhändig unterschrieben und mit dem Dienstsiegel versehen sein muss,
- einen amtlichen Stimmzettel seines Wahlkreises,
- einen amtlichen Wahlumschlag,
- einen amtlichen Wahlbriefumschlag und
- ein ausführliches Merkblatt für die Briefwahl, auf dem alles verzeichnet und durch anschauliche Bilder näher erläutert ist, was der Briefwähler zu tun hat. Wer die Angaben des Merkblattes genau beachtet, hat die Garantie, dass er gültige Stimmen abgibt.

### 4. Wie wird brieflich gewählt?

Eingehende Unterrichtung erfolgt durch das Merkblatt zur Briefwahl, das jeder Wahlberechtigte, der brieflich wählen will, mit den gesamten für die Briefwahl erforderlichen Unterlagen erhält.

### 5. Wann müssen Wahlbriefe abgesandt werden?

Von größter Wichtigkeit ist es, dass der Briefwähler den Wahlbrief rechtzeitig zur Post gibt; selbstverständlich kann er ihn auch bei der für den Eingang der Wahlbriefe zuständigen Stelle abgeben. Der Wahlbrief muss jedoch spätestens am Wahlsonntag, bis 18.00 Uhr, bei der zuständigen Stelle vorliegen, da um 18.00 Uhr der Wahllakt abgeschlossen und mit der Auszählung der Stimmen begonnen wird. Um ganz sicher zu gehen, sollte der Wahlbrief bereits einige Tage vor dem Wahltag zur Post gegeben werden.

Die Briefwahl kann aber auch sofort nach Erhalt der Briefwahlunterlagen erfolgen und der Wahlbrief sofort danach an die auf dem Umschlag abgedruckte Anschrift geschickt oder dort abgegeben werden.

Holt der Wahlberechtigte persönlich die Briefwahlunterlagen ab, so kann er an Ort und Stelle in der Gemeindebehörde brieflich wählen. Der Wahlbrief braucht bei der Aufgabe zur Post innerhalb des Bereichs der Deutschen Post AG nicht frankiert zu werden, anders ist es natürlich, wenn er im Ausland zur Post gegeben wird.

### 6. Welche Wahlbriefe werden zurückgewiesen?

Bei der Briefwahl sind Wahlbriefe zurückzuweisen, wenn

- der Wahlbrief nicht rechtzeitig eingegangen ist,
- dem Wahlbriefumschlag kein oder kein gültiger Wahlschein beiliegt,
- dem Wahlbriefumschlag kein Wahlumschlag beigelegt ist,
- weder der Wahlbriefumschlag noch der Wahlumschlag verschlossen ist,
- der Wahlbriefumschlag mehrere Wahlumschläge, aber nicht eine gleiche Anzahl gültiger und mit der vorgeschriebenen Versicherung an Eides statt versehener Wahlscheine enthält,
- der Wähler oder die Hilfsperson die vorgeschriebene Versicherung an Eides statt zur Briefwahl auf dem Wahlschein nicht unterschrieben hat,
- kein amtlicher Wahlumschlag benutzt worden ist,
- ein Wahlumschlag benutzt worden ist, der offensichtlich in einer das Wahlgeheimnis gefährdenden Weise von den übrigen abweicht oder einen deutlich fühlbaren Gegenstand enthält.

Die Einsender zurückgewiesener Wahlbriefe werden nicht als Wähler gezählt; ihre Stimmen gelten als nicht abgegeben.

## Briefwahlergebnisse

### 1. Umfang bei Bundestagswahlen

Von der Möglichkeit per Brief zu wählen, machten in Bayern bei der Bundestagswahl 2005 1 529 908 Wahlberechtigte, d. s. gut ein Fünftel (21,3 %) der Wähler, Gebrauch. 1 594 057 Personen, d. h. 17,3 % der Wahlberechtigten besorgten sich einen Wahlschein. Von diesen wählten 6 182 in einem Wahlraum (0,4 %), 1 529 908 per Brief (96,0 %) und 57 967 (3,6 %) nahmen trotz des Besitzes eines Wahlscheins an der Wahl nicht teil.

In den einzelnen Wahljahren ergaben sich in Bayern folgende Briefwählerzahlen:

Wahljahr	Briefwähler	
	Anzahl	%
1957	256 958	4,7
1961	322 997	5,7
1965	408 320	7,0
1969	420 565	7,2
1972	548 801	8,3
1976	716 748	10,6
1980	931 486	13,6
1983	799 178	11,4
1987	844 706	12,4
1990	806 576	12,6
1994	974 700	14,5
1998	1 430 378	20,4
2002	1 681 337	22,7
2005	1 529 908	21,3

In Bayern lag 2005 von den kreisfreien Städten Würzburg mit 30,5 % und von den Landkreisen Starnberg mit 29,9 % Briefwählern an der Spitze. Dagegen konnten die kreisfreie Stadt Augsburg nur 17,2 % und der Landkreis Kronach nur 14,4 % Briefwähler aufweisen. In der Gemeinde Rettenbach a.Auerberg im Lkr Ostallgäu gab es nur 4,7 % Briefwähler. Die meisten Briefwähler mit 41,6 % gab es bei dieser Wahl in der Gemeinde Rottach-Egern (Lkr Miesbach).

Von den abgegebenen gültigen Zweitstimmen der Briefwähler in Bayern entfielen auf die CSU 50,9 % (Urnenwähler: 48,8 %), auf die SPD 24,7 % (Urnenwähler: 25,7 %), auf die GRÜNEN 7,9 % (Urnenwähler: 7,9 %), auf die FDP 9,3 % (Urnenwähler: 9,5 %), auf die Partei Die Linke 3,3 % (Urnenwähler: 3,5 %) und auf die sonstigen Parteien 3,9 % (Urnenwähler: 4,6 %).

Die Anzahl der Briefwähler im gesamten Wahlgebiet entwickelte sich bei den bisherigen Bundestagswahlen wie folgt:

Wahljahr	Briefwähler	
	Anzahl	%
1957	1 537 094	4,9
1961	1 891 604	5,8
1965	2 443 935	7,3
1969	2 381 860	7,1
1972	2 722 424	7,2
1976	4 099 191	10,7
1980	4 991 942	13,0
1983	4 135 816	10,5
1987	4 247 949	11,1
1990	4 435 770	9,4
1994	6 389 047	13,4
1998	8 016 002	16,0
2002	8 765 762	18,0
2005	8 943 056	18,6

Den höchsten Anteil von Briefwählern verzeichnete 2005, wie die folgende Übersicht zeigt, wieder Hamburg mit 24,0 %. Am niedrigsten war der Anteil der Briefwähler mit 12,0 % in Mecklenburg-Vorpommern.

### Anteil der Briefwähler nach Ländern

Land Bundesgebiet	Bundestagswahl	
	2005	2002
	%	
Baden-Württemberg	17,5	17,1
<b>Bayern</b>	<b>21,3</b>	<b>22,7</b>
Berlin	22,0	23,6
Brandenburg	12,9	10,7
Bremen	17,3	16,1
Hamburg	24,0	25,4
Hessen	17,6	18,3
Mecklenburg-Vorpommern	12,0	11,2
Niedersachsen	15,2	15,5
Nordrhein-Westfalen	22,5	20,2
Rheinland-Pfalz	19,9	17,6
Saarland	19,0	17,3
Sachsen	14,9	12,5
Sachsen-Anhalt	12,4	12,0
Schleswig-Holstein	15,0	14,7
Thüringen	14,1	12,7
<b>Bundesgebiet</b>	<b>18,6</b>	<b>18,0</b>

### 2. Umfang bei Landtagswahlen

Die Briefwählerzahlen bei den Landtagswahlen in Bayern fielen wie folgt aus:

Wahljahr	Briefwähler	
	Anzahl	%
1958	96 112	2,0
1962	144 668	2,9
1966	245 029	4,5
1970	323 698	5,6
1974	431 129	7,5
1978	654 746	11,2
1982	598 203	9,6
1986	641 382	11,1
1990	802 119	14,2
1994	895 336	15,1
1998	1 221 686	19,8
2003	1 210 423	23,3

### 3. Umfang bei Europawahlen

Nach Feststellung des Statistischen Bundesamts haben bei der Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland am 13. Juni 2004 über vier Millionen oder 15,5 % der Wähler mittels Briefwahl ihre Stimme abgegeben. In Bayern wurden bei der Europawahl 2004 19,1 % Briefwähler festgestellt.

In den einzelnen Wahljahren ergaben sich in Bayern folgende Briefwählerzahlen:

Wahljahr	Briefwähler	
	Anzahl	%
1979	656 891	14,5
1984	499 756	13,4
1989	638 516	12,4
1994	564 861	11,4
1999	601 100	15,1
2004	693 630	19,1

Die Anzahl der Briefwähler in der Bundesrepublik Deutschland entwickelte sich bei den bisherigen Europawahlen wie folgt:

Wahljahr	Briefwähler	
	Anzahl	%
1979 .....	3 064 640	10,9
1984 .....	2 763 673	11,0
1989 .....	3 757 364	13,2
1994 .....	3 954 873	10,9
1999 .....	3 842 178	14,0
2004 .....	4 103 759	15,5

## Bundestag

Der Bundestag ist das Parlament der Bundesrepublik Deutschland, das auf vier Jahre in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl gewählt wird. Die Gewählten sind die Bundestagsabgeordneten (Mitglieder des Bundestags, MdB).

Der Bundestag beschließt die Bundesgesetze, er wählt den Bundeskanzler, wirkt bei der Wahl des Bundespräsidenten in der Bundesversammlung mit; er hat ferner Einfluss auf die Besetzung der Bundesgerichte und übt die parlamentarische Kontrolle über die Regierung aus (Konstruktives Misstrauensvotum gegen den Bundeskanzler, Feststellung des Haushaltsplans, große und kleine Anfragen an die Regierung, Bildung von Untersuchungsausschüssen).

Mit fünf Ausnahmen sind derzeit sämtliche Mitglieder der Bundesregierung (Stand: November 2005) gleichzeitig Bundestagsabgeordnete.

Der Bundestag kann in öffentlichen Debatten zu allen politischen Fragen Stellung nehmen. Er behandelt auch die Bitten und Beschwerden der Bevölkerung. Aus seiner Mitte wählt er den Bundestagspräsidenten, das Präsidium und die Mitglieder der Ausschüsse. Wie sich der Deutsche Bundestag hinsichtlich der Parteizugehörigkeit und der Herkunft der Abgeordneten nach Ländern zusammensetzt, ergibt sich aus Tabelle 1.4.

## Ergebnisermittlung

### 1. Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses im Wahlbezirk

#### a) Wähler

Nach Öffnen der Wahlurne werden die Stimmzettel entnommen und - falls vorhanden - mit dem Inhalt der Wahlurne(n) des/der beweglichen Wahlvorstands/Wahlvorstände vermischt. Nachdem sich der Wahlvorsteher davon überzeugt hat, dass die Wahlurne leer ist, werden die Stimmzettel gezählt. Daraufhin werden die im Wählerverzeichnis eingetragenen Stimmabgabevermerke gezählt und festgestellt, wie viele Personen mit Wahrschein gewählt haben.

#### b) Stimmen

Es werden Stimmzettelstapel gebildet (u. a. ein Stapel mit ungekennzeichneten Stimmzetteln, ein Stapel mit Anlass zu Bedenken gebenden Stimmzetteln) und die Stimmzettel anschließend vom Wahlvorsteher und seinem Stellvertreter geprüft. Danach werden die Stimmen gezählt (gültige Erst-, Zweitstimmen, ungültige Erst-, Zweitstimmen). Falls sich zahlenmäßige Abweichungen bei den Zählungen ergeben, wird erneut gezählt, bis sich eine Übereinstimmung zwischen den Zählungen ergibt.

Das Wahlergebnis im Wahlbezirk wird vom Wahlvorstand festgestellt und vom Wahlvorsteher mündlich bekannt gegeben.

### 2. Ermittlung und Feststellung des Briefwahlergebnisses

#### a. Wähler

Nach Öffnen der Wahlurne werden die Wahlumschläge entnommen. Nachdem sich der Wahlvorsteher davon überzeugt hat, dass die Wahlurne leer ist, werden die Wahlumschläge ungeöffnet gezählt. Danach werden die Wahlscheine gezählt.

#### b. Stimmen

Die Wahlumschläge werden geöffnet, die Stimmzettel entnommen und Stapel gebildet (u. a. ein Stapel mit leeren Wahlumschlägen und ungekennzeichneten Stimmzetteln, ein Stapel mit Wahlumschlägen, die mehrere Stimmzettel enthalten). Nachdem die Stimmzettel vom Wahlvorsteher und seinem Stellvertreter geprüft wurden, werden die Stimmen gezählt (gültige Erst-, Zweitstimmen, ungültige Erst-, Zweitstimmen). Falls sich zahlenmäßige Abweichungen bei den Zählungen ergeben, wird erneut gezählt, bis sich Übereinstimmung zwischen den Zählungen ergibt.

Das Briefwahlergebnis wird vom Wahlvorstand festgestellt und vom Wahlvorsteher mündlich bekannt gegeben.

### 3. Ermittlung und Feststellung des Ergebnisses im Wahlkreis

Der Kreiswahlleiter prüft die Wahlniederschriften der Wahlvorstände auf Vollständigkeit und Ordnungsmäßigkeit. Er stellt nach dem Muster der Anlage 30 BWO aufgrund der Wahlniederschriften das endgültige Ergebnis der Wahl im Wahlkreis und der Wahl nach Landeslisten wahlbezirksweise unter Hinzufügen des Briefwahlergebnisses zusammen und bildet für die Gemeinden und Kreise Zwischensummen, soweit möglich unter Einbeziehung der Briefwähler. Ergeben sich aus der Wahlniederschrift oder aus sonstigen Gründen Bedenken gegen die Ordnungsmäßigkeit des Wahlgeschäfts, so klärt sie der Kreiswahlleiter so weit als möglich auf.

Nach Berichterstattung durch den Kreiswahlleiter ermittelt der Kreiswahlausschuss das Wahlergebnis des Wahlkreises und stellt fest

- die Zahl der Wahlberechtigten,
- die Zahl der Wähler,
- die Zahlen der gültigen und ungültigen Erststimmen,
- die Zahlen der gültigen und ungültigen Zweitstimmen,
- die Zahlen der für die einzelnen Bewerber abgegebenen gültigen Erststimmen,
- die Zahlen der für die einzelnen Landeslisten abgegebenen gültigen Zweitstimmen.

Der Kreiswahlausschuss ist berechtigt, rechnerische Berichtigungen an den Feststellungen des Wahlvorstandes vorzunehmen und über die Gültigkeit abgegebener Stimmen abweichend zu beschließen. Ungeklärte Bedenken vermerkt er in der Niederschrift. Der Kreiswahlausschuss stellt ferner fest, welcher Bewerber im Wahlkreis gewählt ist.

### 4. Ermittlung und Feststellung des Zweitstimmenergebnisses im Land

Der Landeswahlleiter prüft die Wahlniederschriften der Kreiswahlausschüsse und stellt danach die endgültigen Wahlergebnisse in den einzelnen Wahlkreisen des Landes nach dem Muster der Anlage 30 BWO zum Wahlergebnis des Landes zusammen.

Nach Berichterstattung durch den Landeswahlleiter ermittelt der Landeswahlausschuss das Zweitstimmenergebnis im Land und stellt fest

- die Zahl der Wahlberechtigten,
- die Zahl der Wähler,
- die Zahlen der gültigen und ungültigen Zweitstimmen,

- die Zahlen der für die einzelnen Landeslisten abgegebenen gültigen Zweitstimmen und
- die Zahlen der für die Sitzverteilung zu berücksichtigenden Zweitstimmen der einzelnen Landeslisten (bereinigte Zahlen).

Der Landeswahlausschuss ist berechtigt, rechnerische Berichtigungen an den Feststellungen der Wahlvorstände und Kreiswahlausschüsse vorzunehmen.

#### 5. Feststellung des Ergebnisses der Landeslistenwahl

Der Bundeswahlleiter prüft die Wahl Niederschriften der Landeswahlausschüsse. Er stellt nach den Niederschriften der Landes- und Kreiswahlausschüsse

- die Zahlen der Zweitstimmen der Landeslisten jeder Partei zusammen und ermittelt
- die Gesamtzahl der im Wahlgebiet abgegebenen gültigen Zweitstimmen,
- den Vom-Hundert-Satz des Stimmenanteils der einzelnen Parteien im Wahlgebiet an der Gesamtzahl der gültigen Zweitstimmen,
- die Zahl der von den einzelnen Parteien im Wahlgebiet errungenen Wahlkreissitze,
- die bereinigten Zweitstimmenzahlen der Landeslisten und Listenverbindungen jeder Partei,
- die Zahl der erfolgreichen Wahlkreisbewerber, die nach § 6 Abs. 1 Satz 3 des BWG von der Gesamtzahl der Abgeordneten abzuziehen sind.

Er berechnet die Stimmzahlen der einzelnen Landeslisten und Listenverbindungen der Parteien und verteilt die Sitze auf die Landeslisten und Listenverbindungen. Entsprechend errechnet er, wie sich die auf eine Listenverbindung entfallenden Sitze auf die einzelnen Landeslisten verteilen. Nach der Berichterstattung durch den Bundeswahlleiter ermittelt der Bundeswahlausschuss das Gesamtergebnis der Listenwahl und stellt für das Wahlgebiet fest

- die Zahl der Wahlberechtigten,
- die Zahl der Wähler,
- die Zahlen der gültigen und ungültigen Zweitstimmen,
- die Zahlen der auf die Parteien entfallenden gültigen Zweitstimmen,
- die Parteien, die nach § 6 Abs. 6 BWG
  - an der Verteilung der Listensitze teilnehmen,
  - bei der Verteilung der Listensitze unberücksichtigt bleiben,
- die bereinigten Zahlen der auf die einzelnen Listenverbindungen entfallenden Zweitstimmen,
- die Zahl der Sitze, die auf die einzelnen Listenverbindungen und Landeslisten entfallen,
- welche Landeslistenbewerber gewählt sind.

Der Bundeswahlausschuss ist berechtigt, rechnerische Berichtigungen an den Feststellungen der Landeswahlausschüsse vorzunehmen.

### Ersatzwahl

Scheidet ein Wahlkreisabgeordneter aus dem Bundestag aus, der einer Wählergruppe oder einer Partei angehört, für die keine Landesliste im betreffenden Land zugelassen war, so findet in diesem Wahlkreis spätestens 60 Tage nach seinem Ausscheiden eine Ersatzwahl statt. Diese unterbleibt, wenn feststeht, dass innerhalb von sechs Monaten ein neuer Deutscher Bundestag gewählt wird. Den Wahltag bestimmt der Landeswahlleiter.

### Erststimme

Die Erststimme ist auf der linken Stimmzettelhälfte abzugeben. Mit ihr wird der Wahlkreisabgeordnete gewählt. Gewählt ist derjenige Bewerber, der die meisten Stimmen auf sich vereinigt. Es genügt also die relative Stimmenmehrheit. Eine weitere Bedeutung hat die Erststimme nicht; außer beim Anfallen von Überhangmandaten hat sie keine Auswirkung auf die Gesamtzahl der Sitze, die ein Wahlvorschlag erhält. Hierfür sind grundsätzlich die Zweitstimmen maßgebend.

Ein Wahlkreisbewerber (= Direktbewerber) kann - muss aber nicht - auch auf der Landesliste seiner Partei stehen. Wird ein Wahlkreisbewerber direkt gewählt, dann bleibt er auf der Landesliste unberücksichtigt. Für eine Partei, die in einem Wahlkreis nur um Zweitstimmen wirbt, die dort also eine Landesliste, aber keinen Wahlkreisbewerber zur Wahl stellt, bleibt das entsprechende Feld auf der linken Stimmzettelhälfte leer.

Einzelbewerber ohne Parteibezug bzw. Direktbewerber von Parteien, die keine Landesliste einreichen, sind auf der linken Stimmzettelhälfte in alphabetischer Reihenfolge der Parteinamen oder der Kennwörter aufgeführt, jedoch erst im Anschluss an die letzte auf der rechten Stimmzettelhälfte abgedruckte Landesliste.

### Frauen

Im Februar 2005 gab das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung den Statistischen Bericht "Frauen in der Wahlstatistik Bayerns" heraus. Diese Veröffentlichung bietet einen umfangreichen Überblick über Bewerberinnen, Gewählte und das Wahlverhalten der Frauen im Freistaat Bayern. Der Statistische Bericht umfasst die Landtags-, Bundestags-, Europa-, Kommunal- und Bezirkswahlen. Diese Veröffentlichung ist auch im Internetangebot des Bayerischen Landesamts unter der Adresse „www.statistik.bayern.de“ abrufbar.

Von den 614 Abgeordneten des 16. Deutschen Bundestags sind 197 Frauen (Stand der Wahl), was einer Quote von 32,1 % entspricht. Diese Quote wird von der FDP mit 24,6 % bzw. 15 weiblichen Abgeordneten und von der CDU/CSU mit 20,4 % bzw. 46 Abgeordneten unterschritten sowie von den GRÜNEN mit 56,9 % bzw. 29 Abgeordneten, der Partei Die Linke mit 48,1 % bzw. 26 Abgeordneten sowie von der SPD mit 36,5 % bzw. 81 Abgeordneten überschritten.

Unter den 3 648 Bewerbern der Bundestagswahl 2005 befanden sich 1 017 (27,9 %) Frauen. Als Bewerber um die 299 Wahlkreismandate waren bei der Bundestagswahl 2005 2 062 Kandidaten, darunter 442 (21,4 %) Frauen, aufgestellt worden. 1 320 der 2 062 Wahlkreisbewerber bzw. 361 (27,3 %) Frauen kandidierten gleichzeitig auf einer Landesliste.

In den 299 Wahlkreisen wurden 69 (23,1 %) Frauen direkt gewählt. Wie sich die in den Bundestag gewählten weiblichen Abgeordneten auf die Wahlvorschläge verteilen, ergibt sich aus der folgenden Übersicht:

Wahlvorschlag	Abgeordnete insgesamt <sup>*)</sup>	davon gewählt			
		im Wahlkreis		auf Landesliste	
		zusammen	darunter Frauen	zusammen	darunter Frauen
SPD .....	222	145	45	77	36
CDU .....	180	106	15	74	24
CSU .....	46	44	7	2	-
GRÜNE .....	51	1	-	50	29
FDP .....	61	-	-	61	15
Die Linke. ....	54	3	2	51	24
<b>Alle</b>	<b>614<sup>1)</sup></b>	<b>299</b>	<b>69</b>	<b>315<sup>1)</sup></b>	<b>128</b>

<sup>\*)</sup> Stand der Wahl.

<sup>1)</sup> Einschl. 16 Überhangmandate (9 für die SPD und 7 für die CDU).

## Gültigkeit der Wahl

Die Landeswahlleiter und der Bundeswahlleiter prüfen, ob die Wahl nach den Vorschriften des Bundeswahlgesetzes, der Bundeswahlordnung und der Bundeswahlgeräteverordnung durchgeführt worden ist. Nach dem Ergebnis der Prüfung entscheiden sie, ob ein Einspruch gegen die Wahl einzulegen ist. Über die Gültigkeit der Wahl zum Deutschen Bundestag entscheidet der Bundestag.

## Listennachfolger

Alle nicht gewählten Bewerber auf einer Landesliste einer im Bundestag vertretenen Partei sind Listennachfolger, sofern sie nicht bereits direkt in einem Wahlkreis gewählt oder nach Aufstellung der Landesliste aus der entsprechenden Partei ausgeschieden sind. Wenn ein gewählter Bewerber stirbt oder die Annahme der Wahl ablehnt oder wenn ein Abgeordneter stirbt oder sonst aus dem Bundestag ausscheidet, wird der Sitz durch den nächsten Listennachfolger aus der Landesliste der Partei besetzt, für die der Ausgeschiedene bei der Wahl angetreten ist. Ist die Liste erschöpft, bleibt der Sitz unbesetzt. Die Feststellung, wer als Listennachfolger eintritt, trifft der Landeswahlleiter.

## Listenverbindung

Landeslisten derselben Partei gelten als verbunden, soweit nicht erklärt wird, dass eine oder mehrere beteiligte Landeslisten von der Listenverbindung ausgeschlossen sein sollen. Diese Regelung galt erstmals bei der Bundestagswahl 1976. Früher mussten sich die Landeslisten derselben Partei durch eine gesonderte Erklärung gegenüber dem Bundeswahlleiter verbinden. Verbundene Listen gelten bei der Sitzverteilung im Verhältnis zu den übrigen Listen als eine Liste. Die auf eine Listenverbindung entfallenden Sitze werden auf die beteiligten Landeslisten im Verhältnis ihrer Zweitstimmen verteilt.

## Listenvereinigung

Bei der Bundestagswahl 1990 war es ausnahmsweise möglich, gemeinsame Wahlvorschläge von Parteien und anderen politischen Vereinigungen oder deren Landesverbänden, die am 3. Oktober 1990 ihren Sitz im Gebiet der ehemaligen DDR hatten auch in Form von Listenvereinigungen einzureichen. Sie durften sich in einem Land nur an einer Listenvereinigung beteiligen. Listenvereinigungen schlossen eine eigenständige Liste oder eigenständige Kreiswahlvorschläge der beteiligten Parteien und anderen politischen Vereinigungen im betreffenden Land aus. Die Vorschriften des Bundeswahlgesetzes über Wahlvorschläge galten sinngemäß für Listenvereinigungen, z. B. die Anwendung der Fünfprozent-Sperrklausel. Seit der Bundestagswahl 1994 gilt wieder ein einheitliches Wahlrecht für das gesamte Wahlgebiet.

## Mandatsdauer

Die Mandatsdauer ist nicht identisch mit der Wahlperiode. Die Mandatsdauer beginnt mit dem Erwerb der Mitgliedschaft im Bundestag und endet mit Ablauf der Wahlperiode. Der Erwerb der Mitgliedschaft im Bundestag tritt mit Eingang der Annahmeerklärung des Gewählten beim Landeswahlleiter ein, jedoch nicht vor Ablauf der Wahlperiode des letzten Bundestags. Die Wahlperiode des 15. Deutschen Bundestags endete mit dem ersten Zusammentritt des 2005 neu gewählten Deutschen Bundestags.

## Mehrheitswahl

Bei der absoluten Mehrheitswahl ist derjenige Bewerber gewählt, der mehr als die Hälfte der Stimmen erhält. Bei der relativen Mehrheitswahl, die z. B. für die Bestimmung der Wahlkreisabgeordneten für den Bundestag gilt, genügt zum Erlangen des Mandats die höchste Anzahl unter den für die verschiedenen Bewerber abgegebenen Erststimmen, auch wenn dies weniger als die Hälfte aller Erststimmen sind.

## Mischwahlsystem

Das kombinierte Mehrheits- und Verhältniswahlsystem der Bundesrepublik Deutschland ist ein Mischwahlsystem. Die Mehrheits- oder Persönlichkeitswahl kommt bei der Erststimmenvergabe, die Verhältniswahl mit starren Listen der Parteien bei der Zweitstimmenvergabe zum Tragen. Der grundsätzliche Charakter der Bundestagswahl als einer Verhältniswahl wird durch die Auswahl der 299 Wahlkreisabgeordneten nach dem Prinzip der Mehrheitswahl nicht aufgehoben, da sich die Gesamtzahl der auf die einzelnen Parteien entfallenden Sitze (abgesehen von etwaigen Überhangmandaten) nach den Grundsätzen der Verhältniswahl ergibt.

## Nachwahl

### 1. Voraussetzung

Eine Nachwahl findet statt,

- wenn in einem Wahlkreis oder in einem Wahlbezirk die Wahl nicht durchgeführt worden ist (z. B. Hochwasserkatastrophe),
- wenn ein Wahlkreisbewerber nach der Zulassung des Kreiswahlvorstands, aber noch vor der Wahl, stirbt.

Die Nachwahl soll im Fall a) spätestens drei Wochen und im Fall b) spätestens sechs Wochen nach dem Tag der Hauptwahl stattfinden. Den Tag der Nachwahl bestimmt der Landeswahlleiter.

### 2. Bisherige Nachwahlen in Bayern

Eine solche Nachwahl fand in Bayern zur Bundestagswahl vom 19. September 1965 statt. Sie wurde 14 Tage nach der Hauptwahl, also am 3. Oktober 1965, im damaligen Wahlkreis 236 Schweinfurt durchgeführt. Dort war zwei Tage vor der Wahl der Wahlkreisbewerber der DFU, **Prof. Dr. Dr. Ernst Meier** verstorben. Gewählt wurde damals der Bewerber der CSU mit 60,8 % der gültigen Erststimmen. In der ersten Wahlperiode des Deutschen Bundestags mussten Nachwahlen dann durchgeführt werden, wenn ein im Wahlkreis direkt Gewählter während der Wahlperiode aus dem Deutschen Bundestag ausschied. In Bayern fanden damals drei Nachwahlen statt, nämlich in den Wahlkreisen Kulmbach, Donauwörth und Nürnberg-Fürth.

## Nichtwähler

Die Differenz zwischen den Zahlen der Wahlberechtigten und der Wähler ergibt die Zahl der Nichtwähler. 2 040 718 Personen, d. s. 22,1 % der Wahlberechtigten, blieben 2005 in Bayern der Wahl fern. Die Zahl der Nichtwähler hatte im Jahre 1990 mit 2 203 826 (25,6 % der Wahlberechtigten) den höchsten Stand erreicht.

### Wahlberechtigte, Nichtwähler und Wahlenthaltung seit 1949

Wahljahr	Gebiet <sup>1)</sup>	Wahlberechtigte	Nichtwähler	Anteil	Wahl-
				Bayerns	enthaltung
				in %	
1949	Bayern	5 984 175	1 132 599	16,9	18,9
	Bundesgebiet	31 207 620	6 712 006	x	21,5
1953	Bayern	6 134 820	871 003	18,8	14,2
	Bundesgebiet	33 120 940	4 641 390	x	14,0
1957	Bayern	6 240 499	770 152	17,8	12,3
	Bundesgebiet	35 400 923	4 328 029	x	12,2
1961	Bayern	6 551 728	837 183	18,2	12,8
	Bundesgebiet	37 440 715	4 591 091	x	12,3
1965	Bayern	6 752 380	949 376	18,6	14,1
	Bundesgebiet	38 510 395	5 094 188	x	13,2
1969	Bayern	6 851 646	1 013 922	19,7	14,8
	Bundesgebiet	38 677 235	5 154 171	x	13,3
1972	Bayern	7 375 146	748 930	20,3	10,2
	Bundesgebiet	41 446 302	3 684 713	x	8,9
1976	Bayern	7 547 820	782 981	20,1	10,4
	Bundesgebiet	42 058 015	3 892 262	x	9,3
1980	Bayern	7 827 420	972 640	19,7	12,4
	Bundesgebiet	43 231 741	4 939 565	x	11,4
1983	Bayern	8 012 989	992 924	20,6	12,4
	Bundesgebiet	44 088 935	4 809 406	x	10,9
1987	Bayern	8 320 069	1 523 368	21,4	18,3
	Bundesgebiet	45 327 982	7 102 688	x	15,7
1990	Bayern	8 623 570	2 203 826	16,4	25,6
	Bundesgebiet	60 436 560	13 440 645	x	22,2
1994	Bayern	8 767 500	2 023 339	15,9	23,1
	Bundesgebiet	60 452 009	12 714 010	x	21,0
1998	Bayern	8 875 328	1 848 517	17,1	20,8
	Bundesgebiet	60 762 751	10 815 664	x	17,8
2002	Bayern	9 101 493	1 685 260	13,1	18,5
	Bundesgebiet	61 432 868	12 850 107	x	20,9
2005	Bayern	9 222 560	2 040 718	14,8	22,1
	Bundesgebiet	61 870 711	13 826 577	x	22,3

<sup>1)</sup> 1949 bis 1987 ohne Berlin, 1949 und 1953 noch ohne Saarland. Ab 1990 durch Wiedervereinigung erweitertes Wahlgebiet.

## Organisation der Wahl

### 1. Ermittlung des vorläufigen Wahlergebnisses (Schnellmeldung)

In den rund 13 100 Wahlbezirken (Wahlräume) und in den rund 3 200 Briefwahlvorständen Bayerns (Bundesgebiet: rund 80 000 Wahlbezirke und etwa 10 100 Briefwahlvorstände) waren jeweils fünf bis neun Personen ehrenamtlich tätig. Unter Berücksichtigung aller Wahlorgane und deren Mitarbeiter waren in Bayern insgesamt rund 110 000 Personen mit der Durchführung der Bundestagswahl 2005 befasst.

Die Wahlbezirke meldeten das Ergebnis der Wahl an ihre Gemeinde (2 056 in Bayern). Die kreisangehörigen Gemeinden meldeten ihrerseits an die zuständigen Landratsämter, die ebenso wie die kreisfreien Städte das ermittelte Ergebnis an ihren Kreiswahlleiter weitergaben.

Die Kreiswahlleiter stellten die Kreisergebnisse (Kreisfreie Stadt, Landkreis, Landkreisteil, jeweils einschließlich der Briefwahl) zum Wahlkreisergebnis zusammen und teilten dieses telefonisch, mittels Telefax oder auf sonstigem elektronischen Weg der Landeswahlleiterin in München als vorläufiges Ergebnis mit.

Die Landeswahlleiterin prüfte dieses Ergebnis rechnerisch und leitete

es durch Datenfernübertragung an den Bundeswahlleiter weiter, der sich zu dieser Zeit in Berlin aufgehalten hat. Die Landeswahlleiterin ermittelte aus den 45 Wahlkreisergebnissen das vorläufige Landesergebnis.

Der Bundeswahlleiter stellte sowohl aus den 299 Wahlkreisergebnissen als auch aus den 16 Landesergebnissen das Bundesergebnis zusammen, berechnete die Sitze für die Parteien auf Bundes- und Landesebene und ermittelte damit, welche Bewerber auf den Landeslisten vorläufig als gewählt galten. Das Ergebnis dieser Berechnung, die erst erfolgen konnte, als alle 299 Wahlkreisergebnisse vorlagen, teilte er unverzüglich den Landeswahlleitern mit.

### 2. Ermittlung und Feststellung des endgültigen Ergebnisses

Die Ermittlung des endgültigen Ergebnisses erfolgte in den Tagen nach dem Wahltag durch die Kreiswahlleiter und Landeswahlleiter nach den inzwischen eingesandten Wahl Niederschriften und Anlagen der Wahlbezirke, Gemeinden und Landratsämter. Das endgültige Ergebnis stellten die Kreiswahlausschüsse (299), die Landeswahlausschüsse (16) und der Bundeswahlausschuss regelmäßig in den drei auf den Wahltag folgenden Wochen fest.

### 3. Versorgung der Medien mit Wahlnachrichten

Die Medien, d. h. Rundfunk, Fernsehen und Presse, wurden vom Kreiswahlleiter ebenso wie von der Landeswahlleiterin und vom Bundeswahlleiter mit den entsprechenden Daten versorgt. Dazu zählten Erst- und Zweitstimmzahlen, Prozentzahlen und Vergleichszahlen der vorausgegangenen Bundestagswahl sowie die Namen der vorläufig als gewählt geltenden Bewerber.

Im Internet wurde mit einem umfangreichen Angebot an Auswertungstabellen und Graphiken über die aktuelle Bundestagswahl informiert. Zusätzlich konnten Antworten auf alle wahlrelevanten Fragen, die Ergebnisse früherer Wahlen seit 1946 sowie Strukturdaten für Bayern und die Wahlkreise abgerufen werden. Bereits im Vorfeld der Bundestagswahl wurde dieses Angebot insbesondere von den Medien, die ohne großen Zeitaufwand fast alle für ihre Berichterstattung notwendigen Informationen dem Angebot im Internet entnehmen konnten, genutzt.

## Parteien

Den politischen Parteien ist im Art. 21 GG ein Mitwirken bei der politischen Willensbildung des Volkes zugeordnet. Ihre Gründung ist frei. Ihre innere Ordnung muss demokratischen Grundsätzen entsprechen. Sie müssen über die Herkunft und die Verwendung ihrer Mittel sowie über ihr Vermögen öffentlich Rechenschaft geben. Parteien, die nach ihren Zielen oder nach dem Verhalten ihrer Anhänger darauf ausgehen, die freiheitlich-demokratische Grundordnung zu beeinträchtigen oder zu beseitigen oder den Bestand der Bundesrepublik Deutschland zu gefährden, sind verfassungswidrig. Über die Frage der Verfassungswidrigkeit entscheidet das Bundesverfassungsgericht.

Bei Bundestagswahlen ist die Einreichung von Landeslisten und damit der Gewinn sämtlicher 299 Listenmandate den Parteien vorbehalten. Der Bundeswahlausschuss stellt daher am 72. Tag vor der Bundestagswahl für alle Wahlorgane verbindlich fest, welche politischen Vereinigungen, die ihre Absicht der Beteiligung an der Wahl angezeigt haben, als Parteien anzuerkennen sind. Nach § 2 des Parteiengesetzes sind Parteien Vereinigungen von Bürgern, die dauernd oder für längere Zeit für den Bereich des Bundes oder eines Landes auf die politische Willensbildung Einfluss nehmen und an der Vertretung des Volkes im Deutschen Bundestag oder einem Landtag mitwirken wollen, wenn sie nach dem Gesamtbild der tatsächlichen Verhältnisse, insbesondere nach Umfang und Festigkeit ihrer Organisation, nach der Zahl ihrer Mitglieder und nach ihrem Hervortreten in der Öffentlichkeit eine ausreichende Gewähr für die Ernsthaftigkeit dieser Zielsetzung bieten.

Mitglieder einer Partei können nur natürliche Personen sein. Eine Vereinigung verliert ihre Rechtsstellung als Partei, wenn sie sechs Jahre lang weder an einer Bundestagswahl noch an einer Landtagswahl mit eigenen Wahlvorschlägen teilgenommen hat.

Politische Vereinigungen sind nicht Parteien, wenn ihre Mitglieder oder die Mitglieder ihres Vorstands in der Mehrheit Ausländer sind oder ihr Sitz bzw. ihre Geschäftsleitung sich außerhalb des Geltungsbereichs des Parteiengesetzes befindet.

## Parteilose Bewerber

An Bundestagswahlen können Wahlberechtigte als Einzelbewerber teilnehmen, aber nur in einem Wahlkreis als Direktbewerber auftreten und somit nur Erststimmen erhalten. Die Kandidatur auf Landeslisten zur Gewinnung von Zweitstimmen ist den Parteien vorbehalten.

## Proporzverfahren

Die Verhältniswahl bietet mehrere Möglichkeiten, die Sitzverteilung zu berechnen. Das bei Bundestagswahlen seit 1987 angewandte Proporzverfahren (nach Niemeyer) geht davon aus, dass der Stimmenanteil einer Partei auf die zu verteilenden Sitze übertragen wird, d. h. sie erhält den Anteil an den Sitzen, der ihrem Zweitstimmenanteil entspricht.

$$\frac{\text{Gesamtzahl der Sitze}}{\text{Gesamtzahl der Zweitstimmen aller an der Sitzverteilung teilnehmenden Parteien}} \times \text{Zweitstimmen der Partei} = \text{Sitzzahl (Idealanteil) der Partei}$$

Berücksichtigt werden dabei nur die Parteien, die mindestens 5 % der gültigen Zweitstimmen oder in mindestens 3 Wahlkreisen einen Sitz errungen haben.

Jede Partei erhält zunächst so viele Sitze, wie ganze Zahlen auf sie entfallen. Danach noch zu vergebende Sitze werden in der Reihenfolge der höchsten Zahlenbruchteile, die sich bei der Berechnung nach obiger Formel ergeben haben, zugeteilt. Bei gleichen Zahlenbruchteilen entscheidet das Los.

Dieses Verfahren wird für die Verteilung der nach Landeslisten zu besetzenden Sitze bei der Bundestagswahl seit 1987 angewendet und ist auch bei der Europawahl und bei den Landtagswahlen der meisten Länder der Bundesrepublik (in Bayern ab 1994) eingeführt.

## Prozentpunkte

Der Unterschied zweier Prozentzahlen wird in Prozentpunkten ausgedrückt. Gelingt es z. B. einer Partei, von einer Bundestagswahl zur nächsten ihren Zweitstimmenanteil von 25,1 % auf 30,1 % zu erhöhen, so entspricht dieser Anstieg des Anteils 5,0 Prozentpunkten.

## Rechtsgrundlagen

### 1. Grundgesetz (GG)

Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland vom 23. Mai 1949 (BGBl S. 1), zuletzt geändert durch Gesetz vom 26. Juli 2002 (BGBl I S. 2863).

### 2. Bundeswahlgesetz (BWG)

BWG in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Juli 1993 (BGBl I S. 1288, 1594), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 11. März 2005 (BGBl I S. 674).

### 3. Bundeswahlordnung (BWO)

BWO in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. April 2002 (BGBl I S. 1376), zuletzt geändert durch Verordnung vom 30. Juni 2005 (BGBl I S. 1951).

### 4. Bundeswahlgeräteverordnung (BWahlGV)

Verordnung über den Einsatz von Wahlgeräten bei Wahlen zum Deutschen Bundestag und der Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland vom 3. September 1975 (BGBl I S. 2459), zuletzt geändert durch Verordnung vom 20. April 1999 (BGBl I S. 749).

### 5. Wahlprüfungsgesetz (WPrüfG)

Wahlprüfungsgesetz vom 12. März 1951 (BGBl I S. 166), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 28. April 1995 (BGBl I S. 582).

### 6. Parteiengesetz (PartG)

Gesetz über die politischen Parteien (Parteiengesetz) vom 24. Juli 1967 i.d.F. der Bekanntmachung vom 31. Januar 1994 (BGBl I S. 149), zuletzt geändert durch Art. 2 des Gesetzes vom 22. Dezember 2004 (BGBl I S. 3673).

### 7. Weitere in eine Bundestagswahl einwirkende Gesetze

a) Abgeordnetengesetz (AbgG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. Februar 1996 (BGBl I S. 326), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 22. August 2005 (BGBl I S. 2482).

b) Strafgesetzbuch (StGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. November 1998 (BGBl I S. 3322), zuletzt geändert durch Gesetz vom 1. September 2005 (BGBl I S. 2674).

c) Bundesverfassungsgerichtsgesetz (BVerfGG) vom 12. März 1951 (BGBl S. 243) in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. August 1993 (BGBl I S. 1473), zuletzt geändert durch Art. 5 Abs. 2 des Gesetzes vom 15. Dezember 2004 (BGBl I S. 3396).

d) Geschäftsordnung (GO) des Deutschen Bundestags in der Fassung der Bekanntmachung vom 2. Juli 1980 (BGBl I S. 1237), zuletzt geändert laut Bekanntmachung vom 12. Juli 2005 (BGBl I S. 2512).

Bezugsnachweis für das Bundesgesetzblatt:

Einzelnummern des Bundesgesetzblatts (BGBl) sind erhältlich durch

Bundesanzeiger Verlagsges.m.b.H.  
Postfach 13 20  
53003 Bonn

## Reihenfolge der Wahlvorschläge auf dem Stimmzettel

Die Reihenfolge der Landeslisten von Parteien richtet sich nach der Zahl der Zweitstimmen, die sie bei der letzten Bundestagswahl im Land erreicht haben. Die übrigen Landeslisten schließen sich in alphabetischer Reihenfolge der Namen der Parteien an.

In Bayern wurden danach die ersten fünf Plätze 2005 wie folgt nach dem Wahlergebnis 2002 vergeben:

Partei	Zweitstimmen (Bundestagswahl 2005)	
	Anzahl	%
CSU .....	3 494 309	49,2
SPD .....	1 806 548	25,5
GRÜNE .....	559 941	7,9
FDP .....	673 817	9,5
REP .....	73 619	1,0

Die Reihenfolge der Kreiswahlvorschläge richtet sich nach der Reihenfolge der entsprechenden Landeslisten. Wenn eine Partei mit Landesliste in einem Wahlkreis keinen Kreiswahlvorschlag aufgestellt hat, bleibt im betreffenden Wahlkreis das entsprechende Feld auf der linken Stimmentelhälfte leer. Sonstige Kreiswahlvorschläge - ohne Landeslisten - schließen sich in alphabetischer Reihenfolge der Namen der Parteien oder der Kennwörter an.

## Repräsentative Wahlstatistik

Im Januar 2006 gab die Landeswahlleiterin den Statistischen Bericht „Repräsentative Wahlstatistik“ heraus. Die Veröffentlichung ist auch im Internet unter „www.statistik.bayern.de“ abrufbar.

Nachdem die Repräsentativstatistik 1994 und 1998 ausgesetzt war (aufgrund von Gesetzen), wurde für die Bundestagswahl 2002 wieder eine repräsentative Wahlstatistik durchgeführt. Die rechtliche Grundlage hierzu enthält das *„Gesetz über die allgemeine und die repräsentative Wahlstatistik bei der Wahl zum Deutschen Bundestag und bei der Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland“* (Wahlstatistikgesetz - WStatG) vom 21. Mai 1999 (BGBl I S. 1023), geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 17. Januar 2002 (BGBl I S. 412).

Nach § 2 WStatG sind in den ausgewählten Wahlbezirken repräsentative Wahlstatistiken insbesondere über die Wahlbeteiligung sowie über die Wähler und ihre Stimmabgabe für die einzelnen Wahlvorschläge nach Geschlecht und Geburtsjahresgruppen zu erstellen.

## Sitzeverteilung

### 1. Verteilung der Bundestagsitze auf die Parteien

1949 und 1953 wurde durch das Wahlggesetz bestimmt, wie viele Abgeordnete auf das einzelne Land der Bundesrepublik Deutschland entfielen. Auf Bayern trafen damals 78 bzw. 91 Mandate als Festquote. Seit 1957 ist diese Regelung weggefallen. Für die Verteilung der Abgeordneten auf die Parteien sind allein die Zweitstimmen der Parteien maßgebend. Um zur Mandatsverteilung überhaupt zugelassen zu werden, sind seit 1953 nur diejenigen Parteien berücksichtigt, die mindestens 5 % der insgesamt abgegebenen gültigen Zweitstimmen erhalten oder mindestens drei Direktmandate erworben haben.

Für das gesamte Wahlgebiet wurden die insgesamt zu vergebenden 598 Sitze auf die (verbundenen) Landeslisten nach dem prozentualen Anteil der Parteien an den gültigen Zweitstimmen (Proporzverfahren) verteilt.

Aus nachstehender Übersicht kann die Sitzeverteilung im Bundesgebiet entnommen werden.

### Sitzeverteilung im Bundesgebiet 2005 und 2002

Partei	Wahljahr	Zahl der Sitze		
		insgesamt	davon	
			Wahlkreissitze	Listensitze
CDU/CSU .....	2005	226	150	76
	2002	248	125	123
SPD .....	2005	222	145	77
	2002	251	171	80
GRÜNE .....	2005	51	1	50
	2002	55	1	54
FDP .....	2005	61	–	61
	2002	47	–	47
Die Linke. ....	2005	54	3	51
	2002	2	2	–
<b>Insgesamt</b>	<b>2005</b>	<b>614</b>	<b>299</b>	<b>315</b>
	<b>2002</b>	<b>603</b>	<b>299</b>	<b>304</b>

Im Wahljahr 2005 fielen 16 Überhangmandate, und zwar 9 für die SPD (Brandenburg: 3, Hamburg: 1, Saarland: 1, Sachsen-Anhalt: 4) sowie 7 Überhangmandate für die CDU (Baden-Württemberg: 3, Sachsen: 4) an. 2002 waren es 5 Überhangmandate, und zwar 4 für die SPD (Hamburg: 1, Sachsen-Anhalt: 2, Thüringen: 1) sowie 1 Überhangmandat für die CDU in Sachsen.

Auf Bayern entfielen im Wahljahr 2005 insgesamt 89 Mandate. Die CSU erhielt dabei 46 Sitze, davon 44 Wahlkreissitze und zwei Listensitze, die SPD 24 Sitze, davon 1 Wahlkreissitz und 23 Listensitze. Auf die GRÜNEN entfielen 7 Listensitze, auf die FDP 9 Listensitze und auf die Partei Die Linke. 3 Listensitze. 2002 entfielen auf Bayern 95 Mandate, 58 erhielt die CSU (43 Wahlkreissitze und 15 Listensitze), 26 die SPD (1 Wahlkreissitz und 25 Listensitze), 7 Listensitze die GRÜNEN und 4 Listensitze die FDP.

Während die CSU 12 Sitze und die SPD 2 Sitze verloren haben, konnte die FDP 5 Sitze hinzugewinnen. Die Anzahl der Sitze bei den GRÜNEN blieb unverändert. Auf die Partei Die Linke. entfielen 3 Sitze, 2002 konnte sie keine Sitze erringen.

### Sitzeverteilung in Bayern 2005 und 2002

Partei	Wahljahr	Zahl der Sitze		
		insgesamt	davon	
			Wahlkreissitze	Listensitze
CSU .....	2005	46	44	2
	2002	58	43	15
SPD .....	2005	24	1	23
	2002	26	1	25
GRÜNE .....	2005	7	–	7
	2002	7	–	7
FDP .....	2005	9	–	9
	2002	4	–	4
Die Linke. ....	2005	3	–	3
	2002	–	–	–
<b>Insgesamt</b>	<b>2005</b>	<b>89</b>	<b>45</b>	<b>44</b>
	<b>2002</b>	<b>95</b>	<b>44</b>	<b>51</b>

Bei der CSU standen 49,2 % der Wählerstimmen 51,7 % der Sitze gegenüber. Ähnlich ist das Verhältnis bei der SPD: 25,5 % der Wählerstimmen brachten 27,0 % der Sitze. Diese Tatsache, dass also der prozentuale Anteil der Sitze erfolgreicher Parteien an den Gesamtsitzen größer ist als der prozentuale Anteil der Stimmen dieser Parteien an den Gesamtstimmen, ist auf das Ausscheiden derjenigen Parteien von der Sitzeberechnung zurückzuführen, die die Fünfprozent-Sperrklausel nicht übersprungen haben.

**Stimmen- und Sitzverteilung 2005**

Partei	Zweitstimmenverteilung			Sitzverteilung	Differenz Sp. 3 zu Sp. 2
	aller Parteien	der erfolgreichen Parteien			
	%			% - Punkte	
	1	2	3	4	
CSU .....	49,2	51,5	51,7	0,1	
SPD .....	25,5	26,6	27,0	0,3	
GRÜNE .....	7,9	8,3	7,9	-0,4	
FDP .....	9,5	9,9	10,1	0,2	
Die Linke. ....	3,4	3,6	3,4	-0,2	
Erfolgreiche Parteien ...	95,5	100	100	x	
Übrige Parteien .....	4,5	x	x	x	
<b>Insgesamt</b>	<b>100</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	

**2. Unterverteilung der Sitze**

Nachdem aufgrund der Erstverteilung feststeht, wie viele Sitze jeder Partei (verbundene Landeslisten) im gesamten Wahlgebiet zustehen, erfolgt die Unterverteilung der Parteisitze auf die einzelnen Länder, und zwar wieder nach der mathematischen Proportion der Zweitstimmenergebnisse in den Ländern.

**3. Errechnen der Anzahl der Listensitze für die einzelnen Landeslisten**

Sobald feststeht, wie viele Sitze eine Partei in einem Land erhält (siehe 2.), wird von dieser Zahl die Zahl der von der betreffenden Partei im Land gewonnenen Wahlkreissitze abgezogen.

Das Ergebnis ist die Anzahl der Landeslistensitze für diese Partei.

**4. Auf die Länder entfallende Sitzeszahlen**

Wie viele Sitze auf ein Land entfallen, steht also erst nach den Verteilungsrechnungen nach 1. und 2. fest.

Die endgültige Zahl der auf ein Land insgesamt entfallenden Bundessitze wird also ausschließlich vom Wahlergebnis her bestimmt.

Im Gegensatz hierzu wurden bei der ersten und zweiten Bundestagswahl nach dem jeweils geltenden Bundeswahlgesetz die Sitzeszahlen für die Länder fest vergeben (Bayern 1949: 78, 1953: 91).

Günstig für die Gesamtzahl der Sitze eines Landes wirken sich seit 1957 aus:

Hohe Wahlbeteiligung, wenig ungültige Zweitstimmen und geringe Anzahl von Zweitstimmen für erfolglose Landeslisten (= Parteien, die unter die Fünfprozent-Sperrklausel fallen und keine drei Direktsitze erhalten).

**5. Wahlkreis- und Listensitze im 16. Deutschen Bundestag für Bayern (Stand der Wahl)**

Sitze zusammen	davon				
	CSU	SPD	GRÜNE	FDP	Die Linke.
<b>Wahlkreissitze</b>					
45	44	1	-	-	-
<b>Listensitze</b>					
44	2	23	7	9	3
<b>Insgesamt</b>					
89	46	24	7	9	3

**6. Wahlkreis- und Listensitze Bundestagswahl 2005 für das Bundesgebiet (Stand der Wahl)**

Sitze zusammen	davon					
	SPD	CDU	CSU	GRÜNE	FDP	Die Linke.
<b>Wahlkreissitze</b>						
299	145	106	44	1	-	3
<b>Listensitze</b>						
315 <sup>1)</sup>	77	74	2	50	61	51
<b>Insgesamt</b>						
614 <sup>1)</sup>	222	180	46	51	61	54

<sup>1)</sup> Einschl. 16 Überhangmandate (9 für die SPD, 7 für die CDU).

**Sperrklausel**

Wahlvorschläge, auf die weniger als 5 % der Zweitstimmen im Bundesgebiet entfallen bzw. die weniger als drei Wahlkreise direkt (über die Erststimme) gewinnen, werden von der Sitzverteilung auf die Landeslisten ausgeschlossen.

Bei der Bundestagswahl 1990 galt die Fünfprozent-Sperrklausel mit der Maßgabe, dass Parteien mindestens 5 % der gültigen Zweitstimmen entweder im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland einschließlich Westberlin nach dem Stand vom 2. Oktober 1990 erhalten haben müssen oder aber im Gebiet der vormaligen DDR einschließlich der Wahlkreise 257 bis 261 in Berlin.

Ein direkt erworbenes Mandat verbleibt einem parteilosen Bewerber oder einer Partei in jedem Fall. Die Zweitstimmen derjenigen Wähler, die ihre Erststimme für einen erfolgreichen Einzelbewerber bzw. Direktkandidaten einer Partei ohne Landesliste abgegeben haben, bleiben bei der Sitzverteilung nach Landeslisten unberücksichtigt.

Wenn Einzelbewerber oder Parteienbewerber ohne erfolgreiche Landesliste Direktsitze erwerben, verringert sich die Anzahl der im Verhältnis der Zweitstimmen zur Verteilung stehenden Sitze um diese Mandate, z. B. zwei Mandate an Einzelbewerber: es werden statt 598 (Sitze insgesamt im Deutschen Bundestag) nur 596 Sitze verteilt.

Gegen die Sperrklausel wurden verschiedentlich, vor allem mit dem Argument der Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes, Verfassungsgerichte angerufen. Diese haben zwar diese Sperrklausel als eine „*Modifikation der Gleichheit in der Verhältniswahl unter dem Gesichtswinkel einer Bekämpfung der Splitterparteien*“ wiederholt akzeptiert; eine Sperrklausel darf nach diesen Urteilen allerdings nicht höher sein, als es die Gefahr der Parteienzersplitterung rechtfertigt, grundsätzlich nicht höher als 5 %. In anderen Staaten kommen Sperrklauseln mit Prozentsätzen unter 5 % vor. In der Weimarer Verfassung gab es keine Sperrklausel. Deshalb konnten im Reichstag auch mehr Parteien vertreten sein als im heutigen Bundestag.

Bei der ersten Bundestagswahl im Jahr 1949 reichte es im Übrigen, wenigstens 5 % der Stimmen in einem Bundesland oder ein Direktmandat zu erringen, um im Bundestag einen Sitz zu erhalten. In der Folge wurde die Sperrklausel auf das ganze Wahlgebiet bezogen. Dies führte zu einer Beschränkung der Sitzverteilung auf nur wenige Parteien.

Folgende Parteien (als Fraktionen bzw. Gruppen) waren im Deutschen Bundestag vertreten:

- 1961 - 1983: CDU/CSU, SPD, FDP
- 1983 - 1990: CDU/CSU, SPD, FDP, GRÜNE
- 1990: CDU/CSU, SPD, FDP, als Gruppe: GRÜNE und Die Linke.
- 1994: CDU/CSU, SPD, FDP, GRÜNE, als Gruppe: Die Linke.
- 1998: CDU/CSU, SPD, FDP, GRÜNE, als Gruppe: Die Linke.
- 2002: CDU/CSU, SPD, FDP, GRÜNE, als Fraktionslose: Die Linke.
- 2005: CDU/CSU, SPD, FDP, GRÜNE, Die Linke.

## Stimmenkombination

Der Wähler hat bei Bundestagswahlen die Möglichkeit, seine Erststimme (für einen Wahlkreisbewerber) und seine Zweitstimme (für die Bewerber einer Landesliste) derselben Partei oder aber verschiedenen Wahlvorschlagsträgern zu geben.

Durch die Vergabe beider Stimmen auf demselben Stimmzettel ist bei den Bundestagswahlen feststellbar, wie der Wähler die Erst- und Zweitstimme kombiniert hat. Die Repräsentativstatistik macht es darüber hinaus möglich, zu ermitteln, wie Männer und Frauen in den einzelnen Altersstufen die Erst- und Zweitstimme kombiniert haben.

## Stimmzettel

Der Stimmzettel enthält

- für die Wahl des Wahlkreisabgeordneten die Namen der Bewerber der zugelassenen Kreiswahlvorschläge; außerdem bei Kreiswahlvorschlägen von Parteien die Namen der Parteien und, sofern sie eine Kurzbezeichnung verwenden, auch diese, bei anderen Kreiswahlvorschlägen statt des Parteinamens und der Kurzbezeichnung das Kennwort,
- für die Wahl nach Landeslisten die Namen der Parteien und, sofern sie eine Kurzbezeichnung verwenden, auch diese, sowie die Namen der ersten fünf Bewerber der zugelassenen Landeslisten. Erst wenn die Stimmzettel gedruckt vorliegen, können die Briefwahlunterlagen ausgegeben werden.

## Tod eines Bewerbers

Bei Tod eines Bewerbers vor der Zulassung des Wahlvorschlags, also vor dem 58. Tag vor der Wahl, kann der Wahlvorschlagsträger (Vertrauensperson) einen anderen Bewerber benennen. Bei Tod eines Wahlkreisbewerbers nach der Zulassung des Kreiswahlvorschlags, aber noch vor der Wahl, muss eine Nachwahl stattfinden. Die Nachwahl soll spätestens sechs Wochen nach dem Tag der Hauptwahl stattfinden. Den Tag der Nachwahl bestimmt der Landeswahlleiter.

## Überhangmandate

Überhangmandate kommen dann zu Stande, wenn eine Partei in einem Bundesland mehr Direktmandate erringt, als ihr nach ihrem Anteil an Zweitstimmen dort zustehen würden. Wenn z. B. einer Partei in einem Bundesland nach ihrem Anteil an Zweitstimmen 15 Mandate zustehen, sie aber mit den Erststimmen in 17 Wahlkreisen ihre Kandidaten durchbringt, erhält sie zwei Überhangmandate. Einem direkt gewählten Abgeordneten kann das Mandat nicht wieder weggenommen werden.

Die Gesamtzahl der Mandate erhöht sich um die Zahl der Überhangmandate, die im Übrigen ein Abweichen vom Grundsatz der reinen Verhältnismahl bedeuten.

Bisher entstandene Überhangmandate:

Jahr	Land	Überhangmandate	Partei
1949	Baden-Württemberg .....	1	CDU
	Bremen .....	1	SPD
1953	Hamburg .....	1	DP
	Schleswig-Holstein .....	2	CDU
1957	Schleswig-Holstein .....	3	CDU
1961	Saarland .....	1	CDU
	Schleswig-Holstein .....	4	CDU

Jahr	Land	Überhangmandate	Partei	
1980	Schleswig-Holstein .....	1	SPD	
1983	Bremen .....	1	SPD	
	Hamburg .....	1	SPD	
1987	Baden-Württemberg .....	1	CDU	
1990	Mecklenburg-Vorpommern .....	2	CDU	
	Sachsen-Anhalt .....	3	CDU	
	Thüringen .....	1	CDU	
	Baden-Württemberg .....	2	CDU	
1994	Mecklenburg-Vorpommern .....	2	CDU	
	Sachsen .....	3	CDU	
	Sachsen-Anhalt .....	2	CDU	
	Thüringen .....	3	CDU	
	Brandenburg .....	3	SPD	
	Bremen .....	1	SPD	
	1998	Brandenburg .....	3	SPD
		Hamburg .....	1	SPD
		Mecklenburg-Vorpommern .....	2	SPD
	2002	Sachsen-Anhalt .....	4	SPD
Thüringen .....		3	SPD	
Hamburg .....		1	SPD	
Sachsen .....		1	CDU	
2005	Sachsen-Anhalt .....	2	SPD	
	Thüringen .....	1	SPD	
	Baden-Württemberg .....	3	CDU	
	Brandenburg .....	3	SPD	
	Hamburg .....	1	SPD	
	Saarland .....	1	SPD	
	Sachsen .....	4	CDU	
	Sachsen-Anhalt .....	4	SPD	

Wie vorstehende Übersicht zeigt, fielen die meisten Überhangmandate seit 1990 in den neuen Bundesländern an, da dort drei annähernd gleich starke Parteien konkurrieren, die bei den Zweitstimmen eng aufeinander folgen.

## Ungültige Stimmen

### 1. Rechtslage

Ungültig sind Stimmen, wenn der Stimmzettel

- nicht amtlich hergestellt ist oder für einen anderen Wahlkreis gültig ist,
- keine Kennzeichnung enthält,
- den Willen des Wählers nicht zweifelsfrei erkennen lässt,
- einen Zusatz oder Vorbehalt enthält,
- bei der Briefwahl nicht in einem amtlichen Wahlumschlag abgegeben worden ist, jedoch eine Zurückweisung nicht erfolgt ist,
- bei der Briefwahl in einem Wahlumschlag abgegeben worden ist, der offensichtlich in einer das Wahlgeheimnis gefährdenden Weise von den übrigen abweicht oder einen deutlich fühlbaren Gegenstand enthält, jedoch eine Zurückweisung nicht erfolgt ist.

In den Fällen a), b), e) und f) sind beide Stimmen ungültig.

Mehrere bei der Briefwahl in einem Wahlumschlag enthaltene Stimmzettel gelten als ein Stimmzettel, wenn sie gleich lauten oder nur einer von ihnen gekennzeichnet ist; sonst zählen sie als ein Stimmzettel mit zwei ungültigen Stimmen.

Ist bei der Briefwahl der Wahlumschlag leer abgegeben worden, so gelten beide Stimmen als ungültig. Enthält der Stimmzettel nur eine Stimmabgabe, so ist die nicht abgegebene Stimme ungültig.

## 2. Entwicklung der ungültigen Stimmen

Ungültige Erststimmen wurden bei der Bundestagswahl 2005 in Bayern von 115 273 Wählern abgegeben; dies entspricht einem Anteil von 1,6 %; 2002 betrug der Anteil 1,4 %. Im Bundesgebiet war der Anteil der ungültigen Erststimmen mit 1,8 % höher als in Bayern. Der Anteil der ungültigen Zweitstimmen betrug 2005 in Bayern 1,2 % (86 536) und im Bundesgebiet 1,6 % (756 146).

### Ungültige Erst- und Zweitstimmen in Bayern und im gesamten Wahlgebiet

Wahltag	Gebiet <sup>1)</sup>	Ungültige			
		Erststimmen		Zweitstimmen	
		Anzahl	%	Anzahl	%
14.08.1949	Bayern .....	123 953	2,6	x	x
	Bundesgebiet ....	763 216	3,1	x	x
06.09.1953	Bayern .....	190 172	3,6	190 261	3,6
	Bundesgebiet ....	959 790	3,4	928 278	3,3
15.09.1957	Bayern .....	166 983	3,1	196 706	3,6
	Bundesgebiet ....	916 680	3,0	1 167 466	3,8
17.09.1961	Bayern .....	136 235	2,4	227 583	4,0
	Bundesgebiet ....	845 158	2,6	1 298 723	4,0
19.09.1965	Bayern .....	164 676	2,8	161 513	2,8
	Bundesgebiet ....	979 158	2,9	795 765	2,4
28.09.1969	Bayern .....	158 592	2,7	107 236	1,8
	Bundesgebiet ....	809 548	2,4	557 040	1,7
19.11.1972	Bayern .....	97 596	1,5	62 426	0,9
	Bundesgebiet ....	457 810	1,2	301 839	0,8
03.10.1976	Bayern .....	82 213	1,2	51 144	0,8
	Bundesgebiet ....	470 109	1,2	343 253	0,9
05.10.1980	Bayern .....	110 102	1,6	68 415	1,0
	Bundesgebiet ....	485 645	1,3	353 115	0,9
06.03.1983	Bayern .....	78 491	1,1	55 174	0,8
	Bundesgebiet ....	434 176	1,1	338 841	0,9
25.01.1987	Bayern .....	90 817	1,3	57 714	0,8
	Bundesgebiet ....	482 481	1,3	357 975	0,9
02.12.1990	Bayern .....	80 145	1,2	52 561	0,8
	Bundesgebiet ....	720 990	1,5	540 143	1,1
16.10.1994	Bayern .....	68 285	1,0	51 158	0,8
	Bundesgebiet ....	788 643	1,7	632 825	1,3
17.09.1998	Bayern .....	72 499	1,0	52 343	0,7
	Bundesgebiet ....	780 507	1,6	638 575	1,3
22.09.2002	Bayern .....	101 572	1,4	53 619	0,7
	Bundesgebiet ....	741 037	1,5	586 281	1,2
18.09.2005	Bayern .....	115 273	1,6	86 536	1,2
	Bundesgebiet ....	850 072	1,8	756 146	1,6

<sup>1)</sup> 1949 bis 1987 ohne Berlin, 1949 und 1953 noch ohne Saarland. Ab 1990 durch Wiedervereinigung erweitertes Wahlgebiet.

## Verhältnisswahl

Bei der Verhältniswahl erhalten die kandidierenden Parteien Abgeordnetensitze grundsätzlich im Verhältnis der für sie abgegebenen Stimmen. Dies zielt im Rahmen der Wahlgleichheit auf einen weitgehend gleichen Erfolgswert der abgegebenen Stimmen. Das Wahlsystem der Bundestagswahl sieht eine Verhältniswahl in Verbindung mit der Mehrheitswahl vor. Im Rahmen der Personenwahl wird grundsätzlich die Hälfte der Bundestagsabgeordneten in den Wahlkreisen nach dem System der relativen Mehrheitswahl bestimmt. Gewählt ist demnach der Bewerber, der die meisten (Erst-) Stimmen auf sich vereinigt (siehe Mehrheitswahl). Nach dem System der Verhältniswahl wird bei der Bundestagswahl die Gesamtsitzzahl je Wahlvorschlag aufgrund der Zweitstimmen berechnet.

Die durch Mehrheitswahl in den Wahlkreisen erworbenen Direktmandate werden auf die Gesamtmandate angerechnet. Die nach dieser Anrechnung noch verfügbaren Mandate ergeben die jeweiligen Listensitze (siehe Sitzverteilung). Das System der reinen Verhältniswahl wird eingeschränkt durch die Sperrklausel sowie ggf. durch Überhangmandate.

## Veröffentlichungen

### Veröffentlichungen zur Bundestagswahl 2005

Titel	erschienen
<b>Die Bundestagswahl von A bis Z</b> (Kennziffer B VII 1-A-Z) .....	August 2005
<b>Vergleichszahlen, Abgeordnete</b> (Kennziffer B VII 1-0) .....	Mai 2005
<b>Terminkalender</b> (Kennziffer B VII 1-1.1) .....	August 2005
<b>Wahlleiter</b> (Kennziffer B VII 1-1.2) .....	August 2005
<b>Wahlvorschläge, Bewerber</b> (Kennziffer B VII 1-2) .....	September 2005
<b>Vorläufiges Ergebnis</b> (Kennziffer B VII 1-3) .....	September 2005
<b>Endgültiges Ergebnis</b> (Kennziffer B VII 1-4) .....	Oktober 2005
Bundestagswahlen in Bayern 1949 bis 2005 (Kennziffer B VII 1-4/Z) .....	November 2005
Regionalergebnisse (Kennziffer VII 1-4/G) .....	Dezember 2005
Text - Tabellen - Schaubilder (Kennziffer B VII 1-4/T) .....	März 2006
<b>Ergebnis der repräsentativen Wahlstatistik</b> (Kennziffer B VII 1 - 5) .....	Januar 2006

## Wahl

Die Wahl gehört als grundlegende politische Willensäußerung des Volkes und als originär verfassungsrechtliches Teilnahmerecht zu den Staatsakten, die den Normen des Verfassungsrechts unterliegen. In den repräsentativen Demokratien müssen Wahlen periodisch wiederkehren, um dem Volk in gewissen zeitlichen Abständen die Möglichkeit zu geben, seinen politischen Willen kundzutun. In vielen Ländern wird dem Volk auch zwischen den nur in mehrjährigen Abständen anfallenden Wahlterminen eine unmittelbare Willenskundgebung ermöglicht. Das Volk kann sich dabei zu besonders wichtigen Angelegenheiten unmittelbar äußern (Volksabstimmung, Volksentscheid, Referendum).

## Wahlabend

1. Bei der Bundestagswahl am 18. September 2005 informierte die Landeswahlleiterin des Freistaates Bayern, **Vizepräsidentin Brigitta Brunner**, aus dem Amtsgebäude des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung, Neuhauser Straße 8 in München, die Öffentlichkeit am Wahlabend laufend über die eingehenden Wahlmeldungen. Mehrere Telefax- und Telefonstellen nahmen die Meldungen des vorläufigen Erst- und Zweitstimmenergebnisses der 45 Wahlkreise entgegen. Zahlreiche Mitarbeiter waren für die Ermittlung und Veröffentlichung der Ergebnisse tätig. Die Meldungen wurden einer Plausibilitätskontrolle unterzogen, das Vergleichsergebnis von 2002 hinzugefügt und die Einzelergebnisse für die Wahlkreise, die zusammengefassten Ergebnisse der jeweils vorliegenden Wahlkreise und schließlich das vorläufige Endergebnis für Bayern ausgedruckt sowie im Internet dargestellt. Die Übermittlung der Ergebnisse zum Bundeswahlleiter erfolgte mittels Datenfernübertragung.

2. Die Kreiswahlleiter ebenso wie die Landeswahlleiter teilten noch am Wahlabend die Ergebnisse für ihren Bereich den Vertretern der Medien und der Parteien mit.
3. Der Bundeswahlleiter, dem die Gesamtleitung für die Abwicklung der Bundestagswahl obliegt, unterrichtete am Wahlabend die Öffentlichkeit über die Einzel- und Zwischenergebnisse sowie das vorläufige Endergebnis.
4. Bedingt durch die gesetzlich vorgeschriebenen Überprüfungen wurde das endgültige Wahlergebnis in der dritten Woche nach der Bundestagswahl bekannt gegeben.

## Wahlberechtigte

Am 18. September 2005 waren in Bayern insgesamt 9 222 560 Personen wahlberechtigt. Diese Zahl bedeutete gegenüber 2002 eine Zunahme von 121 067 Wahlberechtigten bzw. um 1,3 %.

Seit 1972 sind auch 18 bis 20jährige Personen wahlberechtigt. Nicht nur dadurch, sondern auch durch die Veränderung der Altersstruktur der Bevölkerung hat sich der Anteil der Wahlberechtigten an der Wohnbevölkerung danach zunächst stetig erhöht. Bei den Wahlen 1990 bis 1998 war ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Seither steigt der Anteil der Wahlberechtigten wieder an.

### Wahlberechtigte und Wohnbevölkerung seit 1949

Wahltag	Gebiet <sup>1)</sup>	Wahlberechtigte			Bevölkerung		
		insgesamt	Veränderung gegenüber vorhergehender Wahl in %	Anteil an der Bevölkerung in %	Stichtag	insgesamt	Veränderung gegenüber vorhergehender Wahl in %
14.08.1949	Bayern	5 984 175	x	64,9	31.12.1949	9 220 049	x
	Bundesgebiet	31 207 620	x	62,9		49 635 700	x
06.09.1953	Bayern	6 134 820	2,5	67,0	31.12.1953	9 161 966	- 0,6
	Bundesgebiet	33 120 940	6,1	64,1		51 639 600	4,0
15.09.1957	Bayern	6 240 499	1,7	67,9	31.12.1957	9 192 827	0,3
	Bundesgebiet	35 400 923	6,9	65,6		53 993 800	4,6
17.09.1961	Bayern	6 551 728	5,0	68,3	31.12.1961	9 591 864	4,3
	Bundesgebiet	37 440 715	5,8	66,2		56 589 100	4,8
19.09.1965	Bayern	6 752 380	3,1	66,8	31.12.1965	10 100 944	5,3
	Bundesgebiet	38 510 395	2,9	64,9		59 296 591	4,8
28.09.1969	Bayern	6 851 646	1,5	64,8	31.12.1969	10 568 917	4,6
	Bundesgebiet	38 677 235	0,4	63,2		61 194 500	3,2
19.11.1972	Bayern	7 375 146	7,6	68,4	31.12.1972	10 778 661	2,0
	Bundesgebiet	41 446 302	7,2	67,1		61 809 378	1,0
03.10.1976	Bayern	7 547 820	2,3	69,9	31.12.1976	10 804 236	0,2
	Bundesgebiet	42 058 015	1,5	68,5		61 441 996	- 0,6
05.10.1980	Bayern	7 827 420	3,7	71,6	31.12.1980	10 928 151	1,1
	Bundesgebiet	43 231 741	2,8	70,1		61 657 945	0,4
06.03.1983	Bayern	8 012 989	2,4	73,0	31.12.1983	10 969 503	0,4
	Bundesgebiet	44 088 935	2,0	71,9		61 306 669	- 0,6
25.01.1987	Bayern	8 320 069	3,8	76,0	31.12.1987	10 949 700	- 0,2
	Bundesgebiet	45 327 982	2,8	74,0		61 238 079	- 0,1
02.12.1990	Bayern	8 623 570	3,6	75,3	31.12.1990	11 448 823	4,6
	Bundesgebiet	60 436 560	33,3	75,8		79 753 227	30,2
16.10.1994	Bayern	8 767 500	1,7	73,5	31.12.1994	11 921 944	4,1
	Bundesgebiet	60 452 009	0,0	74,1		81 538 603	2,2
27.09.1998	Bayern	8 875 328	1,2	73,4	31.12.1998	12 086 548	1,4
	Bundesgebiet	60 762 751	0,5	74,1		82 037 011	0,6
22.09.2002	Bayern	9 101 493	2,5	73,5	31.12.2002	12 387 351	2,5
	Bundesgebiet	61 432 868	1,1	74,4		82 536 680	0,6
18.09.2005	Bayern	9 222 560	1,3	74,0	30.09.2005	12 464 997	0,6
	Bundesgebiet	61 870 711	0,7	75,0		82 469 548	- 0,1

<sup>1)</sup> 1949 bis 1987 ohne Berlin, 1949 und 1953 noch ohne Saarland. Ab 1990 durch die Wiedervereinigung erweitertes Wahlgebiet.

Das Wahlergebnis bezieht sich immer auf die insgesamt abgegebenen gültigen Stimmen. Aufschlussreich ist jedoch die Berechnung des Wahl-

ergebnisses, das nicht von den gültigen Stimmen ausgeht, sondern von den Wahlberechtigten.

### Wahlberechtigte nach Wähler mit und ohne Erfolg bzw. Nicht- und Falschwähler in % seit 1949

Wahljahr	Wahlberechtigte	Zweitstimmen der Parteien mit Vertretung im Deutschen Bundestag	darunter					Zweitstimmen der Parteien ohne Vertretung im Deutschen Bundestag	Nichtwähler und Falschwähler	davon	
			CSU	SPD	FDP	GRÜNE	Die Linke.			Nichtwähler	Falschwähler
1949	100	75,7	23,1	18,0	6,8	x	x	3,3	21,0	18,9	2,1
1953	100	70,8	39,6	19,3	5,1	x	x	11,9	17,3	14,2	3,1
1957	100	74,5	48,3	22,4	3,9	x	x	10,0	15,5	12,3	3,2

Noch: Wahlberechtigte nach Wähler mit und ohne Erfolg bzw. Nicht- und Falschwähler in % seit 1949

Wahljahr	Wahlberechtigte	Zweitstimmen der Parteien mit Vertretung im Deutschen Bundestag	darunter					Zweitstimmen der Parteien ohne Vertretung im Deutschen Bundestag	Nichtwähler und Falschwähler	davon	
			CSU	SPD	FDP	GRÜNE	Die Linke.			Nichtwähler	Falschwähler
1961 .....	100	78,6	46,0	25,2	7,3	x	x	5,2	16,3	12,8	3,5
1965 .....	100	80,3	46,5	27,7	6,1	x	x	3,3	16,5	14,1	2,4
1969 .....	100	77,8	45,5	28,9	3,4	x	x	5,8	16,4	14,8	1,6
1972 .....	100	88,1	49,0	33,7	5,4	x	x	0,9	11,0	10,2	0,8
1976 .....	100	88,1	53,4	29,2	5,6	x	x	0,9	11,1	10,4	0,7
1980 .....	100	85,1	49,9	28,4	6,8	x	x	1,6	13,3	12,4	0,9
1983 .....	100	86,3	51,7	25,1	5,4	4,0	x	0,6	13,1	12,4	0,7
1987 .....	100	79,3	44,7	21,8	6,6	6,2	x	1,7	19,0	18,3	0,7
1990 .....	100	67,9	38,3	19,7	6,4	3,4	0,2	5,9	26,2	25,6	0,6
1994 .....	100	71,8	39,1	22,6	4,9	4,8	0,4	4,5	23,7	23,1	0,6
1998 .....	100	73,7	37,5	27,1	4,0	4,7	0,5	4,9	21,4	20,8	0,6
2002 .....	100	78,9	47,4	21,1	6,2	3,7	0,5	2,0	19,1	18,5	0,6
2005 .....	100	73,5	37,9	19,6	7,3	6,1	2,7	3,4	23,1	22,1	0,9

Von 100 Wahlberechtigten wählten 2005 in Bayern 73,5 % erfolgreiche Parteien, die an der Sitzverteilung teilnahmen, 3,4 % wählten erfolglose Parteien, die keine Vertretung im Bundestag erreichten und 23,1 % beteiligten sich überhaupt nicht an der Wahl oder wählten ungültig. Von den 73,5 % der Wähler, die eine erfolgreiche Partei wählten, entschieden sich 37,9 % für die CSU, 19,6 % für die SPD, 7,3 % für die FDP, 6,1 % für die GRÜNEN und 2,7 % für die Partei Die Linke.

Von den 3,4 % der Wahlberechtigten, die durch ihre Wahl Parteien ihre Stimme gaben, denen der Erfolg versagt blieb, wählten 1,0 % die NPD, 0,8 % die REP, 0,5 % die FAMILIE, 0,4 % die BP und 0,2 % bis 0,0 % wählten fünf weitere verschiedene Parteien.

Von den restlichen 23,1 % der Wahlberechtigten wählten 0,9 % bewusst oder unbewusst falsch und 22,1 % blieben der Wahlurne überhaupt fern bzw. enthielten sich somit ihrer Stimme.

In allen bayerischen Wahlkreisen nahm die Wahlbeteiligung 2005 ab. Am höchsten war die Abnahme mit 6,2 Prozentpunkten im Wahlkreis 228 Deggendorf, am geringsten im Wahlkreis 245 Nürnberg-Nord mit 2,4 Prozentpunkten. Die höchste Wahlbeteiligung ergab sich im Wahlkreis 223 München-Land mit 83,5 %, die niedrigste wie schon seit 1990 im Wahlkreis 228 Deggendorf mit 70,8 %.

Die Wahlbeteiligung bei Bundestagswahlen im ganzen Bundesgebiet schwankte zwischen 77,7 % (2005) und 91,1 % (1972). Der Abstand von der niedrigsten zur höchsten Wahlbeteiligung beträgt damit 13,4 Prozentpunkte, der Durchschnittswert aller Wahlen 84,6 %.

Im innerdeutschen Vergleich rangierte die Wahlbeteiligung in Bayern 2005 auf dem 8. Platz (Maximum: Saarland mit 79,4 %, Minimum: Sachsen-Anhalt mit 71,0 %). Sie lag damit etwas über dem Bundesdurchschnitt von 77,7 %.

## Wahlbeteiligung

### 1. Begriff

Die Wahlbeteiligung wird in einer Prozentzahl ausgedrückt. Sie bringt zum Ausdruck, wie viele von 100 Wahlberechtigten in einem bestimmten Gebiet an der Wahl teilgenommen haben. Sie ist ein wichtiger Indikator für das Interesse, das die Bürger in verschiedenen Regionen und Jahren den Wahlen entgegengebracht haben. Auch die Anteile der Nichtwähler werden dadurch offenbar.

### 2. Berechnung

$$\text{Wahlbeteiligung in \%} = \frac{\text{Wähler} \times 100}{\text{Wahlberechtigte}}$$

### 3. Entwicklung der Wahlbeteiligung

Die Zahl der Wähler betrug in Bayern bei der Bundestagswahl 2005 7 181 842 Personen, was einer Wahlbeteiligung von 77,9 % (2002: 81,5 %) entspricht. Sie schwankte in Bayern bei den bisherigen Bundestagswahlen zwischen 74,4 % (1990) und 89,8 % (1972). Der Unterschied zwischen niedrigster und höchster Wahlbeteiligung beträgt somit 15,4 Prozentpunkte. Das arithmetische Mittel aller Wahlbeteiligungen an Bundestagswahlen betrug in Bayern 83,7 %.

Wahlberechtigte, Wähler und Wahlbeteiligung seit 1949

Wahljahr	Gebiet <sup>1)</sup>	Wahlberechtigte	Wähler	Anteil	
				Bayerns	Wahlbeteiligung
				in %	
1949 .....	Bayern	5 984 175	4 851 576	19,8	81,1
	Bundesgebiet	31 207 620	24 495 614	x	78,5
1953 .....	Bayern	6 134 820	5 263 817	18,5	85,8
	Bundesgebiet	33 120 940	28 479 550	x	86,0
1957 .....	Bayern	6 240 499	5 470 347	17,6	87,7
	Bundesgebiet	35 400 923	31 072 894	x	87,8
1961 .....	Bayern	6 551 728	5 714 545	17,4	87,2
	Bundesgebiet	37 440 715	32 849 624	x	87,7
1965 .....	Bayern	6 752 380	5 803 004	17,4	85,9
	Bundesgebiet	38 510 395	33 416 207	x	86,8
1969 .....	Bayern	6 851 646	5 837 724	17,4	85,2
	Bundesgebiet	38 677 235	33 523 064	x	86,7
1972 .....	Bayern	7 375 146	6 626 216	17,5	89,8
	Bundesgebiet	41 446 302	37 761 589	x	91,1
1976 .....	Bayern	7 547 820	6 764 839	17,7	89,6
	Bundesgebiet	42 058 015	38 165 753	x	90,7
1980 .....	Bayern	7 827 420	6 854 780	17,9	87,6
	Bundesgebiet	43 231 741	38 292 176	x	88,6
1983 .....	Bayern	8 012 989	7 020 065	17,9	87,6
	Bundesgebiet	44 088 935	39 279 529	x	89,1
1987 .....	Bayern	8 320 069	6 796 701	17,8	81,7
	Bundesgebiet	45 327 982	38 225 294	x	84,3
1990 .....	Bayern	8 623 570	6 419 744	13,7	74,4
	Bundesgebiet	60 436 560	46 995 915	x	77,8

Noch: Wahlberechtigte, Wähler und Wahlbeteiligung seit 1949

Wahljahr	Gebiet <sup>1)</sup>	Wahlberechtigte	Wähler	Wahlbeteiligung	
				Anteil Bayerns	in %
1994	Bayern	8 767 500	6 744 161	14,1	76,9
	Bundesgebiet	60 452 009	47 737 999	x	79,0
1998	Bayern	8 875 328	7 026 811	14,1	79,2
	Bundesgebiet	60 762 751	49 947 087	x	82,2
2002	Bayern	9 101 493	7 416 233	15,3	81,5
	Bundesgebiet	61 432 868	48 582 761	x	79,1
2005	Bayern	9 222 560	7 181 842	14,9	77,9
	Bundesgebiet	61 870 711	48 044 134	x	77,7

<sup>1)</sup> 1949 bis 1987 ohne Berlin, 1949 und 1953 noch ohne Saarland. Ab 1990 durch Wiedervereinigung erweitertes Wahlgebiet.

## Wahlbezirk

### 1. Allgemeine Wahlbezirke

Der Wahlbezirk ist die unterste Einheit der regionalen Einteilung zur Bundestagswahl. Die Gemeinde bestimmt, welche Wahlbezirke zu bilden sind. Diese sollen so abgegrenzt sein, dass allen Wahlberechtigten die Teilnahme an der Wahl möglichst erleichtert wird. So soll kein Wahlbezirk mehr als 2 500 Einwohner umfassen.

Die Anzahl der Wahlberechtigten eines Wahlbezirks darf andererseits aber nicht so gering sein, dass erkennbar wird, wie die einzelnen Wahlberechtigten gewählt haben. Für jeden Wahlbezirk ist ein Wahlvorstand zuständig. Er besteht aus dem Vorsitzenden, seinem Stellvertreter und weiteren drei bis sieben Beisitzern.

### 2. Sonderwahlbezirke

Für Krankenhäuser, Altenheime, Altenwohnheime, Pflegeheime, Erholungsheime und gleichartige Einrichtungen mit einer größeren Anzahl von Wahlberechtigten, die keinen Wahlraum außerhalb der Einrichtung aufsuchen können, soll die Gemeindebehörde bei entsprechendem Bedürfnis Sonderwahlbezirke zur Stimmabgabe für Wahlscheininhaber bilden.

### 3. Briefwahl„bezirke“

Die Stimmen der Briefwähler werden durch Briefwahlvorstände erfasst, die für eine oder mehrere Gemeinden innerhalb eines Wahlkreises zuständig sein können.

Bei der Wahl zum 16. Deutschen Bundestag gab es in Bayern insgesamt 16 351 Wahlbezirke (13 127 Allgemeine Wahlbezirke, 11 Sonderwahlbezirke und 3 213 Briefwahlbezirke).

## Wahlgeheimnis

Die Einhaltung des Wahlgeheimnisses ist ein wichtiger Wahlgrundsatz. Die Wahl wäre ganz oder teilweise als ungültig zu erklären, wenn dieser Grundsatz nicht eingehalten würde. Das Grundrecht der geheimen Wahl ist unauf löslich mit dem der freien Wahl verbunden.

Die gesetzlichen Regelungen haben in allen ihren Bestimmungen die Einhaltung des Wahlgeheimnisses zu berücksichtigen; sie müssen direkt und indirekt für das Wahlgeheimnis eintreten. Die Verletzung des Wahlgeheimnisses ist mit Freiheitsstrafe bis zu zwei Jahren bedroht. Auch und

besonders im Zusammenhang mit der repräsentativen Wahlstatistik, d. h. mit den Statistiken über Geschlecht und Altersgliederung der Wähler, die nur mittels gekennzeichnete r Stimmzettel machbar sind, wird durch geeignete Vorkehrungen die Verletzung des Wahlgeheimnisses ausgeschlossen.

Der Einhaltung des Wahlgeheimnisses dienen u. a. Aufstellung von Wahlblenden in den Wahlräumen zur unbeobachteten Kennzeichnung des Stimmzettels, Verwendung eines Umschlags für den Stimmzettel bei der Briefwahl.

Die unterschiedliche Handhabung von Wahlumschlägen bei der Urnenwahl - bei Bundestagswahlen wurden sie bis 2002 verwendet, bei den Landtagswahlen in Bayern und in anderen Ländern nicht - hat bislang keinen Unterschied in der Wahrung des Wahlgeheimnisses ergeben.

## Wahlgrundsätze

Gemäß Art. 38 GG werden die Abgeordneten des Deutschen Bundestags in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl gewählt. Sie sind Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.

Die **Allgemeinheit** der Wahl besagt, dass alle Staatsbürger unabhängig von Geschlecht, Rasse, Einkommen oder Besitz, Stand, Bildung oder Religionszugehörigkeit ein Stimmrecht haben.

Die **Unmittelbarkeit** der Wahl bedeutet Direktwahl der Abgeordneten, d. h. zwischen Wählern und Gewählten gibt es keine Wahldelegierten, die erst ihrerseits die eigentliche Wahl vornehmen.

**Freie** Wahl bedeutet, dass der Wähler sein Wahlrecht ohne Zwang oder sonstige unzulässige Beeinflussung von außen ausüben kann. Diese Grundsätze sind Voraussetzungen für eine freie Wahl. Wichtig sind hier besonders die Freiheiten der öffentlichen Meinungsäußerung und das Recht auf ungehinderte Informationen.

Die **Gleichheit der Wahl** bedeutet das Verbot, das Stimmengewicht der Wahlberechtigten nach Bildung, Religion, Vermögen, Rasse, Geschlecht oder politischer Einstellung zu differenzieren. Es besteht ein enger Zusammenhang mit dem Grundsatz der Allgemeinheit der Wahl.

Die **geheim**e Wahl erfordert, dass durch geeignete Maßnahmen sichergestellt ist, dass nicht festgestellt werden kann, wie der Einzelne gewählt hat, die Stimme also unbeeinflusst abgegeben werden kann. Für den Einzelnen muss es ohne weiteres möglich sein, seine Wahlentscheidung geheim zu halten.

## Wahlhandlung

Unter Wahlhandlung wird alles verstanden, was mit der Stimmabgabe im Wahlraum am Wahltag zusammenhängt:

Hinweisung der Beisitzer durch den Wahlvorsteher auf ihre Verpflichtung zur unparteiischen Wahrnehmung ihrer Aufgabe, Berichtigung des Wählerverzeichnis durch den Wahlvorsteher nach dem Verzeichnis der etwa nachträglich ausgestellten Wahlscheine, Prüfung der Wahlurnen, Stimmabgabe selbst, nach der Abstimmung Schließung des Wahlraums (18.00 Uhr).

Während der Wahlhandlung sowie der Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses hat jedermann zum Wahlraum Zutritt, soweit das ohne Störung des Wahlgeschäfts möglich ist. Die Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses gehört nicht zur eigentlichen Wahlhandlung.

## Wahlkreis

### 1. Begriff

Der Wahlkreis ist bei der Bundestagswahl die regionale Einheit für die Mehrheitswahl. Das Wahlrecht beruht zwar in erster Linie auf einer Verhältniswahl, aber es sind doch starke Elemente der Mehrheitswahl enthalten, weshalb auch von einer mit der Personenwahl verbundenen Verhältniswahl gesprochen wird. Bei den Wahlkreisen handelt es sich um so genannte Einpersonen-Wahlkreise, was bedeutet, dass in jedem Wahlkreis nur ein Bewerber direkt gewählt wird.

Die Bundesrepublik Deutschland war von 1990 bis 1998 in 328 (vorher 248) Wahlkreise eingeteilt, wovon 45 Bayern zugeordnet waren. Durch das Gesetz zur Neueinteilung der Wahlkreise für die Wahl zum Deutschen Bundestag vom 1. Juli 1998 (BGBl I S. 1698) gab es ab 2002 nur noch 299 Wahlkreise, wovon auf Bayern 44 entfielen. Aufgrund der aktuellen Bevölkerungsentwicklung hat Bayern 2005 einen Wahlkreis hinzugewonnen und verfügt nun wieder über 45 Wahlkreise. In diesen Wahlkreisen wurde jeweils mittels der Erststimmen der Wahlkreis-abgeordnete gewählt. Gewählt ist, wer die relative Mehrheit, also die meisten Stimmen auf sich vereinigt.

### 2. Einteilung

Die Wahlkreiseinteilung ist Bestandteil des Bundeswahlgesetzes. Die Beschreibung der Wahlkreiseinteilung Bayerns zur Bundestagswahl 2005 ist im Anhang dieses Heftes abgedruckt. Das Schaubild 1 zeigt die Wahlkreiskarte Bayerns. Der für 2005 gültigen Wahlkreiseinteilung wurde die Zahl der deutschen Bevölkerung am 31. Dezember 2002 zugrunde gelegt. Bei derzeit 299 Wahlkreisen im Wahlgebiet entfielen auf einen Wahlkreis durchschnittlich 251 467 Einwohner.

Die folgende Übersicht zeigt die Aufteilung der 299 Wahlkreise zum 16. Deutschen Bundestag auf die 16 Länder der Bundesrepublik Deutschland.

#### Deutsche Bevölkerung und Wahlkreise nach Bundesländern

Land	Deutsche Bevölkerung am 31.12.2002	Anzahl der Wahlkreise	Deutsche Bevölkerung je Wahlkreis	Abweichung vom Bundesdurchschnitt in %
Baden-Württemberg .....	9 363 582	37	253 070	0,6
<b>Bayern .....</b>	<b>11 213 341</b>	<b>45</b>	<b>249 185</b>	<b>- 0,9</b>
Berlin .....	2 947 651	12	245 638	- 2,3
Brandenburg .....	2 515 614	10	251 561	0,0
Bremen .....	579 464	2	289 732	15,2
Hamburg .....	1 473 687	6	245 615	- 2,3
Hessen .....	5 386 132	21	256 482	2,0
Mecklenburg-Vorpommern .....	1 707 084	7	243 869	- 3,0
Niedersachsen .....	7 442 421	29	256 635	2,1
Nordrhein-Westfalen .....	16 096 568	64	251 509	0,0
Rheinland-Pfalz .....	3 746 017	15	249 734	- 0,7
Saarland .....	974 789	4	243 697	- 3,1
Sachsen .....	4 233 701	17	249 041	- 1,0
Sachsen-Anhalt .....	2 500 189	10	250 019	- 0,6
Schleswig-Holstein .....	2 663 081	11	242 098	- 3,7
Thüringen .....	2 345 408	9	260 601	3,6
<b>Bundesgebiet</b>	<b>75 188 729</b>	<b>299</b>	<b>251 467</b>	<b>x</b>

3. In Bayern trafen nach dem Stand vom 31. Dezember 2002 auf einen Wahlkreis durchschnittlich 249 185 deutsche Einwohner. Für das ganze Bundesgebiet lag dieser Durchschnitt mit 251 467 Einwohnern um 2 282 Einwohner höher.

Nach der Flächenangabe (Stand: 1. Januar 2002) war der Wahlkreis 249 Bad Kissingen mit 3 114 km<sup>2</sup> der größte und der Wahlkreis 243 Erlangen mit 641 km<sup>2</sup> der kleinste in Bayern.

Der Wahlkreis 243 Erlangen hat mit 26 Gemeinden bayernweit die wenigsten Gemeinden. Im Wahlkreis 249 Bad Kissingen hingegen muss in 89 Gemeinden die Vorbereitung und Durchführung der Bundestagswahl abgewickelt werden.

Die Wahlkreise 219 bis 222 der Stadt München (310 km<sup>2</sup>), die Wahlkreise 245 und 246 der Stadt Nürnberg (227 km<sup>2</sup>) und der Wahlkreis 253 Augsburg-Stadt (165 km<sup>2</sup>) wurden hier nicht berücksichtigt.

#### Deutsche Bevölkerung in Bayern nach Wahlkreisen

Wahlkreis	Deutsche Bevölkerung am 31.12.2002	Abweichung vom	
		Bundesdurchschnitt	Landesdurchschnitt
in %			
214 Altötting .....	205 715	- 18,2	- 17,4
215 Erding-Ebersberg .....	221 423	- 11,9	- 11,1
216 Freising .....	243 954	- 3,0	- 2,1
217 Fürstenfeldbruck .....	296 119	17,8	18,8
218 Ingolstadt .....	300 052	19,3	20,4
219 München-Nord .....	227 741	- 9,4	- 8,6
220 München-Ost .....	246 561	- 2,0	- 1,1
221 München-Süd .....	223 493	- 11,1	- 10,3
222 München-West/Mitte .....	243 307	- 3,2	- 2,4
223 München-Land .....	270 419	7,5	8,5
224 Rosenheim .....	276 094	9,8	10,8
225 Starnberg .....	301 678	20,0	21,1
226 Traunstein .....	249 356	- 0,8	0,1
227 Weilheim .....	302 059	20,1	21,2
228 Deggendorf .....	191 979	- 23,7	- 23,0
229 Landshut .....	296 775	18,0	19,1
230 Passau .....	226 694	- 9,9	- 9,0
231 Rottal-Inn .....	199 653	- 20,6	- 19,9
232 Straubing .....	211 932	- 15,7	- 15,0
233 Amberg .....	269 001	7,0	8,0
234 Regensburg .....	285 982	13,7	14,8
235 Schwandorf .....	267 190	6,3	7,2
236 Weiden .....	215 547	- 14,3	- 13,5
237 Bamberg .....	213 920	- 14,9	- 14,2
238 Bayreuth .....	200 488	- 20,3	- 19,5
239 Coburg .....	199 739	- 20,6	- 19,8
240 Hof .....	226 887	- 9,8	- 8,9
241 Kulmbach .....	213 062	- 15,3	- 14,5
242 Ansbach .....	300 576	19,5	20,6
243 Erlangen .....	209 706	- 16,6	- 15,8
244 Fürth .....	298 964	18,9	20,0
245 Nürnberg-Nord .....	215 852	- 14,2	- 13,4
246 Nürnberg-Süd .....	223 501	- 11,1	- 10,3
247 Roth .....	275 834	9,7	10,7
248 Aschaffenburg .....	220 611	- 12,3	- 11,5
249 Bad Kissingen .....	275 522	9,6	10,6
250 Main-Spessart .....	243 293	- 3,3	- 2,4
251 Schweinfurt .....	243 591	- 3,1	- 2,2
252 Würzburg .....	267 749	6,5	7,4
253 Augsburg-Stadt .....	237 419	- 5,6	- 4,7
254 Augsburg-Land .....	295 085	17,3	18,4
255 Donau-Ries .....	235 097	- 6,5	- 5,7
256 Neu-Ulm .....	286 472	13,9	15,0
257 Oberallgäu .....	261 848	4,1	5,1
258 Ostallgäu .....	295 401	17,5	18,5
<b>Bayern</b>	<b>11 213 341</b>	<b>x</b>	<b>x</b>
<b>Landesdurchschnitt</b>	<b>249 185</b>	<b>- 0,9</b>	<b>x</b>
<b>Bundesdurchschnitt</b>	<b>251 467</b>	<b>x</b>	<b>x</b>

Der Wahlkreis 227 Weilheim hatte mit 302 059 Einwohnern die größte und der Wahlkreis 228 Deggendorf mit 191 979 Einwohnern die kleinste Bevölkerungszahl. Der Unterschied zwischen höchster und niedrigster Einwohnerzahl je Bundeswahlkreis (zwischen Weilheim und Deggendorf) betrug somit 110 080 Einwohner.

Bei 16 der 45 Wahlkreise ergab sich eine absolute Abweichung vom Landesdurchschnitt um weniger als 10 %. Bei 23 Wahlkreisen zeigte sich eine Abweichung vom Landesdurchschnitt von 10 bis unter 20 %. Lediglich in sechs Wahlkreisen ergab sich eine Abweichung von 20 bis 23 %.

Die im Bundesgebiet festgestellte durchschnittliche Einwohnerzahl je Wahlkreis betrug - wie erwähnt - 251 467 Einwohner. Demgegenüber waren 26 bayerische Wahlkreise kleiner und 19 Wahlkreise größer als der Durchschnitt. Nach § 3 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 BWG darf die Abweichung von der durchschnittlichen Bevölkerungszahl der Wahlkreise im ganzen Bundesgebiet nicht mehr als 25 vom Hundert nach oben oder unten betragen.

#### 4. Wahlkreiseinteilung und Wahlergebnis zur Bundestagswahl 2005

Von den für die Bundestagswahl 2005 zugeteilten 45 Wahlkreisen in Bayern erreichte die CSU bei der Bundestagswahl 2005 die Erststimmenmehrheit in 44 Wahlkreisen und die SPD in einem Wahlkreis.

#### 5. Bayerns Wahlkreise nach der verwaltungsmäßigen Zusammensetzung

Für die Bundestagswahl 2005 wurden Bayern - wie schon in den Wahljahren 1980 bis 1998 - wieder 45 Wahlkreise zugeordnet. Es mussten die kreisfreien Städte München und Nürnberg sowie die sechs Landkreise Aichach-Friedberg, Augsburg, Bamberg, Forchheim, Starnberg und Unterallgäu zur Wahlkreisbildung durchschnittlich werden.

Nachstehende Übersicht zeigt die Zusammensetzung der Bundeswahlkreise Bayerns aus kreisfreien Städten und Landkreisen (untergliedert nach Regierungsbezirken) nach den vorgenommenen Änderungen der Wahlkreiseinteilung 2005.

**Zusammensetzung der Bundeswahlkreise Bayerns aus kreisfreien Städten und Landkreisen**

Der Wahlkreis besteht aus folgenden Verwaltungsbezirken								Anzahl der Wahlkreise	davon im Regierungsbezirk							
Kreisfreie Städte			Landkreise						Oberbayern	Niederbayern	Oberpfalz	Oberfranken	Mittelfranken	Unterfranken	Schwaben	
1 Teil	1	2	1 Teil	2 Teile	1	2	3									
-	-	-	-	-	-	-	-	x	2	1	-	-	-	-	1	-
-	-	-	-	-	-	-	-	x	10	5	2	1	-	1	1	-
-	x	-	-	-	-	-	-	x	11	1	2	2	2	2	1	1
x	-	-	-	-	-	-	-	-	5	4	-	-	-	1	-	-
-	-	-	x	-	x	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-
-	x	-	-	-	x	-	-	-	6	1	1	1	-	1	2	-
-	-	-	x	-	-	x	-	-	4	1	-	-	1	-	-	2
-	x	-	-	x	-	-	-	-	1	-	-	-	1	-	-	-
x	x	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	1	-	-
-	x	-	x	-	-	-	-	-	2	-	-	-	1	-	-	1
-	-	-	-	x	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	1
-	-	x	x	-	x	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	1
<b>Insgesamt</b>								<b>45</b>	<b>14</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	

## Wahlorgane

### 1. Gliederung der Wahlorgane

Wahlorgane sind

- der Bundeswahlleiter und der Bundeswahlausschuss für das Wahlgebiet,
- ein Landeswahlleiter und ein Landeswahlausschuss für jedes Land,
- ein Kreiswahlleiter und ein Kreiswahlausschuss für jeden Wahlkreis,
- ein Wahlvorsteher und ein Wahlvorstand für jeden Wahlbezirk und mindestens
- ein Wahlvorsteher und ein Wahlvorstand für jeden Wahlkreis zur Feststellung des Briefwahlergebnisses.

Wie viele Briefwahlvorstände zu bilden sind, um das Ergebnis der Briefwahl noch am Wahltag feststellen zu können, bestimmt der Kreiswahlleiter. Für mehrere benachbarte Wahlkreise kann ein gemeinsamer Kreiswahlleiter bestellt und ein gemeinsamer Kreiswahlausschuss gebildet werden; die Anordnung trifft der Landeswahlleiter.

Zur Feststellung des Briefwahlergebnisses können Wahlvorsteher und Wahlvorstände statt für jeden Wahlkreis für einzelne oder mehrere Gemeinden oder für jeden Kreis innerhalb des Wahlkreises eingesetzt

werden; die Anordnung trifft die Landesregierung oder die von ihr bestimmte Stelle.

### 2. Bildung der Wahlorgane

Der Bundeswahlleiter und sein Stellvertreter werden vom Bundesministerium des Innern, die Landeswahlleiter, Kreiswahlleiter und Wahlvorsteher sowie ihre Stellvertreter von der Landesregierung oder der von ihr bestimmten Stelle ernannt. In Bayern werden die Kreiswahlleiter von den Regierungen ernannt, die Wahlvorsteher von den Gemeinden.

Die Wahlausschüsse bestehen aus dem Wahlleiter (Vorsitzender) und sechs (Bundeswahlausschuss seit 1990 aus acht) von ihm berufenen Wahlberechtigten (Beisitzern). Die Wahlvorstände bestehen aus dem Wahlvorsteher als Vorsitzendem, seinem Stellvertreter und weiteren drei bis sieben vom Wahlvorsteher berufenen Wahlberechtigten als Beisitzern; die Landesregierung oder die von ihr bestimmte Stelle kann anordnen, dass die Beisitzer des Wahlvorstands von der Gemeindebehörde und die Beisitzer des Wahlvorstands zur Feststellung des Briefwahlergebnisses vom Kreiswahlleiter, im Fall der gemeindeweisen Ermittlung der Briefwahlergebnisse (z. B. in Bayern) von der Gemeindebehörde oder von der Kreisverwaltungsbehörde berufen werden. Niemand darf in mehr als einem Wahlorgan Mitglied sein. Wahlbewerber, Vertrauenspersonen für Wahlvorschläge und deren Stellvertreter dürfen nicht zu Mitgliedern eines Wahlorgans bestellt werden.

### 3. Ehrenämter

Die Beisitzer der Wahlausschüsse und die Mitglieder der Wahlvorstände üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus. Zur Übernahme dieses Ehrenamts ist jeder Wahlberechtigte verpflichtet. Das Ehrenamt darf nur aus wichtigem Grund abgelehnt werden.

### 4. Aufgaben der Wahlorgane

#### Bundeswahlleiter

Bundeswahlleiter ist **Johann Hahen**, Präsident des Statistischen Bundesamts, Stellvertreter war zum Zeitpunkt der Wahl **Hermann Glaab**, Direktor beim Statistischen Bundesamt, Gustav-Stresemann-Ring 11, 65189 Wiesbaden, Telefon (0611) 75-1.

- Überwachung der ordnungsgemäßen Durchführung der Wahl,
- Aufforderung, Wahlberechtigte als Beisitzer und ihre Stellvertreter für den Bundeswahlausschuss vorzuschlagen,
- Berufung der Beisitzer und ihrer Stellvertreter für den Bundeswahlausschuss,
- Vorsitz im Bundeswahlausschuss,
- Entgegennahme und Vorprüfung der Anzeige zur Beteiligung an der Wahl von denjenigen Vereinigungen, die als Parteien im Deutschen Bundestag oder in einem Landtag seit deren letzter Wahl nicht aufgrund eigener Wahlvorschläge ununterbrochen mit mindestens fünf Abgeordneten vertreten waren,
- Einladungen zu Sitzungen des Bundeswahlausschusses,
- Bekanntgabe der Entscheidung des Bundeswahlausschusses, welche Vereinigungen als Partei für die Wahl anerkannt worden sind und welche Parteien im Deutschen Bundestag oder in einem Landtag seit deren letzter Wahl aufgrund eigener Wahlvorschläge ununterbrochen mit mindestens fünf Abgeordneten vertreten waren,
- Überwachung der Entscheidungen der Kreiswahlausschüsse über die Zulassung oder Zurückweisung von Kreiswahlvorschlägen mit dem Recht der Beschwerdeerhebung beim Landeswahlleiter,
- Entgegennahme und Prüfung der Beschwerden gegen die Entscheidungen der Landeswahlausschüsse,
- Entgegennahme und Vorprüfung der Erklärungen über die Nichtverbindung von Landeslisten,
- Überprüfung der Wahlbewerber auf unzulässige Doppelkandidaturen und Erstellung eines Verzeichnisses der Wahlbewerber,
- Ermittlung und Bekanntgabe des vorläufigen Wahlergebnisses im Wahlgebiet,
- Vorbereitung der abschließenden Feststellung des endgültigen Ergebnisses der Landeslistenwahl durch den Bundeswahlausschuss,
- Mitteilung der über die Landeslisten Gewählten an die Landeswahlleiter,
- Bekanntgabe des endgültigen Wahlergebnisses im Wahlgebiet,
- Erfassung der eingetragenen wahlberechtigten Deutschen im Ausland nach § 18 Abs. 5 BWO,
- Versand der Anlage 2 BWO,
- Beschaffung von Vordrucken.

#### Bundeswahlausschuss

- Feststellung, welche Parteien im Deutschen Bundestag oder in einem Landtag seit deren letzter Wahl aufgrund eigener Wahlvorschläge ununterbrochen mit mindestens fünf Abgeordneten vertreten waren,

- Entscheidung darüber, welche Vereinigungen, die bis zum 90. Tag vor der Wahl ihre Beteiligung angezeigt haben, für die Wahl als Parteien anzuerkennen sind,
- Entscheidung über Beschwerden gegen die Zurückweisung oder Zulassung einer Landesliste,
- Entscheidung über die Erklärungen über den Ausschluss von der Listenverbindung,
- Abschließende Feststellung des Ergebnisses der Landeslistenwahl im Wahlgebiet.

#### Landeswahlleiter

Landeswahlleiterin des Freistaates Bayern ist **Vizepräsidentin Brigitta Brunner**, Stellvertreter war zum Zeitpunkt der Wahl **Erich Tassoti**, beide Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Neuhauser Straße 8, 80331 München, Telefon (089) 2119-0.

- Aufforderung, Beisitzer für den Landeswahlausschuss vorzuschlagen,
- Bildung des Landeswahlausschusses,
- Vorsitz im Landeswahlausschuss,
- Aufforderung zur Einreichung von Landeslisten,
- Beschaffung von Formblättern und Vordrucken,
- Entgegennahme und Vorprüfung der Landeslisten,
- Überprüfung der Wahlbewerber auf unzulässige Doppelkandidaturen,
- Kontrolle der Entscheidungen des Landeswahlausschusses über die Zulassung von Landeslisten mit dem Recht der Beschwerde an den Bundeswahlausschuss,
- Bekanntmachung der zugelassenen Landeslisten,
- Reihenfolge der zugelassenen Landeslisten und die Namen der ersten fünf Bewerber jeder Landesliste den Kreiswahlleitern mitteilen,
- Wahlhandlung beobachten und sich für Anfragen anderer Wahlorgane bereithalten,
- Ermittlung und Bekanntgabe der vorläufigen Stimmenergebnisse im Land,
- Vorbereitung der endgültigen Feststellung des Stimmenergebnisses der Landeslistenwahl durch den Landeswahlausschuss,
- dem Bundeswahlleiter eine Ausfertigung der Niederschrift des Landeswahlausschusses sowie eine Zusammenstellung des endgültigen Ergebnisses in den Wahlkreisen des Landes übersenden,
- Benachrichtigung der nach Landeslisten Gewählten,
- Bekanntmachung des endgültigen Wahlergebnisses im Land,
- Überprüfung der Wahl im Land auf ihre Ordnungsmäßigkeit mit dem Recht des Einspruchs im Wahlprüfungsverfahren,
- Bestimmung des Tages einer etwaigen Nach-, Wiederholungs- oder Ersatzwahl,
- Berufung von Listennachfolgern.

#### Landeswahlausschuss

- Entscheidungen über die Zulassung der Landeslisten,
- den Namen von Parteien oder den Kurzbezeichnungen von Parteien (falls erforderlich) Unterscheidungsbezeichnungen begeben,
- Entscheidung über Beschwerden gegen die Zulassung oder Zurückweisung von Kreiswahlvorschlägen,
- Feststellung des endgültigen Stimmenergebnisses der Landeslistenwahl im Land.

### Kreiswahlleiter

- Bildung des Kreiswahlausschusses,
- Aufforderung zur Einreichung von Kreiswahlvorschlägen
- Leitung der Sitzungen des Kreiswahlausschusses und deren Vorbereitung,
- Mitwirkung bei der Einteilung der Wahlbezirke,
- Beschaffung der Stimmzettel, Vordrucke und Formblätter,
- Entgegennahme und Vorprüfung der Kreiswahlvorschläge,
- Mitteilung der eingereichten Kreiswahlvorschläge an den Landeswahlleiter und den Bundeswahlleiter,
- Aufforderung an die Vertrauensperson, behebbare Mängel zu beseitigen,
- Einberufung des Kreiswahlausschusses bei Anruf durch die Vertrauensperson eines Wahlvorschlags gegen Verfügungen des Kreiswahlleiters im Mängelbeseitigungsverfahren,
- Übersendung der Sitzungsniederschrift über die Zulassung der Kreiswahlvorschläge mit Hinweis auf bedenklich erscheinende Entscheidungen des Kreiswahlausschusses,
- Beschwerderecht gegen Beschluss des Kreiswahlausschusses,
- Bekanntmachung der zugelassenen Kreiswahlvorschläge,
- Vereinigung kleinerer Gemeinden und Gemeindeteile zu einem Wahlbezirk,
- Entscheidung über Beschwerden gegen die Richtigkeit des Wählerverzeichnisses oder die Versagung eines Wahlscheins,
- Verständigung aller Wahlvorstände des Wahlkreises, wenn ein Wahlberechtigter, der bereits einen Wahlschein erhalten hat, im Wählerverzeichnis nachträglich gestrichen wurde,
- die Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten nach § 49 a Abs. 3 Nr. 1 a in Verbindung mit Absatz 1 Nr. 1 BWG,
- Ermittlung des vorläufigen Wahlergebnisses im Wahlkreis und Mitteilung an den Landeswahlleiter,
- Vorbereitung der endgültigen Feststellung des Wahlergebnisses im Wahlkreis durch den Kreiswahlausschuss,
- Benachrichtigung des im Wahlkreis gewählten Bewerbers und Verständigung des Landeswahlleiters, des Bundeswahlleiters und des Präsidenten des Deutschen Bundestags über die Annahme oder Ablehnung der Wahl,
- Bekanntmachung des endgültigen Wahlergebnisses im Wahlkreis.

Außerdem Aufgaben bei der Briefwahl (soweit beim Kreiswahlleiter eingerichtet):

- Bildung der Briefwahlvorstände,
- Bekanntgabe von Ort und Zeit des Zusammentritts der Briefwahlvorstände,
- Verpflichtung der Wahlvorsteher; Unterrichtung der Briefwahlvorstände,
- Bereitstellung und Ausstattung des Auszählungsraumes,
- Kontrolle des Eingangs der Wahlbriefe,
- Ordnung der Wahlbriefe, Verteilung auf die Briefwahlvorstände,
- Übernahme des Wahlergebnisses der Briefwahl in das Wahlergebnis des Wahlkreises.

### Kreiswahlausschuss

- Entscheidungen über Verfügungen des Kreiswahlleiters zur Beseitigung von Mängeln an Kreiswahlvorschlägen,

- Entscheidung über die Zulassung der Kreiswahlvorschläge,
- Nachprüfung der Entscheidungen der Wahlvorstände in den Wahlbezirken,
- Feststellung, welche Zweitstimmen ausnahmsweise nach § 6 Abs. 1 S. 2 BWG unberücksichtigt bleiben und bei welchen Landeslisten sie abzusetzen sind,
- Feststellung der Stimmenergebnisse im Wahlkreis und welcher Bewerber als Wahlkreisabgeordneter gewählt ist.

### Wahlvorsteher

- Bestellung des Schriftführers und dessen Stellvertreter,
- Verpflichtung der Mitglieder zur unparteiischen Wahrnehmung des Amtes und zur Verschwiegenheit,
- Eröffnung und Beendigung der Wahlhandlung,
- Leitung der Stimmabgabe,
- Berichtigung des Wählerverzeichnisses,
- Abschluss der Niederschrift,
- Bekanntgabe des Wahlergebnisses,
- Meldung des im Wahlbezirk festgestellten Wahlergebnisses,
- Abwicklung sonstiger Wahlgeschäfte.

### Wahlvorstand

- Überwachung der Wahlhandlung im Allgemeinen,
- Wahrung der Geheimhaltung der Wahl, Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung im Wahlraum,
- Beschlussfassung über Zulassung oder Zurückweisung eines Wählers,
- Entscheidung über die Gültigkeit der Stimmzettel und Stimmen,
- Entscheidung über alle Anstände bei der Wahlhandlung und Stimmzählung,
- Feststellung des Wahlergebnisses im Wahlbezirk.

### Wahlperiode

Der Bundestag wird auf vier Jahre gewählt. Seine Wahlperiode (= Legislaturperiode) endet mit dem Zusammentritt eines neuen Bundestags. Die Neuwahl findet frühestens 46, spätestens 48 Monate nach Beginn der Wahlperiode statt. Im Fall einer Auflösung des Bundestags findet die Neuwahl innerhalb von 60 Tagen statt (siehe Wahltermin). Der Bundestag tritt spätestens am 30. Tag nach der Wahl zusammen. Diese Bestimmung des Art. 39 GG galt erstmals für die Wahl 1980. Durch die Möglichkeit, bereits 46 Monate nach Beginn der Wahlperiode (= erster Zusammentritt des Bundestags) die Neuwahl abzuhalten, und durch die Beendigung der Wahlperiode bereits mit dem ersten Zusammentritt des neuen Bundestags, der spätestens 30 Tage nach der Wahl stattfinden muss, kann eine Wahlperiode um mehr als zwei Monate der Regelzeit von vier Jahren verkürzt werden.

Da die erste Sitzung des am 22. September 2002 gewählten Deutschen Bundestags am 17. Oktober 2002 (= Beginn der 15. Wahlperiode) stattfand, hätte die Neuwahl des neuen Bundestags zwischen dem 17. August 2006 und dem 17. Oktober 2006 zu erfolgen. Der Bundespräsident hat jedoch mit Anordnung vom 21. Juli 2005 den 15. Deutschen Bundestag nach Art. 68 Abs. 1 GG aufgelöst und mit einer weiteren Anordnung gemäß § 16 BWG den 18. September 2005 als Termin für die Neuwahl bestimmt. Die Wahlperioden 1 bis 5 und 7 dauerten vom ersten Zusammentritt des Bundestags genau vier Jahre. Seit der 8. Wahlperiode beginnt die Legislaturperiode mit dem ersten Zusammentritt des Deutschen Bundestags und endet mit dem Zusammentritt des neuen Bundestags.

### Die Wahlperioden des Deutschen Bundestags 1949 bis 2005

Wahlperiode	Wahltag	Dauer der Wahlperiode		Parlamentslose Zeit Tag(e)
		Konstituierung des Bundestags (1. Sitzung)	Ende der Wahlperiode	
1.	14.08.1949	07.09.1949	07.09.1953	28
2.	06.09.1953	06.10.1953	06.10.1957	8
3.	15.09.1957	15.10.1957	15.10.1961	1
4.	17.09.1961	17.10.1961	17.10.1965	1
5.	19.09.1965	19.10.1965	19.10.1969	–
6.	28.09.1969	20.10.1969	22.09.1972 <sup>1)</sup>	82
7.	19.11.1972	13.12.1972	13.12.1976	–
8.	03.10.1976	14.12.1976	04.11.1980	–
9.	05.10.1980	04.11.1980	29.03.1983 <sup>2)</sup>	–
10.	06.03.1983	29.03.1983	18.02.1987	–
11.	25.01.1987	18.02.1987	20.12.1990	–
12.	02.12.1990	20.12.1990	10.11.1994	–
13.	16.10.1994	10.11.1994	26.10.1998	–
14.	27.09.1998	26.10.1998	17.10.2002	–
15.	22.09.2002	17.10.2002	18.10.2005 <sup>3)</sup>	–
16.	18.09.2005	18.10.2005	... <sup>4)</sup>	–

<sup>1)</sup> Anordnung über die Auflösung des 6. Deutschen Bundestags vom 22.09.1972 (BGBl I S. 1833.- <sup>2)</sup> Anordnung über die Auflösung des 9. Deutschen Bundestags vom 06.01.1983 (BGBl I S. 1).- <sup>3)</sup> Anordnung über die Auflösung des 15. Deutschen Bundestags vom 21.07.2005 (BGBl I S. 2169).- <sup>4)</sup> Die Wahlperiode endet mit dem ersten Zusammentritt eines neuen Bundestags.

Quelle: Bundeswahlleiter.

## Wahlprüfung

Die Wahlprüfung bei Bundestagswahlen ist Sache des Bundestags (Art. 41 Abs. 1 GG, § 49 BWG und WPrüfG). Die Prüfung der Wahlunterlagen unmittelbar nach der Wahl durch die Kreiswahlleiter und den Landeswahlleiter wird verschiedentlich ebenfalls als Wahlprüfung bezeichnet. Diese Art von Wahlprüfung ist hier aber nicht gemeint, sondern die eigentliche Wahlprüfung durch den Bundestag, die mit der Entscheidung über die Gültigkeit der Wahl endet. Sie berücksichtigt die Einsprüche gegen die Wahl; die Entscheidung des Plenums des Deutschen Bundestags wird durch den Wahlprüfungsausschuss vorbereitet. Gegen die Entscheidung des Bundestags ist Beschwerde beim Bundesverfassungsgericht innerhalb von zwei Monaten zulässig (siehe Rechtsgrundlagen).

## Wahlrecht

### Aktives Wahlrecht

Aktives Wahlrecht bedeutet das Recht, wählen zu dürfen.

1. Wahlberechtigt sind alle Deutschen im Sinne des Art. 116 Abs. 1 GG, die am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet haben, seit mindestens drei Monaten in der Bundesrepublik Deutschland eine Wohnung innehaben oder sich sonst gewöhnlich aufhalten und nicht nach § 13 BWG vom Wahlrecht ausgeschlossen sind.
2. Wahlberechtigt sind bei Vorliegen der sonstigen Voraussetzungen auch diejenigen Deutschen im Sinne des Art. 116 Abs. 1 GG, die am Wahltag
  - a) als Beamte, Soldaten, Angestellte und Arbeiter im öffentlichen Dienst auf Anordnung ihres Dienstherrn außerhalb der Bundesrepublik Deutschland leben, sowie die Angehörigen ihres Hausstandes,

b) in Gebieten der übrigen Mitgliedstaaten des Europarates leben, sofern sie nach dem 23. Mai 1949 und vor ihrem Fortzug mindestens drei Monate ununterbrochen in der Bundesrepublik Deutschland eine Wohnung innegehabt oder sich sonst gewöhnlich aufgehalten haben,

c) in anderen Gebieten außerhalb der Bundesrepublik Deutschland leben, vor ihrem Fortzug mindestens drei Monate ununterbrochen in der Bundesrepublik Deutschland eine Wohnung innegehabt oder sich sonst gewöhnlich aufgehalten haben und seit dem Fortzug nicht mehr als 25 Jahre verstrichen sind. Entsprechendes gilt für Seeleute auf Schiffen, die nicht die Bundesflagge führen, sowie die Angehörigen ihres Hausstandes.

Die unter den Ziffern 2.a) bis 2.c) aufgeführten Personen werden nur auf besonderen Antrag in das Wählerverzeichnis der Gemeinde, in der sie vor ihrem Fortzug aus dem Wahlgebiet gemeldet waren, eingetragen. Vordrucke und Merkblätter für die Antragstellung können bei den Vertretungen der Bundesrepublik Deutschland im Ausland, beim Bundeswahlleiter sowie bei den Kreiswahlleitern angefordert werden.

### Ausübung des Wahlrechts

Wählen kann nur, wer in ein Wählerverzeichnis eingetragen ist oder einen Wahlschein hat. Wer im Wählerverzeichnis eingetragen ist, kann nur in dem Wahlbezirk wählen, in dessen Wählerverzeichnis er geführt wird. Wer einen Wahlschein hat, kann an der Wahl in dem Wahlkreis, in welchem der Wahlschein ausgestellt ist,

- durch Stimmabgabe in einem beliebigen Wahlbezirk dieses Wahlkreises oder
- durch Briefwahl teilnehmen.

Jeder Wahlberechtigte kann sein Wahlrecht nur einmal und nur persönlich ausüben.

### Anzahl der Wahlberechtigten

(siehe Wahlberechtigte)

### Passives Wahlrecht

Passives Wahlrecht bedeutet das Recht, gewählt zu werden.

Wählbar ist, wer am Wahltag

- Deutscher im Sinne des Art. 116 Abs. 1 GG ist und
- das 18. Lebensjahr vollendet hat.

Nicht wählbar ist

- wer vom Wahlrecht ausgeschlossen ist (§ 13 BWG),
- wer infolge Richterspruchs die Wählbarkeit oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter nicht besitzt oder
- wer, ohne die deutsche Staatsangehörigkeit zu besitzen, Deutscher im Sinne des Art. 116 Abs. 1 GG ist und diese Rechtsstellung durch Ausschlagung der deutschen Staatsangehörigkeit nach dem Gesetz zur Regelung von Fragen der Staatsangehörigkeit vom 22. Februar 1955 (BGBl I S. 65) erlangt hat.

### Wahlschein

Jeder Wahlberechtigte, der am Wahltag aus irgendeinem wichtigen Grund sein Wahllokal nicht aufsuchen kann, erhält auf Antrag von seiner Gemeindebehörde einen Wahlschein. Der Inhaber eines Wahlscheins hat das Recht, in jedem beliebigen Wahllokal seines Wahlkreises seine

Stimmen abzugeben. Der Wahlschein ist auch wichtiger Bestandteil der Briefwahlunterlagen.

Ein Wahlberechtigter, der nicht in das Wählerverzeichnis eingetragen ist, erhält auf Antrag einen Wahlschein

- wenn er nachweist, dass er ohne Verschulden die Antragsfrist auf Eintragung in das Wählerverzeichnis oder die Einspruchsfrist gegen das Wählerverzeichnis versäumt hat,
- wenn sein Recht auf Teilnahme an der Wahl erst nach Ablauf der geltenden Fristen entstanden ist,
- wenn sein Wahlrecht im Einspruchsverfahren festgestellt worden und die Feststellung erst nach Abschluss des Wählerverzeichnisses zur Kenntnis der Gemeindebehörde gelangt ist.

Während die Möglichkeit, mit Wahlschein zu wählen bei jeder bisherigen Wahl gegeben war, besteht die Briefwahl erst seit 1957.

Bei der Bundestagswahl 1949 galt ein in Bayern ausgestellter Wahlschein nur in Bayern; die zweite Bundestagswahl 1953 ließ die Möglichkeit der Ausnutzung eines Wahlscheines über die Ländergrenzen hinweg zu, wodurch in Bayern mehr Wahlscheine eingenommen wurden (8,1 %) als ausgegeben worden waren. Seit der Bundestagswahl 1957 hatten die Wahlscheine (mit und ohne Briefwahlunterlagen) nur in dem Wahlkreis Gültigkeit, in dem der Wähler in das Wählerverzeichnis eingetragen war.

Die Ausgabe von Wahlscheinen erfolgt nach der Zulassung der Wahlvorschläge, das ist frühestens am 58. Tag vor der Wahl, und ist bis zum 2. Tag vor der Wahl, 18.00 Uhr, möglich.

Beantragte Briefwahlunterlagen können erst ausgegeben werden, wenn die gedruckten Stimmzettel vorliegen. In besonderen Ausnahmefällen können Wahlberechtigte einen Wahlschein und Briefwahlunterlagen noch am Wahltag, bis 15.00 Uhr, beantragen.

2005 beteiligten sich in Bayern 6 182 Wähler (0,4 % der Wahlscheinwähler) mit Wahlschein an der Urnenwahl und 1 529 908 Wähler (21,3 % aller Wähler) mit Wahlschein an der Briefwahl.

#### Wahlscheinwähler und Briefwähler

Wahljahr	Wahlberechtigte mit Wahlschein	Wahlscheinwähler		Briefwähler	
		Anzahl	%	Anzahl	%
1957	326 972	41 850	12,8	256 958	78,6
1961	381 035	34 466	9,0	322 997	84,8
1965	464 586	28 692	6,2	408 320	87,9
1969	469 168	24 132	5,1	420 565	89,6
1972	591 507	16 339	2,8	548 801	92,8
1976	766 894	16 285	2,1	716 748	93,5
1980	986 233	10 073	1,0	931 486	94,4
1983	849 234	14 283	1,7	799 178	94,1
1987	893 415	12 860	1,4	844 706	94,5
1990	858 526	9 056	1,1	806 576	93,9
1994	1 025 406	6 869	0,7	974 700	95,1
1998	1 498 318	7 295	0,5	1 430 378	95,5
2002	1 742 979	5 595	0,3	1 681 337	96,5
2005	1 594 057	6 182	0,4	1 529 908	96,0

Der Anteil der wirkungslosen Wahlbriefe, also derjenigen Wahlbriefe, die zurückgewiesen werden mussten, die verspätet eingegangen sind oder die überhaupt nicht abgegeben wurden, ist im Zeitverlauf tendenziell geringer geworden.

Während 1957 noch 8,6 % der ausgegebenen Wahlbriefe nicht gewertet werden konnten und somit wirkungslos blieben, waren es 2005 3,6 %.

Die zahlenmäßige Entwicklung der wirkungslosen Wahlbriefe kann aus nachstehender Übersicht entnommen werden.

Wahljahr	Ausgegebene Wahlscheine	Wirkungslose Wahlbriefe	
		Anzahl	%
1957	326 972	28 164	8,6
1961	381 035	23 572	6,2
1965	464 586	27 574	5,9
1969	469 168	24 471	5,2
1972	591 507	26 367	4,5
1972	591 507	26 367	4,5
1976	766 894	33 861	4,4
1980	986 233	44 674	4,5
1983	849 234	35 773	4,2
1987	893 415	35 849	4,0
1990	858 526	42 894	5,0
1994	1 025 406	43 837	4,3
1998	1 498 318	60 645	4,0
2002	1 742 979	56 047	3,2
2005	1 594 057	57 967	3,6

In Bayern hatten 1 594 057 Wahlberechtigte Wahlscheine, meist mit Briefwahlunterlagen, beantragt, d. s. 17,3 % aller Wahlberechtigten.

#### Wahlstatistik

Die Statistischen Landesämter bzw. das Statistische Bundesamt haben das Ergebnis der Wahlen zum Deutschen Bundestag statistisch zu bearbeiten. Darüber hinaus haben sie für die vom Bundeswahlleiter im Einvernehmen mit den Landeswahlleitern bestimmten Wahlbezirke, in denen mit besonders gekennzeichneten Stimmzetteln gewählt wird, Statistiken über Geschlechts- und Altersgliederung der Wahlberechtigten und der Wähler unter Berücksichtigung der Stimmabgabe für die einzelnen Wahlvorschläge zu erstellen. Dies ist ausdrücklich vom Gesetzgeber bestimmt.

Die Ergebnisse der Bundestagswahlen werden durch die Statistik einer eingehenden Analyse unterzogen. Hauptgegenstand der Wahlstatistik sind einmal die Untersuchung, wie sich die gültigen Stimmen auf die Parteien im Land und regional gegliedert (Gemeinden, Kreise, Wahlkreise, Regierungsbezirke) verteilen, zum anderen Feststellungen über Wahlberechtigte, Wahlbeteiligung, Wahlscheinwähler, Nichtwähler, Falschwähler usw. Weiter werden in der Statistik die Ergebnisse z. B. nach Gemeindegrößenklassen dargestellt.

Auch Sachbezogene Besonderheiten und allgemeine Zusammenhänge werden durch die statistische Bearbeitung ermittelt (z. B. welche Parteien werden von den Briefwählern bevorzugt, wo haben die Parteien ihre größte Anhängerschaft, Briefwähleranteil der Gemeinde usw.).

Ebenso wird die zeitliche Entwicklung dieser Aussagen durch die Heranziehung der Vergleichszahlen vorangegangener Wahlen sichtbar. Die Veränderungen im Gebietsstand werden dabei berücksichtigt. Sowohl die absoluten Zahlen als auch die Verhältniszahlen (Prozentzahlen) der einzelnen Wahljahre und Gebiete werden berechnet und dargestellt. Messzahlen, Durchschnittszahlen, Trends usw. werden zur Verdeutlichung ermittelt und Veränderungen von Wahl zu Wahl aufgezeigt.

Zusätzliche Erkenntnisse werden durch die repräsentative Wahlstatistik gewonnen, die die Ergebnisse nach Geschlecht und nach Altersgruppen der Wahlberechtigten und Wähler aufgrund einer Stichprobenerhebung analysiert. Auch die Wahlbewerber und die Gewählten werden - getrennt nach Wahlvorschlägen - statistisch betrachtet.

#### Wahlsystem

Beim Bundestagswahlrecht handelt es sich um ein mit der Mehrheitswahl verbundenes Verhältniswahlrecht bzw. um eine Mischung von Personen-

und Listenwahlrecht. So wird die Verteilung von 598 Abgeordnetensitzen nach den Grundsätzen der Verhältniswahl bestimmt. Innerhalb dieser Verhältniswahl werden 299 Abgeordnete in Wahlkreisen über die Erststimme in relativer Mehrheitswahl und 299 Abgeordnete auf den den Parteien vorbehaltenen Landeslisten über die Zweitstimme in einer so genannten Listenwahl gewählt. Bei den Landeslisten handelt es sich - im Gegensatz zum Bayerischen Landeswahlrecht - um starre Listen, bei denen der Wähler die Reihenfolge der Bewerber, wie sie von der jeweiligen Partei festgelegt ist, nicht beeinflussen kann. Außerdem kann das Bundeswahlrecht ein Zweitstimmenwahlrecht genannt werden, weil dem Wähler zwei Stimmen zur Verfügung stehen. Die Zweitstimme ist ausschlaggebend für die Gesamtsitzverteilung der 598 Mandate auf die Parteien.

Landeslisten gleicher Parteien gelten grundsätzlich im Wahlgebiet für die Sitzverteilung als miteinander verbunden. Dies vereinfacht die Sitzverteilung; es kann den entsprechenden Parteien Vorteile, aber auch Nachteile bringen. Die Verteilung der Bundestagssitze auf die Parteien im Bund und dann deren Weiterverteilung auf die Länder erfolgt seit 1987 nach dem Proporzverfahren (siehe Proporzverfahren).

### Wahlunterlagen (Aufbewahrung, Vernichtung)

Die Wählerverzeichnisse, die Wahrscheinverzeichnisse, die gültigen und ungültigen Stimmzettel usw. sind nach Ablauf von sechs Monaten seit der Wahl zu vernichten, wenn nicht der Bundeswahlleiter mit Rücksicht auf ein schwebendes Wahlprüfungsverfahren etwas anderes anordnet oder sie für die Strafverfolgungsbehörde zur Ermittlung einer Wahlstrafat von Bedeutung sein können.

Die übrigen Wahlunterlagen können 60 Tage vor der Wahl des neuen

Deutschen Bundestags vernichtet werden. Der Landeswahlleiter kann zulassen, dass die Unterlagen früher vernichtet werden, soweit sie nicht für ein schwebendes Wahlprüfungsverfahren oder für die Strafverfolgungsbehörde zur Ermittlung einer Wahlstrafat von Bedeutung sein können.

### Wahlvorschlag

#### 1. Aufstellung eines Wahlkreiskandidaten (Kreiswahlvorschlag)

Als Bewerber einer Partei kann in einem Kreiswahlvorschlag nur benannt werden, wer in einer Mitgliederversammlung zur Wahl eines Wahlkreisbewerbers oder in einer besonderen oder allgemeinen Vertreterversammlung hierzu gewählt worden ist.

In Landkreisen und kreisfreien Städten, die mehrere Wahlkreise umfassen, können die Bewerber für diejenigen Wahlkreise, deren Gebiet die Grenze des Landkreises oder der kreisfreien Stadt nicht durchschneidet, in einer gemeinsamen Mitglieder- oder Vertreterversammlung gewählt werden. Die Bewerber und die Vertreter für die Vertreterversammlungen werden in geheimer Abstimmung gewählt. Die Wahlen dürfen frühestens 32 Monate, für die Vertreterversammlungen frühestens 29 Monate nach Beginn der Wahlperiode des Deutschen Bundestags stattfinden; dies gilt nicht, wenn die Wahlperiode vorzeitig endet.

Für die Aufstellung von Wahlbewerbern, die keine Parteibewerber sind, schreibt das BWG keine Versammlungen und geheimen Abstimmungen vor. Es genügt die Benennung eines Kandidaten und die Beibringung von 200 Unterschriften von Wahlberechtigten des Wahlkreises auf Formblättern für Unterstützungsunterschriften.

#### Beim Kreiswahlleiter (KWL) einzureichende Unterlagen

Lfd. Nr.	Gegenstand	Anlage ... der BWO <sup>1)</sup>
1	Kreiswahlvorschlag mit drei Unterschriften (Parteien: Unterschriften von drei Mitgliedern des Landesvorstands, darunter dem Vorsitzenden oder seinem Stellvertreter; parteifreie Einzelbewerber: Unterschriften von drei der den Vorschlag unterstützenden mindestens 200 Wahlberechtigten des Wahlkreises) .....	13
2	Formblätter mit Unterstützungsunterschriften von mindestens 200 Wahlberechtigten <sup>2)</sup> .....	14
3	Wahlrechtsbescheinigungen für die Unterzeichner der lfd. Nr. 1, soweit parteifrei, und der lfd. Nr. 2 (Bescheinigung auch auf Formblatt für eine Unterstützungsunterschrift möglich) .....	14
4	Zustimmungserklärung des Bewerbers .....	15
5	Wählbarkeitsbescheinigung für den Bewerber .....	16
6	Niederschrift über die Aufstellung des Bewerbers .....	17
7	Versicherung an Eides statt für lfd. Nr. 6 (Leiter der Versammlung und zwei von dieser bestimmte Teilnehmer) .....	18

<sup>1)</sup> Der Vordruck bzw. die Vordrucke können kostenfrei vom KWL bezogen werden.- <sup>2)</sup> Dies entfällt für Parteien, die im Deutschen Bundestag oder einem Landtag seit deren letzter Wahl aufgrund eigener Wahlvorschläge ununterbrochen mit mindestens fünf Abgeordneten vertreten sind.

#### 2. Aufstellung einer Landesliste

Die Einreichung von Landeslisten ist den Parteien vorbehalten. Sie müssen vom Vorstand des Landesverbands oder, wenn Landesverbände nicht bestehen, von den Vorständen der nächstniedrigen Gebietsverbände, die im Bereich des Landes liegen, unterzeichnet sein. Bei den Parteien, die im Bundestag oder einem Landtag seit deren letzter Wahl nicht aufgrund eigener Wahlvorschläge ununterbrochen mit mindestens fünf Abgeordneten vertreten waren, müssen sie außerdem von 1 vom Tausend der Wahlberechtigten des Landes bei der letzten Bundestagswahl, jedoch höchstens von 2 000 Wahlberechtigten, persönlich und handschriftlich unterzeichnet sein.

Die Wahlberechtigung der einen Wahlvorschlag Unterstützenden muss im Zeitpunkt der Unterzeichnung gegeben sein und ist bei Einreichung der Landesliste nachzuweisen. Das Erfordernis zusätzlicher Unterschriften gilt nicht für Landeslisten von Parteien nationaler Minderheiten. Landeslisten müssen den Namen der einreichenden Partei und, sofern sie eine Kurzbezeichnung verwendet, auch diese enthalten.

Die Namen der Bewerber müssen in erkennbarer Reihenfolge aufgeführt sein. Ein Bewerber kann nur in einem Land und hier nur in einer Landesliste vorgeschlagen werden. In einer Landesliste kann nur benannt werden, wer seine Zustimmung dazu schriftlich erklärt hat; die Zustimmung ist unwiderruflich.

### Bei der Landeswahlleiterin (LWL) einzureichende Unterlagen

Lfd. Nr.	Gegenstand	Anlage ... der BWO <sup>1)</sup>
1	Landesliste mit Unterschriften von drei Mitgliedern des Landesvorstands der Partei, darunter dem Vorsitzenden oder seinem Stellvertreter .....	20
2	Formblätter mit Unterstützungsunterschriften <sup>2)</sup> .....	21
3	Wahlrechtsbescheinigungen für die Unterzeichner der lfd. Nr. 2 .....	21
4	Zustimmungserklärungen der Bewerber .....	22
5	Wählbarkeitsbescheinigungen für die Bewerber .....	16
6	Niederschrift über die Aufstellung der Landesliste .....	23
7	Versicherung an Eides statt für lfd. Nr. 6 (Leiter der Versammlung und zwei von dieser bestimmte Teilnehmer) .....	24

<sup>1)</sup> Der Vordruck bzw. die Vordrucke können kostenfrei vom LWL bezogen werden.- <sup>2)</sup> Dies entfällt für Parteien, die im Deutschen Bundestag oder einem Landtag seit deren letzter Wahl aufgrund eigener Wahlvorschläge ununterbrochen mit mindestens fünf Abgeordneten vertreten sind.

**Anmerkung:** Die Anzeige der Beteiligung an der Wahl muss spätestens bis zum 90. Tag vor der Wahl beim Bundeswahlleiter (BWL) eingegangen sein.

### Wiederholungswahl

Wird im Wahlprüfungsverfahren eine Wahl ganz oder teilweise für ungültig erklärt, so wird sie nach Maßgabe der Entscheidung wiederholt. Aufgrund der Wiederholungswahl wird das Wahlergebnis neu festgestellt.

### Zweitstimme

Die Zweitstimme wird auf der rechten Stimmzettelhälfte (Blaudruck) abgegeben. Mit dieser Stimme kann sich der Wähler nur für eine bestimmte Partei, nicht für einen bestimmten Bewerber aus deren Landesliste entscheiden. Beim Parteinamen sind die ersten fünf Bewerber dieser Landesliste angegeben. Nur Parteien können Landeslisten einreichen. Nach der Anzahl der Zweitstimmen im Bundesgebiet bzw. in den Ländern errechnet sich die Anzahl der Sitze für die Parteien.

# Tabellen

# 1. Ergebnisse der

## 1.1 Wahlberechtigte und Stimmen

Gebiet	Wahljahr	Wahlberechtigte		Wähler	Art der Stimme	Ungültige Stimmen		Gültige Stimmen		Von den	
		Nichtwähler	Wahlbeteiligung in %			Anzahl	%	Anzahl	SPD		
									Anzahl	%	
Bayern .....	2005	9 222 560	7 181 842	Z	86 536	1,2	7 095 306	1 806 548	25,5		
	2002	9 101 493	7 416 233	Z	53 619	0,7	7 362 614	1 922 551	26,1		
	Veränderung	121 067	- 234 391	Z	32 917	0,5	- 267 308	- 116 003	- 0,7		
	2005	2 040 718	77,9	E	115 273	1,6	7 066 569	1 960 561	27,7		
	2002	1 685 260	81,5	E	101 572	1,4	7 314 661	2 128 729	29,1		
	Veränderung	355 458	- 3,6	E	13 701	0,2	- 248 092	- 168 168	- 1,4		
Übrige Länder .....	2005	52 648 151	40 862 292	Z	669 610	1,6	40 192 682	14 388 117	35,8		
	2002	52 331 375	41 166 528	Z	532 662	1,3	40 633 866	16 566 117	40,8		
	Veränderung	316 776	- 304 236	Z	136 948	0,3	- 441 184	- 2 178 000	- 5,0		
	2005	11 785 859	77,6	E	734 799	1,8	40 127 493	16 168 539	40,3		
	2002	11 164 847	78,7	E	639 465	1,6	40 527 063	17 931 238	44,2		
	Veränderung	621 012	- 1,1	E	95 334	0,2	- 399 570	- 1 762 699	- 4,0		
Bundesgebiet insgesamt .....	2005	61 870 711	48 044 134	Z	756 146	1,6	47 287 988	16 194 665	34,2		
	2002	61 432 868	48 582 761	Z	586 281	1,2	47 996 480	18 488 668	38,5		
	Veränderung	437 843	- 538 627	Z	169 865	0,4	- 708 492	- 2 294 003	- 4,3		
	2005	13 826 577	77,7	E	850 072	1,8	47 194 062	18 129 100	38,4		
	2002	12 850 107	79,1	E	741 037	1,5	47 841 724	20 059 967	41,9		
	Veränderung	976 470	- 1,4	E	109 035	0,2	- 647 662	- 1 930 867	- 3,5		
Baden-Württemberg .....	2005	7 529 193	5 923 917	Z	101 470	1,7	5 822 447	1 754 834	30,1		
	2002	7 418 781	6 017 608	Z	77 749	1,3	5 939 859	1 989 524	33,5		
	Veränderung	110 412	- 93 691	Z	23 721	0,4	- 117 412	- 234 690	- 3,4		
	2005	1 605 276	78,7	E	115 183	1,9	5 808 734	2 013 195	34,7		
	2002	1 401 173	81,1	E	97 438	1,6	5 920 170	2 259 095	38,2		
	Veränderung	204 103	- 2,4	E	17 745	0,3	- 111 436	- 245 900	- 3,5		
Berlin .....	2005	2 438 902	1 887 397	Z	30 761	1,6	1 856 636	637 674	34,3		
	2002	2 442 795	1 896 316	Z	24 183	1,3	1 872 133	685 170	36,6		
	Veränderung	- 3 893	- 8 919	Z	6 578	0,4	- 15 497	- 47 496	- 2,3		
	2005	551 505	77,4	E	36 129	1,9	1 851 268	681 591	36,8		
	2002	546 479	77,6	E	28 962	1,5	1 867 354	727 806	39,0		
	Veränderung	5 026	- 0,2	E	7 167	0,4	- 16 086	- 46 215	- 2,2		
Brandenburg .....	2005	2 128 352	1 594 983	Z	27 369	1,7	1 567 614	561 689	35,8		
	2002	2 101 025	1 547 957	Z	21 451	1,4	1 526 506	707 871	46,4		
	Veränderung	27 327	47 026	Z	5 918	0,3	41 108	- 146 182	- 10,5		
	2005	533 369	74,9	E	30 013	1,9	1 564 970	608 044	38,9		
	2002	553 068	73,7	E	24 599	1,6	1 523 358	687 483	45,1		
	Veränderung	- 19 699	1,3	E	5 414	0,3	41 612	- 79 439	- 6,3		

Anmerkung: E = Erststimmen, Z = Zweitstimmen.

## Bundestagswahl 2005 nach den Ländern des Bundesgebiets

gültigen Stimmen entfielen auf										Gebiet
CDU/CSU		GRÜNE		FDP		Die Linke.		Sonstige		
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
<b>3 494 309</b>	<b>49,2</b>	<b>559 941</b>	<b>7,9</b>	<b>673 817</b>	<b>9,5</b>	<b>244 701</b>	<b>3,4</b>	<b>315 990</b>	<b>4,5</b>	<b>Bayern</b>
<b>4 315 080</b>	<b>58,6</b>	<b>562 483</b>	<b>7,6</b>	<b>332 675</b>	<b>4,5</b>	<b>49 515</b>	<b>0,7</b>	<b>180 310</b>	<b>2,4</b>	
<b>- 820 771</b>	<b>- 9,4</b>	<b>- 2 542</b>	<b>0,3</b>	<b>341 142</b>	<b>5,0</b>	<b>195 186</b>	<b>2,8</b>	<b>135 680</b>	<b>2,0</b>	
<b>3 889 990</b>	<b>55,0</b>	<b>449 976</b>	<b>6,4</b>	<b>353 503</b>	<b>5,0</b>	<b>201 865</b>	<b>2,9</b>	<b>210 674</b>	<b>3,0</b>	
<b>4 311 178</b>	<b>58,9</b>	<b>431 884</b>	<b>5,9</b>	<b>298 096</b>	<b>4,1</b>	<b>44 438</b>	<b>0,6</b>	<b>100 336</b>	<b>1,4</b>	
<b>- 421 188</b>	<b>- 3,9</b>	<b>18 092</b>	<b>0,5</b>	<b>55 407</b>	<b>0,9</b>	<b>157 427</b>	<b>2,2</b>	<b>110 338</b>	<b>1,6</b>	
13 136 740	32,7	3 278 385	8,2	3 974 327	9,9	3 873 493	9,6	1 541 620	3,8	
14 167 561	34,9	3 547 872	8,7	3 206 140	7,9	1 867 187	4,6	1 278 989	3,1	
- 1 030 821	- 2,2	- 269 487	- 0,6	768 187	2,0	2 006 306	5,0	262 631	0,7	
15 390 950	38,4	2 088 937	5,2	1 855 028	4,6	3 562 303	8,9	1 061 736	2,6	
15 336 512	37,8	2 261 910	5,6	2 454 700	6,1	2 034 765	5,0	507 938	1,3	
54 438	0,5	- 172 973	- 0,4	- 599 672	- 1,4	1 527 538	3,9	553 798	1,4	
<b>16 631 049</b>	<b>35,2</b>	<b>3 838 326</b>	<b>8,1</b>	<b>4 648 144</b>	<b>9,8</b>	<b>4 118 194</b>	<b>8,7</b>	<b>1 857 610</b>	<b>3,9</b>	<b>Bundesgebiet insgesamt</b>
<b>18 482 641</b>	<b>38,5</b>	<b>4 110 355</b>	<b>8,6</b>	<b>3 538 815</b>	<b>7,4</b>	<b>1 916 702</b>	<b>4,0</b>	<b>1 459 299</b>	<b>3,0</b>	
<b>- 1 851 592</b>	<b>- 3,3</b>	<b>- 272 029</b>	<b>- 0,4</b>	<b>1 109 329</b>	<b>2,5</b>	<b>2 201 492</b>	<b>4,7</b>	<b>398 311</b>	<b>0,9</b>	
<b>19 280 940</b>	<b>40,9</b>	<b>2 538 913</b>	<b>5,4</b>	<b>2 208 531</b>	<b>4,7</b>	<b>3 764 168</b>	<b>8,0</b>	<b>1 272 410</b>	<b>2,7</b>	
<b>19 647 690</b>	<b>41,1</b>	<b>2 693 794</b>	<b>5,6</b>	<b>2 752 796</b>	<b>5,8</b>	<b>2 079 203</b>	<b>4,3</b>	<b>608 274</b>	<b>1,3</b>	
<b>- 366 750</b>	<b>- 0,2</b>	<b>- 154 881</b>	<b>- 0,3</b>	<b>- 544 265</b>	<b>- 1,1</b>	<b>1 684 965</b>	<b>3,6</b>	<b>664 136</b>	<b>1,4</b>	
2 283 085	39,2	623 091	10,7	693 835	11,9	219 105	3,8	248 497	4,3	
2 543 789	42,8	676 342	11,4	461 801	7,8	56 156	0,9	212 247	3,6	
- 260 704	- 3,6	- 53 251	- 0,7	232 034	4,1	162 949	2,8	36 250	0,7	
2 720 955	46,8	428 574	7,4	321 612	5,5	182 288	3,1	142 110	2,4	
2 740 768	46,3	431 269	7,3	368 727	6,2	51 472	0,9	68 839	1,2	
- 19 813	0,5	- 2 695	0,1	- 47 115	- 0,7	130 816	2,3	73 271	1,3	
408 715	22,0	254 546	13,7	152 157	8,2	303 630	16,4	99 914	5,4	Berlin
484 017	25,9	274 008	14,6	124 004	6,6	212 642	11,4	92 292	4,9	
- 75 302	- 3,8	- 19 462	- 0,9	28 153	1,6	90 988	5,0	7 622	0,5	
483 014	26,1	229 849	12,4	70 471	3,8	321 714	17,4	64 629	3,5	
516 871	27,7	205 312	11,0	98 660	5,3	270 099	14,5	48 606	2,6	
- 33 857	- 1,6	24 537	1,4	- 28 189	- 1,5	51 615	2,9	16 023	0,9	
322 400	20,6	80 253	5,1	107 736	6,9	416 359	26,6	79 177	5,1	Brandenburg
339 868	22,3	68 765	4,5	88 685	5,8	263 228	17,2	58 089	3,8	
- 17 468	- 1,7	11 488	0,6	19 051	1,1	153 131	9,3	21 088	1,2	
358 754	22,9	44 562	2,8	66 723	4,3	423 111	27,0	63 776	4,1	
353 169	23,2	52 563	3,5	89 475	5,9	313 883	20,6	26 785	1,8	
5 585	- 0,3	- 8 001	- 0,6	- 22 752	- 1,6	109 228	6,4	36 991	2,3	

Noch: 1. Ergebnisse der  
Noch: 1.1 Wahlberechtigte und Stimmen

Gebiet	Wahljahr	Wahlberechtigte		Wähler	Art der Stimme	Ungültige Stimmen		Gültige Stimmen		Von den	
		Nichtwähler	Wahlbeteiligung in %			Anzahl	%	Anzahl	SPD		
									Anzahl	%	
Bremen .....	2005	486 475	367 282	Z	5 361	1,5	361 921	155 366	42,9		
	2002	484 493	382 009	Z	4 385	1,1	377 624	183 368	48,6		
	Veränderung	1 982	- 14 727	Z	976	0,3	- 15 703	- 28 002	- 5,6		
	2005	119 193	75,5	E	5 832	1,6	361 450	184 817	51,1		
	2002	102 484	78,8	E	4 368	1,1	377 641	205 852	54,5		
	Veränderung	16 709	- 3,3	E	1 464	0,4	- 16 191	- 21 035	- 3,4		
Hamburg .....	2005	1 230 717	954 153	Z	10 789	1,1	943 364	365 546	38,7		
	2002	1 221 783	972 418	Z	8 980	0,9	963 438	404 738	42,0		
	Veränderung	8 934	- 18 265	Z	1 809	0,2	- 20 074	- 39 192	- 3,3		
	2005	276 564	77,5	E	11 927	1,3	942 226	447 335	47,5		
	2002	249 365	79,6	E	11 323	1,2	961 095	496 329	51,6		
	Veränderung	27 199	- 2,1	E	604	0,1	- 18 869	- 48 994	- 4,2		
Hessen .....	2005	4 366 988	3 437 326	Z	77 410	2,3	3 359 916	1 197 762	35,6		
	2002	4 344 854	3 480 327	Z	66 004	1,9	3 414 323	1 355 496	39,7		
	Veränderung	22 134	- 43 001	Z	11 406	0,4	- 54 407	- 157 734	- 4,1		
	2005	929 662	78,7	E	80 540	2,3	3 356 786	1 415 806	42,2		
	2002	864 527	80,1	E	75 117	2,2	3 405 210	1 542 548	45,3		
	Veränderung	65 135	- 1,4	E	5 423	0,2	- 48 424	- 126 742	- 3,1		
Mecklenburg-Vorpommern .....	2005	1 418 790	1 010 887	Z	19 168	1,9	991 719	314 830	31,7		
	2002	1 412 019	996 580	Z	23 485	2,4	973 095	405 415	41,7		
	Veränderung	6 771	14 307	Z	- 4 317	- 0,5	18 624	- 90 585	- 9,9		
	2005	407 903	71,2	E	20 706	2,0	990 181	326 130	32,9		
	2002	415 439	70,6	E	24 993	2,5	971 587	411 575	42,4		
	Veränderung	- 7 536	0,7	E	- 4 287	- 0,5	18 594	- 85 445	- 9,4		
Niedersachsen .....	2005	6 083 041	4 828 902	Z	61 254	1,3	4 767 648	2 058 174	43,2		
	2002	6 035 170	4 886 327	Z	40 094	0,8	4 846 233	2 318 625	47,8		
	Veränderung	47 871	- 57 425	Z	21 160	0,4	- 78 585	- 260 451	- 4,7		
	2005	1 254 139	79,4	E	68 855	1,4	4 760 047	2 249 746	47,3		
	2002	1 148 843	81,0	E	56 690	1,2	4 829 637	2 419 299	50,1		
	Veränderung	105 296	- 1,6	E	12 165	0,3	- 69 590	- 169 553	- 2,8		
Nordrhein-Westfalen .....	2005	13 257 047	10 385 230	Z	139 199	1,3	10 246 031	4 096 112	40,0		
	2002	13 179 091	10 581 411	Z	108 851	1,0	10 472 560	4 499 388	43,0		
	Veränderung	77 956	- 196 181	Z	30 348	0,3	- 226 529	- 403 276	- 3,0		
	2005	2 871 817	78,3	E	150 235	1,4	10 234 995	4 658 692	45,5		
	2002	2 597 680	80,3	E	125 503	1,2	10 455 908	4 977 190	47,6		
	Veränderung	274 137	- 2,0	E	24 732	0,3	- 220 913	- 318 498	- 2,1		

Anmerkung: E = Erststimmen, Z = Zweitstimmen.

## Bundestagswahl 2005 nach den Ländern des Bundesgebiets

gültigen Stimmen entfielen auf										Gebiet
CDU/CSU		GRÜNE		FDP		Die Linke.		Sonstige		
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
82 389	22,8	51 600	14,3	29 329	8,1	30 570	8,4	12 667	3,5	Bremen
92 774	24,6	56 632	15,0	25 306	6,7	8 443	2,2	11 101	2,9	
- 10 385	- 1,8	- 5 032	- 0,7	4 023	1,4	22 127	6,2	1 566	0,6	
96 120	26,6	35 147	9,7	13 514	3,7	25 658	7,1	6 194	1,7	
97 455	25,8	38 638	10,2	18 073	4,8	7 062	1,9	10 561	2,8	
- 1 335	0,8	- 3 491	- 0,5	- 4 559	- 1,0	18 596	5,2	- 4 367	- 1,1	
272 418	28,9	140 751	14,9	84 593	9,0	59 463	6,3	20 593	2,2	Hamburg
270 318	28,1	156 010	16,2	65 574	6,8	20 253	2,1	46 545	4,8	
2 100	0,8	- 15 259	- 1,3	19 019	2,2	39 210	4,2	- 25 952	- 2,6	
320 444	34,0	85 730	9,1	32 904	3,5	44 503	4,7	11 310	1,2	
311 663	32,4	83 956	8,7	45 522	4,7	15 298	1,6	8 327	0,9	
8 781	1,6	1 774	0,4	- 12 618	- 1,2	29 205	3,1	2 983	0,3	
1 131 496	33,7	340 288	10,1	392 123	11,7	178 913	5,3	119 334	3,6	Hessen
1 266 054	37,1	366 032	10,7	280 927	8,2	45 891	1,3	99 923	2,9	
- 134 558	- 3,4	- 25 744	- 0,6	111 196	3,4	133 022	4,0	19 411	0,6	
1 338 785	39,9	195 060	5,8	158 793	4,7	142 516	4,2	105 826	3,2	
1 372 694	40,3	217 691	6,4	191 504	5,6	43 383	1,3	37 390	1,1	
- 33 909	- 0,4	- 22 631	- 0,6	- 32 711	- 0,9	99 133	3,0	68 436	2,1	
293 316	29,6	39 379	4,0	62 049	6,3	234 702	23,7	47 443	4,8	Mecklenburg-Vorpommern
294 746	30,3	34 180	3,5	52 816	5,4	158 823	16,3	27 115	2,8	
- 1 430	- 0,7	5 199	0,5	9 233	0,8	75 879	7,3	20 328	2,0	
316 169	31,9	34 904	3,5	42 840	4,3	231 205	23,3	38 933	3,9	
306 162	31,5	30 804	3,2	46 988	4,8	159 292	16,4	16 766	1,7	
10 007	0,4	4 100	0,4	- 4 148	- 0,5	71 913	7,0	22 167	2,2	
1 599 947	33,6	354 853	7,4	426 341	8,9	205 200	4,3	123 133	2,6	Niedersachsen
1 673 495	34,5	353 644	7,3	342 990	7,1	50 380	1,0	107 099	2,2	
- 73 548	- 1,0	1 209	0,1	83 351	1,9	154 820	3,3	16 034	0,4	
1 857 583	39,0	224 575	4,7	186 474	3,9	168 205	3,5	73 464	1,5	
1 812 370	37,5	247 447	5,1	262 227	5,4	50 007	1,0	38 287	0,8	
45 213	1,5	- 22 872	- 0,4	- 75 753	- 1,5	118 198	2,5	35 177	0,8	
3 524 351	34,4	782 551	7,6	1 024 924	10,0	529 967	5,2	288 126	2,8	Nordrhein-Westfalen
3 675 732	35,1	930 684	8,9	978 841	9,3	125 446	1,2	262 469	2,5	
- 151 381	- 0,7	- 148 133	- 1,2	46 083	0,7	404 521	4,0	25 657	0,3	
4 161 570	40,7	433 372	4,2	422 724	4,1	425 709	4,2	132 928	1,3	
4 017 024	38,4	556 814	5,3	672 985	6,4	118 396	1,1	113 499	1,1	
144 546	2,2	- 123 442	- 1,1	- 250 261	- 2,3	307 313	3,0	19 429	0,2	

Noch: 1. Ergebnisse der  
Noch: 1.1 Wahlberechtigte und Stimmen

Gebiet	Wahljahr	Wahlberechtigte		Wähler	Art der Stimme	Ungültige Stimmen		Gültige Stimmen		Von den	
		Nichtwähler	Wahlbeteiligung in %			Anzahl	%	Anzahl	SPD		
									Anzahl	%	
Rheinland-Pfalz .....	2005	3 084 171	2 427 981	Z	50 642	2,1	2 377 339	822 074	34,6		
	2002	3 051 076	2 441 460	Z	38 674	1,6	2 402 786	918 736	38,2		
	Veränderung	33 095	- 13 479	Z	11 968	0,5	- 25 447	- 96 662	- 3,7		
	2005	656 190	78,7	E	58 119	2,4	2 369 862	946 310	39,9		
	2002	609 616	80,0	E	53 170	2,2	2 388 290	1 026 869	43,0		
	Veränderung	46 574	- 1,3	E	4 949	0,2	- 18 428	- 80 559	- 3,1		
Saarland .....	2005	818 478	650 089	Z	16 571	2,5	633 518	211 201	33,3		
	2002	821 218	657 158	Z	14 197	2,2	642 961	295 521	46,0		
	Veränderung	- 2 740	- 7 069	Z	2 374	0,4	- 9 443	- 84 320	- 12,6		
	2005	168 389	79,4	E	17 340	2,7	632 749	240 439	38,0		
	2002	164 060	80,0	E	15 500	2,4	641 658	322 148	50,2		
	Veränderung	4 329	- 0,6	E	1840	0,3	- 8 909	- 81 709	- 12,2		
Sachsen .....	2005	3 561 357	2 695 532	Z	47 468	1,8	2 648 064	649 807	24,5		
	2002	3 571 995	2 632 297	Z	45 197	1,7	2 587 100	861 685	33,3		
	Veränderung	- 10 638	63 235	Z	2 271	-	60 964	- 211 878	- 8,8		
	2005	865 825	75,7	E	49 485	1,8	2 646 047	666 709	25,2		
	2002	939 698	73,7	E	50 070	1,9	2 582 227	838 614	32,5		
	Veränderung	- 73 873	2,0	E	- 585	- 0,1	63 820	- 171 905	- 7,3		
Sachsen-Anhalt .....	2005	2 088 108	1 481 671	Z	31 092	2,1	1 450 579	474 909	32,7		
	2002	2 108 941	1 451 093	Z	20 503	1,4	1 430 590	618 016	43,2		
	Veränderung	- 20 833	30 578	Z	10 589	0,7	19 989	- 143 107	- 10,5		
	2005	606 437	71,0	E	33 965	2,3	1 447 706	508 573	35,1		
	2002	657 848	68,8	E	23 673	1,6	1 427 420	607 372	42,6		
	Veränderung	- 51 411	2,2	E	10 292	0,7	20 286	- 98 799	- 7,4		
Schleswig-Holstein .....	2005	2 198 777	1 739 113	Z	24 004	1,4	1 715 109	655 361	38,2		
	2002	2 172 756	1 753 226	Z	18 267	1,0	1 734 959	743 838	42,9		
	Veränderung	26 021	- 14 113	Z	5 737	0,3	- 19 850	- 88 477	- 4,7		
	2005	459 664	79,1	E	26 499	1,5	1 712 614	761 302	44,5		
	2002	419 530	80,7	E	21 956	1,3	1 731 270	827 708	47,8		
	Veränderung	40 134	- 1,6	E	4 543	0,3	- 18 656	- 66 406	- 3,4		
Thüringen .....	2005	1 957 755	1 477 829	Z	27 052	1,8	1 450 777	432 778	29,8		
	2002	1 965 378	1 470 341	Z	20 642	1,4	1 449 699	578 726	39,9		
	Veränderung	- 7 623	7 488	Z	6 410	0,4	1 078	- 145 948	- 10,1		
	2005	479 926	75,5	E	29 971	2,0	1 447 858	459 850	31,8		
	2002	495 037	74,8	E	26 103	1,8	1 444 238	581 350	40,3		
	Veränderung	- 15 111	0,7	E	3 868	0,3	3 620	- 121 500	- 8,5		

Anmerkung: E = Erststimmen, Z = Zweitstimmen.

# Bundestagswahl 2005

## nach den Ländern des Bundesgebiets

gültigen Stimmen entfielen auf										Gebiet
CDU/CSU		GRÜNE		FDP		Die Linke.		Sonstige		
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
877 632	36,9	172 900	7,3	278 945	11,7	132 154	5,6	93 634	3,9	Rheinland-Pfalz
967 011	40,2	190 645	7,9	223 761	9,3	24 099	1,0	78 534	3,3	
- 89 379	- 3,3	- 17 745	- 0,7	55 184	2,4	108 055	4,6	15 100	0,7	
1 024 834	43,2	99 769	4,2	130 808	5,5	111 029	4,7	57 112	2,4	
1 026 626	43,0	113 789	4,8	181 597	7,6	20 455	0,9	18 954	0,8	
- 1 792	0,3	- 14 020	- 0,6	- 50 789	- 2,1	90 574	3,8	38 158	1,6	
191 067	30,2	37 489	5,9	47 188	7,4	117 089	18,5	29 484	4,7	Saarland
224 842	35,0	48 602	7,6	41 110	6,4	9 000	1,4	23 886	3,7	
- 33 775	- 4,8	- 11 113	- 1,6	6 078	1,1	108 089	17,1	5 598	0,9	
214 489	33,9	18 976	3,0	22 028	3,5	109 509	17,3	27 308	4,3	
240 021	37,4	24 094	3,8	28 785	4,5	7 346	1,1	19 264	3,0	
- 25 532	- 3,5	- 5 118	- 0,8	- 6 757	- 1,0	102 163	16,2	8 044	1,3	
795 316	30,0	126 850	4,8	269 623	10,2	603 824	22,8	202 644	7,7	Sachsen
868 167	33,6	119 530	4,6	187 759	7,3	418 329	16,2	131 630	5,1	
- 72 851	- 3,5	7 320	0,2	81 864	2,9	185 495	6,6	71 014	2,6	
940 306	35,5	94 127	3,6	176 889	6,7	590 726	22,3	177 290	6,7	
956 359	37,0	90 379	3,5	173 297	6,7	456 823	17,7	66 755	2,6	
- 16 053	- 1,5	3 748	0,1	3 592	-	133 903	4,6	110 535	4,1	
357 663	24,7	59 146	4,1	117 155	8,1	385 422	26,6	56 284	3,9	Sachsen-Anhalt
415 486	29,0	48 574	3,4	108 267	7,6	206 129	14,4	34 118	2,4	
- 57 823	- 4,4	10 572	0,7	8 888	0,5	179 293	12,2	22 166	1,5	
404 318	27,9	39 112	2,7	71 965	5,0	369 268	25,5	54 470	3,8	
442 816	31,0	37 457	2,6	100 322	7,0	225 261	15,8	14 192	1,0	
- 38 498	- 3,1	1 655	0,1	- 28 357	- 2,1	144 007	9,7	40 278	2,8	
624 510	36,4	144 712	8,4	173 320	10,1	78 755	4,6	38 451	2,2	Schleswig-Holstein
625 100	36,0	162 425	9,4	139 417	8,0	22 579	1,3	41 600	2,4	
- 590	0,4	- 17 713	- 0,9	33 903	2,1	56 176	3,3	- 3 149	- 0,2	
733 004	42,8	73 345	4,3	65 315	3,8	48 634	2,8	31 014	1,8	
691 470	39,9	86 292	5,0	91 615	5,3	20 998	1,2	13 187	0,8	
41 534	2,9	- 12 947	- 0,7	- 26 300	- 1,5	27 636	1,6	17 827	1,0	
372 435	25,7	69 976	4,8	115 009	7,9	378 340	26,1	82 239	5,7	Thüringen
426 162	29,4	61 799	4,3	84 882	5,9	245 789	17,0	52 341	3,6	
- 53 727	- 3,7	8 177	0,6	30 127	2,1	132 551	9,1	29 898	2,1	
420 605	29,1	51 835	3,6	71 968	5,0	368 228	25,4	75 372	5,2	
451 044	31,2	45 405	3,1	84 923	5,9	274 990	19,0	6 526	0,5	
- 30 439	- 2,2	6 430	0,4	- 12 955	- 0,9	93 238	6,4	68 846	4,8	

Noch: 1. Ergebnisse der  
1.2 Zweitstimmen der sonstigen Parteien

Gebiet	Parteien									
	Offensive D	REP	NPD	Die Tier- schutzpartei	GRAUE	PBC	DIE FRAUEN	FAMILIE	BüSo	BP
<b>Anzahl</b>										
<b>Bayern</b> .....	-	<b>73 619</b>	<b>95 196</b>	-	<b>22 380</b>	<b>17 482</b>	<b>17 425</b>	<b>45 396</b>	<b>5 501</b>	<b>35 543</b>
<b>Bundesgebiet</b> .....	<b>3 338</b>	<b>266 101</b>	<b>748 568</b>	<b>110 603</b>	<b>198 601</b>	<b>108 605</b>	<b>27 497</b>	<b>191 842</b>	<b>35 649</b>	<b>35 543</b>
Baden-Württemberg .....	-	64 976	66 644	-	28 430	33 420	-	45 188	4 260	-
Berlin .....	-	9 947	29 070	-	35 119	-	8 620	-	3 494	-
Brandenburg .....	-	-	50 280	-	14 847	-	-	-	-	-
Bremen .....	-	-	5 341	-	3 847	1 083	1 452	-	-	-
Hamburg .....	-	-	9 463	6 864	-	-	-	-	-	-
Hessen .....	-	27 926	41 380	26 786	15 213	-	-	-	2 958	-
Mecklenburg-Vorpommern ...	-	-	34 747	-	6 766	2 981	-	-	-	-
Niedersachsen .....	-	-	59 744	27 404	16 910	11 107	-	-	2 188	-
Nordrhein-Westfalen .....	-	35 390	80 512	49 549	37 135	16 957	-	42 421	2 607	-
Rheinland-Pfalz .....	-	26 340	31 012	-	-	9 026	-	25 576	-	-
Saarland .....	-	-	11 459	-	4 337	-	-	13 002	-	-
Sachsen .....	-	13 112	126 701	-	-	16 549	-	-	14 641	-
Sachsen-Anhalt .....	3 338	4 825	36 970	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein .....	-	-	17 061	-	-	-	-	20 259	-	-
Thüringen .....	-	9 966	52 988	-	13 617	-	-	-	-	-
<b>%</b>										
<b>Bayern</b> .....	-	<b>1,0</b>	<b>1,3</b>	-	<b>0,3</b>	<b>0,2</b>	<b>0,2</b>	<b>0,6</b>	<b>0,1</b>	<b>0,5</b>
<b>Bundesgebiet</b> .....	<b>0,0</b>	<b>0,6</b>	<b>1,6</b>	<b>0,2</b>	<b>0,4</b>	<b>0,2</b>	<b>0,1</b>	<b>0,4</b>	<b>0,1</b>	<b>0,1</b>
Baden-Württemberg .....	-	1,1	1,1	-	0,5	0,6	-	0,8	0,1	-
Berlin .....	-	0,5	1,6	-	1,9	-	0,5	-	0,2	-
Brandenburg .....	-	-	3,2	-	0,9	-	-	-	-	-
Bremen .....	-	-	1,5	-	1,1	0,3	0,4	-	-	-
Hamburg .....	-	-	1,0	0,7	-	-	-	-	-	-
Hessen .....	-	0,8	1,2	0,8	0,5	-	-	-	0,1	-
Mecklenburg-Vorpommern ...	-	-	3,5	-	0,7	0,3	-	-	-	-
Niedersachsen .....	-	-	1,3	0,6	0,4	0,2	-	-	0,0	-
Nordrhein-Westfalen .....	-	0,3	0,8	0,5	0,4	0,2	-	0,4	0,0	-
Rheinland-Pfalz .....	-	1,1	1,3	-	-	0,4	-	1,1	-	-
Saarland .....	-	-	1,8	-	0,7	-	-	2,1	-	-
Sachsen .....	-	0,5	4,8	-	-	0,6	-	-	0,6	-
Sachsen-Anhalt .....	0,2	0,3	2,5	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein .....	-	-	1,0	-	-	-	-	1,2	-	-
Thüringen .....	-	0,7	3,7	-	0,9	-	-	-	-	-

# Bundestagswahl 2005

## nach den Ländern des Bundesgebiets

Parteien									Gebiet
ZENT-RUM	Deutsch-land	AGFG	APPD	50Plus	MLPD	Die PARTEI	PSG	Pro DM	
<b>Anzahl</b>									
-	-	-	-	-	3 448	-	-	-	<b>Bayern</b>
4 010	9 643	21 350	4 233	10 536	45 238	10 379	15 605	10 269	<b>Bundesgebiet</b>
-	-	-	-	-	5 579	-	-	-	Baden-Württemberg
-	-	-	2 914	-	1 254	7 873	1 623	-	Berlin
-	-	-	-	10 536	3 514	-	-	-	Brandenburg
-	-	-	-	-	283	-	-	661	Bremen
-	-	-	1 319	-	441	2 506	-	-	Hamburg
-	-	-	-	-	1 725	-	3 346	-	Hessen
-	-	-	-	-	2 949	-	-	-	Mecklenburg-Vorpommern
-	-	-	-	-	1 911	-	-	3 869	Niedersachsen
4 010	9 643	-	-	-	5 815	-	4 087	-	Nordrhein-Westfalen
-	-	-	-	-	1 680	-	-	-	Rheinland-Pfalz
-	-	-	-	-	686	-	-	-	Saarland
-	-	21 350	-	-	3 742	-	6 549	-	Sachsen
-	-	-	-	-	5 412	-	-	5 739	Sachsen-Anhalt
-	-	-	-	-	1 131	-	-	-	Schleswig-Holstein
-	-	-	-	-	5 668	-	-	-	Thüringen
<b>%</b>									
-	-	-	-	-	0,0	-	-	-	<b>Bayern</b>
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	<b>Bundesgebiet</b>
-	-	-	-	-	0,1	-	-	-	Baden-Württemberg
-	-	-	0,2	-	0,1	0,4	0,1	-	Berlin
-	-	-	-	0,7	0,2	-	-	-	Brandenburg
-	-	-	-	-	0,1	-	-	0,2	Bremen
-	-	-	0,1	-	0,0	0,3	-	-	Hamburg
-	-	-	-	-	0,1	-	0,1	-	Hessen
-	-	-	-	-	0,3	-	-	-	Mecklenburg-Vorpommern
-	-	-	-	-	0,0	-	-	0,1	Niedersachsen
0,0	0,1	-	-	-	0,1	-	0,0	-	Nordrhein-Westfalen
-	-	-	-	-	0,1	-	-	-	Rheinland-Pfalz
-	-	-	-	-	0,1	-	-	-	Saarland
-	-	0,8	-	-	0,1	-	0,2	-	Sachsen
-	-	-	-	-	0,4	-	-	0,4	Sachsen-Anhalt
-	-	-	-	-	0,1	-	-	-	Schleswig-Holstein
-	-	-	-	-	0,4	-	-	-	Thüringen

Noch: 1. Ergebnisse der

**1.3 Erststimmen der sonstigen Parteien**

Gebiet	Parteien											Deutschland
	Offensive D	REP	NPD	Die Tier-schutzpartei	GRAUE	PBC	DIE FRAUEN	FAMILIE	BüSo	BP	ZENT-RUM	
<b>Anzahl</b>												
<b>Bayern</b> .....	-	<b>11 985</b>	<b>126 059</b>	-	-	<b>10 947</b>	-	<b>9 287</b>	<b>7 027</b>	<b>16 047</b>	-	-
<b>Bundesgebiet</b> .....	<b>5 401</b>	<b>38 678</b>	<b>857 777</b>	<b>7 341</b>	<b>6 340</b>	<b>57 027</b>	<b>1 327</b>	<b>76 064</b>	<b>40 984</b>	<b>16 047</b>	<b>1 297</b>	<b>1 473</b>
Baden-Württemberg .....	-	-	92 847	-	6 340	17 624	-	15 410	567	-	-	-
Berlin .....	-	4 362	33 508	-	-	-	1 327	-	10 320	-	-	-
Brandenburg .....	444	-	51 389	-	-	-	-	7 199	-	-	-	-
Bremen .....	-	-	5 513	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg .....	-	-	10 135	-	-	460	-	-	-	-	-	-
Hessen .....	-	1 858	51 499	-	-	3 573	-	1 857	653	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern ..	-	-	32 944	-	-	740	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen .....	-	-	62 313	-	-	5 384	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen .....	-	3 020	97 166	7 341	-	3 445	-	8 645	-	-	1 297	1 473
Rheinland-Pfalz .....	-	11 553	36 481	-	-	5 853	-	-	-	-	-	-
Saarland .....	-	-	10 920	-	-	-	-	15 939	-	-	-	-
Sachsen .....	-	5 900	131 718	-	-	7 434	-	-	22 417	-	-	-
Sachsen-Anhalt .....	4 957	-	40 324	-	-	482	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein .....	-	-	17 497	-	-	-	-	12 756	-	-	-	-
Thüringen .....	-	-	57 464	-	-	1 085	-	4 971	-	-	-	-
<b>%</b>												
<b>Bayern</b> .....	-	<b>0,2</b>	<b>1,8</b>	-	-	<b>0,2</b>	-	<b>0,1</b>	<b>0,1</b>	<b>0,2</b>	-	-
<b>Bundesgebiet</b> .....	<b>0,0</b>	<b>0,1</b>	<b>1,8</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,1</b>	<b>0,0</b>	<b>0,2</b>	<b>0,1</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
Baden-Württemberg .....	-	-	1,6	-	0,1	0,3	-	0,3	0,0	-	-	-
Berlin .....	-	0,2	1,8	-	-	-	0,1	-	0,6	-	-	-
Brandenburg .....	0,0	-	3,3	-	-	-	-	0,5	-	-	-	-
Bremen .....	-	-	1,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg .....	-	-	1,1	-	-	0,0	-	-	-	-	-	-
Hessen .....	-	0,1	1,5	-	-	0,1	-	0,1	0,0	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern ..	-	-	3,3	-	-	0,1	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen .....	-	-	1,3	-	-	0,1	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen .....	-	0,0	0,9	0,1	-	0,0	-	0,1	-	-	0,0	0,0
Rheinland-Pfalz .....	-	0,5	1,5	-	-	0,2	-	-	-	-	-	-
Saarland .....	-	-	1,7	-	-	-	-	2,5	-	-	-	-
Sachsen .....	-	0,2	5,0	-	-	0,3	-	-	0,8	-	-	-
Sachsen-Anhalt .....	0,3	-	2,8	-	-	0,0	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein .....	-	-	1,0	-	-	-	-	0,7	-	-	-	-
Thüringen .....	-	-	4,0	-	-	0,1	-	0,3	-	-	-	-

<sup>1)</sup> Einzelbewerber bzw. Wählergruppen.

# Bundestagswahl 2005

## nach den Ländern des Bundesgebiets

Parteien											Gebiet
AGFG	APPD	MLPD	Die PARTEI	CM	DSU	HP	HUMAN	STATT Partei	UNAB-HÄNGIGE	Übrige <sup>1)</sup>	
<b>Anzahl</b>											
-	-	218	-	-	-	374	-	-	5 205	23 525	<b>Bayern</b>
570	3 018	16 480	6 923	1 011	1 655	2 029	639	496	11 703	118 130	<b>Bundesgebiet</b>
-	-	2 287	874	-	-	-	-	-	-	6 161	Baden-Württemberg
-	1 992	296	3 838	-	-	754	-	-	2 844	5 388	Berlin
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4 744	Brandenburg
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	681	Bremen
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	715	Hamburg
-	-	839	-	1 011	-	-	-	-	1 467	43 069	Hessen
-	-	1 179	-	-	-	-	-	-	-	4 070	Mecklenburg-Vorpommern
570	-	440	-	-	-	-	-	496	673	3 588	Niedersachsen
-	-	4 625	2 211	-	-	901	-	-	-	2 804	Nordrhein-Westfalen
-	-	437	-	-	-	-	-	-	-	2 788	Rheinland-Pfalz
-	-	223	-	-	-	-	-	-	-	226	Saarland
-	1 026	644	-	-	1 655	-	639	-	1 514	4 343	Sachsen
-	-	3 697	-	-	-	-	-	-	-	5 010	Sachsen-Anhalt
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	761	Schleswig-Holstein
-	-	1 595	-	-	-	-	-	-	-	10 257	Thüringen
<b>%</b>											
-	-	0,0	-	-	-	0,0	-	-	0,1	0,3	<b>Bayern</b>
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	<b>Bundesgebiet</b>
-	-	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-	0,1	Baden-Württemberg
-	0,1	0,0	0,2	-	-	0,0	-	-	0,2	0,3	Berlin
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,3	Brandenburg
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	Bremen
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	Hamburg
-	-	0,0	-	0,0	-	-	-	-	0,0	1,3	Hessen
-	-	0,1	-	-	-	-	-	-	-	0,4	Mecklenburg-Vorpommern
0,0	-	0,0	-	-	-	-	-	0,0	0,0	0,1	Niedersachsen
-	-	0,0	0,0	-	-	0,0	-	-	-	0,0	Nordrhein-Westfalen
-	-	0,0	-	-	-	-	-	-	-	0,1	Rheinland-Pfalz
-	-	0,0	-	-	-	-	-	-	-	0,0	Saarland
-	0,0	0,0	-	-	0,1	-	0,0	-	0,1	0,2	Sachsen
-	-	0,3	-	-	-	-	-	-	-	0,3	Sachsen-Anhalt
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0	Schleswig-Holstein
-	-	0,1	-	-	-	-	-	-	-	0,7	Thüringen

## Noch: 1. Ergebnisse der Bundestagswahl 2005

### 1.4 Sitze nach den Ländern des Bundesgebiets

Gebiet	Sitze 2005						Sitze 2002					
	ins- gesamt	davon					ins- gesamt	davon				
		SPD	CDU/CSU	GRÜNE	FDP	Die Linke.		SPD	CDU/CSU	GRÜNE	FDP	Die Linke.
<b>Wahlkreissitze</b>												
<b>Bayern</b> .....	<b>45</b>	<b>1</b>	<b>44</b>	-	-	-	<b>44</b>	<b>1</b>	<b>43</b>	-	-	-
<b>Bundesgebiet</b> .....	<b>299</b>	<b>145</b>	<b>150</b>	<b>1</b>	-	<b>3</b>	<b>299</b>	<b>171</b>	<b>125</b>	<b>1</b>	-	<b>2</b>
Baden-Württemberg .....	37	4	33	-	-	-	37	7	30	-	-	-
Berlin .....	12	7	1	1	-	3	12	9	-	1	-	2
Brandenburg .....	10	10	-	-	-	-	10	10	-	-	-	-
Bremen .....	2	2	-	-	-	-	2	2	-	-	-	-
Hamburg .....	6	6	-	-	-	-	6	6	-	-	-	-
Hessen .....	21	13	8	-	-	-	21	17	4	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern .....	7	4	3	-	-	-	7	5	2	-	-	-
Niedersachsen .....	29	25	4	-	-	-	29	25	4	-	-	-
Nordrhein-Westfalen .....	64	40	24	-	-	-	64	45	19	-	-	-
Rheinland-Pfalz .....	15	5	10	-	-	-	15	7	8	-	-	-
Saarland .....	4	4	-	-	-	-	4	4	-	-	-	-
Sachsen .....	17	3	14	-	-	-	17	4	13	-	-	-
Sachsen-Anhalt .....	10	10	-	-	-	-	10	10	-	-	-	-
Schleswig-Holstein .....	11	5	6	-	-	-	11	10	1	-	-	-
Thüringen .....	9	6	3	-	-	-	10	9	1	-	-	-
<b>Listensitze</b>												
<b>Bayern</b> .....	<b>44</b>	<b>23</b>	<b>2</b>	<b>7</b>	<b>9</b>	<b>3</b>	<b>51</b>	<b>25</b>	<b>15</b>	<b>7</b>	<b>4</b>	-
<b>Bundesgebiet</b> .....	<b>315</b>	<b>77</b>	<b>76</b>	<b>50</b>	<b>61</b>	<b>51</b>	<b>304</b>	<b>80</b>	<b>123</b>	<b>54</b>	<b>47</b>	-
Baden-Württemberg .....	39	19	-	8	9	3	39	20	4	9	6	-
Berlin .....	10	1	4	2	2	1	11	-	6	3	2	-
Brandenburg .....	11	-	4	1	1	5	6	-	4	1	1	-
Bremen .....	2	-	1	1	-	-	2	-	1	1	-	-
Hamburg .....	8	-	4	2	1	1	7	-	4	2	1	-
Hessen .....	22	3	7	5	5	2	23	1	13	5	4	-
Mecklenburg-Vorpommern .....	6	-	1	1	1	3	3	-	2	-	1	-
Niedersachsen .....	33	2	17	5	6	3	34	6	18	5	5	-
Nordrhein-Westfalen .....	66	14	22	10	13	7	70	15	30	12	13	-
Rheinland-Pfalz .....	16	6	2	2	4	2	15	5	5	2	3	-
Saarland .....	6	-	3	-	1	2	5	-	3	1	1	-
Sachsen .....	19	5	-	2	4	8	12	8	-	2	2	-
Sachsen-Anhalt .....	13	-	5	1	2	5	8	-	6	1	1	-
Schleswig-Holstein .....	11	4	2	2	2	1	11	-	7	2	2	-
Thüringen .....	9	-	2	1	1	5	7	-	5	1	1	-

## Noch: 1. Ergebnisse der Bundestagswahl 2005

### Noch: 1.4 Sitze nach den Ländern des Bundesgebiets

Gebiet	Sitze 2005						Sitze 2002					
	ins- gesamt	davon					ins- gesamt	davon				
		SPD	CDU/CSU	GRÜNE	FDP	Die Linke.		SPD	CDU/CSU	GRÜNE	FDP	Die Linke.
<b>Wahlkreis- und Listensitze</b>												
<b>Bayern</b> .....	<b>89</b>	<b>24</b>	<b>46</b>	<b>7</b>	<b>9</b>	<b>3</b>	<b>95</b>	<b>26</b>	<b>58</b>	<b>7</b>	<b>4</b>	<b>-</b>
<b>Bundesgebiet</b> .....	<b>614<sup>1)</sup></b>	<b>222</b>	<b>226</b>	<b>51</b>	<b>61</b>	<b>54</b>	<b>603<sup>2)</sup></b>	<b>251</b>	<b>248</b>	<b>55</b>	<b>47</b>	<b>2</b>
Baden-Württemberg .....	76	23	33	8	9	3	76	27	34	9	6	-
Berlin .....	22	8	5	3	2	4	23	9	6	4	2	2
Brandenburg .....	21	10	4	1	1	5	16	10	4	1	1	-
Bremen .....	4	2	1	1	-	-	4	2	1	1	-	-
Hamburg .....	14	6	4	2	1	1	13	6	4	2	1	-
Hessen .....	43	16	15	5	5	2	44	18	17	5	4	-
Mecklenburg-Vorpommern .....	13	4	4	1	1	3	10	5	4	-	1	-
Niedersachsen .....	62	27	21	5	6	3	63	31	22	5	5	-
Nordrhein-Westfalen .....	130	54	46	10	13	7	134	60	49	12	13	-
Rheinland-Pfalz .....	31	11	12	2	4	2	30	12	13	2	3	-
Saarland .....	10	4	3	-	1	2	9	4	3	1	1	-
Sachsen .....	36	8	14	2	4	8	29	12	13	2	2	-
Sachsen-Anhalt .....	23	10	5	1	2	5	18	10	6	1	1	-
Schleswig-Holstein .....	22	9	8	2	2	1	22	10	8	2	2	-
Thüringen .....	18	6	5	1	1	5	17	9	6	1	1	-

<sup>1)</sup> Einschl. 16 Überhangmandate: 9 für die SPD (in Brandenburg 3, in Hamburg 1, im Saarland 1, in Sachsen-Anhalt 4) und 7 für die CDU (in Baden-Württemberg 3, in Sachsen 4).- <sup>2)</sup> Einschl. 5 Überhangmandate: 4 für die SPD (in Hamburg 1, in Sachsen-Anhalt 2 und in Thüringen 1) und 1 für die CDU (in Sachsen 1).

## 2. Ergebnisse der Bundes-

### 2.1 Wahlkreisergeb-

Wahlkreis	Wahlberechtigte		Wähler		Art der Stimme	Ungültige Stimmen		Gültige Stimmen		Von den	
	Nichtwähler	Wahlbeteiligung in %	Anzahl	%		Anzahl	Anzahl	CSU			
								Anzahl	%		
214 Altötting .....	166 212	124 868	E	1 947	1,6	122 921	79 539	64,7			
	41 344	75,1	Z	1 586	1,3	123 282	71 871	58,3			
215 Erding-Ebersberg .....	179 381	146 284	E	2 351	1,6	143 933	83 991	58,4			
	33 097	81,5	Z	1 322	0,9	144 962	76 249	52,6			
216 Freising .....	197 541	157 045	E	2 279	1,5	154 766	87 477	56,5			
	40 496	79,5	Z	1 521	1,0	155 524	80 909	52,0			
217 Fürstenfeldbruck .....	242 940	199 138	E	2 785	1,4	196 353	108 897	55,5			
	43 802	82,0	Z	1 876	0,9	197 262	98 089	49,7			
218 Ingolstadt .....	245 899	187 323	E	2 530	1,4	184 793	121 771	65,9			
	58 576	76,2	Z	2 420	1,3	184 903	97 356	52,7			
219 München-Nord .....	202 793	152 262	E	1 545	1,0	150 717	61 739	41,0			
	50 531	75,1	Z	1 284	0,8	150 978	54 704	36,2			
220 München-Ost .....	219 413	170 380	E	2 082	1,2	168 298	73 067	43,4			
	49 033	77,7	Z	1 360	0,8	169 020	65 031	38,5			
221 München-Süd .....	200 500	154 386	E	1 720	1,1	152 666	67 133	44,0			
	46 114	77,0	Z	1 213	0,8	153 173	58 952	38,5			
222 München-West/Mitte .....	217 460	168 905	E	1 908	1,1	166 997	71 321	42,7			
	48 555	77,7	Z	1 446	0,9	167 459	61 266	36,6			
223 München-Land .....	226 705	189 295	E	2 022	1,1	187 273	98 674	52,7			
	37 410	83,5	Z	1 346	0,7	187 949	85 350	45,4			
224 Rosenheim .....	222 020	173 077	E	2 543	1,5	170 534	102 768	60,3			
	48 943	78,0	Z	1 677	1,0	171 400	93 811	54,7			
225 Starnberg .....	247 824	202 092	E	2 428	1,2	199 664	119 161	59,7			
	45 732	81,5	Z	1 780	0,9	200 312	104 663	52,2			
226 Traunstein .....	202 947	157 644	E	2 553	1,6	155 091	99 041	63,9			
	45 303	77,7	Z	1 737	1,1	155 907	89 686	57,5			
227 Weilheim .....	244 362	195 607	E	2 574	1,3	193 033	114 756	59,4			
	48 755	80,0	Z	1 880	1,0	193 727	104 036	53,7			
228 Deggendorf .....	154 154	109 196	E	1 729	1,6	107 467	65 555	61,0			
	44 958	70,8	Z	1 224	1,1	107 972	62 255	57,7			
229 Landshut .....	242 102	186 087	E	3 412	1,8	182 675	107 698	59,0			
	56 015	76,9	Z	2 085	1,1	184 002	102 023	55,4			
230 Passau .....	184 728	132 420	E	2 120	1,6	130 300	76 236	58,5			
	52 308	71,7	Z	1 422	1,1	130 998	71 879	54,9			
231 Rottal-Inn .....	161 553	119 605	E	3 310	2,8	116 295	75 543	65,0			
	41 948	74,0	Z	1 883	1,6	117 722	71 195	60,5			
232 Straubing .....	172 616	127 264	E	1 975	1,6	125 289	85 192	68,0			
	45 352	73,7	Z	1 578	1,2	125 686	74 793	59,5			
233 Amberg .....	213 156	166 438	E	2 981	1,8	163 457	96 174	58,8			
	46 718	78,1	Z	2 441	1,5	163 997	86 155	52,5			
234 Regensburg .....	236 419	180 592	E	2 468	1,4	178 124	94 356	53,0			
	55 827	76,4	Z	2 079	1,2	178 513	86 356	48,4			
235 Schwandorf .....	215 477	160 516	E	2 785	1,7	157 731	91 714	58,1			
	54 961	74,5	Z	2 511	1,6	158 005	84 368	53,4			
236 Weiden .....	172 807	134 636	E	2 240	1,7	132 396	64 110	48,4			
	38 171	77,9	Z	2 476	1,8	132 160	67 015	50,7			
237 Bamberg .....	173 588	135 999	E	2 566	1,9	133 433	76 536	57,4			
	37 589	78,3	Z	1 467	1,1	134 532	67 980	50,5			

Anmerkung: E = Erststimmen, Z = Zweitstimmen.

## tagswahl 2005 in Bayern

### nisse insgesamt

gültigen Stimmen entfielen auf										Wahlkreis
SPD		GRÜNE		FDP		Die Linke.		Sonstige		
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
25 111	20,4	6 451	5,2	5 514	4,5	3 006	2,4	3 300	2,7	214 Altötting
24 770	20,1	6 894	5,6	10 413	8,4	3 328	2,7	6 006	4,9	
35 731	24,8	10 767	7,5	7 708	5,4	3 698	2,6	2 038	1,4	215 Erding-Ebersberg
30 981	21,4	12 844	8,9	15 256	10,5	3 947	2,7	5 685	3,9	
36 283	23,4	12 064	7,8	8 665	5,6	4 473	2,9	5 804	3,8	216 Freising
34 693	22,3	12 708	8,2	15 836	10,2	4 883	3,1	6 495	4,2	
52 329	26,7	15 698	8,0	12 199	6,2	4 764	2,4	2 466	1,3	217 Fürstfeldbruck
45 927	23,3	19 959	10,1	21 471	10,9	5 430	2,8	6 386	3,2	
40 630	22,0	7 741	4,2	4 709	2,5	5 075	2,7	4 867	2,6	218 Ingolstadt
48 613	26,3	10 631	5,7	14 183	7,7	5 834	3,2	8 286	4,5	
65 893	43,7	8 337	5,5	7 272	4,8	3 959	2,6	3 517	2,3	219 München-Nord
45 157	29,9	22 367	14,8	18 274	12,1	6 082	4,0	4 394	2,9	
61 036	36,3	14 060	8,4	12 650	7,5	4 833	2,9	2 652	1,6	220 München-Ost
48 238	28,5	23 001	13,6	22 078	13,1	6 158	3,6	4 514	2,7	
56 508	37,0	12 470	8,2	9 134	6,0	4 099	2,7	3 322	2,2	221 München-Süd
44 729	29,2	20 697	13,5	18 372	12,0	5 953	3,9	4 470	2,9	
65 603	39,3	13 180	7,9	8 098	4,8	4 768	2,9	4 027	2,4	222 München-West/Mitte
47 653	28,5	27 261	16,3	19 896	11,9	6 577	3,9	4 806	2,9	
56 830	30,3	14 555	7,8	11 630	6,2	3 750	2,0	1 834	1,0	223 München-Land
45 027	24,0	20 018	10,7	27 439	14,6	4 826	2,6	5 289	2,8	
37 351	21,9	12 159	7,1	7 045	4,1	3 598	2,1	7 613	4,5	224 Rosenheim
35 482	20,7	13 437	7,8	16 044	9,4	4 314	2,5	8 312	4,8	
43 843	22,0	14 839	7,4	15 733	7,9	3 858	1,9	2 230	1,1	225 Starnberg
38 408	19,2	19 618	9,8	26 850	13,4	4 566	2,3	6 207	3,1	
33 582	21,7	9 390	6,1	5 567	3,6	4 102	2,6	3 409	2,2	226 Traunstein
30 823	19,8	11 072	7,1	12 844	8,2	4 339	2,8	7 143	4,6	
41 229	21,4	15 068	7,8	9 166	4,7	5 068	2,6	7 746	4,0	227 Weilheim
39 115	20,2	16 425	8,5	20 702	10,7	5 504	2,8	7 945	4,1	
25 586	23,8	3 204	3,0	6 206	5,8	3 603	3,4	3 313	3,1	228 Deggendorf
22 111	20,5	4 041	3,7	8 530	7,9	4 045	3,7	6 990	6,5	
40 546	22,2	12 223	6,7	12 895	7,1	5 195	2,8	4 118	2,3	229 Landshut
39 785	21,6	11 039	6,0	17 012	9,2	5 583	3,0	8 560	4,7	
27 765	21,3	6 429	4,9	12 927	9,9	4 142	3,2	2 801	2,1	230 Passau
29 997	22,9	6 516	5,0	12 095	9,2	4 571	3,5	5 940	4,5	
25 816	22,2	4 643	4,0	5 390	4,6	x	x	4 903	4,2	231 Rottal-Inn
23 382	19,9	4 849	4,1	8 694	7,4	2 966	2,5	6 636	5,6	
24 953	19,9	3 813	3,0	4 210	3,4	3 731	3,0	3 390	2,7	232 Straubing
25 931	20,6	4 184	3,3	9 272	7,4	4 292	3,4	7 214	5,7	
41 223	25,2	8 094	5,0	7 146	4,4	5 110	3,1	5 710	3,5	233 Amberg
42 738	26,1	8 714	5,3	12 185	7,4	5 746	3,5	8 459	5,2	
50 566	28,4	11 152	6,3	8 392	4,7	5 309	3,0	8 349	4,7	234 Regensburg
46 510	26,1	15 210	8,5	15 999	9,0	6 463	3,6	7 975	4,5	
44 381	28,1	4 860	3,1	4 773	3,0	5 300	3,4	6 703	4,2	235 Schwandorf
41 539	26,3	6 045	3,8	11 024	7,0	5 937	3,8	9 092	5,8	
36 454	27,5	3 142	2,4	3 735	2,8	3 477	2,6	21 478	16,2	236 Weiden
39 773	30,1	5 149	3,9	8 458	6,4	4 764	3,6	7 001	5,3	
31 777	23,8	13 782	10,3	7 137	5,3	x	x	4 201	3,1	237 Bamberg
32 012	23,8	10 386	7,7	12 189	9,1	4 702	3,5	7 263	5,4	

Noch: 2. Ergebnisse der Bundes-

Noch: 2.1 Wahlkreisergeb-

Wahlkreis	Wahlberechtigte		Wähler		Art der Stimme	Ungültige Stimmen		Gültige Stimmen		Von den	
	Nichtwähler	Wahlbeteiligung in %	Anzahl	%		Anzahl	Anzahl	CSU			
								Anzahl	%		
238 Bayreuth .....	165 436	128 398	E	1 909	1,5	126 489	70 928	56,1			
	37 038	77,6	Z	1 396	1,1	127 002	61 086	48,1			
239 Coburg .....	164 542	128 079	E	2 391	1,9	125 688	65 352	52,0			
	36 463	77,8	Z	1 621	1,3	126 458	57 476	45,5			
240 Hof .....	186 643	141 563	E	2 403	1,7	139 160	69 788	50,1			
	45 080	75,8	Z	2 237	1,6	139 326	61 441	44,1			
241 Kulmbach .....	173 566	137 658	E	2 691	2,0	134 967	81 041	60,0			
	35 908	79,3	Z	1 913	1,4	135 745	70 251	51,8			
242 Ansbach .....	242 756	187 535	E	3 192	1,7	184 343	100 090	54,3			
	55 221	77,3	Z	2 428	1,3	185 107	87 051	47,0			
243 Erlangen .....	172 655	139 877	E	1 470	1,1	138 407	65 612	47,4			
	32 778	81,0	Z	1 481	1,1	138 396	57 370	41,5			
244 Fürth .....	245 961	190 859	E	3 120	1,6	187 739	92 017	49,0			
	55 102	77,6	Z	2 418	1,3	188 441	79 648	42,3			
245 Nürnberg-Nord .....	183 712	139 713	E	1 729	1,2	137 984	57 917	42,0			
	43 999	76,1	Z	1 500	1,1	138 213	49 634	35,9			
246 Nürnberg-Süd .....	183 616	137 634	E	2 346	1,7	135 288	59 510	44,0			
	45 982	75,0	Z	1 997	1,5	135 637	54 367	40,1			
247 Roth .....	223 294	183 237	E	3 627	2,0	179 610	91 633	51,0			
	40 057	82,1	Z	2 623	1,4	180 614	81 783	45,3			
248 Aschaffenburg .....	182 224	144 283	E	3 187	2,2	141 096	73 957	52,4			
	37 941	79,2	Z	2 587	1,8	141 696	66 568	47,0			
249 Bad Kissingen .....	220 582	175 290	E	3 438	2,0	171 852	98 772	57,5			
	45 292	79,5	Z	2 742	1,6	172 548	91 645	53,1			
250 Main-Spessart .....	197 707	158 422	E	3 172	2,0	155 250	88 171	56,8			
	39 285	80,1	Z	2 585	1,6	155 837	78 161	50,2			
251 Schweinfurt .....	198 245	156 430	E	2 979	1,9	153 451	82 989	54,1			
	41 815	78,9	Z	2 448	1,6	153 982	73 981	48,0			
252 Würzburg .....	222 087	178 409	E	2 626	1,5	175 783	82 915	47,2			
	43 678	80,3	Z	2 138	1,2	176 271	75 419	42,8			
253 Augsburg-Stadt .....	203 162	149 458	E	2 615	1,7	146 843	72 284	49,2			
	53 704	73,6	Z	2 330	1,6	147 128	65 285	44,4			
254 Augsburg-Land .....	236 590	191 577	E	3 051	1,6	188 526	112 956	59,9			
	45 013	81,0	Z	2 161	1,1	189 416	100 308	53,0			
255 Donau-Ries .....	187 610	147 222	E	2 609	1,8	144 613	87 740	60,7			
	40 388	78,5	Z	1 718	1,2	145 504	82 845	56,9			
256 Neu-Ulm .....	232 818	179 115	E	3 211	1,8	175 904	99 959	56,8			
	53 703	76,9	Z	2 288	1,3	176 827	91 317	51,6			
257 Oberallgäu .....	217 158	169 643	E	2 240	1,3	167 403	103 030	61,5			
	47 515	78,1	Z	1 713	1,0	167 930	88 875	52,9			
258 Ostallgäu .....	239 599	186 381	E	4 414	2,4	181 967	110 880	60,9			
	53 218	77,8	Z	2 598	1,4	183 783	103 806	56,5			
<b>Bayern insgesamt</b>	<b>9 222 560</b>	<b>7 181 842</b>	<b>E</b>	<b>115 273</b>	<b>1,6</b>	<b>7 066 569</b>	<b>3 889 990</b>	<b>55,0</b>			
	<b>2 040 718</b>	<b>77,9</b>	<b>Z</b>	<b>86 536</b>	<b>1,2</b>	<b>7 095 306</b>	<b>3 494 309</b>	<b>49,2</b>			

Anmerkung: E = Erststimmen, Z = Zweitstimmen.

# tagswahl 2005 in Bayern

## nisse insgesamt

gültigen Stimmen entfielen auf										Wahlkreis
SPD		GRÜNE		FDP		Die Linke.		Sonstige		
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
36 352	28,7	5 396	4,3	6 703	5,3	3 808	3,0	3 302	2,6	238 Bayreuth
36 118	28,4	7 802	6,1	11 557	9,1	4 355	3,4	6 084	4,8	
41 705	33,2	6 580	5,2	4 803	3,8	4 073	3,2	3 175	2,5	239 Coburg
41 691	33,0	6 468	5,1	10 348	8,2	4 732	3,7	5 743	4,5	
51 635	37,1	4 623	3,3	4 601	3,3	5 289	3,8	3 224	2,3	240 Hof
45 909	33,0	7 001	5,0	11 519	8,3	6 105	4,4	7 351	5,3	
35 160	26,1	5 226	3,9	4 991	3,7	4 308	3,2	4 241	3,1	241 Kulmbach
36 213	26,7	6 385	4,7	10 384	7,6	4 876	3,6	7 636	5,6	
55 329	30,0	9 851	5,3	7 475	4,1	5 171	2,8	6 427	3,5	242 Ansbach
53 775	29,1	13 327	7,2	14 434	7,8	6 537	3,5	9 983	5,4	
54 726	39,5	7 203	5,2	4 913	3,5	3 113	2,2	2 840	2,1	243 Erlangen
44 033	31,8	14 723	10,6	13 184	9,5	4 574	3,3	4 512	3,3	
65 014	34,6	10 319	5,5	7 896	4,2	7 913	4,2	4 580	2,4	244 Fürth
60 544	32,1	15 160	8,0	16 317	8,7	7 883	4,2	8 889	4,7	
55 046	39,9	9 878	7,2	5 317	3,9	5 780	4,2	4 046	2,9	245 Nürnberg-Nord
46 456	33,6	17 221	12,5	12 476	9,0	7 178	5,2	5 248	3,8	
52 523	38,8	7 411	5,5	5 433	4,0	5 320	3,9	5 091	3,8	246 Nürnberg-Süd
47 925	35,3	10 144	7,5	10 285	7,6	6 595	4,9	6 321	4,7	
60 277	33,6	9 557	5,3	7 968	4,4	5 511	3,1	4 664	2,6	247 Roth
57 883	32,0	13 359	7,4	14 254	7,9	6 333	3,5	7 002	3,9	
37 309	26,4	16 105	11,4	6 897	4,9	4 227	3,0	2 601	1,8	248 Aschaffenburg
37 783	26,7	11 050	7,8	14 883	10,5	4 952	3,5	6 460	4,6	
41 885	24,4	10 539	6,1	7 778	4,5	7 465	4,3	5 413	3,1	249 Bad Kissingen
37 654	21,8	9 646	5,6	15 888	9,2	8 422	4,9	9 293	5,4	
44 689	28,8	9 202	5,9	6 103	3,9	x	x	7 085	4,6	250 Main-Spessart
41 828	26,8	10 339	6,6	13 297	8,5	4 906	3,1	7 306	4,7	
42 937	28,0	7 797	5,1	6 483	4,2	9 848	6,4	3 397	2,2	251 Schweinfurt
39 889	25,9	10 252	6,7	13 320	8,7	8 178	5,3	8 362	5,4	
56 719	32,3	15 157	8,6	8 636	4,9	5 736	3,3	6 620	3,8	252 Würzburg
49 232	27,9	19 701	11,2	16 938	9,6	6 821	3,9	8 160	4,6	
41 290	28,1	17 462	11,9	7 393	5,0	5 280	3,6	3 134	2,1	253 Augsburg-Stadt
41 149	28,0	15 457	10,5	13 427	9,1	6 052	4,1	5 758	3,9	
41 804	22,2	13 159	7,0	10 866	5,8	5 007	2,7	4 734	2,5	254 Augsburg-Land
41 717	22,0	14 067	7,4	19 169	10,1	5 537	2,9	8 618	4,5	
32 778	22,7	8 154	5,6	8 950	6,2	3 883	2,7	3 108	2,1	255 Donau-Ries
32 077	22,0	7 463	5,1	12 104	8,3	3 960	2,7	7 055	4,8	
43 541	24,8	11 833	6,7	10 813	6,1	5 453	3,1	4 305	2,4	256 Neu-Ulm
41 464	23,4	11 374	6,4	17 932	10,1	5 680	3,2	9 060	5,1	
34 349	20,5	14 162	8,5	8 943	5,3	4 707	2,8	2 212	1,3	257 Oberallgäu
35 163	20,9	13 712	8,2	18 144	10,8	5 030	3,0	7 006	4,2	
34 467	18,9	12 241	6,7	12 640	6,9	5 055	2,8	6 684	3,7	258 Ostallgäu
34 651	18,9	12 225	6,7	18 841	10,3	5 185	2,8	9 075	4,9	
<b>1 960 561</b>	<b>27,7</b>	<b>449 976</b>	<b>6,4</b>	<b>353 503</b>	<b>5,0</b>	<b>201 865</b>	<b>2,9</b>	<b>210 674</b>	<b>3,0</b>	<b>Bayern insgesamt</b>
<b>1 806 548</b>	<b>25,5</b>	<b>559 941</b>	<b>7,9</b>	<b>673 817</b>	<b>9,5</b>	<b>244 701</b>	<b>3,4</b>	<b>315 990</b>	<b>4,5</b>	

Noch: 2. Ergebnisse der Bundes-

**2.2 Wahlkreisergeb-**

Wahlkreis	Wähler	Art der Stimme	Ungültige Stimmen		Gültige Stimmen	Von den	
			Anzahl	%		CSU	
					Anzahl	%	Anzahl
214 Altötting .....	101 033	E	1 692	1,7	99 341	64 445	64,9
		Z	1 439	1,4	99 594	58 132	58,4
215 Erding-Ebersberg .....	116 847	E	1 969	1,7	114 878	67 552	58,8
		Z	1 157	1,0	115 690	60 880	52,6
216 Freising .....	122 805	E	1 907	1,6	120 898	68 433	56,6
		Z	1 326	1,1	121 479	62 666	51,6
217 Fürstenfeldbruck .....	157 245	E	2 320	1,5	154 925	85 853	55,4
		Z	1 641	1,0	155 604	76 729	49,3
218 Ingolstadt .....	149 509	E	2 260	1,5	147 249	96 703	65,7
		Z	2 185	1,5	147 324	77 163	52,4
219 München-Nord .....	108 824	E	1 171	1,1	107 653	43 196	40,1
		Z	1 021	0,9	107 803	37 788	35,1
220 München-Ost .....	122 704	E	1 669	1,4	121 035	50 985	42,1
		Z	1 115	0,9	121 589	44 781	36,8
221 München-Süd .....	111 059	E	1 349	1,2	109 710	47 177	43,0
		Z	980	0,9	110 079	40 602	36,9
222 München-West/Mitte .....	121 160	E	1 495	1,2	119 665	50 004	41,8
		Z	1 164	1,0	119 996	42 237	35,2
223 München-Land .....	137 934	E	1 603	1,2	136 331	70 948	52,0
		Z	1 114	0,8	136 820	60 083	43,9
224 Rosenheim .....	135 944	E	2 141	1,6	133 803	80 683	60,3
		Z	1 445	1,1	134 499	73 306	54,5
225 Starnberg .....	147 326	E	1 939	1,3	145 387	86 418	59,4
		Z	1 501	1,0	145 825	74 703	51,2
226 Traunstein .....	123 225	E	2 142	1,7	121 083	77 275	63,8
		Z	1 519	1,2	121 706	69 787	57,3
227 Weilheim .....	150 592	E	2 108	1,4	148 484	88 098	59,3
		Z	1 612	1,1	148 980	79 151	53,1
228 Deggendorf .....	85 224	E	1 452	1,7	83 772	51 168	61,1
		Z	1 099	1,3	84 125	48 511	57,7
229 Landshut .....	148 578	E	2 843	1,9	145 735	85 840	58,9
		Z	1 881	1,3	146 697	80 405	54,8
230 Passau .....	99 113	E	1 737	1,8	97 376	57 089	58,6
		Z	1 267	1,3	97 846	53 340	54,5
231 Rottal-Inn .....	97 660	E	2 937	3,0	94 723	61 686	65,1
		Z	1 725	1,8	95 935	57 876	60,3
232 Straubing .....	101 015	E	1 728	1,7	99 287	67 586	68,1
		Z	1 422	1,4	99 593	59 055	59,3
233 Amberg .....	137 615	E	2 638	1,9	134 977	78 976	58,5
		Z	2 234	1,6	135 381	70 595	52,1
234 Regensburg .....	141 664	E	2 129	1,5	139 535	73 783	52,9
		Z	1 866	1,3	139 798	67 018	47,9
235 Schwandorf .....	124 499	E	2 438	2,0	122 061	70 626	57,9
		Z	2 268	1,8	122 231	64 769	53,0
236 Weiden .....	108 320	E	1 975	1,8	106 345	50 708	47,7
		Z	2 197	2,0	106 123	53 364	50,3
237 Bamberg .....	107 451	E	2 166	2,0	105 285	59 802	56,8
		Z	1 314	1,2	106 137	52 826	49,8

**Anmerkung:** E = Erststimmen, Z = Zweitstimmen.

# tagswahl 2005 in Bayern

## nisse Urnenwahl

gültigen Stimmen entfielen auf										Wahlkreis
SPD		GRÜNE		FDP		Die Linke.		Sonstige		
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
20 400	20,5	5 074	5,1	4 294	4,3	2 453	2,5	2 675	2,7	214 Altötting
19 922	20,0	5 511	5,5	8 398	8,4	2 713	2,7	4 918	4,9	
28 403	24,7	8 466	7,4	5 910	5,1	2 896	2,5	1 651	1,4	215 Erding-Ebersberg
24 552	21,2	10 274	8,9	12 391	10,7	3 105	2,7	4 488	3,9	
28 598	23,7	9 267	7,7	6 647	5,5	3 490	2,9	4 463	3,7	216 Freising
27 058	22,3	10 096	8,3	12 776	10,5	3 809	3,1	5 074	4,2	
41 530	26,8	12 141	7,8	9 633	6,2	3 751	2,4	2 017	1,3	217 Fürstenfeldbruck
36 071	23,2	15 993	10,3	17 454	11,2	4 319	2,8	5 038	3,2	
32 835	22,3	5 982	4,1	3 686	2,5	4 082	2,8	3 961	2,7	218 Ingolstadt
38 948	26,4	8 496	5,8	11 236	7,6	4 702	3,2	6 779	4,6	
48 849	45,4	5 355	5,0	4 830	4,5	2 826	2,6	2 597	2,4	219 München-Nord
32 990	30,6	16 268	15,1	13 034	12,1	4 491	4,2	3 232	3,0	
46 026	38,0	9 673	8,0	8 822	7,3	3 559	2,9	1 970	1,6	220 München-Ost
35 692	29,4	17 155	14,1	16 058	13,2	4 644	3,8	3 259	2,7	
42 394	38,6	8 421	7,7	6 242	5,7	2 984	2,7	2 492	2,3	221 München-Süd
32 798	29,8	15 315	13,9	13 561	12,3	4 451	4,0	3 352	3,0	
48 636	40,6	9 000	7,5	5 544	4,6	3 493	2,9	2 988	2,5	222 München-West/Mitte
34 753	29,0	20 071	16,7	14 578	12,1	4 857	4,0	3 500	2,9	
42 439	31,1	10 493	7,7	8 250	6,1	2 796	2,1	1 405	1,0	223 München-Land
33 312	24,3	15 095	11,0	20 688	15,1	3 625	2,6	4 017	2,9	
29 506	22,1	9 396	7,0	5 355	4,0	2 847	2,1	6 016	4,5	224 Rosenheim
27 955	20,8	10 492	7,8	12 608	9,4	3 419	2,5	6 719	5,0	
32 859	22,6	10 763	7,4	10 729	7,4	2 934	2,0	1 684	1,2	225 Starnberg
28 259	19,4	14 787	10,1	20 000	13,7	3 436	2,4	4 640	3,2	
26 154	21,6	7 349	6,1	4 303	3,6	3 237	2,7	2 765	2,3	226 Traunstein
24 114	19,8	8 658	7,1	10 017	8,2	3 396	2,8	5 734	4,7	
32 146	21,6	11 367	7,7	6 843	4,6	3 953	2,7	6 077	4,1	227 Weilheim
30 317	20,3	12 626	8,5	16 245	10,9	4 386	2,9	6 255	4,2	
19 890	23,7	2 463	2,9	4 913	5,9	2 762	3,3	2 576	3,1	228 Deggendorf
17 215	20,5	3 124	3,7	6 716	8,0	3 142	3,7	5 417	6,4	
32 664	22,4	9 635	6,6	10 021	6,9	4 172	2,9	3 403	2,3	229 Landshut
31 873	21,7	8 960	6,1	13 949	9,5	4 528	3,1	6 982	4,8	
21 047	21,6	4 668	4,8	9 354	9,6	3 097	3,2	2 121	2,2	230 Passau
22 682	23,2	4 796	4,9	9 027	9,2	3 507	3,6	4 494	4,6	
21 074	22,2	3 596	3,8	4 352	4,6	x	x	4 015	4,2	231 Rottal-Inn
19 137	19,9	3 837	4,0	7 158	7,5	2 427	2,5	5 500	5,7	
19 797	19,9	2 923	2,9	3 314	3,3	2 926	2,9	2 741	2,8	232 Straubing
20 587	20,7	3 278	3,3	7 455	7,5	3 410	3,4	5 808	5,8	
34 748	25,7	6 387	4,7	5 782	4,3	4 296	3,2	4 788	3,5	233 Amberg
35 636	26,3	7 087	5,2	10 085	7,4	4 802	3,5	7 176	5,3	
40 434	29,0	8 237	5,9	6 378	4,6	4 157	3,0	6 546	4,7	234 Regensburg
36 820	26,3	11 855	8,5	12 626	9,0	5 116	3,7	6 363	4,6	
35 012	28,7	3 668	3,0	3 664	3,0	4 058	3,3	5 033	4,1	235 Schwandorf
32 398	26,5	4 767	3,9	8 703	7,1	4 574	3,7	7 020	5,7	
29 241	27,5	2 388	2,2	2 976	2,8	2 827	2,7	18 205	17,1	236 Weiden
32 098	30,2	4 110	3,9	6 873	6,5	3 868	3,6	5 810	5,5	
25 701	24,4	10 686	10,1	5 622	5,3	x	x	3 474	3,3	237 Bamberg
25 584	24,1	8 328	7,8	9 647	9,1	3 776	3,6	5 976	5,6	

Noch: 2. Ergebnisse der Bundes-

Noch: 2.2 Wahlkreisergeb-

Wahlkreis	Wähler	Art der Stimme	Ungültige Stimmen		Gültige Stimmen	Von den	
			Anzahl	%		CSU	
					Anzahl	%	Anzahl
238 Bayreuth .....	103 211	E	1 669	1,6	101 542	56 904	56,0
		Z	1 263	1,2	101 948	48 738	47,8
239 Coburg .....	107 947	E	2 169	2,0	105 778	54 291	51,3
		Z	1 489	1,4	106 458	47 623	44,7
240 Hof .....	115 780	E	2 114	1,8	113 666	55 819	49,1
		Z	2 015	1,7	113 765	48 741	42,8
241 Kulmbach .....	111 924	E	2 410	2,2	109 514	65 224	59,6
		Z	1 750	1,6	110 174	56 291	51,1
242 Ansbach .....	152 970	E	2 830	1,9	150 140	81 613	54,4
		Z	2 193	1,4	150 777	70 556	46,8
243 Erlangen .....	108 811	E	1 253	1,2	107 558	50 732	47,2
		Z	1 309	1,2	107 502	44 057	41,0
244 Fürth .....	155 651	E	2 728	1,8	152 923	74 526	48,7
		Z	2 191	1,4	153 460	64 024	41,7
245 Nürnberg-Nord .....	104 684	E	1 440	1,4	103 244	42 059	40,7
		Z	1 296	1,2	103 388	35 649	34,5
246 Nürnberg-Süd .....	110 459	E	1 992	1,8	108 467	47 526	43,8
		Z	1 747	1,6	108 712	42 973	39,5
247 Roth .....	144 449	E	3 188	2,2	141 261	71 574	50,7
		Z	2 342	1,6	142 107	63 387	44,6
248 Aschaffenburg .....	115 484	E	2 771	2,4	112 713	58 289	51,7
		Z	2 316	2,0	113 168	52 024	46,0
249 Bad Kissingen .....	142 247	E	3 074	2,2	139 173	79 782	57,3
		Z	2 501	1,8	139 746	73 629	52,7
250 Main-Spessart .....	125 141	E	2 688	2,1	122 453	69 051	56,4
		Z	2 275	1,8	122 866	60 864	49,5
251 Schweinfurt .....	128 457	E	2 597	2,0	125 860	67 805	53,9
		Z	2 212	1,7	126 245	60 024	47,5
252 Würzburg .....	130 548	E	2 056	1,6	128 492	59 913	46,6
		Z	1 778	1,4	128 770	53 860	41,8
253 Augsburg-Stadt .....	124 042	E	2 339	1,9	121 703	59 644	49,0
		Z	2 156	1,7	121 886	53 623	44,0
254 Augsburg-Land .....	159 383	E	2 718	1,7	156 665	93 972	60,0
		Z	1 976	1,2	157 407	83 025	52,7
255 Donau-Ries .....	120 623	E	2 264	1,9	118 359	72 258	61,0
		Z	1 549	1,3	119 074	67 918	57,0
256 Neu-Ulm .....	146 005	E	2 820	1,9	143 185	81 183	56,7
		Z	2 088	1,4	143 917	73 777	51,3
257 Oberallgäu .....	134 442	E	1 889	1,4	132 553	81 218	61,3
		Z	1 500	1,1	132 942	69 694	52,4
258 Ostallgäu .....	152 330	E	3 878	2,5	148 452	90 500	61,0
		Z	2 384	1,6	149 946	84 391	56,3
<b>Bayern insgesamt</b>	<b>5 651 934</b>	<b>E</b>	<b>98 695</b>	<b>1,7</b>	<b>5 553 239</b>	<b>3 048 917</b>	<b>54,9</b>
		<b>Z</b>	<b>76 822</b>	<b>1,4</b>	<b>5 575 112</b>	<b>2 720 635</b>	<b>48,8</b>

Anmerkung: E = Erststimmen, Z = Zweitstimmen.

# tagswahl 2005 in Bayern

## nisse Urnenwahl

gültigen Stimmen entfielen auf										Wahlkreis
SPD		GRÜNE		FDP		Die Linke.		Sonstige		
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
29 632	29,2	4 097	4,0	5 155	5,1	3 011	3,0	2 743	2,7	238 Bayreuth
29 488	28,9	6 084	6,0	9 082	8,9	3 465	3,4	5 091	5,0	
35 606	33,7	5 513	5,2	4 040	3,8	3 448	3,3	2 880	2,7	239 Coburg
35 706	33,5	5 409	5,1	8 589	8,1	4 021	3,8	5 110	4,8	
43 149	38,0	3 718	3,3	3 786	3,3	4 370	3,8	2 824	2,5	240 Hof
38 118	33,5	5 886	5,2	9 597	8,4	5 080	4,5	6 343	5,6	
28 922	26,4	4 237	3,9	4 042	3,7	3 503	3,2	3 586	3,3	241 Kulmbach
29 809	27,1	5 260	4,8	8 451	7,7	3 999	3,6	6 364	5,8	
45 248	30,1	7 733	5,2	5 932	4,0	4 296	2,9	5 318	3,5	242 Ansbach
43 865	29,1	10 836	7,2	11 886	7,9	5 355	3,6	8 279	5,5	
42 914	39,9	5 498	5,1	3 667	3,4	2 438	2,3	2 309	2,1	243 Erlangen
34 565	32,2	11 535	10,7	10 155	9,4	3 557	3,3	3 633	3,4	
53 374	34,9	8 314	5,4	6 334	4,1	6 438	4,2	3 937	2,6	244 Fürth
49 421	32,2	12 583	8,2	13 521	8,8	6 436	4,2	7 475	4,9	
42 867	41,5	7 011	6,8	3 727	3,6	4 430	4,3	3 150	3,1	245 Nürnberg-Nord
35 836	34,7	13 118	12,7	9 191	8,9	5 528	5,3	4 066	3,9	
42 680	39,3	5 752	5,3	4 182	3,9	4 205	3,9	4 122	3,8	246 Nürnberg-Süd
38 581	35,5	8 344	7,7	8 398	7,7	5 244	4,8	5 172	4,8	
47 866	33,9	7 591	5,4	6 135	4,3	4 290	3,0	3 805	2,7	247 Roth
46 087	32,4	10 749	7,6	11 268	7,9	4 976	3,5	5 640	4,0	
30 529	27,1	12 918	11,5	5 338	4,7	3 436	3,0	2 203	2,0	248 Aschaffenburg
30 686	27,1	9 084	8,0	11 987	10,6	4 005	3,5	5 382	4,8	
34 193	24,6	8 404	6,0	6 210	4,5	6 068	4,4	4 516	3,2	249 Bad Kissingen
30 562	21,9	7 894	5,6	13 028	9,3	6 849	4,9	7 784	5,6	
35 679	29,1	7 397	6,0	4 760	3,9	x	x	5 566	4,5	250 Main-Spessart
33 290	27,1	8 462	6,9	10 574	8,6	3 846	3,1	5 830	4,7	
35 320	28,1	6 380	5,1	5 214	4,1	8 206	6,5	2 935	2,3	251 Schweinfurt
32 701	25,9	8 581	6,8	10 982	8,7	6 773	5,4	7 184	5,7	
42 446	33,0	10 864	8,5	6 030	4,7	4 207	3,3	5 032	3,9	252 Würzburg
36 405	28,3	14 793	11,5	12 497	9,7	5 031	3,9	6 184	4,8	
34 875	28,7	13 952	11,5	6 016	4,9	4 550	3,7	2 666	2,2	253 Augsburg-Stadt
34 383	28,2	12 676	10,4	11 163	9,2	5 161	4,2	4 880	4,0	
35 080	22,4	10 692	6,8	8 905	5,7	4 183	2,7	3 833	2,4	254 Augsburg-Land
34 766	22,1	11 662	7,4	16 069	10,2	4 585	2,9	7 300	4,6	
26 686	22,5	6 604	5,6	7 074	6,0	3 168	2,7	2 569	2,2	255 Donau-Ries
26 056	21,9	6 075	5,1	9 914	8,3	3 255	2,7	5 856	4,9	
35 582	24,9	9 572	6,7	8 641	6,0	4 474	3,1	3 733	2,6	256 Neu-Ulm
33 714	23,4	9 401	6,5	14 685	10,2	4 649	3,2	7 691	5,3	
27 584	20,8	11 086	8,4	6 955	5,2	3 806	2,9	1 904	1,4	257 Oberallgäu
28 067	21,1	10 958	8,2	14 371	10,8	4 073	3,1	5 779	4,3	
28 384	19,1	9 931	6,7	10 080	6,8	4 131	2,8	5 426	3,7	258 Ostallgäu
28 327	18,9	9 992	6,7	15 348	10,2	4 214	2,8	7 674	5,1	
<b>1 558 999</b>	<b>28,1</b>	<b>344 662</b>	<b>6,2</b>	<b>269 687</b>	<b>4,9</b>	<b>160 254</b>	<b>2,9</b>	<b>170 720</b>	<b>3,1</b>	<b>Bayern insgesamt</b>
<b>1 431 204</b>	<b>25,7</b>	<b>440 361</b>	<b>7,9</b>	<b>532 039</b>	<b>9,5</b>	<b>194 605</b>	<b>3,5</b>	<b>256 268</b>	<b>4,6</b>	

Noch: 2. Ergebnisse der Bundes-

**2.3 Wahlkreisergeb-**

Wahlkreis	Wähler	Art der Stimme	Ungültige Stimmen		Gültige Stimmen	Von den	
			Anzahl	%		CSU	
					Anzahl	%	Anzahl
214 Altötting .....	23 835	E	255	1,1	23 580	15 094	64,0
		Z	147	0,6	23 688	13 739	58,0
215 Erding-Ebersberg .....	29 437	E	382	1,3	29 055	16 439	56,6
		Z	165	0,6	29 272	15 369	52,5
216 Freising .....	34 240	E	372	1,1	33 868	19 044	56,2
		Z	195	0,6	34 045	18 243	53,6
217 Fürstenfeldbruck .....	41 893	E	465	1,1	41 428	23 044	55,6
		Z	235	0,6	41 658	21 360	51,3
218 Ingolstadt .....	37 814	E	270	0,7	37 544	25 068	66,8
		Z	235	0,6	37 579	20 193	53,7
219 München-Nord .....	43 438	E	374	0,9	43 064	18 543	43,1
		Z	263	0,6	43 175	16 916	39,2
220 München-Ost .....	47 676	E	413	0,9	47 263	22 082	46,7
		Z	245	0,5	47 431	20 250	42,7
221 München-Süd .....	43 327	E	371	0,9	42 956	19 956	46,5
		Z	233	0,5	43 094	18 350	42,6
222 München-West/Mitte .....	47 745	E	413	0,9	47 332	21 317	45,0
		Z	282	0,6	47 463	19 029	40,1
223 München-Land .....	51 361	E	419	0,8	50 942	27 726	54,4
		Z	232	0,5	51 129	25 267	49,4
224 Rosenheim .....	37 133	E	402	1,1	36 731	22 085	60,1
		Z	232	0,6	36 901	20 505	55,6
225 Starnberg .....	54 766	E	489	0,9	54 277	32 743	60,3
		Z	279	0,5	54 487	29 960	55,0
226 Traunstein .....	34 419	E	411	1,2	34 008	21 766	64,0
		Z	218	0,6	34 201	19 899	58,2
227 Weilheim .....	45 015	E	466	1,0	44 549	26 658	59,8
		Z	268	0,6	44 747	24 885	55,6
228 Deggendorf .....	23 972	E	277	1,2	23 695	14 387	60,7
		Z	125	0,5	23 847	13 744	57,6
229 Landshut .....	37 509	E	569	1,5	36 940	21 858	59,2
		Z	204	0,5	37 305	21 618	57,9
230 Passau .....	33 307	E	383	1,1	32 924	19 147	58,2
		Z	155	0,5	33 152	18 539	55,9
231 Rottal-Inn .....	21 945	E	373	1,7	21 572	13 857	64,2
		Z	158	0,7	21 787	13 319	61,1
232 Straubing .....	26 249	E	247	0,9	26 002	17 606	67,7
		Z	156	0,6	26 093	15 738	60,3
233 Amberg .....	28 823	E	343	1,2	28 480	17 198	60,4
		Z	207	0,7	28 616	15 560	54,4
234 Regensburg .....	38 928	E	339	0,9	38 589	20 573	53,3
		Z	213	0,5	38 715	19 338	49,9
235 Schwandorf .....	36 017	E	347	1,0	35 670	21 088	59,1
		Z	243	0,7	35 774	19 599	54,8
236 Weiden .....	26 316	E	265	1,0	26 051	13 402	51,4
		Z	279	1,1	26 037	13 651	52,4
237 Bamberg .....	28 548	E	400	1,4	28 148	16 734	59,5
		Z	153	0,5	28 395	15 154	53,4

Anmerkung: E = Erststimmen, Z = Zweitstimmen.

# tagswahl 2005 in Bayern

## nisse Briefwahl

gültigen Stimmen entfielen auf										Wahlkreis
SPD		GRÜNE		FDP		Die Linke.		Sonstige		
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
4 711	20,0	1 377	5,8	1 220	5,2	553	2,3	625	2,7	214 Altötting
4 848	20,5	1 383	5,8	2 015	8,5	615	2,6	1 088	4,6	
7 328	25,2	2 301	7,9	1 798	6,2	802	2,8	387	1,3	215 Erding-Ebersberg
6 429	22,0	2 570	8,8	2 865	9,8	842	2,9	1 197	4,1	
7 685	22,7	2 797	8,3	2 018	6,0	983	2,9	1 341	4,0	216 Freising
7 635	22,4	2 612	7,7	3 060	9,0	1 074	3,2	1 421	4,2	
10 799	26,1	3 557	8,6	2 566	6,2	1 013	2,4	449	1,1	217 Fürstenfeldbruck
9 856	23,7	3 966	9,5	4 017	9,6	1 111	2,7	1 348	3,2	
7 795	20,8	1 759	4,7	1 023	2,7	993	2,6	906	2,4	218 Ingolstadt
9 665	25,7	2 135	5,7	2 947	7,8	1 132	3,0	1 507	4,0	
17 044	39,6	2 982	6,9	2 442	5,7	1 133	2,6	920	2,1	219 München-Nord
12 167	28,2	6 099	14,1	5 240	12,1	1 591	3,7	1 162	2,7	
15 010	31,8	4 387	9,3	3 828	8,1	1 274	2,7	682	1,4	220 München-Ost
12 546	26,5	5 846	12,3	6 020	12,7	1 514	3,2	1 255	2,6	
14 114	32,9	4 049	9,4	2 892	6,7	1 115	2,6	830	1,9	221 München-Süd
11 931	27,7	5 382	12,5	4 811	11,2	1 502	3,5	1 118	2,6	
16 967	35,8	4 180	8,8	2 554	5,4	1 275	2,7	1 039	2,2	222 München-West/Mitte
12 900	27,2	7 190	15,1	5 318	11,2	1 720	3,6	1 306	2,8	
14 391	28,2	4 062	8,0	3 380	6,6	954	1,9	429	0,8	223 München-Land
11 715	22,9	4 923	9,6	6 751	13,2	1 201	2,3	1 272	2,5	
7 845	21,4	2 763	7,5	1 690	4,6	751	2,0	1 597	4,3	224 Rosenheim
7 527	20,4	2 945	8,0	3 436	9,3	895	2,4	1 593	4,3	
10 984	20,2	4 076	7,5	5 004	9,2	924	1,7	546	1,0	225 Starnberg
10 149	18,6	4 831	8,9	6 850	12,6	1 130	2,1	1 567	2,9	
7 428	21,8	2 041	6,0	1 264	3,7	865	2,5	644	1,9	226 Traunstein
6 709	19,6	2 414	7,1	2 827	8,3	943	2,8	1 409	4,1	
9 083	20,4	3 701	8,3	2 323	5,2	1 115	2,5	1 669	3,7	227 Weilheim
8 798	19,7	3 799	8,5	4 457	10,0	1 118	2,5	1 690	3,8	
5 696	24,0	741	3,1	1 293	5,5	841	3,5	737	3,1	228 Deggendorf
4 896	20,5	917	3,8	1 814	7,6	903	3,8	1 573	6,6	
7 882	21,3	2 588	7,0	2 874	7,8	1 023	2,8	715	1,9	229 Landshut
7 912	21,2	2 079	5,6	3 063	8,2	1 055	2,8	1 578	4,2	
6 718	20,4	1 761	5,3	3 573	10,9	1 045	3,2	680	2,1	230 Passau
7 315	22,1	1 720	5,2	3 068	9,3	1 064	3,2	1 446	4,4	
4 742	22,0	1 047	4,9	1 038	4,8	x	x	888	4,1	231 Rottal-Inn
4 245	19,5	1 012	4,6	1 536	7,1	539	2,5	1 136	5,2	
5 156	19,8	890	3,4	896	3,4	805	3,1	649	2,5	232 Straubing
5 344	20,5	906	3,5	1 817	7,0	882	3,4	1 406	5,4	
6 475	22,7	1 707	6,0	1 364	4,8	814	2,9	922	3,2	233 Amberg
7 102	24,8	1 627	5,7	2 100	7,3	944	3,3	1 283	4,5	
10 132	26,3	2 915	7,6	2 014	5,2	1 152	3,0	1 803	4,7	234 Regensburg
9 690	25,0	3 355	8,7	3 373	8,7	1 347	3,5	1 612	4,2	
9 369	26,3	1 192	3,3	1 109	3,1	1 242	3,5	1 670	4,7	235 Schwandorf
9 141	25,6	1 278	3,6	2 321	6,5	1 363	3,8	2 072	5,8	
7 213	27,7	754	2,9	759	2,9	650	2,5	3 273	12,6	236 Weiden
7 675	29,5	1 039	4,0	1 585	6,1	896	3,4	1 191	4,6	
6 076	21,6	3 096	11,0	1 515	5,4	x	x	727	2,6	237 Bamberg
6 428	22,6	2 058	7,2	2 542	9,0	926	3,3	1 287	4,5	

## Noch: 2. Ergebnisse der Bundes-

## Noch: 2.3 Wahlkreisergeb-

Wahlkreis	Wähler	Art der Stimme	Ungültige Stimmen		Gültige Stimmen	Von den	
			Anzahl	%		CSU	
					Anzahl	%	Anzahl
238 Bayreuth .....	25 187	E	240	1,0	24 947	14 024	56,2
		Z	133	0,5	25 054	12 348	49,3
239 Coburg .....	20 132	E	222	1,1	19 910	11 061	55,6
		Z	132	0,7	20 000	9 853	49,3
240 Hof .....	25 783	E	289	1,1	25 494	13 969	54,8
		Z	222	0,9	25 561	12 700	49,7
241 Kulmbach .....	25 734	E	281	1,1	25 453	15 817	62,1
		Z	163	0,6	25 571	13 960	54,6
242 Ansbach .....	34 565	E	362	1,0	34 203	18 477	54,0
		Z	235	0,7	34 330	16 495	48,0
243 Erlangen .....	31 066	E	217	0,7	30 849	14 880	48,2
		Z	172	0,6	30 894	13 313	43,1
244 Fürth .....	35 208	E	392	1,1	34 816	17 491	50,2
		Z	227	0,6	34 981	15 624	44,7
245 Nürnberg-Nord .....	35 029	E	289	0,8	34 740	15 858	45,6
		Z	204	0,6	34 825	13 985	40,2
246 Nürnberg-Süd .....	27 175	E	354	1,3	26 821	11 984	44,7
		Z	250	0,9	26 925	11 394	42,3
247 Roth .....	38 788	E	439	1,1	38 349	20 059	52,3
		Z	281	0,7	38 507	18 396	47,8
248 Aschaffenburg .....	28 799	E	416	1,4	28 383	15 668	55,2
		Z	271	0,9	28 528	14 544	51,0
249 Bad Kissingen .....	33 043	E	364	1,1	32 679	18 990	58,1
		Z	241	0,7	32 802	18 016	54,9
250 Main-Spessart .....	33 281	E	484	1,5	32 797	19 120	58,3
		Z	310	0,9	32 971	17 297	52,5
251 Schweinfurt .....	27 973	E	382	1,4	27 591	15 184	55,0
		Z	236	0,8	27 737	13 957	50,3
252 Würzburg .....	47 861	E	570	1,2	47 291	23 002	48,6
		Z	360	0,8	47 501	21 559	45,4
253 Augsburg-Stadt .....	25 416	E	276	1,1	25 140	12 640	50,3
		Z	174	0,7	25 242	11 662	46,2
254 Augsburg-Land .....	32 194	E	333	1,0	31 861	18 984	59,6
		Z	185	0,6	32 009	17 283	54,0
255 Donau-Ries .....	26 599	E	345	1,3	26 254	15 482	59,0
		Z	169	0,6	26 430	14 927	56,5
256 Neu-Ulm .....	33 110	E	391	1,2	32 719	18 776	57,4
		Z	200	0,6	32 910	17 540	53,3
257 Oberallgäu .....	35 201	E	351	1,0	34 850	21 812	62,6
		Z	213	0,6	34 988	19 181	54,8
258 Ostallgäu .....	34 051	E	536	1,6	33 515	20 380	60,8
		Z	214	0,6	33 837	19 415	57,4
<b>Bayern insgesamt</b>	<b>1 529 908</b>	<b>E</b>	<b>16 578</b>	<b>1,1</b>	<b>1 513 330</b>	<b>841 073</b>	<b>55,6</b>
		<b>Z</b>	<b>9 714</b>	<b>0,6</b>	<b>1 520 194</b>	<b>773 674</b>	<b>50,9</b>

Anmerkung: E = Erststimmen, Z = Zweitstimmen.

# tagswahl 2005 in Bayern

## nisse Briefwahl

gültigen Stimmen entfielen auf										Wahlkreis
SPD		GRÜNE		FDP		Die Linke.		Sonstige		
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
6 720	26,9	1 299	5,2	1 548	6,2	797	3,2	559	2,2	238 Bayreuth
6 630	26,5	1 718	6,9	2 475	9,9	890	3,6	993	4,0	
6 099	30,6	1 067	5,4	763	3,8	625	3,1	295	1,5	239 Coburg
5 985	29,9	1 059	5,3	1 759	8,8	711	3,6	633	3,2	
8 486	33,3	905	3,5	815	3,2	919	3,6	400	1,6	240 Hof
7 791	30,5	1 115	4,4	1 922	7,5	1 025	4,0	1 008	3,9	
6 238	24,5	989	3,9	949	3,7	805	3,2	655	2,6	241 Kulmbach
6 404	25,0	1 125	4,4	1 933	7,6	877	3,4	1 272	5,0	
10 081	29,5	2 118	6,2	1 543	4,5	875	2,6	1 109	3,2	242 Ansbach
9 910	28,9	2 491	7,3	2 548	7,4	1 182	3,4	1 704	5,0	
11 812	38,3	1 705	5,5	1 246	4,0	675	2,2	531	1,7	243 Erlangen
9 468	30,6	3 188	10,3	3 029	9,8	1 017	3,3	879	2,8	
11 640	33,4	2 005	5,8	1 562	4,5	1 475	4,2	643	1,8	244 Fürth
11 123	31,8	2 577	7,4	2 796	8,0	1 447	4,1	1 414	4,0	
12 179	35,1	2 867	8,3	1 590	4,6	1 350	3,9	896	2,6	245 Nürnberg-Nord
10 620	30,5	4 103	11,8	3 285	9,4	1 650	4,7	1 182	3,4	
9 843	36,7	1 659	6,2	1 251	4,7	1 115	4,2	969	3,6	246 Nürnberg-Süd
9 344	34,7	1 800	6,7	1 887	7,0	1 351	5,0	1 149	4,3	
12 411	32,4	1 966	5,1	1 833	4,8	1 221	3,2	859	2,2	247 Roth
11 796	30,6	2 610	6,8	2 986	7,8	1 357	3,5	1 362	3,5	
6 780	23,9	3 187	11,2	1 559	5,5	791	2,8	398	1,4	248 Aschaffenburg
7 097	24,9	1 966	6,9	2 896	10,2	947	3,3	1 078	3,8	
7 692	23,5	2 135	6,5	1 568	4,8	1 397	4,3	897	2,7	249 Bad Kissingen
7 092	21,6	1 752	5,3	2 860	8,7	1 573	4,8	1 509	4,6	
9 010	27,5	1 805	5,5	1 343	4,1	x	x	1 519	4,6	250 Main-Spessart
8 538	25,9	1 877	5,7	2 723	8,3	1 060	3,2	1 476	4,5	
7 617	27,6	1 417	5,1	1 269	4,6	1 642	6,0	462	1,7	251 Schweinfurt
7 188	25,9	1 671	6,0	2 338	8,4	1 405	5,1	1 178	4,2	
14 273	30,2	4 293	9,1	2 606	5,5	1 529	3,2	1 588	3,4	252 Würzburg
12 827	27,0	4 908	10,3	4 441	9,3	1 790	3,8	1 976	4,2	
6 415	25,5	3 510	14,0	1 377	5,5	730	2,9	468	1,9	253 Augsburg-Stadt
6 766	26,8	2 781	11,0	2 264	9,0	891	3,5	878	3,5	
6 724	21,1	2 467	7,7	1 961	6,2	824	2,6	901	2,8	254 Augsburg-Land
6 951	21,7	2 405	7,5	3 100	9,7	952	3,0	1 318	4,1	
6 092	23,2	1 550	5,9	1 876	7,1	715	2,7	539	2,1	255 Donau-Ries
6 021	22,8	1 388	5,3	2 190	8,3	705	2,7	1 199	4,5	
7 959	24,3	2 261	6,9	2 172	6,6	979	3,0	572	1,7	256 Neu-Ulm
7 750	23,5	1 973	6,0	3 247	9,9	1 031	3,1	1 369	4,2	
6 765	19,4	3 076	8,8	1 988	5,7	901	2,6	308	0,9	257 Oberallgäu
7 096	20,3	2 754	7,9	3 773	10,8	957	2,7	1 227	3,5	
6 083	18,2	2 310	6,9	2 560	7,6	924	2,8	1 258	3,8	258 Ostallgäu
6 324	18,7	2 233	6,6	3 493	10,3	971	2,9	1 401	4,1	
<b>401 562</b>	<b>26,5</b>	<b>105 314</b>	<b>7,0</b>	<b>83 816</b>	<b>5,5</b>	<b>41 611</b>	<b>2,7</b>	<b>39 954</b>	<b>2,6</b>	<b>Bayern insgesamt</b>
<b>375 344</b>	<b>24,7</b>	<b>119 580</b>	<b>7,9</b>	<b>141 778</b>	<b>9,3</b>	<b>50 096</b>	<b>3,3</b>	<b>59 722</b>	<b>3,9</b>	

## Noch: 2. Ergebnisse der Bundestagswahl 2005 in Bayern

### 2.4 Wahlkreisergebnisse nach der Höhe des Erststimmenanteils in Prozent

Lfd. Nr.	Erststimmen in %	Wahlkreis	Lfd. Nr.	Erststimmen in %	Wahlkreis
<b>CSU</b>			<b>SPD</b>		
1	68,0	232 Straubing	1	43,7	219 München-Nord
2	65,9	218 Ingolstadt	2	39,9	245 Nürnberg-Nord
3	65,0	231 Rottal-Inn	3	39,5	243 Erlangen
4	64,7	214 Altötting	4	39,3	222 München-West/Mitte
5	63,9	226 Traunstein	5	38,8	246 Nürnberg-Süd
6	61,5	257 Oberallgäu	6	37,1	240 Hof
7	61,0	228 Deggendorf	7	37,0	221 München-Süd
8	60,9	258 Ostallgäu	8	36,3	220 München-Ost
9	60,7	255 Donau-Ries	9	34,6	244 Fürth
10	60,3	224 Rosenheim	10	33,6	247 Roth
11	60,0	241 Kulmbach	11	33,2	239 Coburg
12	59,9	254 Augsburg-Land	12	32,3	252 Würzburg
13	59,7	225 Starnberg	13	30,3	223 München-Land
14	59,4	227 Weilheim	14	30,0	242 Ansbach
15	59,0	229 Landshut	15	28,8	250 Main-Spessart
16	58,8	233 Amberg	16	28,7	238 Bayreuth
17	58,5	230 Passau	17	28,4	234 Regensburg
18	58,4	215 Erding-Ebersberg	18	28,1	235 Schwandorf
19	58,1	235 Schwandorf	19	28,1	253 Augsburg-Stadt
20	57,5	249 Bad Kissingen	20	28,0	251 Schweinfurt
21	57,4	237 Bamberg	21	27,5	236 Weiden
22	56,8	256 Neu-Ulm	22	26,7	217 Fürstenfeldbruck
23	56,8	250 Main-Spessart	23	26,4	248 Aschaffenburg
24	56,5	216 Freising	24	26,1	241 Kulmbach
25	56,1	238 Bayreuth	25	25,2	233 Amberg
26	55,5	217 Fürstenfeldbruck	26	24,8	215 Erding-Ebersberg
27	54,3	242 Ansbach	27	24,8	256 Neu-Ulm
28	54,1	251 Schweinfurt	28	24,4	249 Bad Kissingen
29	53,0	234 Regensburg	29	23,8	237 Bamberg
30	52,7	223 München-Land	30	23,8	228 Deggendorf
31	52,4	248 Aschaffenburg	31	23,4	216 Freising
32	52,0	239 Coburg	32	22,7	255 Donau-Ries
33	51,0	247 Roth	33	22,2	231 Rottal-Inn
34	50,1	240 Hof	34	22,2	229 Landshut
35	49,2	253 Augsburg-Stadt	35	22,2	254 Augsburg-Land
36	49,0	244 Fürth	36	22,0	218 Ingolstadt
37	48,4	236 Weiden	37	22,0	225 Starnberg
38	47,4	243 Erlangen	38	21,9	224 Rosenheim
39	47,2	252 Würzburg	39	21,7	226 Traunstein
40	44,0	246 Nürnberg-Süd	40	21,4	227 Weilheim
41	44,0	221 München-Süd	41	21,3	230 Passau
42	43,4	220 München-Ost	42	20,5	257 Oberallgäu
43	42,7	222 München-West/Mitte	43	20,4	214 Altötting
44	42,0	245 Nürnberg-Nord	44	19,9	232 Straubing
45	41,0	219 München-Nord	45	18,9	258 Ostallgäu

### 3. Rahmenwerte (Höchst- und Niederstwerte) in den Regierungsbezirken, Wahlkreisen, Kreisen und Gemeinden

#### 3.1 Wahlbeteiligung

Gebiet	Höchstwerte		Niederstwerte	
	Bezeichnung	%	Bezeichnung	%
<b>Landesdurchschnitt 2005 <math>\hat{=}</math> 77,9 %, 2002 <math>\hat{=}</math> 81,5 %</b>				
Bayern .....	1972	89,8	1990	74,4
Regierungsbezirk ....	2005 Unterfranken	79,6	Niederbayern	73,7
	2002 Unterfranken	82,5	Niederbayern	79,0
Wahlkreis .....	2005 München-Land	83,5	Deggendorf	70,8
	2002 München-Land	86,0	Deggendorf	77,1
Kreisfreie Stadt .....	2005 Erlangen	78,9	Straubing	68,7
	2002 Erlangen	81,7	Straubing	73,4
Landkreis .....	2005 Starnberg	84,3	Freyung-Grafenau	69,7
	2002 Starnberg	87,2	Freyung-Grafenau	76,5
Gemeinde .....	2005 1. Langensendelbach, Lkr Forchheim	OFr. 90,3	Bruckberg, Lkr Ansbach	MFr. 56,2
	2. Wattendorf, Lkr Bamberg	OFr. 89,6	Ursberg, Lkr Günzburg	Schw. 62,4
	3. Rannungen, Lkr Bad Kissingen	UFr. 89,5	Bad Alexandersbad, Lkr Wunsiedel i.Fichtelgeb.	OFr. 62,7
	4. Marloffstein, Lkr Erlangen-Höchststadt	MFr. 89,2	Hohenwarth, Lkr Cham	OPf. 64,3
	5. Baierbrunn, Lkr München	OB 89,1	Plattling, St, Lkr Deggendorf	NB 65,6
	6. Rückersdorf, Lkr Nürnberger Land	MFr. 89,1	Arrach, St, Lkr Cham	OPf. 65,6
	7. Icking, Lkr Bad Tölz-Wolfratshausen	OB 89,0	Polsingen, Lkr Weißenburg-Gunzenhausen	MFr. 65,6
	8. Fellen, Lkr Main-Spessart	UFr. 89,0	Ruhmannsfelden, M, Lkr Regen	NB 66,3
	9. Nordheim a.Main, Lkr Kitzingen	UFr. 88,8	Ringelai, Lkr Freyung-Grafenau	NB 66,3
	10. Ottensoos, Lkr Nürnberger Land	MFr. 88,7	Mauth, Lkr Freyung-Grafenau	NB 66,4

#### 3.2 Anteil der ungültigen Zweitstimmen

Gebiet	Höchstwerte		Niederstwerte	
	Bezeichnung	%	Bezeichnung	%
<b>Landesdurchschnitt 2005 <math>\hat{=}</math> 1,2 %, 2002 <math>\hat{=}</math> 0,7 %</b>				
Bayern .....	1961	4,0	2002	0,7
Regierungsbezirk ....	2005 Unterfranken	1,5	Oberbayern	0,9
	2002 Oberpfalz	0,9	Oberbayern	0,6
Wahlkreis .....	2005 Weiden	1,8	München-Land	0,7
	2002 Aschaffenburg	1,0	München-Land	0,5
Kreisfreie Stadt .....	2005 Memmingen	2,1	Passau	0,8
	2002 Schweinfurt	1,3	München	0,5
Landkreis .....	2005 Lichtenfels	2,1	Starnberg	0,6
	2002 Schwandorf	1,1	München	0,5
Gemeinde .....	2005 1. Friedenfels, Lkr Tirschenreuth	OPf. 3,8	Schwaigen, Lkr Garmisch-Partenkirchen	OB -
	2. Herbstadt, Lkr Rhön-Grabfeld	UFr. 3,5	Chiemsee, Lkr Rosenheim	OB -
	3. Stadlern, Lkr Schwandorf	OPf. 3,4	Fellen, Lkr Main-Spessart	UFr. -
	4. Frammersbach, M, Lkr Main-Spessart	UFr. 3,4	Kleinaitingen, Lkr Augsburg	Schw. 0,1
	5. Kallmünz, M, Lkr Regensburg	OPf. 3,3	Taching a.See, Lkr Traunstein	OB 0,2
	6. Ramerberg, Lkr Rosenheim	OB 3,2	Münsterhausen, M, Günzburg	Schw. 0,2
	7. Kirchzell, M, Lkr Miltenberg	UFr. 3,0	Schalkham, Lkr Landshut	NB 0,2
	8. Speinshart, Lkr Neustadt a.d.Waldnaab	OPf. 3,0	Oberickelsheim, Lkr Neustadt/Aisch-Bad Windsh.	MFr. 0,2
	9. Leonberg, Lkr Tirschenreuth	OPf. 3,0	Kottgeisering, Lkr Fürstenfeldbruck	OB 0,2
	10. Zeilarn, Lkr Rottal-Inn	NB 3,0	Steinsfeld, Lkr Ansbach	MFr. 0,2

### Noch: 3. Rahmenwerte (Höchst- und Niederstwerte) in den Regierungsbezirken, Wahlkreisen, Kreisen und Gemeinden

#### 3.3 Anteil der Briefwähler an den Gesamtwählern

Gebiet	Höchstwerte		Niederstwerte	
	Bezeichnung	%	Bezeichnung	%
<b>Landesdurchschnitt 2005 <math>\hat{=}</math> 21,3 %, 2002 <math>\hat{=}</math> 22,7 %</b>				
Bayern .....	2002	22,7	1957	4,7
Regierungsbezirk ....	2005 Oberbayern	24,1	Schwaben	18,2
	2002 Oberbayern	25,6	Schwaben	19,4
Wahlkreis .....	2005 München-Nord	28,5	Coburg	15,7
	2002 München-Süd	30,7	Coburg	16,4
Kreisfreie Stadt .....	2005 Würzburg	30,5	Augsburg	17,2
	2002 Würzburg	31,3	Memmingen	16,6
Landkreis .....	2005 Starnberg	29,9	Kronach	14,4
	2002 Garmisch-Partenkirchen	33,1	Coburg	14,9
Gemeinde .....	2005			
	1. Rottach-Egern, Lkr Miesbach	OB 41,6	Rettenbach a.Auerberg, Lkr Ostallgäu	Schw. 4,7
	2. Grünwald, Lkr München	OB 41,5	Diebach, Lkr Ansbach	MFr. 4,7
	3. Rothenbuch, Lkr Aschaffenburg	UFr. 40,5	Gallmersgarten, Lkr Neustadt/Aisch-Bad Windsh.	MFr. 5,0
	4. Mittenwald, M, Lkr Garmisch-Partenkirchen	OB 39,1	Eppishausen, Lkr Unterallgäu	Schw. 5,1
	5. Oberstdorf, M, Lkr Oberallgäu	Schw. 39,1	Alesheim, Lkr Weißenburg-Gunzenhausen	MFr. 5,4
	6. Fichtelberg, Lkr Bayreuth	OFr. 38,2	Gleiritsch, Lkr Schwandorf	OPf. 5,5
	7. Greußenheim, Lkr Würzburg	UFr. 37,6	Holzheim, Lkr Donau-Ries	Schw. 5,6
	8. Grainau, Lkr Garmisch-Partenkirchen	OB 36,6	Oberrieden, Lkr Unterallgäu	Schw. 5,8
	9. Neukirchen b.Hl.Blut, M, Lkr Cham	OPf. 35,5	Geratskirchen, Lkr Rottal-Inn	NB 5,8
	10. Kreuth, Lkr Miesbach	OB 35,4	Kettershhausen, Lkr Unterallgäu	Schw. 5,8

#### 3.4 Zweitstimmenanteil CSU

Gebiet	Höchstwerte		Niederstwerte	
	Bezeichnung	%	Bezeichnung	%
<b>Landesdurchschnitt 2005 <math>\hat{=}</math> 49,2 %, 2002 <math>\hat{=}</math> 58,6 %</b>				
Bayern .....	1976	60,0	1998	47,7
Regierungsbezirk ....	2005 Niederbayern	57,3	Mittelfranken	42,4
	2002 Niederbayern	69,8	Mittelfranken	50,2
Wahlkreis .....	2005 Rottal-Inn	60,5	Nürnberg-Nord	35,9
	2002 Rottal-Inn	72,8	Nürnberg-Nord	42,7
Kreisfreie Stadt .....	2005 Straubing	56,5	Fürth	36,4
	2002 Straubing	67,4	Erlangen	42,4
Landkreis .....	2005 Straubing-Bogen	62,8	Fürth	41,6
	2002 Straubing-Bogen	75,0	Fürth	49,4
Gemeinde .....	2005			
	1. Oberneukirchen, Lkr Mühldorf a.Inn	OB 81,4	Tettau, M, Lkr Kronach	OFr. 28,5
	2. Wattendorf, Lkr Bamberg	OFr. 79,3	Teublitz, St, Lkr Schwandorf	OPf. 33,1
	3. Böhen, Lkr Unterallgäu	Schw. 77,1	Frauenau, Lkr Regen	NB 35,9
	4. Königsfeld, Lkr Bamberg	OFr. 76,5	Tröstau, Lkr Wunsiedel i.Fichtelgeb.	OFr. 35,9
	5. Lengenwang, Lkr Ostallgäu	Schw. 76,5	Buckenhof, Lkr Erlangen-Höchstadt	MFr. 36,0
	6. Titting, M, Lkr Eichstätt	OB 75,7	Kleinrinderfeld, Lkr Würzburg	UFr. 36,1
	7. Emmering, M, Lkr Ebersberg	OB 75,1	Partenstein, Lkr Main-Spessart	UFr. 36,2
	8. Aiglsbach, Lkr Kelheim	NB 75,0	Gerbrunn, Lkr Würzburg	UFr. 36,3
	9. Fremdigen, Lkr Donau-Ries	Schw. 74,8	Mainstockheim, Lkr Kitzingen	UFr. 36,4
	10. Kirchdorf, Lkr Mühldorf a.Inn	OB 74,7	Altertheim, Lkr Würzburg	UFr. 36,7

## Noch: 3. Rahmenwerte (Höchst- und Niederstwerte) in den Regierungsbezirken, Wahlkreisen, Kreisen und Gemeinden

### 3.5 Zweitstimmenanteil SPD

Gebiet	Höchstwerte		Niederstwerte	
	Bezeichnung	%	Bezeichnung	%
<b>Landesdurchschnitt 2005 <math>\hat{=}</math> 25,5 %, 2002 <math>\hat{=}</math> 26,1 %</b>				
Bayern .....	1972	37,8	1953	23,3
Regierungsbezirk ....	2005 Mittelfranken	32,1	Niederbayern	21,2
	2002 Mittelfranken	33,7	Niederbayern	19,9
Wahlkreis .....	2005 Nürnberg-Süd	35,3	Ostallgäu	18,9
	2002 Nürnberg-Süd	37,6	Rottal-Inn	17,9
Kreisfreie Stadt .....	2005 Fürth	35,8	Kaufbeuren	22,6
	2002 Fürth	39,0	Straubing	22,3
Landkreis .....	2005 Wunsiedel i.Fichtelgebirge	35,2	Garmisch-Partenkirchen	15,7
	2002 Wunsiedel i.Fichtelgebirge	37,3	Garmisch-Partenkirchen	15,5
Gemeinde .....	2005 1. Tettau, M, Lkr Kronach	OFr. 56,7	Böhen, Lkr Unterallgäu	Schw. 4,0
	2. Teublitz, St, Lkr Schwandorf	OPf. 46,6	Oberneukirchen, Lkr Mühldorf a.Inn	OB 5,6
	3. Frauenau, Lkr Regen	NB 44,5	Königsfeld, Lkr Bamberg	OFr. 6,1
	4. Flossenbürg, Lkr Neustadt a.d.Waldnaab	OPf. 43,5	Lengenwang, Lkr Ostallgäu	Schw. 7,7
	5. Partenstein, Lkr Main-Spessart	UFr. 43,1	Stadelhofen, Lkr Bamberg	OFr. 7,7
	6. Reichenbach, Lkr Kronach	OFr. 43,0	Wattendorf, Lkr Bamberg	OFr. 7,8
	7. Fuchsmühl, M, Lkr Tirschenreuth	OPf. 41,9	Bolsterlang, Lkr Oberallgäu	Schw. 8,0
	8. Marktschorgast, M, Lkr Kulmbach	OFr. 41,7	Balderschwang, Lkr Oberallgäu	Schw. 8,0
	9. Röthenbach a.d.Pegnitz, St, Lkr Nürnberger Land	MFr. 41,1	Emmering, Lkr Ebersberg	OB 8,4
	10. Ludwigsstadt, St, Lkr Kronach	OFr. 40,9	Unterroth, Lkr Neu-Ulm	Schw. 8,4

### 3.6 Zweitstimmenanteil GRÜNE

Gebiet	Höchstwerte		Niederstwerte	
	Bezeichnung	%	Bezeichnung	%
<b>Landesdurchschnitt 2005 <math>\hat{=}</math> 7,9 %, 2002 <math>\hat{=}</math> 7,6 %</b>				
Bayern .....	2005	7,9	1980	1,3
Regierungsbezirk ....	2005 Oberbayern	10,1	Niederbayern	4,6
	2002 Oberbayern	10,3	Niederbayern	4,1
Wahlkreis .....	2005 München-West/Mitte	16,3	Straubing	3,3
	2002 München-West/Mitte	17,8	Straubing	2,9
Kreisfreie Stadt .....	2005 München	14,6	Straubing	4,1
	2002 München	16,1	Straubing	3,7
Landkreis .....	2005 Starnberg	12,5	Straubing-Bogen	3,0
	2002 Starnberg	12,7	Regen	2,7
Gemeinde .....	2005 1. Grafrath, Lkr Fürstenfeldbruck	OB 17,2	Guttenberg, Lkr Kulmbach	OFr. 0,5
	2. Weißling, Lkr Starnberg	OB 16,4	Teisnach, M, Lkr Regen	NB 1,1
	3. Utting a.Ammersee, Lkr Landsberg am Lech	OB 16,0	Sonnen, Lkr Passau	NB 1,2
	4. Buckenhof, Lkr Erlangen-Höchstadt	MFr. 15,6	Berg im Gau, Lkr Neuburg-Schrobenhausen	OB 1,5
	5. Schondorf a.Ammersee, Lkr Landsberg am Lech	OB 15,3	Reichenbach, Lkr Kronach	OFr. 1,6
	6. Wörthsee, Lkr Starnberg	OB 15,2	Wattendorf, Lkr Bamberg	OFr. 1,6
	7. Moosach, Lkr Ebersberg	OB 15,2	Arrach, Lkr Cham	OPf. 1,6
	8. Icking, Lkr Bad Tölz-Wolfratshausen	OB 15,2	Mittleschenbach, Lkr Ansbach	MFr. 1,6
	9. Freising, GKSt, Lkr Freising	OB 14,6	Gleiritsch, Lkr Schwandorf	OPf. 1,6
	10. Windach, Lkr Landsberg am Lech	OB 14,4	Kirchroth, Lkr Straubing-Bogen	NB 1,6

## Noch: 3. Rahmenwerte (Höchst- und Niederstwerte) in den Regierungsbezirken, Wahlkreisen, Kreisen und Gemeinden

### 3.7 Zweitstimmenanteil FDP

Gebiet	Höchstwerte		Niederstwerte	
	Bezeichnung	%	Bezeichnung	%
<b>Landesdurchschnitt 2005 <math>\hat{=}</math> 9,5 %, 2002 <math>\hat{=}</math> 4,5 %</b>				
Bayern .....	2005	9,5	1969	4,1
Regierungsbezirk ....	2005 Oberbayern	11,0	Oberpfalz	7,5
	2002 Oberbayern	5,2	Oberpfalz	3,2
Wahlkreis .....	2005 München-Land	14,6	Weiden	6,4
	2002 München-Ost	6,7	Schwandorf	2,5
Kreisfreie Stadt .....	2005 München	12,3	Weiden i.d.OPf.	7,0
	2002 München	6,2	Straubing	3,2
Landkreis .....	2005 Starnberg	15,8	Neustadt a.d.Waldnaab	6,2
	2002 Starnberg	7,5	Cham	2,4
Gemeinde .....	2005			
	1. Pullach i.Isartal, Lkr München	OB 22,4	Speinshart, Lkr Neustadt a.d.Waldnaab	OPf. 3,0
	2. Grünwald, Lkr München	OB 22,1	Flossenbürg, Lkr Neustadt a.d.Waldnaab	OPf. 3,0
	3. Feldafing, Lkr Starnberg	OB 19,8	Maihingen, Lkr Donau-Ries	Schw. 3,3
	4. Icking, Lkr Bad Tölz-Wolfratshausen	OB 19,5	Reuth b.Erbendorf, Lkr Tirschenreuth	OPf. 3,4
	5. Gräfelfing, Lkr München	OB 18,8	Meinheim, Lkr Weißenburg-Gunzenhausen	MFr. 3,7
	6. Berg, Lkr Starnberg	OB 18,8	Huisheim, Lkr Donau-Ries	Schw. 3,8
	7. Rottach-Egern, Lkr Miesbach	OB 18,8	Schollbrunn, Lkr Main-Spessart	UFr. 3,8
	8. Straßlach-Dingharting, Lkr München	OB 17,8	Schlammersdorf, Lkr Neustadt a.d.Waldnaab	OPf. 4,0
	9. Tegernsee, Lkr Miesbach	OB 17,7	Oberneukirchen, Lkr Mühldorf a.Inn	OB 4,0
	10. Inning a.Ammersee, Lkr Starnberg	OB 17,3	Wattendorf, Lkr Bamberg	OFr. 4,0

### 3.8 Zweitstimmenanteil Die Linke.

Gebiet	Höchstwerte		Niederstwerte	
	Bezeichnung	%	Bezeichnung	%
<b>Landesdurchschnitt 2005 <math>\hat{=}</math> 3,4 %, 2002 <math>\hat{=}</math> 0,7 %</b>				
Bayern .....	2005	3,4	1990	0,2
Regierungsbezirk ....	2005 Unterfranken	4,2	Oberbayern	3,0
	2002 Mittelfranken	0,8	Niederbayern	0,4
Wahlkreis .....	2005 Schweinfurt	5,3	Starnberg	2,3
	2002 Nürnberg-Nord	1,4	Straubing	0,3
Kreisfreie Stadt .....	2005 Schweinfurt	7,5	Memmingen	3,2
	2002 München	1,3	Straubing	0,4
Landkreis .....	2005 Schweinfurt	5,6	Starnberg	2,1
	2002 Freising	0,7	Regen	0,3
Gemeinde .....	2005			
	1. Ramsthal, Lkr Bad Kissingen	UFr. 9,7	Rüdenau, Lkr Miltenberg	UFr. 0,2
	2. Aura a.d.Saale, Lkr Bad Kissingen	UFr. 9,2	Wattendorf, Lkr Bamberg	OFr. 0,4
	3. Rödelmaier, Lkr Rhön-Grabfeld	UFr. 9,2	Baierbach, Lkr Landshut	NB 0,6
	4. Sulzthal, M, Lkr Bad Kissingen	UFr. 9,0	Bolsterlang, Lkr Oberallgäu	Schw. 0,6
	5. Strahlungen, Lkr Rhön-Grabfeld	UFr. 8,7	Winterbach, Lkr Günzburg	Schw. 0,7
	6. Gädheim, Lkr Haßberge	UFr. 8,3	Grünenbach, Lkr Lindau (Bodensee)	Schw. 0,7
	7. Gochsheim, Lkr Schweinfurt	UFr. 8,1	Breitbrunn a.Chiemsee, Lkr Rosenheim	OB 0,8
	8. Sankt Oswald-Riedlhütte, Lkr Freyung-Grafenau	NB 7,9	Aichen, Lkr Günzburg	Schw. 0,8
	9. Saldenburg, Lkr Freyung-Grafenau	NB 7,3	Görisried, Lkr Ostallgäu	Schw. 0,9
	10. Grafenrheinfeld, Lkr Schweinfurt	UFr. 7,0	Icking, Lkr Bad Tölz-Wolfratshausen	OB 0,9

## 4. Bewerberstatistik

### 4.1 Bewerber auf Landeslisten und Kreiswahlvorschlägen

Wahlvorschlag	Aufgestellte Bewerber					
	insgesamt	davon			auf	
		auf Landesliste und zugleich auf Kreiswahlvorschlag	nur auf Landesliste	nur auf Kreiswahl- vorschlag	Landesliste (Sp. 2 + Sp. 3)	Kreiswahlvorschlag (Sp. 2 + Sp. 4)
					zusammen	
1	2	3	4	5	6	
<b>Bewerber insgesamt</b>						
CSU .....	87	17	42	28	59	45
SPD .....	54	45	9	–	54	45
GRÜNE .....	49	26	4	19	30	45
FDP .....	50	44	5	1	49	45
REP .....	19	2	16	1	18	3
Die Linke. ....	53	8	11	34	19	42
NPD .....	52	21	7	24	28	45
PBC .....	23	8	13	2	21	10
BP .....	12	3	4	5	7	8
DIE FRAUEN .....	6	–	6	–	6	–
GRAUE .....	6	–	6	–	6	–
BüSo .....	25	10	15	–	25	10
FAMILIE .....	12	2	7	3	9	5
MLPD .....	12	1	11	–	12	1
Übrige .....	10	–	–	10	–	10
<b>Insgesamt</b>	<b>470</b>	<b>187</b>	<b>156</b>	<b>127</b>	<b>343</b>	<b>314</b>
<b>darunter Frauen</b>						
CSU .....	22	5	15	2	20	7
SPD .....	24	21	3	–	24	21
GRÜNE .....	16	11	4	1	15	12
FDP .....	9	7	2	–	9	7
REP .....	2	–	2	–	2	–
Die Linke. ....	17	3	7	7	10	10
NPD .....	2	1	–	1	1	2
PBC .....	1	1	–	–	1	1
BP .....	–	–	–	–	–	–
DIE FRAUEN .....	6	–	6	–	6	–
GRAUE .....	1	–	1	–	1	–
BüSo .....	5	3	2	–	5	3
FAMILIE .....	5	1	2	2	3	3
MLPD .....	5	–	5	–	5	–
Übrige .....	1	–	–	1	–	1
<b>Zusammen</b>	<b>116</b>	<b>53</b>	<b>49</b>	<b>14</b>	<b>102</b>	<b>67</b>

## Noch: 4. Bewerberstatistik

### 4.2 Bewerber nach Wahlvorschlägen und Altersgruppen

Wahlvorschlag	Alter in Jahren												Bewerber	
	18	25	30	35	40	45	50	55	60	65	70	75 oder älter	Anzahl	Durch- schnitts- alter
	bis unter													
	25	30	35	40	45	50	55	60	65	70	75			
<b>Bewerber insgesamt</b>														
CSU .....	1	5	12	6	6	11	16	16	12	2	-	-	87	47
SPD .....	2	4	4	8	6	11	9	6	3	-	1	-	54	45
GRÜNE .....	4	6	3	4	11	9	8	3	1	-	-	-	49	41
FDP .....	3	3	5	11	4	11	6	3	2	2	-	-	50	43
REP .....	-	-	1	1	1	3	3	5	1	2	2	-	19	54
Die Linke. ....	3	4	3	6	7	7	6	9	5	1	1	1	53	47
NPD .....	2	9	5	4	4	5	9	4	3	2	3	2	52	46
PBC .....	-	1	2	4	2	2	3	3	1	2	2	1	23	51
BP .....	-	-	-	1	2	3	3	2	1	-	-	-	12	50
DIE FRAUEN .....	-	-	-	1	1	2	-	-	2	-	-	-	6	49
GRAUE .....	-	-	-	-	-	1	1	1	1	1	1	-	6	60
BüSo .....	-	-	1	2	8	1	6	3	1	3	-	-	25	49
FAMILIE .....	-	1	1	-	3	1	-	1	3	2	-	-	12	51
MLPD .....	1	-	-	1	1	3	6	-	-	-	-	-	12	46
Übrige .....	2	-	1	1	3	1	1	1	-	-	-	-	10	40
<b>Insgesamt</b>	<b>18</b>	<b>33</b>	<b>38</b>	<b>50</b>	<b>59</b>	<b>71</b>	<b>77</b>	<b>57</b>	<b>36</b>	<b>17</b>	<b>10</b>	<b>4</b>	<b>470</b>	<b>46</b>
<b>darunter Frauen</b>														
CSU .....	-	2	2	1	2	5	4	4	2	-	-	-	22	47
SPD .....	-	1	-	5	3	7	3	4	1	-	-	-	24	47
GRÜNE .....	2	1	1	-	3	5	3	1	-	-	-	-	16	42
FDP .....	-	2	1	1	1	1	2	-	-	1	-	-	9	44
REP .....	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-	2	60
Die Linke. ....	-	1	1	1	3	3	1	4	2	-	1	-	17	50
NPD .....	-	1	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	2	38
PBC .....	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	1	56
BP .....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DIE FRAUEN .....	-	-	-	1	1	2	-	-	2	-	-	-	6	49
GRAUE .....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	1	68
BüSo .....	-	-	-	-	1	-	2	1	1	-	-	-	5	53
FAMILIE .....	-	1	1	-	1	1	-	1	-	-	-	-	5	41
MLPD .....	-	-	-	1	-	2	2	-	-	-	-	-	5	46
Übrige .....	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1	43
<b>Zusammen</b>	<b>2</b>	<b>9</b>	<b>6</b>	<b>10</b>	<b>16</b>	<b>26</b>	<b>18</b>	<b>17</b>	<b>9</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>116</b>	<b>47</b>

## 5. Abgeordnetenstatistik

### 5.1 Abgeordnete der Bundestagswahl 2005 in Bayern nach Parteien und Altersgruppen

(Stand: 23.11.2005)

Partei	Altersgruppe in Jahren											Abgeordnete	
	18	30	35	40	45	50	55	60	65	über 70	Anzahl	Durch- schnittsalter	
	bis unter												
	30	35	40	45	50	55	60	65	70				
<b>Abgeordnete insgesamt</b>													
CSU .....	1	5	5	1	5	8	11	9	1	-	46	50	
SPD .....	-	1	3	2	5	3	6	3	-	1	24	51	
FDP .....	2	1	1	-	1	2	2	-	-	-	9	45	
GRÜNE .....	-	1	1	1	1	2	1	-	-	-	7	46	
Die Linke. ....	-	-	-	1	1	1	-	-	-	-	3	48	
<b>Zusammen</b>	<b>3</b>	<b>8</b>	<b>10</b>	<b>5</b>	<b>13</b>	<b>16</b>	<b>20</b>	<b>12</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>89</b>	<b>49</b>	
<b>darunter Frauen</b>													
CSU .....	1	1	-	1	1	1	2	1	-	-	8	47	
SPD .....	-	-	2	1	3	1	4	1	-	-	12	51	
FDP .....	2	-	-	-	-	1	-	-	-	-	3	37	
GRÜNE .....	-	1	-	1	1	1	-	-	-	-	4	44	
Die Linke. ....	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	2	47	
<b>Zusammen</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>6</b>	<b>4</b>	<b>6</b>	<b>2</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>29</b>	<b>47</b>	

### 5.2 Abgeordnete bei den Bundestagswahlen in Bayern seit 1965 nach Altersgruppen

(Stand: 23.11.2005)

Wahljahr	Altersgruppe in Jahren												Abgeordnete	
	18		30		40		50		60		70		Anzahl	Durch- schnitts- alter
	bis unter													
	30		40		50		60		70		80			
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
1965 .....	-	-	11	12,8	28	32,6	37	43,0	10	11,6	-	-	86	49
1969 .....	-	-	15	17,9	29	34,5	28	33,3	12	14,3	-	-	84	49
1972 .....	-	-	27	31,4	29	33,7	25	29,1	5	5,8	-	-	86	46
1976 .....	-	-	17	19,3	41	46,6	23	26,1	7	8,0	-	-	88	47
1980 .....	-	-	18	20,2	41	46,1	26	29,2	4	4,5	-	-	89	46
1983 .....	-	-	17	19,1	40	44,9	27	30,3	5	5,6	-	-	89	47
1987 .....	-	-	12	13,8	36	41,4	26	29,9	11	12,6	2	2,3	87	49
1990 .....	-	-	8	9,3	39	45,3	33	38,4	6	7,0	-	-	86	49
1994 .....	-	-	15	16,3	30	32,6	40	43,5	7	7,6	-	-	92	49
1998 .....	2	2,2	7	7,5	31	33,3	49	52,7	4	4,3	-	-	93	50
2002 .....	6	6,3	9	9,5	24	25,3	40	42,1	15	15,8	1	1,1	95	50
2005 .....	3	3,4	18	20,2	18	20,2	36	40,4	13	14,6	1	1,1	89	49

## Noch: 5. Abgeordnetenstatistik

### 5.3 Weibliche Abgeordnete bei den Bundestagswahlen in Bayern seit 1949 nach Parteien

(Stand: 23.11.2005)

Wahljahr	Abgeordnete insgesamt	darunter Frauen							zusammen	%
		CSU	SPD	FDP	GRÜNE	Die Linke.	WAV			
		Anzahl								
1949	78	1	2	1	x	x	1	5	6,4	
1953	91	3	2	1	x	x	x	6	6,6	
1957	82	3	2	–	x	x	x	5	6,1	
1961	86	4	1	–	x	x	x	5	5,8	
1965	86	3	1	–	x	x	x	4	4,7	
1969	84	2	1	–	x	x	x	3	3,6	
1972	86	1	1	–	x	x	x	2	2,3	
1976	88	3	1	1	x	x	x	5	5,7	
1980	89	2	3	1	x	x	x	6	6,7	
1983	89	3	3	1	2	x	x	9	10,1	
1987	87	3	3	1	3	x	x	10	11,5	
1990	86	5	9	2	–	–	x	16	18,6	
1994	92	6	14	2	3	1	x	26	28,3	
1998	93	6	16	1	3	1	x	27	29,0	
2002	95	14	13	1	4	–	x	32	33,7	
2005	89	8	12	3	4	2	x	29	32,6	

### 5.4 Alphabetisches Verzeichnis der weiblichen Abgeordneten der Bundestagswahl 2005 in Bayern

(Stand: 23.11.2005)

Lfd. Nr.	Name	Partei	Gewählt (G) bzw. wohnt (W) im Wahlkreis		Nr. auf der Landesliste
			Nr.	Name	
1	Aigner, Ilse	CSU	G 225	Starnberg	–
2	Blank, Renate	CSU	G 246	Nürnberg-Süd	12
3	Bulling-Schröter, Eva	Die Linke.	W 218	Ingolstadt	2
4	Deligöz, Ekin	GRÜNE	W 256	Neu-Ulm	5
5	Eichhorn, Maria	CSU	G 234	Regensburg	3
6	Ernstberger, Petra	SPD	W 240	Hof	6
7	Fograscher, Gabriele	SPD	W 255	Donau-Ries	8
8	Graf, Angelika	SPD	W 224	Rosenheim	10
9	Hasselfeldt, Gerda	CSU	G 217	Fürstenfeldbruck	9
10	Irber, Brunhilde	SPD	W 228	Deggendorf	12
11	Kastner, Susanne	SPD	W 249	Bad Kissingen	4
12	Kofler, Dr. Bärbel	SPD	W 226	Traunstein	18
13	Kramme, Anette	SPD	W 238	Bayreuth	24
14	Krebs, Miriam	FDP	W 253	Augsburg-Stadt	9
15	Leutheusser-Schnarrenberger, Sabine	FDP	W 225	Starnberg	1
16	Mantel, Dorothee	CSU	W 249	Bad Kissingen	8
17	Möller, Kornelia	Die Linke.	W 215	Erding-Ebersberg	3
18	Mortler, Marlene	CSU	G 247	Roth	10
19	Raab, Daniela	CSU	G 224	Rosenheim	–
20	Roth, Claudia	GRÜNE	W 253	Augsburg-Stadt	1
21	Rupprecht, Marlene	SPD	W 244	Fürth	16
22	Scharfenberg, Elisabethe	GRÜNE	W 240	Hof	7
23	Scheel, Christine	GRÜNE	W 248	Aschaffenburg	3
24	Schieder, Marianne	SPD	W 235	Schwandorf	14
25	Schmidt, Renate	SPD	W 243	Erlangen	2
26	Schuster, Marina	FDP	W 247	Roth	8
27	Teuchner, Jella	SPD	W 230	Passau	22
28	Wöhrl, Dagmar	CSU	G 245	Nürnberg-Nord	6
29	Wright, Heidemarie	SPD	W 250	Main-Spessart	20

Noch: 5. Abgeordnetenstatistik  
**5.5 Frauen im Deutschen Bundestag seit 1949**  
 (Stand der jeweiligen Wahl)

Wahltag	Abgeordnete					
	Wahlgebiet insgesamt	darunter Frauen		Bayern insgesamt	darunter Frauen	
		Anzahl	%		Anzahl	%
14.08.1949 .....	402	28	7,0	78	3	3,8
06.09.1953 .....	487	40	8,2	91	6	6,6
15.09.1957 .....	497	43	8,7	82	5	6,1
17.09.1961 .....	499	40	8,0	86	4	4,7
19.09.1965 .....	496	33	6,7	86	4	4,7
28.09.1969 .....	496	31	6,3	84	3	3,6
19.11.1972 .....	496	27	5,4	86	2	2,3
03.10.1976 .....	496	35	7,1	88	4	4,5
05.10.1980 .....	497	41	8,2	89	6	6,7
06.03.1983 .....	498	49	9,8	89	9	10,1
25.01.1987 .....	497	77	15,5	87	9	10,3
02.12.1990 .....	662	136	20,5	86	16	18,6
16.10.1994 .....	672	177	26,3	92	26	28,3
27.09.1998 .....	669	206	30,8	93	27	29,0
22.09.2002 .....	603	195	32,3	95	29	30,5
18.09.2005 .....	614	195	31,8	89	28	31,5

## 6. Gewählte<sup>1)</sup> Männer und Frauen in Bayern bei den den Bezirkswahlen 2003, der Europawahl

Bezeichnung	Einheit	Mandate insgesamt	davon				
			CSU	SPD	GRÜNE	FDP	sonstige Parteien
1. Bundestagsabgeordnete .....	Anzahl	89	46	24	7	9	3
darunter Frauen .....	Anzahl	29	8	12	4	3	2
	%	32,6	17,4	50,0	57,1	33,3	66,7
2. Landtagsabgeordnete .....	Anzahl	180	124	41	15	–	–
darunter Frauen .....	Anzahl	49	24	16	9	–	–
	%	27,2	19,4	39,0	60,0	–	–
3. Europaabgeordnete .....	Anzahl	11	9	2	–	–	–
darunter Frauen .....	Anzahl	4	3	1	–	–	–
	%	36,4	33,3	50,0	–	–	–
<b>1. - 3. Zusammen .....</b>	<b>Anzahl</b>	<b>280</b>	<b>179</b>	<b>67</b>	<b>22</b>	<b>9</b>	<b>3</b>
<b>darunter Frauen .....</b>	<b>Anzahl</b>	<b>82</b>	<b>35</b>	<b>29</b>	<b>13</b>	<b>3</b>	<b>2</b>
	<b>%</b>	<b>29,3</b>	<b>19,6</b>	<b>43,3</b>	<b>59,1</b>	<b>33,3</b>	<b>66,7</b>
4. Oberbürgermeister <sup>2)</sup> .....	Anzahl	25	10	12	–	–	–
darunter Frauen .....	Anzahl	3	3	–	–	–	–
	%	12,0	30,0	–	–	–	–
5. Landräte .....	Anzahl	71	43	10	–	–	–
darunter Frauen .....	Anzahl	3	1	–	–	–	–
	%	4,2	2,3	–	–	–	–
6. Berufsmäßige erste Bürgermeister .....	Anzahl	1 049	390	166	1	–	–
darunter Frauen .....	Anzahl	40	13	10	–	–	–
	%	3,8	3,3	6,0	–	–	–
7. Ehrenamtliche erste Bürgermeister .....	Anzahl	982	215	44	–	–	–
darunter Frauen .....	Anzahl	44	7	2	–	–	–
	%	4,5	3,3	4,5	–	–	–
<b>4. - 7. Zusammen .....</b>	<b>Anzahl</b>	<b>2 127</b>	<b>658</b>	<b>232</b>	<b>1</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
<b>darunter Frauen .....</b>	<b>Anzahl</b>	<b>90</b>	<b>24</b>	<b>12</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
	<b>%</b>	<b>4,2</b>	<b>3,6</b>	<b>5,2</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
8. Stadträte <sup>2)</sup> .....	Anzahl	1 176	522	368	62	25	35
darunter Frauen .....	Anzahl	379	139	155	29	8	9
	%	32,2	26,6	42,1	46,8	32,0	25,7
9. Kreisräte .....	Anzahl	4 380	2 086	984	212	58	95
darunter Frauen .....	Anzahl	978	418	301	105	15	11
	%	22,3	20,0	30,6	49,5	25,9	11,6
10. Gemeinderäte <sup>3)</sup> .....	Anzahl	31 446	9 189	4 334	326	66	85
darunter Frauen .....	Anzahl	5 147	1 573	1 105	117	14	13
	%	16,4	17,1	25,5	35,9	21,2	15,3
<b>8. - 10. Zusammen .....</b>	<b>Anzahl</b>	<b>37 002</b>	<b>11 797</b>	<b>5 686</b>	<b>600</b>	<b>149</b>	<b>215</b>
<b>darunter Frauen .....</b>	<b>Anzahl</b>	<b>6 504</b>	<b>2 130</b>	<b>1 561</b>	<b>251</b>	<b>37</b>	<b>33</b>
	<b>%</b>	<b>17,6</b>	<b>18,1</b>	<b>27,5</b>	<b>41,8</b>	<b>24,8</b>	<b>15,3</b>
11. Bezirksräte .....	Anzahl	180	113	38	14	2	13
darunter Frauen .....	Anzahl	53	27	14	9	–	3
	%	29,4	23,9	36,8	64,3	–	23,1
<b>1. - 11. Insgesamt .....</b>	<b>Anzahl</b>	<b>39 589</b>	<b>12 747</b>	<b>6 023</b>	<b>637</b>	<b>160</b>	<b>231</b>
<b>darunter Frauen .....</b>	<b>Anzahl</b>	<b>6 729</b>	<b>2 216</b>	<b>1 616</b>	<b>273</b>	<b>40</b>	<b>38</b>
	<b>%</b>	<b>17,0</b>	<b>17,4</b>	<b>26,8</b>	<b>42,9</b>	<b>25,0</b>	<b>16,5</b>

<sup>1)</sup> Stand der Ergebnisdarstellung: Stadt-, Kreis-, Gemeinderäte: 22.09.2002; Bezirksräte: 17.10.2003; Bürgermeister, Landräte: 01.01.2005; Bundestags-

## Kommunalwahlen 2002, der Landtagswahl 2003, 2004 und der Bundestagswahl 2005

entfielen auf									
gemein- same Wahlvor- schläge	davon					Wähler- gruppen	ohne Wahlvor- schlag	ohne ersten Bürger- meister	Bezeichnung
	CSU und andere	SPD und andere	GRÜNE und andere	FDP und andere	Übrige				
x	x	x	x	x	x	x	x	x	1. Bundestagsabgeordnete
x	x	x	x	x	x	x	x	x	darunter Frauen
x	x	x	x	x	x	x	x	x	
x	x	x	x	x	x	x	x	x	2. Landtagsabgeordnete
x	x	x	x	x	x	x	x	x	darunter Frauen
x	x	x	x	x	x	x	x	x	
x	x	x	x	x	x	x	x	x	3. Europaabgeordnete
x	x	x	x	x	x	x	x	x	darunter Frauen
x	x	x	x	x	x	x	x	x	
x	x	x	x	x	x	x	x	x	<b>1. - 3. Zusammen</b>
x	x	x	x	x	x	x	x	x	<b>darunter Frauen</b>
x	x	x	x	x	x	x	x	x	
2	2	-	-	-	-	1	-	x	4. Oberbürgermeister <sup>2)</sup>
-	-	-	-	-	-	-	-	x	darunter Frauen
-	-	-	-	-	-	-	-	x	
5	4	-	-	-	1	13	-	x	5. Landräte
-	-	-	-	-	-	2	-	x	darunter Frauen
-	-	-	-	-	-	15,4	-	x	
168	119	36	1	2	10	322	-	2	6. Berufsmäßige erste Bürgermeister
8	3	3	-	1	1	9	-	x	darunter Frauen
4,8	2,5	8,3	-	50,0	10,0	2,8	-	x	
226	186	26	-	2	12	485	12	x	7. Ehrenamtliche erste Bürgermeister
7	4	2	-	-	1	27	1	x	darunter Frauen
3,1	2,2	7,7	-	-	8,3	5,6	8,3	x	
<b>401</b>	<b>311</b>	<b>62</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>23</b>	<b>821</b>	<b>12</b>	<b>2</b>	<b>4. - 7. Zusammen</b>
<b>15</b>	<b>7</b>	<b>5</b>	<b>-</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>38</b>	<b>1</b>	<b>x</b>	<b>darunter Frauen</b>
<b>3,7</b>	<b>2,3</b>	<b>8,1</b>	<b>-</b>	<b>25,0</b>	<b>8,7</b>	<b>4,6</b>	<b>8,3</b>	<b>x</b>	
31	x	x	15	6	10	133	x	x	8. Stadträte <sup>2)</sup>
11	x	x	8	1	2	28	x	x	darunter Frauen
35,5	x	x	53,3	16,7	20,0	21,1	x	x	
149	52	x	21	33	43	796	x	x	9. Kreisräte
34	7	x	9	6	12	94	x	x	darunter Frauen
22,8	13,5	x	42,9	18,2	27,9	11,8	x	x	
4 169	2 948	823	103	74	221	13 269	8	x	10. Gemeinderäte <sup>3)</sup>
672	413	179	35	14	31	1 653	-	x	darunter Frauen
16,1	14,0	21,7	34,0	18,9	14,0	12,5	-	x	
<b>4 349</b>	<b>3 000</b>	<b>823</b>	<b>139</b>	<b>113</b>	<b>274</b>	<b>14 198</b>	<b>8</b>	<b>x</b>	<b>8. - 10. Zusammen</b>
<b>717</b>	<b>420</b>	<b>179</b>	<b>52</b>	<b>21</b>	<b>45</b>	<b>1 775</b>	<b>-</b>	<b>x</b>	<b>darunter Frauen</b>
<b>16,5</b>	<b>14,0</b>	<b>21,7</b>	<b>37,4</b>	<b>18,6</b>	<b>16,4</b>	<b>12,5</b>	<b>-</b>	<b>x</b>	
x	x	x	x	x	x	x	x	x	11. Bezirksräte
x	x	x	x	x	x	x	x	x	darunter Frauen
x	x	x	x	x	x	x	x	x	
<b>4 750</b>	<b>3 311</b>	<b>885</b>	<b>140</b>	<b>117</b>	<b>297</b>	<b>15 019</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>1. - 11. Insgesamt</b>
<b>732</b>	<b>427</b>	<b>184</b>	<b>52</b>	<b>22</b>	<b>47</b>	<b>1 813</b>	<b>1</b>	<b>x</b>	<b>darunter Frauen</b>
<b>15,4</b>	<b>12,9</b>	<b>20,8</b>	<b>37,1</b>	<b>18,8</b>	<b>15,8</b>	<b>12,1</b>	<b>5,0</b>	<b>x</b>	

## 7. Repräsentative Wahlstatistik

### 7.1 Wahlberechtigte, Wähler und Nichtwähler nach Altersgruppen in %

Altersgruppe von ... Jahren	Wahlberechtigte			Wähler mit Abstimmvermerk	Nichtwähler <sup>1)</sup>
	insgesamt	ohne	mit		
		Wahlscheinvermerk			
<b>Männer</b>					
18 bis unter 25 .....	9,9	10,5	7,3	9,0	14,6
25 bis unter 35 .....	14,9	15,0	14,5	13,4	19,5
35 bis unter 45 .....	21,8	22,5	18,5	22,6	22,4
45 bis unter 60 .....	25,6	26,1	23,5	27,1	23,3
60 oder älter .....	27,7	26,0	36,1	28,0	20,2
<b>Zusammen</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
<b>Frauen</b>					
18 bis unter 25 .....	8,9	9,2	7,7	7,8	12,6
25 bis unter 35 .....	13,6	13,7	13,1	12,9	15,8
35 bis unter 45 .....	19,3	20,3	14,8	21,2	18,1
45 bis unter 60 .....	23,5	23,8	22,1	25,7	19,2
60 oder älter .....	34,7	32,9	42,2	32,4	34,3
<b>Zusammen</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

### 7.2 Stimmabgabe nach Altersgruppen

Altersgruppe von ... Jahren	Von 100 gültigen Zweitstimmen entfielen auf						
	CSU	SPD	GRÜNE	FDP	Die Linke.	NPD	REP
<b>Männer</b>							
18 bis unter 25 .....	40,6	24,4	11,4	12,1	4,3	4,2	1,3
25 bis unter 35 .....	44,1	21,3	9,8	15,2	3,6	2,8	1,5
35 bis unter 45 .....	43,8	24,3	10,4	11,0	4,6	1,9	1,7
45 bis unter 60 .....	44,7	27,3	8,0	9,8	5,9	1,5	1,2
60 oder älter .....	55,0	26,2	3,1	9,2	3,6	1,1	0,8
<b>Zusammen</b>	<b>47,1</b>	<b>25,3</b>	<b>7,6</b>	<b>10,8</b>	<b>4,5</b>	<b>1,9</b>	<b>1,2</b>
<b>Frauen</b>							
18 bis unter 25 .....	41,2	27,2	13,0	10,0	3,1	1,9	0,9
25 bis unter 35 .....	43,3	24,9	11,7	11,3	3,2	1,0	0,9
35 bis unter 45 .....	42,4	26,8	13,4	8,7	3,3	0,9	0,9
45 bis unter 60 .....	46,3	28,4	9,4	8,8	3,4	0,7	0,7
60 oder älter .....	58,1	27,5	3,7	6,8	1,5	0,5	0,4
<b>Zusammen</b>	<b>48,7</b>	<b>27,3</b>	<b>8,9</b>	<b>8,5</b>	<b>2,7</b>	<b>0,8</b>	<b>0,7</b>

Noch: 7. Repräsentative Wahlstatistik

7.3 Wählerschaft der Parteien nach Altersgruppen seit 1972

Wahljahr <sup>1)</sup>	Männer						Frauen					
	18	25	35	45	60 oder älter	Zu- sammen	18	25	35	45	60 oder älter	Zu- sammen
	bis unter						bis unter					
	25	35	45	60	25	35	45	60				

Zweitstimmen in %

**CSU**

1972 .....	11,8	19,4	21,3	22,3	25,1	100	9,7	15,9	17,9	26,2	30,3	100
1976 .....	12,7	17,3	22,8	23,2	23,9	100	9,9	14,3	19,2	25,2	31,3	100
1980 .....	13,1	17,3	21,6	25,8	22,2	100	10,4	14,4	18,3	26,2	30,8	100
1983 .....	13,3	18,1	19,9	26,8	21,9	100	10,4	15,0	16,9	25,6	32,1	100
1987 .....	11,9	17,3	16,8	29,6	24,4	100	9,4	14,3	14,5	27,0	34,9	100
1990 .....	10,0	17,4	16,9	29,4	26,3	100	8,1	14,1	14,5	27,0	36,3	100
2002 .....	8,0	14,3	21,0	24,0	32,6	100	7,2	12,9	17,7	22,6	39,6	100
2005 .....	7,4	12,5	20,4	25,1	34,6	100	6,6	11,4	17,5	24,0	40,6	100

**SPD**

1972 .....	14,0	20,5	23,2	21,8	20,6	100	12,3	18,0	19,8	24,8	25,1	100
1976 .....	13,3	17,6	21,6	23,9	23,7	100	11,5	14,9	18,2	25,5	30,0	100
1980 .....	14,7	17,8	19,7	26,0	21,7	100	12,7	16,2	16,8	25,7	28,6	100
1983 .....	12,7	16,8	18,0	28,1	24,5	100	11,0	15,4	15,4	26,2	32,1	100
1987 .....	11,0	17,8	17,1	30,5	23,5	100	10,1	16,2	14,5	27,2	32,0	100
1990 .....	10,8	21,9	18,7	27,2	21,4	100	10,6	20,6	16,7	24,7	27,4	100
2002 .....	6,8	13,3	21,9	25,7	32,3	100	7,6	13,6	20,4	23,0	35,4	100
2005 .....	8,3	11,3	21,1	28,6	30,7	100	7,8	11,7	19,8	26,3	34,4	100

**GRÜNE**

1980 .....	43,1	26,1	14,4	9,6	6,8	100	33,8	25,6	15,8	15,7	9,1	100
1983 .....	30,9	34,4	16,3	11,5	6,9	100	29,7	31,0	16,5	13,8	8,9	100
1987 .....	20,7	37,7	20,7	14,2	6,7	100	21,5	37,7	19,1	14,1	7,6	100
1990 .....	22,2	40,2	22,6	11,6	3,5	100	21,9	41,1	20,0	12,1	5,0	100
2002 .....	11,3	21,1	31,6	24,6	11,4	100	10,5	20,4	32,3	23,0	13,8	100
2005 .....	12,9	17,2	30,0	27,9	12,0	100	11,4	17,0	30,4	26,8	14,4	100

**FDP**

1972 .....	11,3	24,7	21,1	23,1	19,8	100	8,9	23,4	20,6	25,9	21,2	100
1976 .....	12,1	21,4	25,4	22,5	18,7	100	11,2	21,6	22,7	23,4	21,0	100
1980 .....	13,9	21,2	25,3	23,1	16,5	100	12,7	18,9	23,1	23,7	21,7	100
1983 .....	10,1	16,6	24,0	27,5	21,8	100	10,0	16,3	21,5	25,7	26,6	100
1987 .....	11,8	17,3	20,6	31,2	19,1	100	10,3	15,2	19,4	29,0	26,1	100
1990 .....	12,3	19,8	20,0	31,4	16,6	100	9,8	17,3	18,7	30,1	24,1	100
2002 .....	11,6	21,4	21,0	24,1	22,0	100	11,3	18,2	19,4	25,1	26,1	100
2005 .....	9,6	18,8	22,3	24,1	25,1	100	9,2	17,0	20,5	25,9	27,4	100

**Die Linke.**

1990 .....	19,3	31,7	22,5	14,1	12,4	100	20,7	32,8	19,0	13,8	13,8	100
2002 .....	13,1	19,4	23,2	25,5	18,8	100	13,7	22,8	22,5	25,5	15,5	100
2005 .....	8,3	10,7	22,5	34,7	23,8	100	9,1	15,3	24,6	31,5	19,5	100

**NPD**

2005 .....	19,0	19,9	22,0	21,4	17,7	100	18,4	16,0	21,7	22,5	21,4	100
------------	------	------	------	------	------	-----	------	------	------	------	------	-----

**REP**

1990 .....	12,9	19,7	16,2	26,2	25,0	100	11,7	18,1	14,0	26,4	29,9	100
2002 .....	10,0	17,5	24,5	22,1	25,9	100	10,6	16,8	25,5	19,9	27,2	100
2005 .....	8,9	16,5	30,1	26,2	18,3	100	10,3	17,2	26,6	25,8	20,1	100

<sup>1)</sup> 1972 - 1990 ohne Stimmen der Briefwähler.

## 8. Regierung und Opposition im Deutschen Bundestag von 1949 bis 2005

Wahlperiode ----- Stand	Regierung			Opposition	
	Bundeskanzler	Partei	Mandats- zahl <sup>1)</sup>	Partei	Mandats- zahl <sup>1)</sup>
<b>1. Wahlperiode</b> 1949 September	Konrad Adenauer (CDU)	CDU/CSU + FDP + DP	209 (212)	SPD + BP + KPD + WAV + Zentrum + DRP + Parteilos + SSW	193 (198)
<b>2. Wahlperiode</b> 1953 Oktober	Konrad Adenauer (CDU)	CDU/CSU + FDP + BHE + DP	334 (345)	SPD + Zentrum	153 (164)
1955 Juli		CDU/CSU + FDP + DP	315 (326)	SPD + BHE	172 (183)
1956 Februar		CDU/CSU + DP + Fraktionslos	281 (289)	SPD + BHE + FDP	206 (220)
1957 Januar <sup>2)</sup>		CDU/CSU + DP + FVP	285 (293)	SPD + BHE + FDP + CVP	212 (226)
<b>3. Wahlperiode</b> 1957 Oktober	Konrad Adenauer (CDU)	CDU/CSU + DP	287 (295)	SPD + FDP	210 (224)
<b>4. Wahlperiode</b> 1961 November	Konrad Adenauer (CDU) - bis Rücktritt 1963 - Ludwig Erhard (CDU)	CDU/CSU + FDP	309 (318)	SPD	190 (203)
1963 Oktober					
<b>5. Wahlperiode</b> 1965 Oktober	Ludwig Erhard (CDU) - bis Rücktritt 1966 - Kurt Georg Kiesinger (CDU)	CDU/CSU + FDP	294 (301)	SPD	202 (217)
1966 Oktober					
1966 Dezember					
		CDU/CSU + SPD	447 (468)	FDP	49 (50)
<b>6. Wahlperiode</b> 1969 Oktober	Willy Brandt (SPD)	SPD + FDP + Parteilos (Durch mehrere Fraktionswechsel 1970 bis 1972 "Patt-Situation!")	254 (268)	CDU/CSU	242 (250)
1972 Mai			248 (260)		248 (258)
<b>7. Wahlperiode</b> 1972 Dezember	Willy Brandt (SPD) - bis Rücktritt 1974 - Helmut Schmidt (SPD)	SPD + FDP	271 (284)	CDU/CSU	225 (234)
1974 Mai					
<b>8. Wahlperiode</b> 1976 Dezember	Helmut Schmidt (SPD)	SPD + FDP	253 (264)	CDU/CSU	243 (254)
<b>9. Wahlperiode</b> 1980 November	Helmut Schmidt (SPD)	SPD + FDP	271 (282)	CDU/CSU	226 (237)
1982 September		SPD (Minderheitsregierung)	216 (226)	CDU/CSU + FDP	281 (293)
1982 Oktober	Helmut Kohl (CDU)	CDU/CSU + FDP	279 (291)	SPD	218 (228)
<b>10. Wahlperiode</b> 1983 März	Helmut Kohl (CDU)	CDU/CSU + FDP	278 (290)	SPD + GRÜNE	220 (230)
<b>11. Wahlperiode</b> 1987 März	Helmut Kohl (CDU)	CDU/CSU + FDP	269 (282)	SPD + GRÜNE	228 (237)
<b>12. Wahlperiode<sup>3)</sup></b> 1990 Dezember	Helmut Kohl (CDU)	CDU/CSU + FDP	398	SPD + Die Linke. + B90/Gr	264
<b>13. Wahlperiode</b> 1994 Oktober	Helmut Kohl (CDU)	CDU/CSU + FDP	341	SPD + GRÜNE + Die Linke.	331
<b>14. Wahlperiode</b> 1998 Oktober	Gerhard Schröder (SPD)	SPD + GRÜNE	345	CDU/CSU + FDP + Die Linke.	324
<b>15. Wahlperiode</b> 2002 Oktober	Gerhard Schröder (SPD)	SPD + GRÜNE	306	CDU/CSU + FDP + Die Linke.	297
<b>16. Wahlperiode</b> 2005 November	Angela Merkel (CDU)	CDU/CSU + SPD	448	GRÜNE + FDP + Die Linke.	166

<sup>1)</sup> In Klammern ( ) = einschließlich Berliner Abgeordnete. - <sup>2)</sup> Eintritt von 10 saarländischen MdB. - <sup>3)</sup> Erste gesamtdeutsche Wahl.

Quelle: Datenhandbuch zur Geschichte des Deutschen Bundestags 1949 bis 1982 (S. 355 ff.).

# Anhang

## Anhang 1. Verzeichnis der Bundestagsabgeordneten aus Bayern seit 1949

Name	Nr. <sup>1)</sup>	Wahl- vorschlag	Gewählt	
			im Wahlkreis	auf Landesliste
			Jahr	
Aigner, Dr. Heinrich .....		CSU	1957 - 1980	–
Aigner, Ilse .....		CSU	1998 -	–
Albrecht, Lisa .....	18	SPD	–	1949 - 1958
Althammer, Dr. Walter .....	59	CSU	1961 - 1985	–
Altmann, Elisabeth .....		GRÜNE	–	1994 - 1998
Amling, Max .....		SPD	1972 - 1976	1976 - 1990
Aretin Freiherr von, Anton .....		BP	1949 - 1953	–
Arndt, Dr. Adolf .....		SPD	–	1957 - 1961
Auernhammer, Artur .....	78	CSU	–	2004 - 2005
Aumer, Hermann .....		BP	1949 - 1953	–
Balke, Dr. Siegfried .....		CSU	1957 - 1965	1965 - 1969
Bals, Hans .....		SPD	–	1953 - 1972
Bamberg, Georg .....	50	SPD	–	1981 - 1990
Bard, Dr. Sabine .....	58	GRÜNE	–	1983 - 1985
Barthel, Klaus .....		SPD	–	1994 -
Bastian, Gert .....		GRÜNE	–	1983 - 1987
Batz, Hans .....		SPD	1969 - 1980	–
Bauer, Hannsheinz .....		SPD	–	1953 - 1972
Bauer, Josef .....		CSU	1953 - 1969	–
Bauereisen, Friedrich .....		CSU	1949 - 1961	–
Baumgartner, Dr. Joseph .....	5	BP	–	1949 - 1951
Baur, Valentin .....		SPD	–	1949 - 1961
Bayerl, Dr. Alfons .....	33	SPD	–	1967 - 1980
Bayern Prinz von, Konstantin .....	34	CSU	1965 - 1969	–
Becher, Dr. Walter .....		CSU	–	1965 - 1980
Beckstein, Dr. Günther .....	77, 81	CSU	–	2005
Behrisch, Arno .....		SPD	1949 - 1953	1953 - 1961
Bender, Reinhold .....		GB/BHE	–	1953 - 1957
Berg, Dr. Axel .....		SPD	1998 -	–
Besold, Dr. Anton .....		BP <sup>2)</sup>	1949 - 1953, 1957 - 1969	–
Bieganowski, Anna Maria .....	10	WAV	–	1952 - 1953
Biehle, Alfred .....	65	CSU	1969 - 1990	–
Blank, Renate .....		CSU	1990 - 1998, 2002 -	1998 - 2002
Bodensteiner, Hans .....		CSU	1949 - 1953	–
Böhm, Fritz .....		SPD	–	1965 - 1972
Bötsch, Dr. Wolfgang .....		CSU	1976 - 2005	–
Braun, Hildebrecht .....		FDP	–	1994 - 2002
Bredl, Wenzel .....		SPD	1969 - 1976	–
Brenck, Dr. Heinz .....		CSU	1961 - 1969	–
Brunner, Josef .....	65	CSU	–	1980 - 1987, 1990
Bueb, Eberhard .....	58	GRÜNE	–	1985 - 1987
Büchler, Hans .....	39	SPD	1972 - 1983	1971 - 1972, 1983 - 1994
Büttner, Hans .....	79	SPD	–	1990 - 2004
Bulling-Schröter, Eva-Maria .....		Die Linke.	–	1994 - 2002, 2005 -
Burkert, Martin .....		SPD	–	2005 -
Burgmann, Dieter .....	57	GRÜNE	–	1983 - 1985
Cantzler, Roland .....	40	CSU	–	1972
Christ, Herbert .....		FDP	–	1972 - 1976
Daniels, Dr. Wolfgang .....		GRÜNE	–	1987 - 1990
Dasch, Valentin .....	41	CSU	1969 - 1972	–

<sup>1)</sup> Nr. im Verzeichnis der ausgeschiedenen Bundestagsabgeordneten und der einberufenen Listennachfolger. <sup>2)</sup> Ab 1957 CSU.

## Noch: Anhang 1. Verzeichnis der Bundestagsabgeordneten aus Bayern seit 1949

Name	Nr. <sup>1)</sup>	Wahl- vorschlag	Gewählt	
			im Wahlkreis	auf Landesliste
			Jahr	
Decker, Dr. Hugo .....		BP	1949 - 1953	–
Dehler, Dr. Thomas .....	32	FDP	–	1949 - 1967
Deligöz, Ekin .....		GRÜNE	–	1998 -
Demmelmeier, Hans .....		CSU	1953 - 1961	–
Deß, Albert .....	78	CSU	–	1990 - 2004
Dewald, Georg .....		SPD	–	1953 - 1961
Dirscherl, Hans .....		FDP	–	1949 - 1953
Dittrich, Dr. Stefan .....		CSU	1953 - 1972	–
Dobrindt, Alexander .....		CSU	2002 -	–
Dollinger, Dr. Werner .....		CSU	1953 - 1972, 1976 - 1990	1972 - 1976
Donhauser, Anton .....		BP <sup>2)</sup>	1953 - 1957	1949 - 1953
Drachsler, Hans .....		CSU	1957 - 1965	–
Dressel, Dr. Carl-Christian .....		SPD	–	2005 -
Eckhardt, Dr. Walter .....	16, 28	GB/BHE <sup>3)</sup>	–	1953 - 1961, 1964 - 1965
Ehnes, Georg .....	42	CSU	1961 - 1972	–
Eichhorn, Maria .....		CSU	2002 -	1990 - 2002
Eichner, Josef .....		BP	1949 - 1953	–
Eimer, Norbert .....		FDP	–	1976 - 1994
Engelhard, Hans Arnold .....		FDP	–	1972 - 1994
Engelsberger, Matthias .....		CSU	1969 - 1990	–
Ernst, Klaus .....		Die Linke.	–	2005 -
Ernstberger, Petra .....		SPD	1998 - 2002	1994 - 1998, 2002 -
Ertl, Josef .....		FDP	–	1961 - 1987
Etzel, Dr. Hermann .....		BP	–	1949 - 1953
Fahrenschon, Georg .....		CSU	2005 -	2002 - 2005
Falkner, Dr. Ernst .....	4	BP	–	1949 - 1950
Faltthäuser, Prof. Dr. Kurt .....	68	CSU	1980 - 1995	–
Feile, Peter .....		SPD	–	1980 - 1983
Felder, Josef .....		SPD	–	1957 - 1969
Fell, Hans-Josef .....		GRÜNE	–	1998 -
Fellermaier, Ludwig .....		SPD	–	1965 - 1980
Fellner, Hermann .....		CSU	1980 - 1990	–
Feury Freiherr von auf Hilling, Otto .....	16	CSU	–	1957
Fink, Dr. Konrad .....		BP	1949 - 1953	–
Fischer, Wilhelm .....	9	SPD	1949 - 1951	–
Fograscher, Gabriele .....		SPD	–	1994 -
Folger, Erwin .....	18	SPD	1965 - 1972	1958 - 1965
Frankenhauser, Herbert .....		CSU	1990 -	–
Franz, Dr. Ludwig .....		CSU	1953 - 1976	–
Frenzel, Alfred .....	20	SPD	–	1953 - 1960
Friedrich, Bruno .....		SPD	–	1972 - 1980
Friedrich, Dr. Gerhard .....		CSU	1987 - 2002	–
Friedrich, Dr. Hans-Peter .....		CSU	2002 -	1998 - 2002
Friedrich, Horst .....		FDP	–	1990 -
Fritsch, Walter .....		SPD	–	1961 - 1972
Fröhlich, Hans-Gerd .....		WAV	–	1949 - 1953
Frühwald, Konrad .....		FDP	–	1949 - 1957
Fuchs, Gustav .....		CSU	1949 - 1961	–
Fuchs, Dr. Karl .....		CSU	1972 - 1980	1969 - 1972
Fürstenberg Freiherr von, Elimar .....		BP	1949 - 1953	–

<sup>1)</sup> Nr. im Verzeichnis der ausgeschiedenen Bundestagsabgeordneten und der einberufenen Listennachfolger. <sup>2)</sup> Ab 1953 CSU. <sup>3)</sup> Ab 1957 CSU.

## Noch: Anhang 1. Verzeichnis der Bundestagsabgeordneten aus Bayern seit 1949

Name	Nr. <sup>1)</sup>	Wahl- vorschlag	Gewählt	
			im Wahlkreis	auf Landesliste
			Jahr	
Fugger von Glött Fürst, Josef .....		CSU	1949 - 1953	–
Funk, Friedrich .....	27	CSU	1949 - 1963	–
Gauweiler, Dr. Peter .....		CSU	2002 -	–
Geiger, Helmut .....	30	CSU	–	1965
Geiger, Hugo .....		CSU	1953 - 1961	–
Geiger, Michaela .....	72	CSU	1987 - 1998	1980 - 1987
Geis, Norbert .....		CSU	1987 -	–
Geisendörfer, Ingeborg .....		CSU	–	1953 - 1972
Geisenhofer, Franz Xaver .....	31	CSU	–	1967 - 1980
Geldner, Karl .....	35	FDP	–	1965 - 1969, 1970 - 1976
Gerlach, Paul .....		CSU	1969 - 1987	–
Gerstl, Friedrich .....		SPD	–	1972 - 1987
Gierenstein, Karl Heinz .....		CSU	1965 - 1980	–
Girisch, Georg .....		CSU	1998 - 2005	–
Gleissner, Dr. Franz .....		CSU	1953 - 1972	–
Glos, Michael .....		CSU	1976 -	–
Gloser, Günter .....		SPD	1998 - 2002	1994 - 1998, 2002 -
Glötz, Prof. Dr. Peter .....	45, 70	SPD	–	1972 - 1977, 1983 - 1996
Göppel, Josef .....		CSU	2002 -	–
Götz, Dr. Eicke .....		CSU	1980 - 1983, 1987 - 1990	–
Goetzendorff, Günter .....		WAV	–	1949 - 1953
Götzer, Dr. Wolfgang .....	55	CSU	1990 -	1984 - 1987
Graf, Angelika .....		SPD	–	1994 -
Graf, Dr. Benno .....		CSU	1953 - 1957	–
Graf, Otto .....		SPD	1949 - 1953	–
Gröbl, Wolfgang .....		CSU	1987 - 1998	–
Gruß, Miriam .....		FDP	–	2005 -
Grünbeck, Josef .....		FDP	–	1983 - 1994
Gumrum, Otto .....		CSU	1953 - 1957	–
Guttenberg Freiherr von und zu, Karl Theodor, sen. ..	40	CSU	1957 - 1969	1969 - 1976
Guttenberg Freiherr von und zu, Karl-Theodor, jun. ...		CSU	2002 -	–
Haack, Dr. Dieter .....		SPD	1969 - 1976	1976 - 1990
Haage, Hermann .....	36	SPD	–	1961 - 1970
Haas, Dr. Albrecht .....	35	FDP	–	1965 - 1970
Haas, Centa .....	27	CSU	–	1963 - 1965
Haase, Horst .....		SPD	1972 - 1976	1976 - 1987
Haberl, Fritz .....		CSU	–	1976 - 1980
Häfner, Gerald .....	74	GRÜNE	–	1987 - 1990, 1994 - 1998, 2001 - 2002
Hamm-Brücher, Dr. Hildegard .....		FDP	–	1976 - 1990
Handlos, Franz .....		CSU	1972 - 1987	–
Haniel-Niethammer von, Fritz .....		CSU	–	1957 - 1965
Hartmann, Klaus .....	55	CSU	1976 - 1984	–
Hasselfeldt, Gerda .....	60	CSU	1990 -	1987 - 1990
Hauffe, Herbert .....		SPD	1953 - 1957, 1961 - 1965	1957 - 1961, 1965 - 1969
Hauser, Hansgeorg .....		CSU	1990 - 2002	–
Henckel Graf von Donnersmarck, Dr. Georg .....	19	CSU	–	1953 - 1957, 1959 - 1961
Herold, Karl .....		SPD	–	1953 - 1976
Herrmann, Matthäus .....		SPD	1949 - 1953	–
Hiksch, Uwe .....		SPD <sup>2)</sup>	1998 - 2002	1994 - 1998
Hinsken, Ernst .....		CSU	1983 -	1980 - 1983

<sup>1)</sup> Nr. im Verzeichnis der ausgeschiedenen Bundestagsabgeordneten und der einberufenen Listennachfolger. <sup>2)</sup> Ab 1999 PDS.

## Noch: Anhang 1. Verzeichnis der Bundestagsabgeordneten aus Bayern seit 1949

Name	Nr. <sup>1)</sup>	Wahl- vorschlag	Gewählt	
			im Wahlkreis	auf Landesliste
			Jahr	
Hirsch, Martin .....	39	SPD	1961 - 1971	–
Höcherl, Hermann .....		CSU	1953 - 1976	–
Höffkes, Peter .....		CSU	1983 - 1990	1976 - 1983
Hoegner, Dr. Wilhelm .....	21	SPD	–	1961 - 1962
Höhne, Franz .....		SPD	–	1949 - 1969
Höpfinger, Stefan .....		CSU	1976 - 1990	–
Hörauf, Fritz-Wilhelm .....		SPD	–	1953 - 1969
Hösl, Alex .....	44	CSU	1961 - 1977	–
Hofbauer, Klaus .....		CSU	1998 -	–
Hofmann, Frank .....		SPD	–	1994 -
Hofmann, Karl .....		SPD	1965 - 1976	1976 - 1983
Hofreiter, Dr. Anton .....		GRÜNE	–	2005 -
Holetschek, Klaus .....	75	CSU	–	1998 - 2002
Hollerith, Josef .....		CSU	1994 - 2002	1990 - 1994
Horlacher, Dr. Michael .....		CSU	1949 - 1957	–
Hudak, Dr. Albert .....		CSU	1965 - 1969	–
Huyn Graf, Hans .....	62	CSU	1976 - 1987	1988 - 1990
Ilk, Dr. Herta .....	1	FDP	–	1949 - 1957
Irber, Brunhilde .....		SPD	–	1994 -
Irmer, Ulrich .....		FDP	–	1987 - 2002
Jaeger, Dr. Richard .....		CSU	1949 - 1980	–
Jawurek, Helmut .....		CSU	–	1994 - 1998
Jobst, Dr. Dionys .....		CSU	1969 - 1998	–
Kahn, Karl .....		CSU	1949 - 1957	–
Kahn-Ackermann, Georg .....	21, 36, 43	SPD	–	1953 - 1957, 1962 - 1969, 1970 - 1974
Kalb, Bartholomäus .....		CSU	1987 -	–
Karpf, Hugo .....		CSU	1949 - 1957	–
Karl, Alois .....		CSU	2005 -	–
Kastner, Susanne .....	63	SPD	–	1989 -
Kaupa, Gerlinde .....		CSU	–	2002 - 2005
Keller, Peter .....	64	CSU	–	1980 - 1987, 1990 - 1998
Keller, Dr. Wilfried .....	11	WAV <sup>2)</sup>	–	1952 - 1957
Kelly, Petra .....		GRÜNE	–	1983 - 1990
Kemmer, Emil .....	29	CSU	1949 - 1964	–
Kempfler, Dr. Fritz .....		CSU	1957 - 1976	–
Kiechle, Ignaz .....		CSU	1972 - 1994	1969 - 1972
Kihn, Dr. Karl Alfred .....		CSU	1953 - 1957	–
Kißlinger, Karl .....		SPD	–	1983 - 1990
Klausner, Wolfgang .....	17	CSU	1953 - 1958	–
Klein, Hans .....	71	CSU	1976 - 1980, 1987 - 1990	1980 - 1987, 1990 - 1996
Kleindienst, Dr. Josef Ferdinand .....		CSU	1949 - 1957	–
Kley, Dr. Gisbert .....		CSU	–	1969 - 1972
Klötzer, Dr. Otto .....		GB/BHE	–	1953 - 1957
Knoeringen von, Waldemar .....	6	SPD	–	1949 - 1951
Knorr, Dr. Friedrich .....		CSU	1957 - 1965	–
Köhler, Dr. Heinz .....		SPD	–	2002 - 2005
Kofler, Dr. Bärbel .....	79	SPD	–	2004 -
Kohlberger, Richard .....		SPD	–	1961 - 1972
Kolbow, Walter .....		SPD	–	1980 -
Koschyk, Hartmut .....		CSU	1994 -	1990 - 1994

<sup>1)</sup> Nr. im Verzeichnis der ausgeschiedenen Bundestagsabgeordneten und der einberufenen Listennachfolger. <sup>2)</sup> Ab 1953 GB/BHE.

## Noch: Anhang 1. Verzeichnis der Bundestagsabgeordneten aus Bayern seit 1949

Name	Nr. <sup>1)</sup>	Wahl- vorschlag	Gewählt	
			im Wahlkreis	auf Landesliste
			Jahr	
Kramel, Angelo .....		CSU	1953 - 1957	1957 - 1961
Kramme, Anette .....		SPD	–	1998 -
Kraus, Rudolf .....		CSU	1976 - 2005	–
Kreile, Prof. Dr. Reinhold .....	61, 64	CSU	–	1969 - 1987, 1988 - 1990
Kreuzeder, Matthias .....		GRÜNE	–	1987 - 1990
Kreyszig, Dr. Gerhard .....	6	SPD	–	1951 - 1965
Krone-Appuhn, Ursula .....		CSU	–	1976 - 1987
Krug, Georg .....		CSU	1957 - 1969	–
Kubatschka, Horst .....		SPD	–	1990 - 2005
Kubitza, Werner .....		FDP	–	1961 - 1969
Kuchtner, Dr. Edeltraud .....		CSU	–	1953 - 1972
Kunz, Dr. Maximilian .....		CSU	1972 - 1990	–
Kurlbaum, Georg .....		SPD	1949 - 1953, 1965 - 1969	1953 - 1965
Laforet, Dr. Wilhelm .....		CSU	1949 - 1953	–
Lambinus, Uwe .....	45	SPD	–	1972 - 1976, 1977 - 1994
Lampl, Roman .....	4	BP	–	1950 - 1953
Lang, Georg .....	30	CSU	1957 - 1961	1953 - 1957, 1961 - 1965
Langenbeck, Walter .....		SPD	–	1961 - 1972
Lanzinger, Barbara .....	77	CSU	–	2002 - 2005
Lattmann, Dieter .....		SPD	–	1972 - 1980
Lautenschlager, Hans .....	20	SPD	–	1960 - 1976
Lehmer, Dr. Maximilian .....		CSU	2005 -	–
Lehrieder, Paul .....		CSU	2005 -	–
Leidinger, Robert .....		SPD	–	1987 - 2002
Lemmrich, Karl Heinz .....	62	CSU	1965 - 1988	1961 - 1965
Lermer, Josef .....	28	CSU	1953 - 1964	–
Leukert, Edmund .....	17, 24	CSU	–	1953 - 1957, 1958 - 1961, 1962 - 1969
Leutheusser-Schnarrenberger, Sabine .....		FDP	–	1990 -
Linnert, Dr. Fritz .....	1	FDP	–	1949
Linsmeier, Josef .....		CSU	1980 - 1990	–
Lintner, Eduard .....		CSU	1980 -	1976 - 1980
Löfflad, Hans .....		WAV	–	1949 - 1953
Loibl, Martin .....	7	CSU	1949 - 1951	–
Loritz, Alfred .....		WAV	–	1949 - 1953
Lowack, Ortwin .....		CSU	1980 - 1994	–
Lücker, Hans August .....		CSU	1953 - 1980	–
Lutz, Egon .....		SPD	1972 - 1983	1983 - 1990
Männle, Prof. Ursula .....	48	CSU	–	1979 - 1980, 1983 - 1994
Maerkl, Heinrich .....	12	BP	–	1952 - 1953
Mantel, Dorothee .....	81	CSU	–	2002 -
Manteuffel-Szoegge Baron von, Dr. Georg .....	24	CSU	1953 - 1962	–
Marschall, Manfred .....		SPD	1972 - 1976	1976 - 1983
Martiny-Glotz, Dr. Anke (1972: Riedel-Martiny) .....	63	SPD	–	1972 - 1989
Marx, Franz .....		SPD	1949 - 1953, 1961 - 1972	1953 - 1961
Mascher, Ulrike .....		SPD	1990 - 2002	–
Mattischeck, Heide .....		SPD	–	1990 - 2002
Mayer, Dr. Martin .....		CSU	1990 - 2005	–
Mayer, Stephan .....		CSU	2002 -	–
Mayerhofer, Georg .....		BP	1949 - 1953	–
Meierhofer, Horst .....		FDP	–	2005 -

<sup>1)</sup> Nr. im Verzeichnis der ausgeschiedenen Bundestagsabgeordneten und der einberufenen Listennachfolger.

## Noch: Anhang 1. Verzeichnis der Bundestagsabgeordneten aus Bayern seit 1949

Name	Nr. <sup>1)</sup>	Wahl- vorschlag	Gewählt	
			im Wahlkreis	auf Landesliste
			Jahr	
Meitinger, Dr. Franz Xaver .....	8	BP	–	1951 - 1953
Memmel, Linus .....		CSU	1957 - 1976	–
Menth, Otto .....	42	CSU	–	1972
Metter, Rudolf .....		SPD	–	1957 - 1965
Meyer, Doris .....		CSU	–	2002 - 2005
Meyer, Philipp .....	22	CSU	1953 - 1962	–
Michelbach, Hans .....		CSU	2002 -	1994 - 2002
Miller, Anton .....		CSU	–	1953 - 1957
Möller, Kornelia .....		Die Linke.	–	2005 -
Montag, Jerzy .....		GRÜNE	–	2002 -
Moosbauer, Christoph .....		SPD	1998 - 2002	–
Mortler, Marlene .....		CSU	2002 -	–
Mücke, Dr. Willibald .....		SPD	1949 - 1953	–
Müller, Dr. Gerd .....		CSU	1994 -	–
Müller, Dr. Günther .....		SPD <sup>2)</sup>	1965 - 1972, 1976 - 1994	1972 - 1976
Müller, Hans .....		SPD	–	1953 - 1965
Müller, Richard .....		SPD	1972 - 1976	1976 - 1983
Müller, Rudolf .....		SPD	–	1972 - 1994
Müller, Stefan .....		CSU	2002 -	–
Murr, Leonhard .....		FDP	–	1957 - 1965
Nickl, Christof .....		CSU	1949 - 1953	–
Niederalt, Alois .....		CSU	1953 - 1969	–
Niegel, Lorenz .....		CSU	1969 - 1990	–
Niklas, Prof. Dr. Wilhelm .....	7	CSU	–	1951 - 1953
Nüßlein, Dr. Georg .....		CSU	2002 -	–
Oberländer, Prof. Dr. Theodor .....		GB/BHE	–	1953 - 1957
Obermeier, Franz .....		CSU	1998 -	–
Oesterle, Dr. Josef .....	19	CSU	1949 - 1959	–
Oettingen-Wallerstein Fürst zu, Eugen .....	5, 12	BP	–	1951 - 1952
Op den Orth, Franz .....		SPD	–	1953 - 1957
Oßwald, Melanie .....	76	CSU	–	2002 - 2005
Oswald, Eduard .....		CSU	1987 -	–
Ott, Anton .....		CSU	1965 - 1972	–
Paintner, Johann .....		FDP	–	1976 - 1994
Parzinger, Sepp .....		BP	1949 - 1953	–
Paschek, Wilhelm .....	11	WAV	–	1949 - 1952
Paula, Heinz .....		SPD	–	2002 -
Pfaff, Prof. Dr. Martin .....		SPD	–	1990 - 2002
Pfannenstein, Georg .....		SPD	–	1994 - 2002
Pöppl, Ernst Josef .....	59	CSU	–	1985 - 1987
Pohle, Dr. Wolfgang .....	38	CSU	1969 - 1971	1965 - 1969
Popp, Karl-Heinz .....		FDP	–	1980 - 1983
Porsch, Werner .....	32	FDP	–	1967 - 1969
Porzner, Konrad .....	23, 51, 66	SPD	–	1962 - 1981, 1983 - 1990
Prennel, Karl .....	14	SPD	–	1955 - 1961
Probst, Dr. Albert .....		CSU	1969 - 1998	–
Probst, Dr. Maria .....	31	CSU	1949 - 1967	–
Prochazka, Herbert .....	41	CSU	–	1965 - 1969, 1972
Pronold, Florian .....		SPD	–	2002 -
Protzner, Dr. Bernd .....		CSU	1990 - 2002	–

<sup>1)</sup> Nr. im Verzeichnis der ausgeschiedenen Bundestagsabgeordneten und der einberufenen Listennachfolger. <sup>2)</sup> Ab 1972 CSU.

## Noch: Anhang 1. Verzeichnis der Bundestagsabgeordneten aus Bayern seit 1949

Name	Nr. <sup>1)</sup>	Wahl- vorschlag	Gewählt	
			im Wahlkreis	auf Landesliste
			Jahr	
Raab, Daniela .....		CSU	2005 -	2002 - 2005
Rahn, Wilhelm .....	2	BP	–	1950 - 1953
Raidel, Hans .....		CSU	1990 -	–
Rainer, Alois .....		CSU	1965 - 1983	–
Ramminger, Dr. August .....		CSU	1961 - 1965	–
Ramsauer, Dr. Peter .....		CSU	1990 -	–
Regenspurger, Otto .....		CSU	1976 - 1998	–
Reichold, Heinrich .....	46, 48	CSU	–	1978 - 1979
Reichstein, Willi .....		GB/BHE	–	1953 - 1957
Reindl, Otto .....		WAV	–	1949 - 1953
Reischl, Dr. Gerhard .....		SPD	–	1961 - 1972
Reitzner, Richard .....	23	SPD	–	1949 - 1962
Riederer Freiherr von Paar zu Schönau, Max .....		CSU	1953 - 1957	–
Riedl, Dr. Erich .....		CSU	1976 - 1998	1969 - 1976
Rind, Hermann .....		FDP	–	1987 - 1994
Rinke, Dr. Walter .....		CSU	–	1953 - 1957
Roedel, Hannelore .....		CSU	–	2002 - 2005
Rohde, Jörg .....		FDP	–	2005 -
Röhner, Paul .....	52	CSU	1965 - 1982	–
Rose, Dr. Klaus .....	44	CSU	1980 - 2005	1977 - 1980
Rosenthal, Philip .....		SPD	–	1976 - 1983
Roser, Hans .....		CSU	–	1969 - 1976
Rossmann, Kurt .....		CSU	1980 -	–
Roth, Claudia .....	74	GRÜNE	–	1998 - 2001, 2002 -
Ruck, Dr. Christian .....		CSU	1990 -	–
Rupprecht, Albert .....		CSU	2005 -	2002 - 2005
Rupprecht, Marlene .....	70	SPD	–	1996 -
Rust, Bärbel .....		GRÜNE	–	1987 - 1990
Saibold, Halo .....		GRÜNE	–	1987 - 1990, 1994 - 1998
Sassnick, Walter .....	14	SPD	1949 - 1955	–
Sauter, Alfred .....	61	CSU	–	1980 - 1988
Schäffer, Fritz .....		CSU	1949 - 1961	–
Schätz, Hermann .....		SPD	–	1980 - 1983
Scharfenberg, Elisabeth .....		GRÜNE	–	2005 -
Schatz, Dr. Josef .....		CSU	1949 - 1953	–
Schedl, Albert .....	37	CSU	1976 - 1980	1971 - 1976
Scheel, Christine .....		GRÜNE	–	1994 -
Scheu, Gerhard .....		CSU	1983 - 2002	–
Scheuer, Andreas .....		CSU	2005 -	2002 - 2005
Schieder, Marianne .....		SPD	–	2005 -
Schiller, Christoph .....		SPD	–	1969 - 1972
Schily, Otto .....		SPD	–	1990 -
Schlager, Manfred .....		CSU	–	1965 - 1969
Schlee, Albrecht .....	25	CSU	1957 - 1961, 1965 - 1972	1963 - 1965
Schleicher, Ursula .....		CSU	–	1972 - 1980
Schmalz-Jacobsen, Cornelia .....		FDP	–	1990 - 1998
Schmidbauer, Horst .....		SPD	1998 - 2002	1990 - 1998, 2002 - 2005
Schmidhuber, Peter .....	47	CSU	1976 - 1978	1965 - 1969, 1972 - 1976
Schmidt, Albert .....		GRÜNE	–	1994 - 2005
Schmidt, Christian .....		CSU	1990 -	–

<sup>1)</sup> Nr. im Verzeichnis der ausgeschiedenen Bundestagsabgeordneten und der einberufenen Listennachfolger.

## Noch: Anhang 1. Verzeichnis der Bundestagsabgeordneten aus Bayern seit 1949

Name	Nr. <sup>1)</sup>	Wahl- vorschlag	Gewählt	
			im Wahlkreis	auf Landesliste
			Jahr	
Schmidt, Hannsheinrich .....		FDP	–	1961 - 1983
Schmidt, Manfred .....		SPD	1969 - 1976, 1980 - 1987	1976 - 1980, 1987 - 1990
Schmidt, Renate .....		SPD	1980 - 1983	1983 - 1994, 2005 -
Schmidt, Wilhelm .....		WAV	–	1949 - 1953
Schneider, Dr. Oscar .....		CSU	1983 - 1990	1969 - 1983, 1990 - 1994
Schöpfberger, Dr. Rudolf .....		SPD	1972 - 1976	1976 - 1994
Schönauer, Friedrich .....	3	SPD	1949 - 1950	–
Schösser, Friedrich .....		SPD	–	1998 - 2005
Schuberth, Dr. Hans .....		CSU	1953 - 1957	–
Schütz, Hans .....	25	CSU	1949 - 1963	–
Schulze-Vorberg, Dr. Max .....		CSU	1965 - 1976	–
Schurer, Ewald .....		SPD	–	1998 - 2002, 2005 -
Schuster, Johann .....		WAV	–	1949 - 1953
Schuster, Marina .....		FDP	–	2005 -
Seehofer, Horst .....		CSU	1980 -	–
Seelos, Dr. Gebhard .....	8	BP	–	1949 - 1951
Segitz, Johann Adam .....	9	SPD	–	1951 - 1953
Sehling, Matthias .....		CSU	–	2002 - 2005
Seib, Marion .....	71, 75	CSU	–	1996 - 1998, 2002 - 2005
Seibert, Philipp .....		SPD	–	1961 - 1976
Seidel, Max .....		SPD	1953 - 1957, 1961 - 1965	1957 - 1961, 1965 - 1972
Seidl, Franz .....		CSU	1953 - 1965	–
Semler, Dr. Johannes .....	3	CSU	–	1950 - 1953
Seuffert, Walter .....	33	SPD	1949 - 1953, 1965 - 1967	1953 - 1965
Sieler, Wolfgang .....		SPD	–	1976 - 1990
Silberhorn, Thomas .....		CSU	2002 -	–
Simm, Erika .....		SPD	–	1990 - 2005
Simon, Paul .....		SPD	–	1969 - 1976
Singhammer, Johannes .....	80	CSU	1994 - 1998	1998 -
Skarpelis-Sperk, Dr. Sigrid .....		SPD	–	1980 - 2005
Solleder, Dr. Maximilian .....		CSU	1949 - 1953	–
Sornik, Dr. Paul .....		GB/BHE	–	1953 - 1957
Sowa, Ursula .....		GRÜNE	–	2002 - 2005
Spies, Josef .....	34	CSU	1949 - 1965	1969
Spilker, Karl-Heinz .....		CSU	1972 - 1994	1969 - 1972
Spörl, Max .....		CSU	1953 - 1957	–
Spranger, Carl-Dieter .....		CSU	1972 - 2002	–
Spreti Graf von, Karl .....	15	CSU	1949 - 1956	–
Stadler, Dr. Maximilian .....		FDP	–	1994 -
Stammberger, Dr. Wolfgang .....		FDP <sup>2)</sup>	1953 - 1957	1957 - 1969
Starke, Dr. Heinz .....		FDP <sup>3)</sup>	1953 - 1957, 1976 - 1980	1957 - 1976
Stauffenberg Schenk Graf von, Franz Ludwig .....	56	CSU	1972 - 1984	–
Stiegler, Ludwig .....		SPD	–	1980 -
Stiller, Georg .....		CSU	1957 - 1961	1953 - 1957, 1961 - 1969
Stinner, Dr. Rainer .....		FDP	–	2002 -
Stöckl, Wilhelm .....		SPD	–	1976 - 1983
Stoiber, Dr. Edmund .....	76, 80	CSU	–	2005
Straubinger, Max .....		CSU	1994 -	–
Strauß, Dr. h. c. Franz Josef .....	46, 60	CSU	1949 - 1978	1987
Strebl, Matthäus .....	68, 72	CSU	–	1995 - 1998, 1999 - 2005

<sup>1)</sup> Nr. im Verzeichnis der ausgeschiedenen Bundestagsabgeordneten und der einberufenen Listennachfolger.<sup>2)</sup> Ab 1964 SPD.-<sup>3)</sup> Ab 1970 CSU.

## Noch: Anhang 1. Verzeichnis der Bundestagsabgeordneten aus Bayern seit 1949

Name	Nr. <sup>1)</sup>	Wahl- vorschlag	Gewählt	
			im Wahlkreis	auf Landesliste
			Jahr	
Strobel, Käte .....		SPD	1961 - 1972	1949 - 1961
Strobl, Reinhold .....	73	SPD	–	1999 - 2002
Strohmayr, Alois .....		SPD	–	1961 - 1972
Strosche, Dr. Johannes .....		GB/BHE	–	1953 - 1957
Stücklen, Richard .....		CSU	1949 - 1990	–
Sühler, Gustav .....		CSU	1957 - 1965	–
Supf, Dr. Ernst .....		FDP	–	1961 - 1965
Teuchner, Jella .....		SPD	–	1994 -
Thieme, Willy .....		SPD	–	1953 - 1957
Tichi, Hans .....		WAV	–	1949 - 1953
Titze-Stecher, Uta .....		SPD	–	1990 - 2002
Trischler, Dr. Josef .....		FDP	–	1949 - 1953
Ueberschär, Dr. Kurt .....	51	SPD	–	1981 - 1983
Uhl, Dr. Hans-Peter .....		CSU	1998 -	–
Unertl, Franz Xaver .....	37	CSU	1953 - 1970	–
Vahlberg, Jürgen .....		SPD	1972 - 1976	1983 - 1990
Verheugen, Günter .....	73	SPD	–	1983 - 1999
Vogel, Axel .....	57	GRÜNE	–	1985 - 1987
Vogel, Dr. Hans-Jochen .....	50	SPD	1976 - 1981	1972 - 1976
Vogt, Karl-Heinz .....		CSU	1957 - 1969	–
Voigt, Ekkehard .....	47, 52	CSU	–	1978 - 1980, 1982 - 1983
Volkholz, Ludwig .....		BP	1949 - 1953	–
Voss, Dr. Friedrich .....		CSU	–	1976 - 1990
Wacher, Gerhard .....	26	CSU	1957 - 1961	1953 - 1957, 1961 - 1963
Wagner, Josef .....		SPD	–	1953 - 1957
Wagner, Leo .....		CSU	1965 - 1976	1961 - 1965
Waigel, Dr. Theodor .....		CSU	1976 - 2002	1972 - 1976
Wallner, Josef .....		WAV	–	1949 - 1953
Warnke, Dr. Jürgen .....		CSU	1983 - 1998	1969 - 1983
Wartner, Johann .....		BP	1949 - 1953	–
Weickert, Stephan .....	10	WAV	–	1949 - 1952
Weigl, Franz .....		CSU	1961 - 1972	–
Weinhofer, Karl .....	66	SPD	–	1980 - 1987, 1990
Weinkamm, Otto .....		CSU	1957 - 1965	–
Weinzierl, Paul .....		CSU	1961 - 1965	–
Weiss, Michael .....		GRÜNE	–	1987 - 1990
Wellhausen, Dr. Hans .....		FDP	–	1949 - 1957
Wernitz, Dr. Axel .....		SPD	–	1972 - 1994
Wieninger, Karl .....		CSU	1953 - 1965	1965 - 1969
Wilhelm, Helmut .....		GRÜNE	–	1994 - 2002
Wimmer, Hermann .....		SPD	–	1976 - 1994
Wimmer, Manfred .....	43	SPD	–	1974 - 1976, 1980 - 1983
Winter, Dr. Friedrich .....	15, 22	CSU	1957 - 1961	1956 - 1957, 1962 - 1965
With de, Dr. Hans .....		SPD	–	1969 - 1994
Wittmann, Franz .....	29	CSU	–	1953 - 1961, 1964 - 1965
Wittmann, Dr. Friedrich .....	38, 69	CSU	1983 - 1994	1971 - 1983, 1996 - 1998
Wittmann, Konrad .....		WAV	–	1949 - 1953
Wittmann, Otto .....		SPD	–	1969 - 1980
Wittmann, Simon .....	56, 69	CSU	1990 - 1996	1984 - 1987
Wöhrl, Dagmar .....		CSU	1994 - 1998, 2002 -	1998 - 2002

<sup>1)</sup> Nr. im Verzeichnis der ausgeschiedenen Bundestagsabgeordneten und der einberufenen Listennachfolger.

## Noch: Anhang 1. Verzeichnis der Bundestagsabgeordneten aus Bayern seit 1949

Name	Nr. <sup>1)</sup>	Wahl- vorschlag	Gewählt	
			im Wahlkreis	auf Landesliste
			Jahr	
Wönner, Max .....		SPD	1949 - 1953	–
Wohlleben, Verena .....		SPD	–	1990 - 2005
Wolf, Aribert .....		CSU	–	1998 - 2002
Wolf, Hanna .....		SPD	–	1990 - 2002
Wright, Heidemarie .....		SPD	–	1994 -
Zawadiel, Dr. Walter .....		FDP	–	1949 - 1953
Zebisch, Franz .....		SPD	–	1965 - 1980
Zeil, Martin .....		FDP	–	2005 -
Zeitlmann, Wolfgang .....		CSU	1987 - 2005	–
Ziegler, Erich .....	26	CSU	–	1963 - 1980
Ziegler, Dr. Franz .....	2	BP	–	1949
Zierer, Benno .....		CSU	1980 - 2002	–
Zimmermann, Dr. Friedrich .....		CSU	1957 - 1990	–
Zöller, Wolfgang .....		CSU	1990 -	–
Zoglmann, Siegfried .....		CSU	–	1972 - 1976
Zühlke, Ernst .....		SPD	1949 - 1953	1953 - 1965

<sup>1)</sup> Nr. im Verzeichnis der ausgeschiedenen Bundestagsabgeordneten und der einberufenen Listennachfolger.

## Anhang 2. Verzeichnis der ausgeschiedenen Bundestagsabgeordneten und der einberufenen Listennachfolger aus Bayern seit 1949

Nr.	Ausgeschiedene Abgeordnete						Einberufene Listennachfolger	
	Name	Wahlvor-schlag	gewählt im Wahlkreis	auf Landes-liste	Datum	Grund	MdB ab	Name
					des Ausscheidens			
<b>Nach der Bundestagswahl am 14.08.1949</b>								
1	Linnert, Dr. Fritz .....	FDP	–	LL	27.10.1949	verstorben	02.11.1949	Ilk, Dr. Herta
2	Ziegler, Dr. Franz .....	BP	–	LL	27.12.1949	verstorben	13.01.1950	Rahn, Wilhelm
3	Schönauer, Friedrich .....	SPD	Kulmbach	–	02.04.1950	verstorben	14.05.1950	Semler, Dr. Johannes (CSU)
4	Falkner, Dr. Ernst .....	BP	–	LL	27.10.1950	verstorben	10.11.1950	Lampl, Roman
5	Baumgartner, Dr. Joseph .....	BP	–	LL	01.01.1951	Verzicht	08.01.1951	Oettingen-Wallerstein Fürst zu, Eugen
6	Knoeringen von, Waldemar .....	SPD	–	LL	03.04.1951	Verzicht	10.04.1951	Kreyszig, Dr. Gerhard
7	Loibl, Martin .....	CSU	Donauwörth	–	16.04.1951	verstorben	27.05.1951	Niklas, Prof. Dr. Wilhelm
8	Seelos, Dr. Gebhard .....	BP	–	LL	25.09.1951	Verzicht	26.09.1951	Meitinger, Dr. Franz Xaver
9	Fischer, Wilhelm .....	SPD	Nürnberg-Fürth	–	21.10.1951	verstorben	02.12.1951	Segitz, Johann Adam
10	Weickert, Stephan .....	WAV	–	LL	16.03.1952	verstorben	24.03.1952	Bieganowski, Anna Maria
11	Paschek, Wilhelm .....	WAV	–	LL	22.04.1952	verstorben	24.04.1952	Keller, Dr. Wilfried
12	Oettingen-Wallerstein Fürst zu, Eugen .....	BP	Listennachfolger		01.09.1952	Verzicht	02.09.1952	Maerkl, Heinrich
<b>Nach der Bundestagswahl am 06.09.1953</b>								
14	Sassnick, Walter .....	SPD	Nürnberg	–	06.11.1955	verstorben	09.11.1955	Prennel, Karl
15	Spreti Graf von, Karl .....	CSU	Kempten	–	05.03.1956	Verzicht	06.03.1956	Winter, Dr. Friedrich
<b>Nach der Bundestagswahl am 15.09.1957</b>								
16	Feury Freiherr von auf Hilling, Otto .....	CSU	–	LL	10.12.1957	Verzicht	27.12.1957	Eckhardt, Dr. Walter
17	Klausner, Wolfgang .....	CSU	Traunstein	–	17.04.1958	verstorben	21.04.1958	Leukert, Edmund
18	Albrecht, Lisa .....	SPD	–	LL	16.05.1958	verstorben	19.05.1958	Folger, Erwin
19	Oesterle, Dr. Josef .....	CSU	Augsburg-Land	–	31.08.1959	verstorben	05.09.1959	Henckel Graf von Donnersmarck, Dr. Georg
20	Frenzel, Alfred .....	SPD	–	LL	04.11.1960	Verzicht	09.11.1960	Lautenschlager, Hans
<b>Nach der Bundestagswahl am 17.09.1961</b>								
21	Hoegner, Dr. Wilhelm .....	SPD	–	LL	04.01.1962	Verzicht	10.01.1962	Kahn-Ackermann, Georg
22	Meyer, Philipp .....	CSU	Donauwörth	–	29.01.1962	verstorben	02.02.1962	Winter, Dr. Friedrich
23	Reitzner, Richard .....	SPD	–	LL	11.05.1962	verstorben	21.05.1962	Porzner, Konrad
24	Manteuffel-Szoege Baron von, Dr. Georg .....	CSU	Schwabach	–	08.06.1962	verstorben	27.06.1962	Leukert, Edmund
25	Schütz, Hans .....	CSU	Dillingen	–	05.02.1963	Verzicht	14.02.1963	Schlee, Albrecht
26	Wacher, Gerhard .....	CSU	–	LL	26.03.1963	Verzicht	01.04.1963	Ziegler, Erich
27	Funk, Friedrich .....	CSU	Schweinfurt	–	05.08.1963	verstorben	09.08.1963	Haas, Centa
28	Lermer, Josef .....	CSU	Straubing	–	15.07.1964	verstorben	21.07.1964	Eckhardt, Dr. Walter
29	Kemmer, Emil .....	CSU	Bamberg	–	07.10.1964	Verzicht	26.10.1964	Wittmann, Franz
30	Lang, Georg .....	CSU	–	LL	01.06.1965	verstorben	08.06.1965	Geiger, Helmut
<b>Nach der Bundestagswahl am 19.09.1965</b>								
31	Probst, Dr. Maria .....	CSU	Karlstadt	–	01.05.1967	verstorben	03.05.1967	Geisenhofer, Franz Xaver
32	Dehler, Dr. Thomas .....	FDP	–	LL	21.07.1967	verstorben	27.07.1967	Porsch, Werner
33	Seuffert, Walter .....	SPD	München-Nord	–	18.10.1967 <sup>1)</sup>		27.10.1967	Bayerl, Dr. Alfons
34	Bayern Prinz von, Konstantin .....	CSU	München-Mitte	–	30.07.1969	verstorben	04.08.1969	Spies, Josef

<sup>1)</sup> Ernennung zum Richter beim Bundesverfassungsgericht.

## Noch: Anhang 2. Verzeichnis der ausgeschiedenen Bundestagsabgeordneten und der einberufenen Listennachfolger aus Bayern seit 1949

Nr.	Ausgeschiedene Abgeordnete					Einberufene Listennachfolger		
	Name	Wahlvor-schlag	gewählt im Wahlkreis	auf Landes-liste	Datum des Ausscheidens	Grund	MdB ab	Name
<b>Nach der Bundestagswahl am 28.09.1969</b>								
35	Haas, Dr. Albrecht .....	FDP	–	LL	20.01.1970	verstorben	26.01.1970	Geldner, Karl
36	Haage, Hermann .....	SPD	–	LL	21.12.1970	verstorben	28.12.1970	Kahn-Ackermann, Georg
37	Unertl, Franz Xaver .....	CSU	Passau	–	31.12.1970	verstorben	07.01.1971	Schedl, Albert
38	Pohle, Dr. Wolfgang .....	CSU	Kempten	–	27.08.1971	verstorben	06.09.1971	Wittmann, Dr. Friedrich
39	Hirsch, Martin .....	SPD	Hof	–	08.12.1971 <sup>1)</sup>		09.12.1971	Büchler, Hans
40	Guttenberg Frhr. von und zu, Karl Theodor ...	CSU	–	LL	06.06.1972	Verzicht	07.06.1972	Cantzler, Roland
41	Dasch, Valentin .....	CSU	Altötting	–	15.09.1972	Verzicht	18.09.1972	Prochazka, Herbert
42	Ehnes, Georg .....	CSU	Ansbach	–	19.09.1972	Verzicht	19.09.1972	Menth, Otto
<b>Nach der Bundestagswahl am 19.11.1972</b>								
43	Kahn-Ackermann, Georg .....	SPD	–	LL	18.09.1974	Verzicht	18.09.1974	Wimmer, Manfred
<b>Nach der Bundestagswahl am 03.10.1976</b>								
44	Hösl, Alex .....	CSU	Bad Kissingen	–	20.03.1977	verstorben	24.03.1977	Rose, Dr. Klaus
45	Glötz, Dr. Peter .....	SPD	–	LL	16.05.1977	Verzicht	20.05.1977	Lambinus, Uwe
46	Strauß, Dr. h. c. Franz Josef .....	CSU	Weilheim	–	29.11.1978	Verzicht	04.12.1978	Reichold, Heinrich
47	Schmidhuber, Peter .....	CSU	München-West	–	06.12.1978	Verzicht	08.12.1978	Voigt, Ekkehard
48	Reichold, Heinrich .....	CSU	Listennachfolger	–	02.10.1979	verstorben	04.10.1979	Männle, Prof. Ursula
<b>Nach der Bundestagswahl am 05.10.1980</b>								
50	Vogel, Dr. Hans-Jochen .....	SPD	München-Nord	–	28.01.1981	Verzicht	02.02.1981	Bamberg, Georg
51	Porzner, Konrad .....	SPD	–	LL	28.01.1981	Verzicht	02.02.1981	Ueberschär, Dr. Kurt
52	Röhner, Paul .....	CSU	Bamberg	–	11.05.1982	Verzicht	14.05.1982	Voigt, Ekkehard
<b>Nach der Bundestagswahl am 06.03.1983</b>								
55	Hartmann, Klaus .....	CSU	Erlangen	–	04.06.1984	Verzicht	04.06.1984	Götzer, Wolfgang
56	Stauffenberg Schenk Graf von, Franz Ludwig	CSU	Starnberg	–	20.11.1984	Verzicht	20.11.1984	Wittmann, Simon
57	Burgmann, Dieter .....	GRÜNE	–	LL	16.03.1985	Verzicht	16.03.1985	Vogel, Axel
58	Bard, Dr. Sabine .....	GRÜNE	–	LL	01.04.1985	Verzicht	01.04.1985	Bueb, Eberhard
59	Althammer, Dr. Walter .....	CSU	Augsburg-Land	–	15.04.1985	Verzicht	15.04.1985	Pöpl, Ernst Josef
<b>Nach der Bundestagswahl am 25.01.1987</b>								
60	Strauß, Dr. h. c. Franz Josef .....	CSU	–	LL	19.03.1987	Verzicht	24.03.1987	Hasselfeldt, Gerda
61	Sauter, Alfred .....	CSU	–	LL	06.07.1988	Verzicht	11.07.1988	Kreile, Prof. Dr. Reinhold
62	Lemmrich, Karl Heinz .....	CSU	Donau-Ries	–	28.07.1988	Verzicht	02.08.1988	Huyn Graf, Hans
63	Martiny-Glotz, Dr. Anke .....	SPD	–	LL	22.05.1989	Verzicht	22.05.1989	Kastner, Susanne
64	Kreile, Prof. Dr. Reinhold .....	CSU	Listennachfolger	–	22.02.1990	Verzicht	23.02.1990	Keller, Peter
65	Biehle, Alfred .....	CSU	Main-Spessart	–	27.04.1990	Verzicht	05.05.1990	Brunner, Josef
66	Porzner, Konrad .....	SPD	–	LL	02.10.1990	Verzicht	03.10.1990	Weinhofer, Karl
<b>Nach der Bundestagswahl am 02.12.1990</b>								
Keine ausgeschiedenen Bundestagsabgeordneten								

<sup>1)</sup> Ernennung zum Richter beim Bundesverfassungsgericht.

## Noch: Anhang 2. Verzeichnis der ausgeschiedenen Bundestagsabgeordneten und der einberufenen Listennachfolger aus Bayern seit 1949

Nr.	Ausgeschiedene Abgeordnete					Einberufene Listennachfolger		
	Name	Wahl- vor- schlag	gewählt im Wahlkreis	auf Landes- liste	Datum	Grund	MdB ab	Name
					des Ausscheidens			
<b>Nach der Bundestagswahl am 16.10.1994</b>								
68	Fallthäuser, Prof. Dr. Kurt .....	CSU	München-West	–	19.11.1995	Verzicht	20.11.1995	Strebl, Matthäus
69	Wittmann, Simon .....	CSU	Weiden	–	21.08.1996	Verzicht	22.08.1996	Wittmann, Dr. Friedrich
70	Glötz, Prof. Dr. Peter .....	SPD	–	LL	24.09.1996	Verzicht	25.09.1996	Rupprecht, Marlene
71	Klein, Hans .....	CSU	–	LL	26.11.1996	verstorben	27.11.1996	Seib, Marion
<b>Nach der Bundestagswahl am 27.09.1998</b>								
72	Geiger, Michaela .....	CSU	Weilheim	–	30.12.1998	verstorben	12.01.1999	Strebl, Matthäus
73	Verheugen, Günter .....	SPD	–	LL	16.09.1999	Verzicht	17.09.1999	Strobl, Reinhold
74	Roth, Claudia .....	GRÜNE	–	LL	31.03.2001	Verzicht	01.04.2001	Häfner, Gerald
75	Holetschek, Klaus .....	CSU	–	LL	06.05.2002	Verzicht	07.05.2002	Seib, Marion
<b>Nach der Bundestagswahl am 22.09.2002</b>								
76	Stoiber, Dr. Edmund .....	CSU	–	LL	10.10.2002	Verzicht	17.10.2002	Oßwald, Melanie
77	Beckstein, Dr. Günther .....	CSU	–	LL	15.10.2002	Verzicht	17.10.2002	Lanzinger, Barbara
78	Deß, Albert .....	CSU	–	LL	19.07.2004	<sup>1)</sup>	29.07.2004	Auernhammer, Artur
79	Büttner, Hans .....	SPD	–	LL	18.09.2004	verstorben	21.09.2004	Kofler, Dr. Bärbel
<b>Nach der Bundestagswahl am 18.09.2005</b>								
80	Stoiber, Dr. Edmund .....	CSU	–	LL	08.11.2005	Verzicht	11.11.2005	Singhammer, Johannes
81	Beckstein, Dr. Günther .....	CSU	–	LL	22.11.2005	Verzicht	23.11.2005	Mantel, Dorothee

<sup>1)</sup> Wahl zum MdEP.

## Anhang 3. Die jeweils ersten fünf Listennachfolger auf den Landeslisten

(Stand: 23.11.2005)

Lfd. Nr.	Name	Geburtsjahr	Anschrift
<b>Christlich-Soziale Union in Bayern e.V. (CSU)</b>			
1	Seib, Marion .....	1954	Lerchenweg 7, 97074 Würzburg
2	Strebl, Matthäus .....	1952	Oberbubach 7, 84130 Dingolfing
3	Meyer, Doris .....	1957	Im Tal 4, 86660 Tapfheim
4	Kaupa, Gerlinde .....	1952	Schlupfinger Straße 21, 94060 Pocking
5	Roedel, Hannelore .....	1957	Schleißheimer Straße 59a, 80797 München
<b>Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)</b>			
1	Falk, Peter .....	1964	Bahnhofstraße 18, 82194 Gröbenzell
2	Esser, Antje .....	1968	Max-Planck-Straße 24, 89250 Senden
3	Wolbergs, Joachim .....	1971	Rauberstraße 7, 93053 Regensburg
4	Koch, Helga .....	1956	Am Wendelsbuck 8, 91522 Ansbach
5	Jung, Helmut .....	1955	Grenzstraße 5, 86391 Stadtbergen
<b>BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE)</b>			
1	Gambke, Dr. Thomas .....	1949	Wilhelm-Hauff-Straße 57b, 84036 Landshut
2	Sowa, Ursula .....	1957	Wildensorgerstraße 7, 96049 Bamberg
3	Oyan, Adil .....	1966	Schwänenweg 46, 83512 Wasserburg a. Inn
4	Seer, Christine .....	1963	Cranachstraße 11, 90408 Nürnberg
5	Mistol, Jürgen .....	1965	Prüfeninger Straße 56b, 93049 Regensburg
<b>Freie Demokratische Partei (FDP)</b>			
1	Lotter, Dr. Erwin .....	1951	Freisinger Straße 50, 86551 Aichach
2	Volk, Dr. Daniel .....	1970	Westermühlstraße 19, 80469 München
3	Zeitler, Dr. Christoph .....	1960	Leukstraße 7, 84028 Landshut
4	Kracht, Moritz .....	1980	Gerberstraße 8, 97070 Würzburg
5	Seidl, Gabriele .....	1961	Teichstraße 6, 96114 Hirschaid
<b>Die Linkspartei.PDS (Die Linke.)</b>			
1	Bansemir, Markus .....	1972	Albrecht-Dürer-Straße 41, 96450 Coburg
2	Heike, Anny .....	1948	Berolzheimer Straße 29, 90768 Fürth
3	Löwenberg, Martin .....	1925	Hans-Böckler-Straße 3, 80995 München
4	Meist, Christa .....	1950	Rangenweg 4, 95493 Bischofsgrün
5	Dinar, Erkan .....	1980	Brunnengasse 4, 91781 Weißenburg i. Bay.

## Anhang 4. Die bayerischen Bundestagsabgeordneten 2005 nach Wahlkreisen

(Stand: 23.11.2005)

Wahlkreis	Wahlkreisbewerber				Außerdem Gewählte mit Wohnsitz im Wahlkreis	
	direkt gewählt		über Landesliste gewählt		Name Anschrift	Wahlvorschlag
	Name Anschrift	Wahlvorschlag	Name Anschrift	Wahlvorschlag		
<b>214</b> Altötting	<b>Mayer, Stephan</b> Stadtplatz 76 84524 Neuötting	CSU	–	–	–	–
<b>215</b> Erding-Ebersberg	<b>Lehmer, Dr. Maximilian</b> Moorkulturstraße 10 85467 Neuching	CSU	<b>Schurer, Ewald</b> Hans-Sponholz-Anger 2 85560 Ebersberg	SPD	<b>Möller, Kornelia</b> Hauptstraße 17 85469 Walpertskirchen	Die Linke.
<b>216</b> Freising	<b>Obermeier, Franz</b> Winzerweg 5 85406 Zolling	CSU	–	–	–	–
<b>217</b> Fürstenfeldbruck	<b>Hasselfeldt, Gerda</b> Klugstraße 88 80638 München	CSU	–	–	–	–
<b>218</b> Ingolstadt	<b>Seehofer, Horst</b> Unterer Graben 77 85049 Ingolstadt	CSU	<b>Bulling-Schröter, Eva</b> Weckenweg 16 85055 Ingolstadt	Die Linke.	–	–
<b>219</b> München-Nord	<b>Berg, Dr. Axel</b> Hedwig-Dransfeld-Allee 12 80637 München	SPD	<b>Singhammer, Johannes</b> Joseph-Seifried-Straße 8 80995 München	CSU	–	–
<b>220</b> München-Ost	<b>Frankenhauser, Herbert</b> Kiefernstraße 14 81549 München	CSU	<b>Stinner, Dr. Rainer</b> Stolzingstraße 8 81927 München	FDP	–	–
<b>221</b> München-Süd	<b>Gauweiler, Dr. Peter</b> Promenadeplatz 9 80333 München	CSU	<b>Montag, Jerzy</b> Farchanter Straße 58 81377 München	GRÜNE	–	–
<b>222</b> München-West/Mitte	<b>Uhl, Dr. Hans-Peter</b> Romanstraße 20 80639 München	CSU	–	–	–	–
<b>223</b> München-Land	<b>Fahrenschon, Georg</b> Waldkirchbogen 4 82061 Neuried	CSU	<b>Schily, Otto</b> Oberanger 38 80331 München <b>Hofreiter, Dr. Anton</b> Amselweg 4 82054 Sauerlach <b>Zeil, Martin</b> Fußbergstraße 23 82131 Gauting	SPD  GRÜNE  FDP	–	–
<b>224</b> Rosenheim	<b>Raab, Daniela</b> Hermann-Löns-Straße 32 83059 Kolbermoor	CSU	<b>Graf, Angelika</b> Leitenstraße 4 83064 Raubling	SPD	–	–
<b>225</b> Starnberg	<b>Aigner, Ilse</b> Ölbergring 14 83620 Feldkirchen-Westerham	CSU	<b>Barthel, Klaus</b> Alte Straße 24 82431 Kochel a. See <b>Leutheusser-Schnarrenberger, Sabine</b> Wielinger Straße 10b 82340 Feldafing	SPD  FDP	–	–

## Noch: Anhang 4. Die bayerischen Bundestagsabgeordneten 2005 nach Wahlkreisen

(Stand: 23.11.2005)

Wahlkreis	Wahlkreisbewerber				Außerdem Gewählte mit Wohnsitz im Wahlkreis	
	direkt gewählt		über Landesliste gewählt		Name Anschrift	Wahlvorschlag
	Name Anschrift	Wahlvorschlag	Name Anschrift	Wahlvorschlag		
<b>226</b> Traunstein	<b>Ramsauer, Dr. Peter</b> Mühlenstraße 3 83374 Traunwalchen	CSU	<b>Kofler, Dr. Bärbel</b> Frühlingstraße 16 83435 Bad Reichenhall	SPD	–	–
<b>227</b> Weilheim	<b>Dobrindt, Alexander</b> Am Buchaugraben 4 82380 Peißenberg	CSU	–	–	–	–
<b>228</b> Deggendorf	<b>Kalb, Bartholomäus</b> Sommerfeldstraße 11 94550 Künzing	CSU	<b>Irber, Brunhilde</b> Johann-Fischer-Straße 13 94486 Osterhofen	SPD	–	–
<b>229</b> Landshut	<b>Götzer, Dr. Wolfgang</b> Englbergweg 81 84036 Landshut	CSU	–	–	–	–
<b>230</b> Passau	<b>Scheuer, Andreas</b> Vornholzstraße 107 94036 Passau	CSU	<b>Teuchner, Jella</b> Gewerbestraße 28 94121 Salzweg <b>Stadler, Dr. Maximilian</b> Hochlandweg 7 94036 Passau	SPD  FDP	–	–
<b>231</b> Rottal-Inn	<b>Straubinger, Max</b> Obere Dorfstraße 2 94436 Simbach b.Landau	CSU	<b>Pronold, Florian</b> Walchstraße 14 94469 Deggendorf	SPD	–	–
<b>232</b> Straubing	<b>Hinsken, Ernst</b> Tempelhofstraße 3 94353 Haibach	CSU	–	–	–	–
<b>233</b> Amberg	<b>Karl, Alois</b> Grimmstraße 1 92318 Neumarkt i.d.OPf.	CSU	–	–	–	–
<b>234</b> Regensburg	<b>Eichhorn, Maria</b> Am Sonnblick 25 93083 Obertraubling	CSU	<b>Meierhofer, Horst</b> Nürnbergstraße 160 93059 Regensburg	FDP	–	–
<b>235</b> Schwandorf	<b>Hofbauer, Klaus</b> Lärchenwaldstraße 16 93413 Cham	CSU	<b>Schieder, Marianne</b> Schwarzberg 8 92533 Wernberg-Köblitz	SPD	–	–
<b>236</b> Weiden	<b>Rupprecht, Albert</b> Albersrieth 37 92727 Waldthurn	CSU	<b>Stiegler, Ludwig</b> Hintern Zwinger 9 92637 Weiden i.d.OPf.	SPD	–	–
<b>237</b> Bamberg	<b>Silberhorn, Thomas</b> Ottostraße 6 96114 Hirschaid	CSU	–	–	–	–
<b>238</b> Bayreuth	<b>Koschyk, Hartmut</b> Allersdorfer Straße 31 95463 Bindlach	CSU	<b>Kramme, Anette</b> Dr.-Hans-Friedel-Straße 3 95500 Heinersreuth <b>Friedrich, Horst</b> Tizianweg 6 95447 Bayreuth	SPD  FDP	–	–

## Noch: Anhang 4. Die bayerischen Bundestagsabgeordneten 2005 nach Wahlkreisen

(Stand: 23.11.2005)

Wahlkreis	Wahlkreisbewerber				Außerdem Gewählte mit Wohnsitz im Wahlkreis	
	direkt gewählt		über Landesliste gewählt		Name Anschrift	Wahlvorschlag
	Name Anschrift	Wahlvorschlag	Name Anschrift	Wahlvorschlag		
<b>239</b> Coburg	<b>Michelbach, Hans</b> Alexandrinestraße 4 96450 Coburg	CSU	<b>Dressel, Dr. Carl-Christian</b> Samuel-Schmidt-Straße 22a 96450 Coburg	SPD	–	–
<b>240</b> Hof	<b>Friedrich, Dr. Hans-Peter</b> Südring 23 95032 Hof	CSU	<b>Ernstberger, Petra</b> Mitterteicher Straße 6 95679 Waldershof <b>Scharfenberg, Elisabethe</b> Neuhausen 13 95111 Rehau	SPD  GRÜNE	–	–
<b>241</b> Kulmbach	<b>Guttenberg Freiherr von und zu, Karl-Theodor</b> Schloßallee 5 95358 Guttenberg	CSU	–	–	–	–
<b>242</b> Ansbach	<b>Göppel, Josef</b> Steinweg 20 91567 Herrieden	CSU	–	–	–	–
<b>243</b> Erlangen	<b>Müller, Stefan</b> Neue Straße 41 91091 Großenseebach	CSU	<b>Schmidt, Renate</b> Rohrmattenstraße 18 90480 Nürnberg <b>Rohde, Jörg</b> Baumgartenstraße 4 91093 Heßdorf	SPD  FDP	–	–
<b>244</b> Fürth	<b>Schmidt, Christian</b> Billiganlage 2 90766 Fürth	CSU	<b>Rupprecht, Marlene</b> Bergstraße 8 90587 Tuchenbach	SPD	–	–
<b>245</b> Nürnberg-Nord	<b>Wöhr, Dagmar</b> Günthersbühler Straße 24a 90491 Nürnberg	CSU	<b>Gloser, Günter</b> Dortmunder Straße 87 90425 Nürnberg	SPD	–	–
<b>246</b> Nürnberg-Süd	<b>Blank, Renate</b> Castellstraße 25 90451 Nürnberg	CSU	<b>Burkert, Martin</b> Karl-Jatho-Weg 11 90411 Nürnberg	SPD	–	–
<b>247</b> Roth	<b>Mortler, Marlene</b> Dehnberg 3 91207 Lauf a.d.Pegnitz	CSU	<b>Schuster, Marina</b> Mettendorfer Weg 10 91171 Greding	FDP	–	–
<b>248</b> Aschaffenburg	<b>Geis, Norbert</b> Am Sägewerk 3 63828 Kleinkahl	CSU	<b>Scheel, Christine</b> Georg-Blaß-Straße 31 63768 Hösbach	GRÜNE	–	–
<b>249</b> Bad Kissingen	<b>Lintner, Eduard</b> Eichhornstraße 9 97702 Münnerstadt	CSU	<b>Kastner, Susanne</b> Kellerstraße 9 96126 Maroldsweisach <b>Fell, Hans-Josef</b> Am Rod 8 97762 Hammelburg	SPD  GRÜNE	<b>Mantel, Dorothee</b> Hangstraße 35 97500 Ebelsbach	CSU

## Noch: Anhang 4. Die bayerischen Bundestagsabgeordneten 2005 nach Wahlkreisen

(Stand: 23.11.2005)

Wahlkreis	Wahlkreisbewerber				Außerdem Gewählte mit Wohnsitz im Wahlkreis	
	direkt gewählt		über Landesliste gewählt		Name Anschrift	Wahlvorschlag
	Name Anschrift	Wahlvorschlag	Name Anschrift	Wahlvorschlag		
<b>250</b> Main-Spessart	<b>Zöller, Wolfgang</b> Am Osthang 22 63785 Obernburg a.Main	CSU	<b>Wright, Heidemarie</b> Wiesenweg 5 63820 Eisenfeld	SPD	–	–
<b>251</b> Schweinfurt	<b>Glos, Michael</b> Schulinstraße 19 97357 Prichsenstadt	CSU	<b>Hofmann, Frank</b> Tulpenstraße 6 97332 Volkach <b>Ernst, Klaus</b> Dittelbrunner Straße 78 97422 Schweinfurt	SPD  Die Linke.	–	–
<b>252</b> Würzburg	<b>Lehrieder, Paul</b> Hauptstraße 14 97253 Gaukönigshofen	CSU	<b>Kolbow, Walter</b> Gertraud-Rostosky-Straße 36 97082 Würzburg	SPD	–	–
<b>253</b> Augsburg-Stadt	<b>Ruck, Dr. Christian</b> Panoramaweg 46 86391 Stadtbergen	CSU	<b>Paula, Heinz</b> Breitenbergstraße 8d 86163 Augsburg <b>Roth, Claudia</b> Moltkestraße 1 86159 Augsburg <b>Gruß, Miriam</b> Klausenberg 8 86199 Augsburg	SPD  GRÜNE  FDP	–	–
<b>254</b> Augsburg-Land	<b>Oswald, Eduard</b> Waldweg 18 86424 Dinkelscherben	CSU	–	–	–	–
<b>255</b> Donau-Ries	<b>Raidel, Hans</b> Lessingstraße 1 86732 Oettingen i.Bay.	CSU	<b>Fograscher, Gabriele</b> Richard-Wagner-Straße 19 86720 Nördlingen	SPD	–	–
<b>256</b> Neu-Ulm	<b>Nüßlein, Dr. Georg</b> Kanalweg 1 86505 Münsterhausen	CSU	<b>Deligöz, Ekin</b> Schubertstraße 27 89250 Senden	GRÜNE	–	–
<b>257</b> Oberallgäu	<b>Müller, Dr. Gerd</b> Neisser Straße 5 87437 Kempten (Allgäu)	CSU	–	–	–	–
<b>258</b> Ostallgäu	<b>Rossmannith, Kurt</b> Mühlleite 15 87600 Kaufbeuren	CSU	–	–	–	–

## Anhang 5. Zeitlicher Eingang der Meldungen des vorläufigen Wahlergebnisses am Wahlabend beim Landeswahlleiter

Datum, Uhrzeit	Vorliegende Meldungen insgesamt	<b>Bundestagswahl 2005</b> Eingegangene Ergebnisse nach Nr. des Wahlkreises (Name des Wahlkreises)	Alle Wahlkreise des Regierungsbezirks gemeldet
<b>18.09.2005</b>			
20:49	2	249 (Bad Kissingen), 237 (Bamberg)	
20:51	3	240 (Hof)	
20:52	4	235 (Schwandorf)	
20:54	5	228 (Deggendorf)	
20:57	6	232 (Straubing)	
20:59	7	242 (Ansbach)	
21:00	8	226 (Traunstein)	
21:01	10	230 (Passau), 216 (Freising)	
21:04	11	250 (Main-Spessart)	
21:06	12	253 (Augsburg-Stadt)	
21:07	14	236 (Weiden), 243 (Erlangen)	
21:08	15	252 (Würzburg)	
21:11	16	255 (Donau-Ries)	
21:12	17	218 (Ingolstadt)	
21:13	18	231 (Rottal-Inn)	
21:15	19	215 (Erding-Ebersberg)	
21:16	20	214 (Altötting)	
21:18	21	227 (Weilheim)	
21:20	22	238 (Bayreuth)	
21:23	23	233 (Amberg)	
21:24	24	257 (Oberallgäu)	
21:25	26	239 (Coburg), 217 (Fürstenfeldbruck)	
21:30	27	220 (München-Ost)	
21:31	28	251 (Schweinfurt)	
21:35	29	225 (Starnberg)	
21:36	30	247 (Roth)	
21:39	31	224 (Rosenheim)	
21:42	32	219 (München-Nord)	
21:43	33	258 (Ostallgäu)	
21:46	34	229 (Landshut)	Niederbayern
21:48	35	256 (Neu-Ulm)	
21:49	36	241 (Kulmbach)	Oberfranken
21:50	38	221 (München-Süd), 244 (Fürth)	
21:56	39	248 (Aschaffenburg)	Unterfranken
21:59	40	222 (München-West/Mitte)	
22:08	41	234 (Regensburg)	Oberpfalz
22:15	42	254 (Augsburg-Land)	Schwaben
22:45	43	223 (München-Land)	Oberbayern
23:14	45	245 (Nürnberg-Nord), 246 (Nürnberg-Süd)	Mittelfranken

## Anhang 6. Anschriften der Parteien zur Bundestagswahl 2005 in Bayern

Bezeichnung	Kurzbezeichnung	Anschrift
Bayernpartei .....	<b>BP</b>	Untere Weidenstraße 14, 81543 München
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN .....	<b>GRÜNE</b>	Sendlinger Straße 47, 80331 München
Bürgerrechtsbewegung Solidarität .....	<b>BüSo</b>	Ruppertstraße 18, 80337 München
Christlich-Soziale Union in Bayern e.V. ....	<b>CSU</b>	Nymphenburger Straße 64, 80335 München
DIE GRAUEN - Graue Panther .....	<b>GRAUE</b>	Grubigsteinstraße 10, 82515 Wolfratshausen
Die Linkspartei.PDS .....	<b>Die Linke.</b>	Schwanthalerstraße 139, 80339 München
DIE REPUBLIKANER .....	<b>REP</b>	Peterhofstraße 15, 86438 Kissing
FAMILIEN-PARTEI DEUTSCHLANDS .....	<b>FAMILIE</b>	Danziger-Straße 37, 90556 Cadolzburg
Feministische Partei DIE FRAUEN .....	<b>DIE FRAUEN</b>	Friedrich-Spee-Straße 40, 97072 Würzburg
Freie Demokratische Partei .....	<b>FDP</b>	Agnesstraße 47, 80798 München
Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands .....	<b>MLPD</b>	Adam-Klein-Straße 17, 90429 Nürnberg
Nationaldemokratische Partei Deutschlands .....	<b>NPD</b>	Postfach 21 65, 96012 Bamberg
Partei Bibeltreuer Christen .....	<b>PBC</b>	Obere Stadtgasse 55a, 90427 Nürnberg
Sozialdemokratische Partei Deutschlands .....	<b>SPD</b>	Oberanger 38/II, 80331 München

## Anhang 7. Wahlkreiseinteilung Bayerns zur Bundestagswahl 2005

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
214	<b>Altötting</b>	Landkreise Altötting, Mühldorf a. Inn
215	<b>Erding-Ebersberg</b>	Landkreise Ebersberg, Erding
216	<b>Freising</b>	Landkreise Freising, Pfaffenhofen a.d. Ilm
217	<b>Fürstenfeldbruck</b>	Landkreise Dachau, Fürstenfeldbruck
218	<b>Ingolstadt</b>	Kreisfreie Stadt Ingolstadt, Landkreise Eichstätt, Neuburg-Schrobenhausen
219	<b>München-Nord</b>	Von der kreisfreien Stadt München die Stadtbezirke 3, 4, 10 bis 12, 24 <i>(übrige Stadtbezirke siehe Wahlkreise 220, 221, 222)</i>
220	<b>München-Ost</b>	Von der kreisfreien Stadt München die Stadtbezirke 1, 5, 13 bis 16 <i>(übrige Stadtbezirke siehe Wahlkreise 219, 221, 222)</i>
221	<b>München-Süd</b>	Von der kreisfreien Stadt München die Stadtbezirke 6, 7, 17 bis 20 <i>(übrige Stadtbezirke siehe Wahlkreise 219, 220, 222)</i>
222	<b>München-West/Mitte</b>	Von der kreisfreien Stadt München die Stadtbezirke 2, 8, 9, 21 bis 23, 25 <i>(übrige Stadtbezirke siehe Wahlkreise 219, 220, 221)</i>
223	<b>München-Land</b>	Landkreis München, vom Landkreis Starnberg die Gemeinde Krailling <i>(übrige Gemeinden siehe Wahlkreis 225)</i>
224	<b>Rosenheim</b>	Kreisfreie Stadt Rosenheim, Landkreis Rosenheim
225	<b>Starnberg</b>	Landkreise Bad Tölz-Wolfratshausen, Miesbach, vom Landkreis Starnberg die Gemeinden Andechs, Berg, Feldafing, Gauting, Gilching, Herrsching a. Ammersee, Inning a. Ammersee, Pöcking, Seefeld, Starnberg, St. Tutzing, Weißling, Wörthsee <i>(übrige Gemeinde siehe Wahlkreis 223)</i>
226	<b>Traunstein</b>	Landkreise Berchtesgadener Land, Traunstein
227	<b>Weilheim</b>	Landkreise Garmisch-Partenkirchen, Landsberg am Lech, Weilheim-Schongau

## Noch: Anhang 7. Wahlkreiseinteilung Bayerns zur Bundestagswahl 2005

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
228	<b>Deggendorf</b>	Landkreise Deggendorf, Freyung-Grafenau
229	<b>Landshut</b>	Kreisfreie Stadt Landshut, Landkreise Kelheim, Landshut
230	<b>Passau</b>	Kreisfreie Stadt Passau, Landkreis Passau
231	<b>Rottal-Inn</b>	Landkreise Dingolfing-Landau, Rottal-Inn
232	<b>Straubing</b>	Kreisfreie Stadt Straubing, Landkreise Regen, Straubing-Bogen
233	<b>Amberg</b>	Kreisfreie Stadt Amberg, Landkreise Amberg-Sulzbach, Neumarkt i.d.OPf.
234	<b>Regensburg</b>	Kreisfreie Stadt Regensburg, Landkreis Regensburg
235	<b>Schwandorf</b>	Landkreise Cham, Schwandorf
236	<b>Weiden</b>	Kreisfreie Stadt Weiden i.d.OPf., Landkreise Neustadt a.d.Waldnaab, Tirschenreuth
237	<b>Bamberg</b>	<p>Kreisfreie Stadt Bamberg,</p> <p>vom Landkreis Bamberg</p> <p>die Gemeinden</p> <p style="padding-left: 20px;">Altendorf, Buttenheim, M, Frensdorf, Hallstadt, St, Hirschaid, M, Pettstadt, Pommersfelden, Schlüsselfeld, St, Strullendorf</p> <p>die Verwaltungsgemeinschaften</p> <p style="padding-left: 20px;">Burgebrach (= Gemeinden Burgebrach, M, Schönbrunn i.Steigerwald), Ebrach (= Gemeinden Burgwindheim, M, Ebrach, M), Lisberg (= Gemeinden Lisberg, Priesendorf), Stegaurach (= Gemeinden Stegaurach, Walsdorf)</p> <p><i>(übrige Gemeinden siehe Wahlkreis 241)</i></p> <p>vom Landkreis Forchheim</p> <p>die Gemeinden</p> <p style="padding-left: 20px;">Eggolsheim, M, Forchheim, GKSt, Hallerndorf, Hausen, Heroldsbach, Igensdorf, M, Langensendelbach, Neunkirchen a.Brand, M</p> <p>die Verwaltungsgemeinschaften</p> <p style="padding-left: 20px;">Dormitz (= Gemeinden Dormitz, Hetzles, Kleinsendelbach), Effeltrich (= Gemeinden Effeltrich, Poxdorf), Gosberg (= Gemeinden Kunreuth, Pinzberg, Wiesenthau), Kirchehrenbach (= Gemeinden Kirchehrenbach, Leutenbach, Weilersbach)</p> <p><i>(übrige Gemeinden siehe Wahlkreis 238)</i></p>

## Noch: Anhang 7. Wahlkreiseinteilung Bayerns zur Bundestagswahl 2005

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
238	<b>Bayreuth</b>	Kreisfreie Stadt Bayreuth, Landkreis Bayreuth  vom Landkreis Forchheim die Gemeinden Egloffstein, M, Gößweinstein, M, Obertrubach, Pretzfeld, M, Wiesental, M die Verwaltungsgemeinschaften Ebermannstadt (= Gemeinden Ebermannstadt, St, Unterleinleiter), Gräfenberg (= Gemeinden Gräfenberg, St, Hiltpoltstein, M, Weißenhohe) <i>(übrige Gemeinden siehe Wahlkreis 237)</i>
239	<b>Coburg</b>	Kreisfreie Stadt Coburg, Landkreise Coburg, Kronach
240	<b>Hof</b>	Kreisfreie Stadt Hof, Landkreise Hof, Wunsiedel i. Fichtelgebirge
241	<b>Kulmbach</b>	Landkreise Kulmbach, Lichtenfels,  vom Landkreis Bamberg die Gemeinden Bischberg, Breitengüßbach, Gundelsheim, Heiligenstadt i. OFr., M, Kemmern, Litzendorf, Mem- melsdorf, Oberhaid, Rattelsdorf, M, Scheßlitz, St, Viereth-Trunstadt, Zapfendorf, M die Verwaltungsgemeinschaften Baunach (= Gemeinden Baunach, St, Gerach, Lauter, Reckendorf), Steinfeld (= Gemeinden Königsfeld, Stadelhofen, Wattendorf) <i>(übrige Gemeinden siehe Wahlkreis 237)</i>
242	<b>Ansbach</b>	Kreisfreie Stadt Ansbach, Landkreise Ansbach, Weißenburg-Gunzenhausen
243	<b>Erlangen</b>	Kreisfreie Stadt Erlangen, Landkreis Erlangen-Höchstadt
244	<b>Fürth</b>	Kreisfreie Stadt Fürth, Landkreise Fürth, Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim
245	<b>Nürnberg-Nord</b>	Von der kreisfreien Stadt Nürnberg die Bezirke 1 bis 13, 22 bis 30, 64, 65, 70 bis 87, 90 bis 95 <i>(übrige Bezirke siehe Wahlkreis 246)</i>
246	<b>Nürnberg-Süd</b>	Kreisfreie Stadt Schwabach,  von der kreisfreien Stadt Nürnberg die Bezirke 14 bis 21, 31 bis 38, 40 bis 55, 60 bis 63, 96, 97 <i>(übrige Bezirke siehe Wahlkreis 245)</i>
247	<b>Roth</b>	Landkreise Nürnberger Land, Roth

## Noch: Anhang 7. Wahlkreiseinteilung Bayerns zur Bundestagswahl 2005

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
248	<b>Aschaffenburg</b>	Kreisfreie Stadt Aschaffenburg, Landkreis Aschaffenburg
249	<b>Bad Kissingen</b>	Landkreise Bad Kissingen, Haßberge, Rhön-Grabfeld
250	<b>Main-Spessart</b>	Landkreise Main-Spessart, Miltenberg
251	<b>Schweinfurt</b>	Kreisfreie Stadt Schweinfurt, Landkreise Kitzingen, Schweinfurt
252	<b>Würzburg</b>	Kreisfreie Stadt Würzburg, Landkreis Würzburg
253	<b>Augsburg-Stadt</b>	Kreisfreie Stadt Augsburg, vom Landkreis Augsburg die Gemeinde Königsbrunn, St <i>(übrige Gemeinden siehe Wahlkreis 254)</i>
254	<b>Augsburg-Land</b>	Vom Landkreis Aichach-Friedberg die Gemeinden Affing, Aichach, St, Friedberg, St, Hollenbach, Kissing, Merching, Rehling, Ried die Verwaltungsgemeinschaften Dasing (= Gemeinden Adelzhausen, Dasing, Eurasburg, Obergriesbach, Sielenbach), Mering (= Gemeinden Mering, M, Schmiechen, Steindorf) <i>(übrige Gemeinden siehe Wahlkreis 255)</i>  vom Landkreis Augsburg die Gemeinden Adelsried, Altenmünster, Aystetten, Biberbach, M, Bobingen, St, Diedorf, M, Dinkelscherben, M, Fischach, M, Gablingen, Gersthofen, St, Graben, Horgau, Kutzenhausen, Langweid a. Lech, Mei- tingen, M, Neusäß, St, Schwabmünchen, St, Stadtbergen, M, Thierhaupten, M, Wehringen, Zusmarshausen, M die Verwaltungsgemeinschaften Gessertshausen (= Gemeinden Gessertshausen, Ustersbach), Großaitingen (= Gemeinden Großaitingen, Kleinaitingen, Oberottmarshausen), Langerringen (= Gemeinden Hiltenfingen, Langerringen), Lechfeld (= Gemeinden Klosterlechfeld, Untermeitingen), Nordendorf (= Gemeinden Allmannshofen, Ehingen, Ellgau, Kühenthal, Nordendorf, Westendorf), Stauden (= Gemeinden Langenneufnach, Mickhausen, Mittelneufnach, Scherstetten, Walkertsho- fen), Welden (= Gemeinden Bonstetten, Emersacker, Heretsried, Welden, M) <i>(übrige Gemeinde siehe Wahlkreis 253)</i>

## Noch: Anhang 7. Wahlkreiseinteilung Bayerns zur Bundestagswahl 2005

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
255	Donau-Ries	<p>Landkreise Dillingen a.d.Donau, Donau-Ries, vom Landkreis Aichach-Friedberg die Gemeinde Inchenhofen, M die Verwaltungsgemeinschaften Aindling (= Gemeinden Aindling, M, Petersdorf, Todtenweis), Kühbach (= Gemeinden Kühbach, M, Schiltberg), Pöttmes (= Gemeinden Baar (Schwaben), Pöttmes, M) <i>(übrige Gemeinden siehe Wahlkreis 254)</i></p>
256	Neu-Ulm	<p>Landkreise Günzburg, Neu-Ulm, vom Landkreis Unterallgäu die Verwaltungsgemeinschaften Babenhausen (= Gemeinden Babenhausen, M, Egg a.d.Günz, Kettershäusen, Kirchhaslach, Oberschönegg, Winterrieden), Boos (= Gemeinden Boos, Fellheim, Heimertingen, Niederrieden, Pleß), Erkheim (= Gemeinden Erkheim, M, Kammlach, Lauben, Westerheim), Pfaffenhausen (= Gemeinden Breitenbrunn, Oberrieden, Pfaffenhausen, M, Salgen) <i>(übrige Gemeinden siehe Wahlkreis 258)</i></p>
257	Oberallgäu	<p>Kreisfreie Stadt Kempten (Allgäu), Landkreise Lindau (Bodensee), Oberallgäu</p>
258	Ostallgäu	<p>Kreisfreie Städte Kaufbeuren, Memmingen, Landkreis Ostallgäu, vom Landkreis Unterallgäu die Gemeinden Bad Wörishofen, St, Buxheim, Ettringen, Markt Rettenbach, M, Markt Wald, M, Mindelheim, St, Sontheim, Tussenhausen, M und das gemeindefreie Gebiet Ungerhauser Wald die Verwaltungsgemeinschaften Bad Grönenbach (= Gemeinden Bad Grönenbach, M, Wolfertschwenden, Woringen), Dirlewang (= Gemeinden Apfeltrach, Dirlewang, M, Stetten, Unteregg), Illerwinkel (= Gemeinden Kronburg, Lautrach, Legau, M), Kirchheim i.Schw. (= Gemeinden Eppishäusen, Kirchheim i.Schw., M), Memmingerberg (= Gemeinden Benningen, Holzgünz, Lachen, Memmingerberg, Trunkelsberg, Ungerhausen), Ottobeuren (= Gemeinden Böhen, Hawangen, Ottobeuren, M), Türkheim (= Gemeinden Amberg, Rammingen, Türkheim, M, Wiedergeltingen) <i>(übrige Gemeinden siehe Wahlkreis 256)</i></p>



## Schaubilder

1. Wahlkreise Bayerns zur Bundestagswahl 2005
2. Erststimmenmehrheiten in den Wahlkreisen Deutschlands
3. Wahlbeteiligung in den Wahlkreisen Deutschlands
4. Zweitstimmenanteile nach Ländern
5. Wahlbeteiligung und Zweitstimmenergebnisse der Bundestagswahlen in Bayern seit 1949
6. Wahlbeteiligung und Zweitstimmenergebnisse der Bundestagswahlen im Bundesgebiet seit 1949
7. Sitzverteilung im Deutschen Bundestag seit 1949

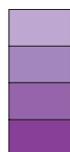
### Farblegende

---

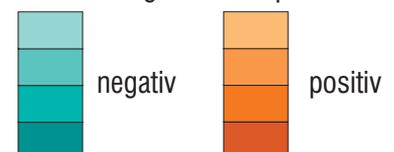
#### Parteien

	CDU/CSU
	SPD
	GRÜNE
	FDP
	Die Linke.
	Sonstige

#### Wahlbeteiligung in Prozent

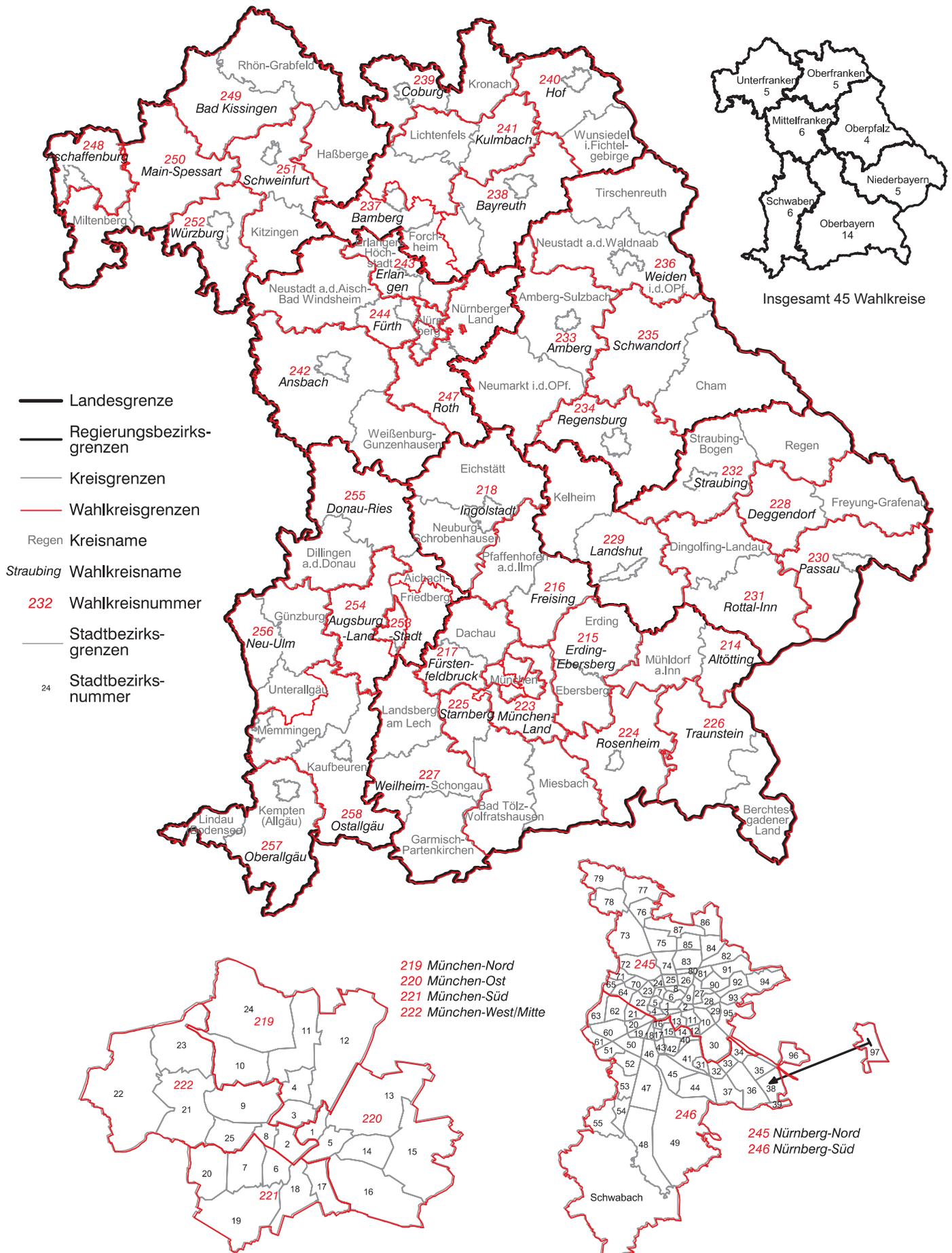


#### Veränderung in Prozentpunkten\*

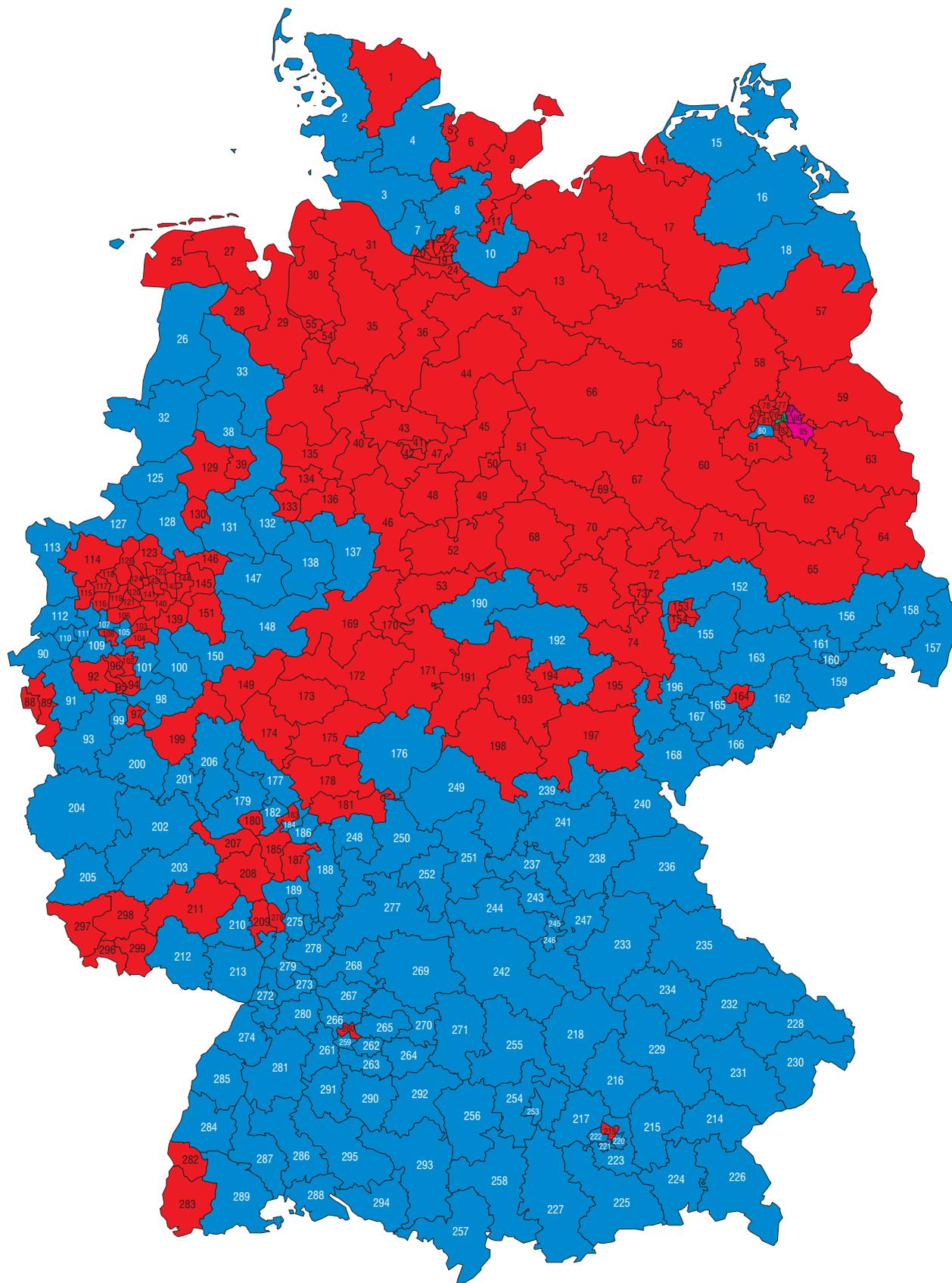


\* Prozentpunkte werden aus den ungerundeten Anteilswerten der beiden in den Vergleich eingehenden Zeitpunkte errechnet und dann jeweils mit einer gerundeten Nachkommastelle ausgewiesen. Diese Veränderung in Prozentpunkten kann daher von der Differenz zwischen den ausgewiesenen (und auf der ersten Nachkommastelle gerundeten) Anteilswerten in Prozent (Prozentanteile) abweichen.

# 1. Wahlkreise Bayerns zur Bundestagswahl 2005

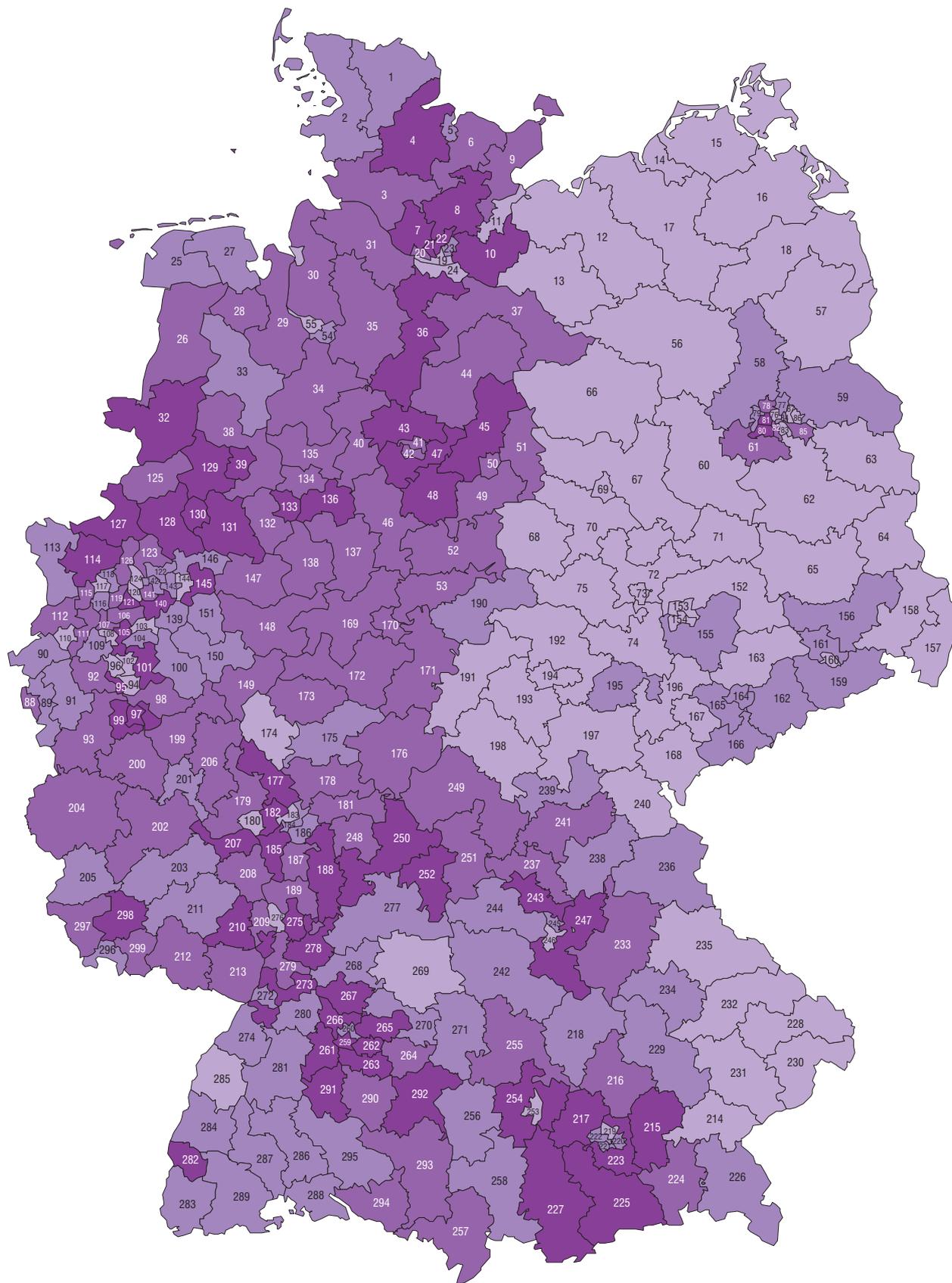


## 2. Erststimmenmehrheiten in den Wahlkreisen Deutschlands



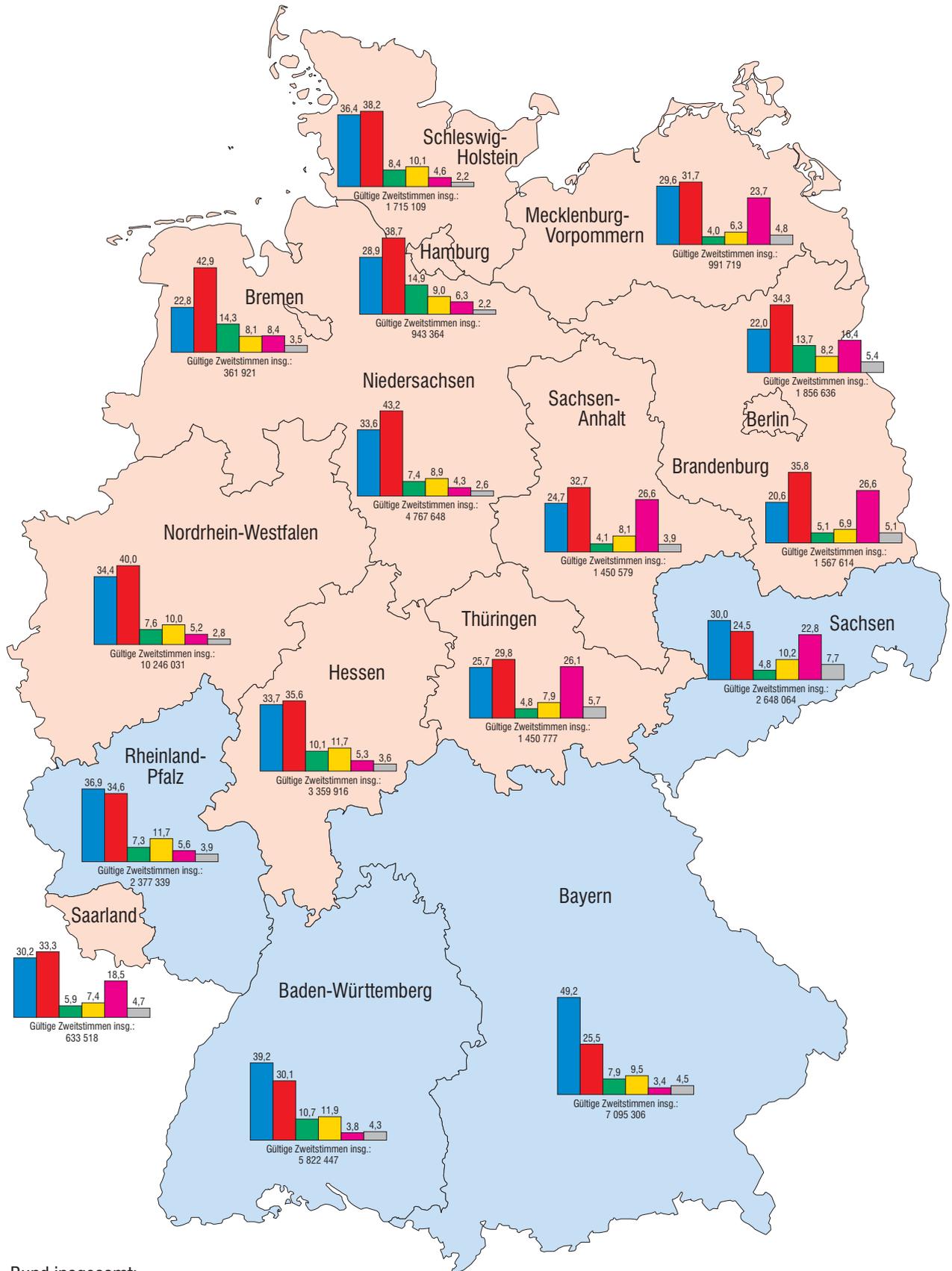
Erststimmenmehrheiten	Häufigkeit
CDU/CSU	150
SPD	145
GRÜNE	1
Die Linke.	3

### 3. Wahlbeteiligung in den Wahlkreisen Deutschlands in Prozent

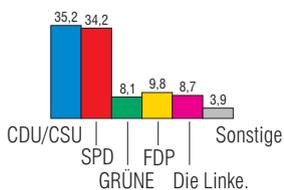


Wahlbeteiligung in Prozent	Häufigkeit
bis unter 76,0	74
76,0 bis unter 78,0	78
78,0 bis unter 80,0	86
80,0 oder mehr	61

## 4. Zweitstimmenanteile nach Ländern in Prozent



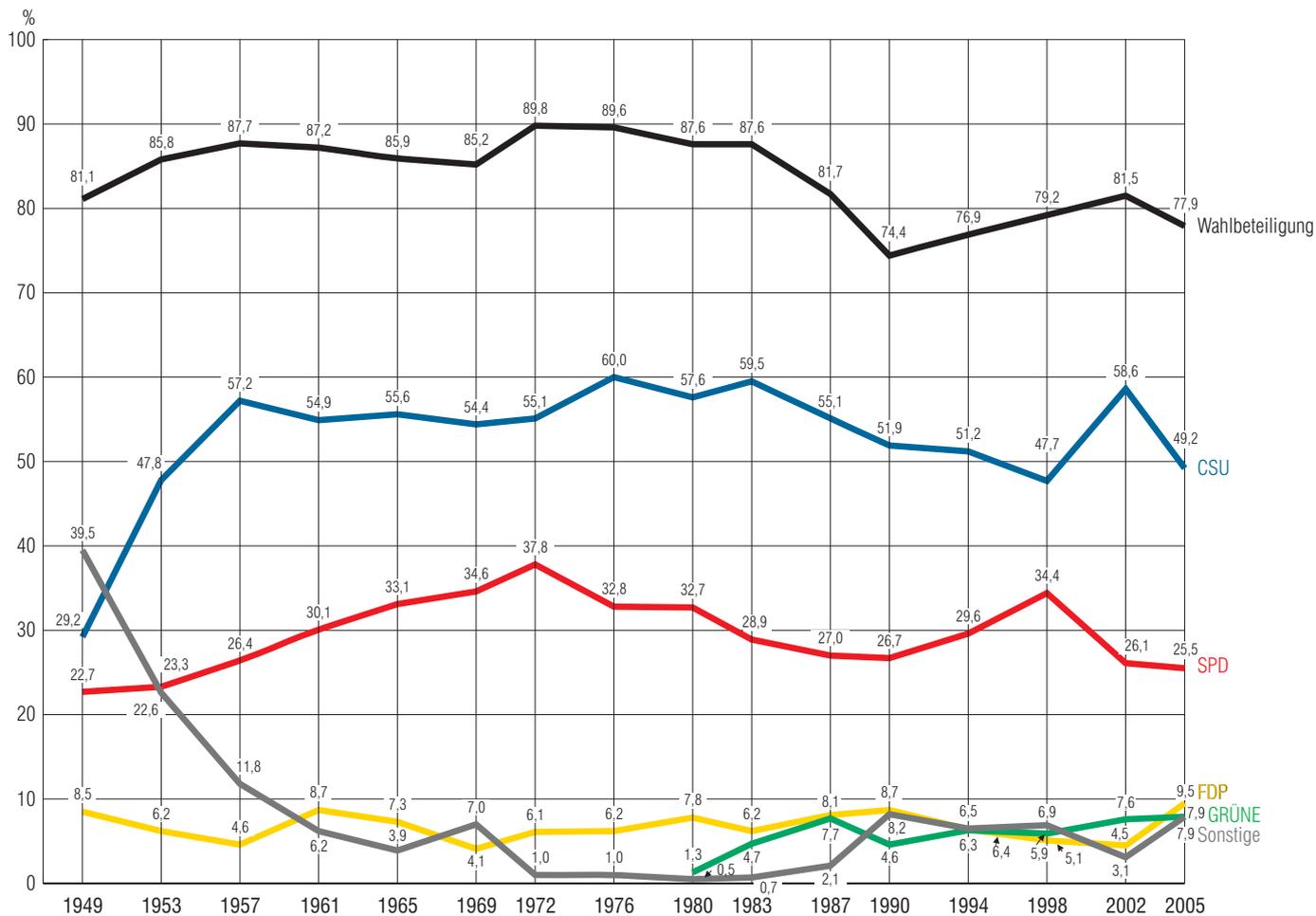
Bund insgesamt:



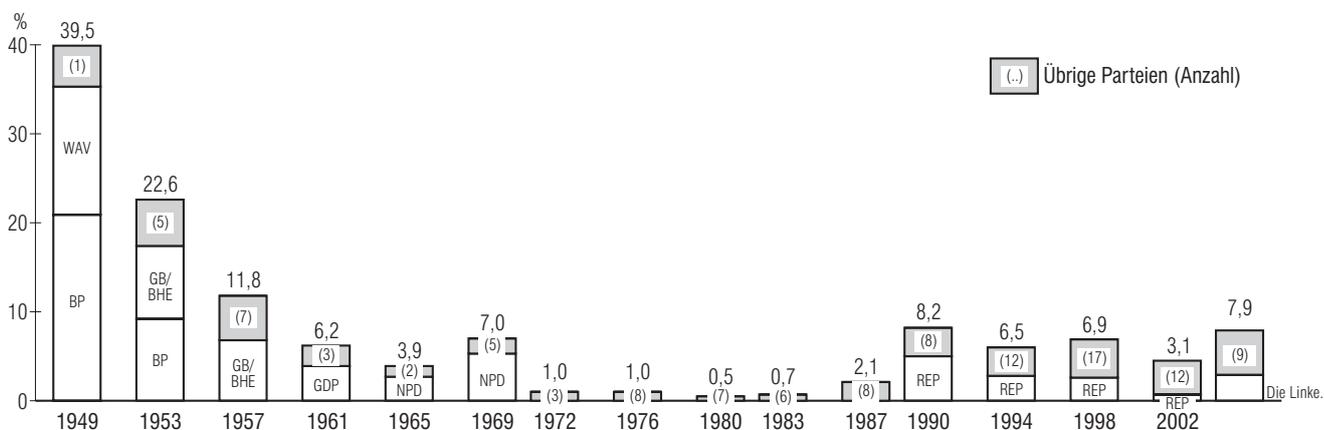
Zweitstimmenmehrheit:



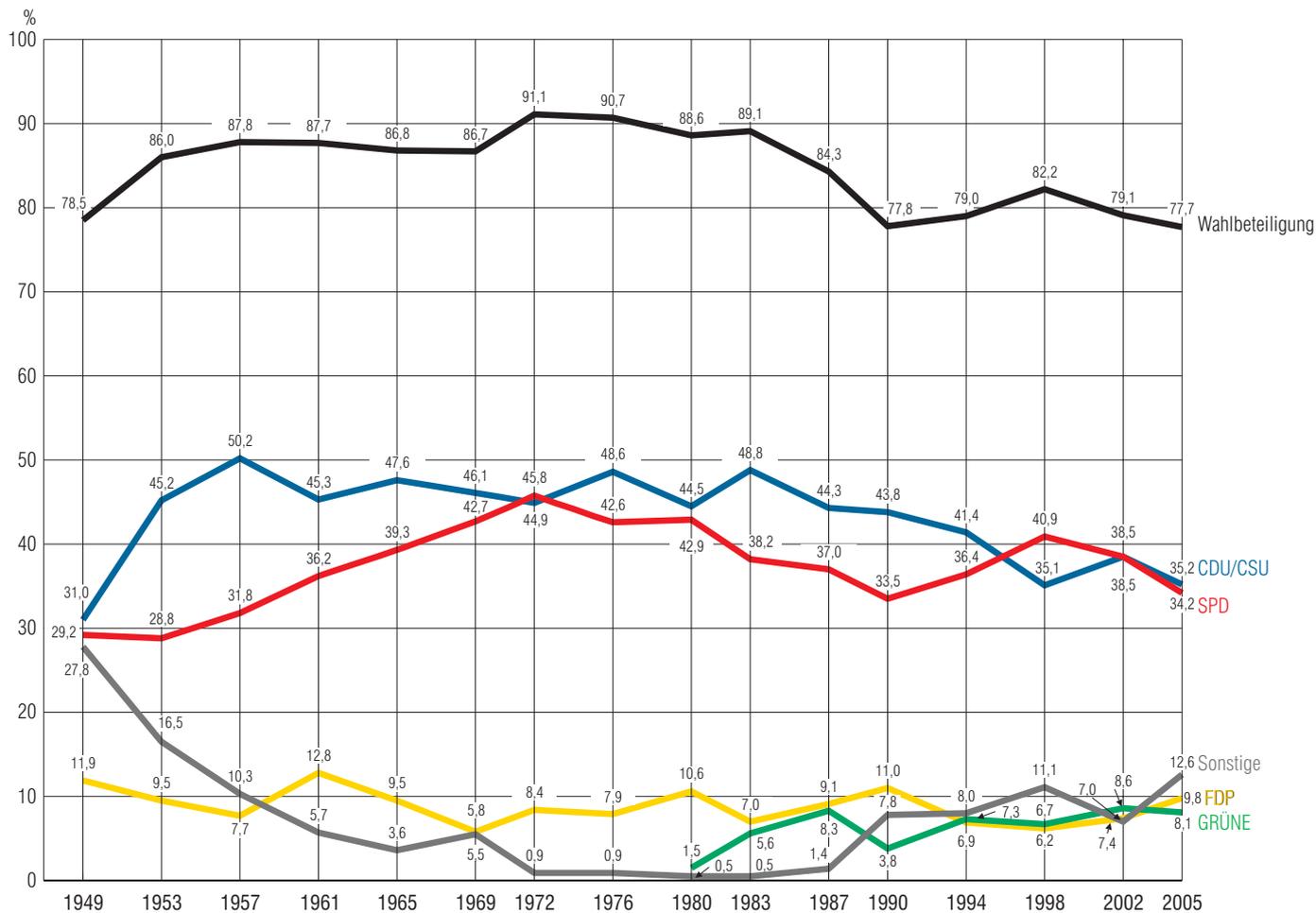
## 5. Wahlbeteiligung und Zweitstimmenergebnisse der Bundestagswahlen in Bayern seit 1949



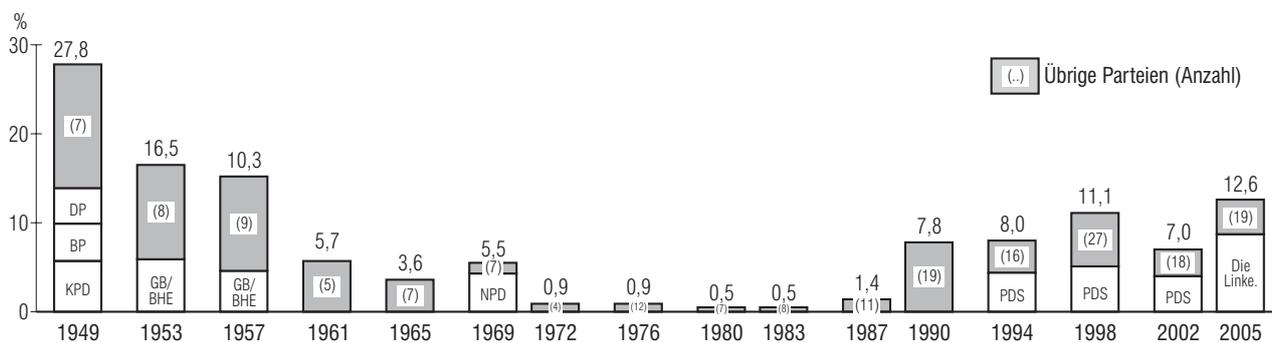
### Ergebnisse der sonstigen Parteien



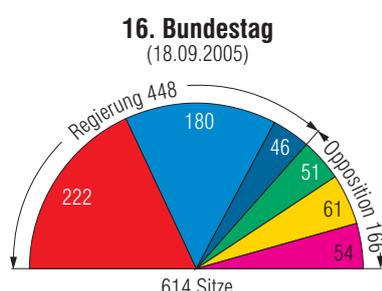
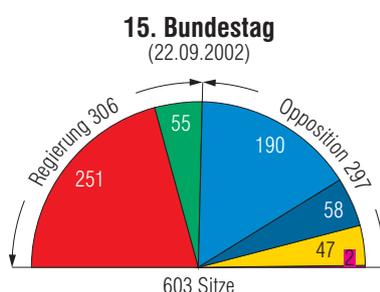
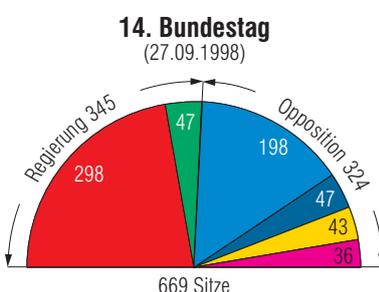
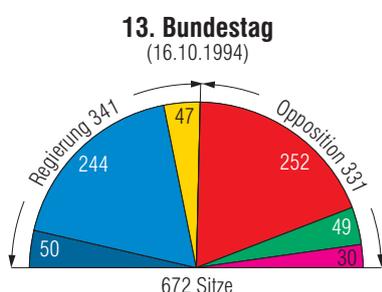
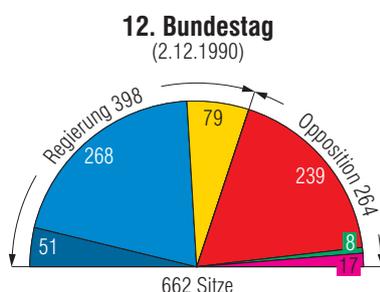
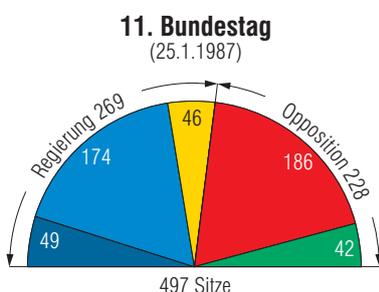
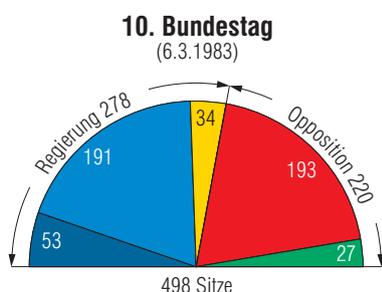
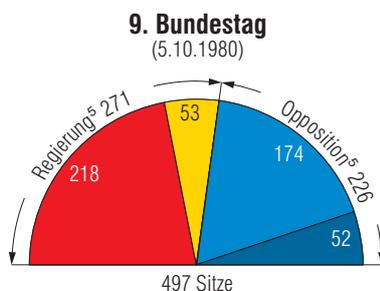
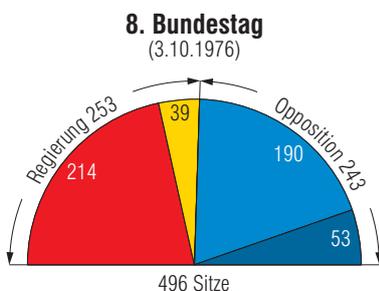
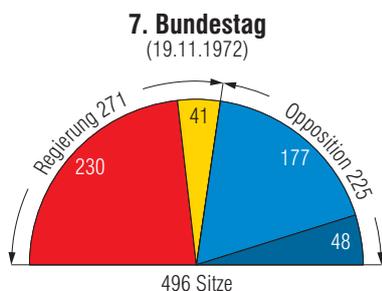
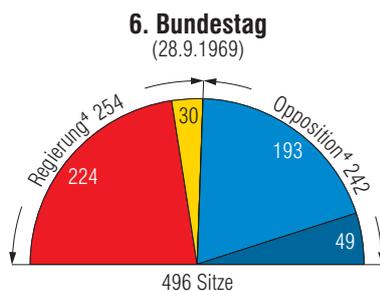
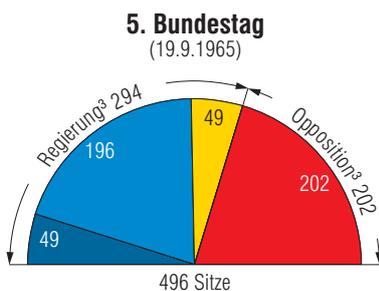
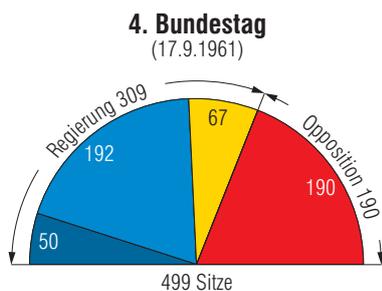
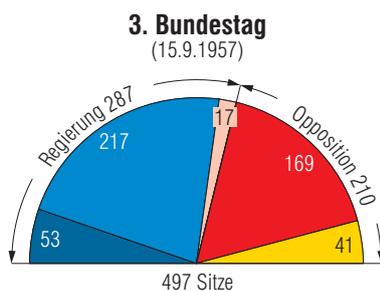
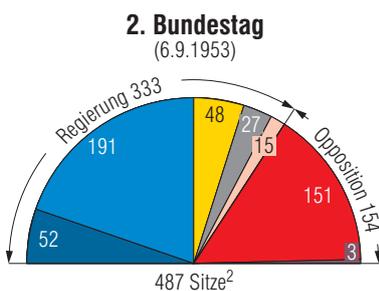
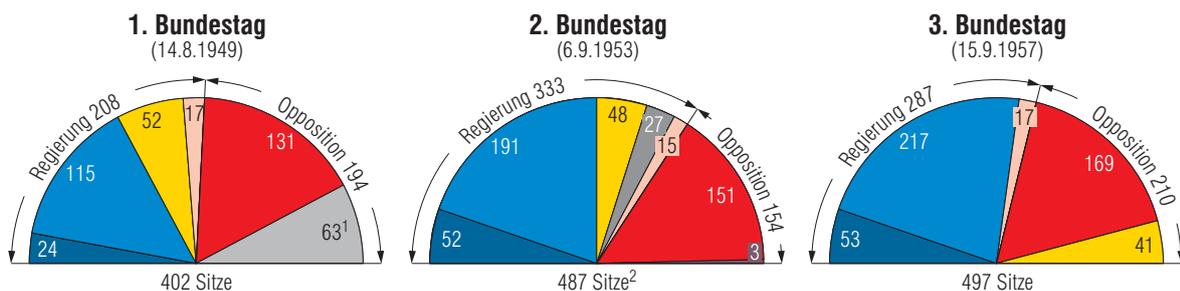
## 6. Wahlbeteiligung und Zweitstimmenergebnisse der Bundestagswahlen im Bundesgebiet seit 1949



### Ergebnisse der sonstigen Parteien



## 7. Sitzverteilung im Deutschen Bundestag seit 1949 (bis 1987 ohne Berliner Abgeordnete)



CDU	CSU	SPD	FDP	GRÜNE	GB/BHE	Zentrum	DP	Die Linke	Sonstige
-----	-----	-----	-----	-------	--------	---------	----	-----------	----------

<sup>1</sup> Sonstige: BP 17; KPD 15; WAV 12; Zentrum 10; DRP 5; Parteilos 3; SSW 1.  
<sup>2</sup> Saarland (1.1.1957). Regierung: CDU 3, FDP 3; Opposition: SPD 2, CVP 2.  
<sup>3</sup> Ab 1.12.1966 Regierung: CDU/CSU + SPD 447 Sitze; Opposition: FDP 49 Sitze.  
<sup>4</sup> Stand am Ende der Legislaturperiode: Regierung: SPD 222 + FDP 26 = 248 Sitze; Opposition: CDU/CSU 248 Sitze.  
<sup>5</sup> Ab 1.10.1982 Regierung: CDU/CSU + FDP

## Veröffentlichungen zur Wahl zum 16. Deutschen Bundestag in Bayern 2005

---

Bestellnummer	Titel	Erscheinungstermin
B71003	<b>Vergleichszahlen, Abgeordnete</b>	Mai 2005
B71A03	<b>Die Bundestagswahl von A bis Z</b>	August 2005
B71103	<b>Terminkalender</b>	August 2005
B71113	<b>Wahlleiter</b>	August 2005
B71203	<b>Wahlvorschläge, Bewerber</b>	September 2005
B71303	<b>Vorläufiges Ergebnis</b>	Montag nach dem Wahltag
B71413	<b>Endgültiges Ergebnis</b>	Oktober 2005
B71433	<b>Bundestagswahlen in Bayern 1949 bis 2005</b>	November 2005
B71423	<b>Endgültiges Ergebnis</b> Regionalergebnisse	Dezember 2005
B71503	<b>Repräsentative Wahlstatistik</b>	Januar 2006
B71443	<b>Endgültiges Ergebnis</b> Text, Tabellen, Schaubilder	März 2006

### Landtags-, Bundestags- und Europawahlen in Bayern seit 1946

---

Bestellnummer	Titel
B70012	Je Regionaleinheit (G, K, R, Bayern)
B7001A	Für alle 2056 Gemeinden sowie, aufsummiert, für Landkreise, Regierungsbezirke und Bayern

#### Bestellungen

---

Sämtliche Veröffentlichungen können bei der Verkaufsstelle des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung, Neuhauser Str. 8, 80331 München bezogen werden.  
E-Mail: [vertrieb@statistik.bayern.de](mailto:vertrieb@statistik.bayern.de)  
Fax: 089 2119-457

#### Internet

---

Unter <http://www.wahlen.bayern.de> finden Sie umfangreiche Informationen zu Wahlen in Bayern.